

Sc

280



Sc 450 280

Archaeologie



58617734 , 6



Kunstabibliothek
Staatliche Museen zu Berlin

Nr. V.

KATALOG
DER
SAMMLUNGEN

LUDWIG MARX-MAINZ 
ALBERT SIECK-MÜNCHEN

Kultur- und kunstgeschichtliche Altertümer
der Mittelmeer-, Rhein- und Donauländer
vom Anfang der Bronzezeit bis zum Ausgang
der Völkerwanderungszeit (ca. 2000 v. Chr.
bis 800 n. Chr.)

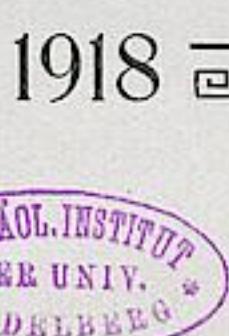
Anhang: Mittelalterliche persische Keramik

VERFASST VON

D^R. F. X. WEIZINGER

Kunsthistoriker und Numismatiker

MÜNCHEN



Kunstabibliothek
Staatliche Museen zu Berlin

Alte EW.
ohne Inv. Nr.

Der Katalog ist in zwei Ausgaben erschienen:

AUSGABE A mit 72 Textabbildungen
und 57 Tafeln Preis Mk. 40.—

AUSGABE B mit 72 Textabbildungen
Preis Mk. 15.—

Zu beziehen von

D^R. F. X. WEIZINGER & C^O.

Sophienstrasse 6 MÜNCHEN Am K. Glaspalast
Telephonruf 51398 - Telegr. Corona

Joh. Hamböck (E. Mühlthaler) graph. Kunstanstalt, München.

DIE SAMMLUNGEN

werden zur Besichtigung ausgestellt am 24., 25. und 26. Oktober 1918
und versteigert ----- vom 28. bis 31. Oktober 1918

in München, Sophienstrasse 6, am Königl. Glaspalast

durch die Firma

D^R. F. X. WEIZINGER & C^O.

Bedingungen.

1. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung in deutscher Reichswährung durch einen von den Auktionsleitern bestellten konzessionierten Auktionator. Das Eigentumsrecht geht erst mit der Bezahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über.
2. Mit der Zuschlagssumme wird ein Aufgeld von 10% vom Käufer erhoben.
3. Gesteigert wird bis zu 100.— Mk. mit 1.— Mk., bis zu 1000.— Mk. mit 5.— Mk., darüber mit 25.— Mk.
4. Bei Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag wird der Gegenstand nochmal ausgetragen; bei Doppelgebot entscheidet das Los.
5. Von der Reihenfolge der Nummern abzuweichen, Nummern zu vereinigen, zu trennen oder wegzulassen, behalten sich die Auktionsleiter vor.
6. Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich beim Zuschlag befinden. Reklamationen werden nach dem Zuschlag nicht berücksichtigt. Der Katalog ist mit aller Sorgfalt angefertigt, Beschädigungen, die den Wert des Gegenstandes erheblich mindern, sind angegeben, soweit sie bemerkt wurden. Eine Haftung für übersehene Mängel und für die Angaben im Katalog wird nicht übernommen.
7. Alle Zahlungen sind an die Auktionsleiter zu entrichten; Erfüllungsort ist München.
8. Die Auktionsleiter übernehmen gegen eine Kommission von 5% Kaufaufträge für Interessenten, die nicht an der Versteigerung teilnehmen können.

Die Leiter der Auktion

Dr. F. X. Weizinger & Co.

Telegr.: Corona München 6 Sophienstrasse 6
Telephonruf 51398 am K. Glaspalast.

Vorwort.

Die bei grossen und bedeutenden Sammlungen aufgekommene Übung, das Vorwort durch einen bekannten Fach- oder Museumsmann schreiben zu lassen, wurde bei den Sammlungen Marx und Sieck nicht eingehalten. Der Verfasser des Kataloges unternimmt es, auch das Vorwort zu schreiben, einmal, weil er diesen Sammlungen keine Empfehlung mitzugeben braucht, zum andern, weil er hier nur Dinge sagen will, die aus verschiedenen Gründen im Text nicht Platz finden können.

Die Sammlung antiker, vor allem römisch-rheinischer Altertümer des Fabrikanten Ludwig Marx in Mainz ist seit Jahren bekannt und in die Literatur eingeführt*). Marx ist ein Sammler vielseitiger und ernster Art. Er verbindet mit der ästhetischen Freude des Liebhabers das Studium des Fachgelehrten. So hat er es gehalten, als er Höchster Porzellane sammelte, Mainzer Münzkunde trieb und die Prägungen seiner Vaterstadt vereinigte. Marx verfolgte dieselben Ziele bei seiner antiken Sammlung, die er nun weggibt, um einem neuen Sammelzweig Liebe, Studium, Zeit und Geld zu widmen. Heil dem Sammler, der über diese vier Faktoren zugleich verfügen kann!

Die Sammlung Marx ist mit der Sammlung Sieck zusammengelegt worden, da beide sich aufs glücklichste ergänzen. Doch ist das, was Marx'scher Besitz ist, leicht erkennbar an der Bezugnahme auf die Nummern des Kataloges von Dr. Behn. Zum Teil sind auch die Beschreibungen wörtlich übernommen und die Bildstöcke aus dem Behn-Kataloge wieder verwendet. Dr. Behn sollte auch die nichtrheinischen Altertümer der Sammlung Marx katalogisieren, aber der Krieg hat dies verhindert. Von diesen Stücken sind vor allem zu nennen, die Goldemailfibel Nr. 778, die dazugehörige Kette Nr. 959, die Ketten Nr. 961 und Nr. 965, die Agraffen Nr. 966 und Nr. 969, der Lorbeerkrantz Nr. 950, die Ohrringe Nr. 982, 983, 988, 992, 997 und 998, die Armbänder Nr. 1010 und 1012 und die Fingerringe Nr. 1024—1029, 1033, 1034, 1055, 1056. Aus dem Besitze des Herrn Marx sind ferner die sämtlichen Gläser, von denen ein grosser Teil syrischer Herkunft ist, und der grösste Teil der Keramik.

Der Allgemeinheit fast unbekannt, von einigen wenigen aber, die das Glück hatten, das sorgsam gehütete Dornröschen zu schauen, um so höher geschätzt war die Sammlung des Historienmalers Albert Sieck. So merkwürdig wie der Mann, so eigenartig seine Sammlung! Seit Menschenaltern in München lebend, sich von der Welt abschliessend und von ihr fast vergessen, baut er sich eine Welt der Geschichte von Urzeiten bis dahin, wo aus dem Chaos der Völkerwanderung die jetzige Mischung der Nationen geboren ward. Mit den Jahren einsam und misstrauisch geworden, findet er Genüge an den unwandelbaren und unverfälschten Zeugen fernster Vergangenheiten. Er behütet seine Schätze argwöhnisch vor fremden Augen, weist selbst höchste Besuche ab und so kam es, dass der Inhalt seiner Sammlung, als sie endlich, dem Zuge der grossen Zeit folgend, aus der Enge der bürgerlichen Aufstellung in den Saal des Antiquars wanderte, ein allgemeines Staunen und Bewundern hervorrief. „Wer hat das alles gesammelt? Woher hat der Mann das? Wo gibt es noch solche Sachen?“ Das waren die ersten Fragen und Ausrufe, nicht von Laien, nein, von Kennern und Fachleuten. Sieck hatte „Stil“ in seiner Sammlung, Logik und Konsequenz. Den Stil des Künstlers, die Logik des Gelehrten! Man macht ja immer die Erfahrung, dass in jeder Sammlung, die ein Künstler gebildet hat, eine gewisse künstlerische Grundstimmung herrscht, mag das Gesammelte äusserlich noch so verschieden sein.

Sieck gibt uns innerhalb eines gewissen Zeitraumes einen kurzgefassten Überblick über die Entwicklung verschiedener Gewerbe und Kunstzweige vorgeschichtlicher und geschichtlicher Zeit. Neben einer fast lückenlosen Geschichte der Stein-, Bronze- und Eisenwaffen und Geräte, eine solche des Bronze- und Gold-

*) Kataloge west- und süddeutscher Altertumssammlungen, herausgegeben von der Römisch-Germanischen Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts. No. II Sammlung Ludwig Marx in Mainz von Dr. F. Behn, Direktorial-Assistent am Römisch-Germanischen Centralmuseum zu Mainz. Frankfurt a. M. 1913.

schmuckes. In der Natur der Sache liegt es, dass bei den Bronzegegenständen die Zahl, beim Golde der Wert überwiegt. Dabei übertrifft sowohl die Sammlung der Schwerter, Dolche, Lanzen und Helme, der Spiegel und Fibeln, wie auch der umfangreiche Goldschmuck alles seit Jahrzehnten in dieser Art auf dem Markt Gewesene.

Die Katalogisierung bemühte sich, dem Umfang und dem Inhalt der Sammlungen auf alle Weise gerecht zu werden. Es wurde die einschlägige Literatur in ausgiebiger Weise — weit mehr als sonst üblich — verwertet und bei der Gliederung des Stoffes und der Zeitbestimmung der einzelnen Gegenstände zu Rate gezogen. Es dürfte damit erreicht worden sein, dass der Katalog sowohl dem Laien als ein aufschlussreicher Führer, wie auch dem Fachmann als gern benützte Materialquelle dienen kann. Es ist bekannt, dass gerade der Einteilung der ältesten Zeiten in Perioden grosse Schwierigkeiten entgegenstehen. Der Prähistoriker ist gewohnt, sozusagen mit Jahrhunderten, wenn nicht Jahrtausenden um sich zu werfen, während der Historiker in seiner Sphäre mit Jahrzehnten oft glaubt rechnen zu müssen. Es sind deshalb hier alle mit festen Zahlen umgrenzten Epochen nur als Anhaltspunkte für gewisse Erscheinungsfolgen anzusehen, die Zahlen selbst nur als ungefähr zu nehmen. Fundangaben sind bei vielen Stücken vorhanden und fast durchweg verlässlich. Eine genaue Lokalisierung der übrigen Gegenstände wurde nicht versucht, es hätte zu weit geführt; doch weist die fast überall angeführte Literatur den Weg und die Richtung, in der dies vom Fachmann und For- scher zu erreichen wäre. Während im Texte auf die Zeitsfolge möglichst Rücksicht genommen wurde, war bei der Anordnung der Gegenstände auf den Tafeln vor allem die bildmässige Wirkung massgebend. An den Abbildungen wurde in keiner Weise gespart, selbst belanglos Erscheinendes wurde wiedergegeben, wenn die Ökonomie des Druckes und des Papiers es erlaubte. Ein Zuviel an Abbildungen wird nach allgemeinen Er- fahrungen vom Benützer eines Kataloges gerne verziehen, ein Zuwenig nie, da ja der Text die Tafeln nicht ersetzen kann. Diese Erwägungen sind auch Veranlassung gewesen, auf langatmige Beschreibungen fast durch- weg zu verzichten.

Somit glaubt der Verfasser den gangbarsten Weg zwischen einer rein wissenschaftlichen Arbeit und einem nichtssagenden Auktionsverzeichnis gefunden zu haben.

Schliesslich erfüllt er noch die angenehme Pflicht, den Herren Professoren Dr. Johannes Sieveking, Conservator des Kgl. Museums für Antike Kleinkunst in München und Dr. Paul Reinecke, Conservator des Kgl. Landesamtes für Denkmalpflege in Bayern für freundliche Unterstützung bei Abfassung des Kataloges den wärmsten Dank auszusprechen.

München, den 20. September 1918.

Dr. F. X. Weizinger.

Literaturverzeichnis und Abkürzungen.

- Almgren
 Bass.
 B. Nat. IV.
 B. (Behn)
 Behn, Römische Keramik
 Bonner Jahrbücher
 B. M. C.
 B. M. C. Vasen
 Centr. Mus.
 Civ.
 Demmin
 Form
 F. (Forrer)
 Forrer, Schmuck
 Forrer, Schwerz.
 Furtwängler, Gemmen
 G.
 Goetze
 Had.
 Kisa
 L. Alt.
 L. Merov. Alt.
 L. Sigm.
 M. (Martha)
 Meyer, Gurina
 M.
 Naue
 Nelidow
 Sch. ant. Br.
 Speltz „Ornamentstil“
 Tischler
 Weber
 Winter
- = Almgren, Oskar. Nordeuropäische Fibelformen. Stockholm 1897.
 = Bassermann-Jordan, Ernst. Der Schmuck. Leipzig 1909.
 = Katalog des bayrischen Nationalmuseums IV. Band, Die vorgeschichtl., römischen und merovingischen Altertümer von Dr. Gg. Hager u. J. A. Mayer. München 1902.
 = Behn, Dr. Friedr. Sammlung Ludwig Marx in Mainz, herausgegeben von der Römisch-Germanischen Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts. Frankfurt a. M. 1913.
 = Kataloge des römisch-germanischen Central-Museums. Nr. 2. Römische Keramik von Friedrich Behn. Mainz 1910.
 = Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. Bonn.
 = Marshall, Catalogue of jewellery, greek, etruscan and roman in british Museum. London 1911.
 = Walters, H. B. Catalogue of the Greek and Etruscan Vases in the British Museum. London 1912.
 = Das Römisch-Germanische Central-Museum in bildlichen Darstellungen aus seinen Sammlungen. Hrsg. L. Lindenschmit, Sohn. Mainz 1889.
 = Montelius, Oskar. La Civilisation primitive en Italie depuis l'introduction des métaux. Stockholm 1895 u. ff.
 = Demmin, August. Die Kriegswaffen. Leipzig 1886.
 = Behn, Fr. Römische Keramik (siehe unter Behn). Tafeln VII—XII.
 = Forrer, Dr. Robert. Reallexikon der prähistorischen, klassischen und frühchristlichen Altertümer. Berlin u. Stuttgart 1908.
 = Forrer, Robert. Geschichte des Gold- und Silberschmuckes. Strassburg 1905.
 = Forrer, Dr. Robert. Die Schwerter und Schwertknäufe der Sammlung Carl von Scherzenbach. Leipzig 1905.
 = Furtwängler, A. Die Antiken Gemmen. Geschichte der Steinschneidekunst im klassischen Altertum. Leipzig 1900.
 = Gerhard, Eduard. Etruskische Spiegel. B. I—IV. Berlin 1843—1868. — Band V von A. Klugmann und G. Körte. Berlin 1888.
 = Goetze, A. Gotische Schnallen. Berlin 1907.
 = Hadaczek. Der Ohrschmuck der Griechen und Etrusker. Wien 1903.
 = Kisa, Anton. Das Glas im Altertum. Leipzig 1908.
 = Lindenschmit, Ludwig. Die Altertümer unserer heidnischen Vorzeit, herausgegeben vom Römisch-Germanischen Central-Museum in Mainz. Mainz 1858 ff.
 = Lindenschmit, Ludwig. Handbuch der Deutschen Altertumskunde, 1. Teil, Die Altertümer der Merovingischen Zeit. Braunschweig 1880—1889.
 = Lindenschmit, Ludwig. Die Vaterländischen Altertümer der Fürstl. Hohenzollerschen Sammlungen zu Sigmaringen. Mainz 1860.
 = Martha, Jules. L'Art Étrusque. Paris 1889 (citiert bei Nr. 368 und 369).
 = Meyer, A. B. „Gurina“ im Obergailtal (Kärnten). Ergebnisse der im Auftrage der Anthropol. Gesellschaft zu Wien im Jahre 1884 vorgenommenen Ausgrabungen. Dresden 1885.
 = Montelius, Oskar. Die Vorklassische Chronologie Italiens. Stockholm 1912.
 = Naue, Julius. Die vorrömischen Schwerter. München 1903.
 = Pollak, Dr. Ludwig. Klassisch-antike Goldschmiedearbeiten im Besitze Sr. Exzellenz von Nelidow. Leipzig 1903.
 = Schumacher, K. Beschreibung der Sammlung antiker Bronzen der Grossherzogl. Sammlungen zu Karlsruhe. Karlsruhe 1890.
 = Speltz, Alexander. Der Ornamentstil. Berlin 1904.
 = Tischler, O. „Über die Formen der Gewandnadeln (Fibeln) nach ihrer historischen Bedeutung“ in den Beiträgen zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Bd. IV. München 1881.
 = Weber, Wilhelm. Die ägyptisch-griechischen Terrakotten. Berlin 1914.
 = Winter, Franz. Die Kämme aller Zeiten. Leipzig 1906.
- H. = Höhe, B. = Breite, L. = Länge, T. = Tiefe, D. = Durchmesser, Masse in Zentimetern.

Verzeichnis der Fundangaben.

	Nr.		Nr.
Alexandrette (Syrien)	108	Lengenfeld (Neuburg a. D.)	212
Alpheios (Olympia)	231	Lichtenstein (Fürstentum)	140
Athen	1837	Lyon	197
Augsburg	184	Mainz (Rhein)	193. 1050. 1096. 1097
Auvernier (Neuenburger See)	19. 1465. 1471	Mollkirch (Elsass)	97. 191
Bergen (Chiemsee)	614	Narbonne (Aude)	119
Bingen (Rhein)	50	Neapel	782—790. 950. 961. 1037—1049
Breslau	809	Neuenburger See	1473
Chiemgau	808	Neukirchen (Alz)	185. 613. 619. 697
Chiusi (Toscana)	177	Neuwied (Rhein)	192
Cortaillod (Neuenburger See)	18	Olympia (Alpheios)	231
Cortona	640	Palestrina (Italien)	581
Creta (oder Canea)	1185. 1844	Parsberg (Oberpfalz)	104. 105
Dechbetten (Regensburg)	174	Pavia (Italien)	207
Donaumoor	182	Pompei	1451. 1452. 1835
Donauwörth	190	Regensburg	183. 1650. 1724. 1725
Eichstätt—Kipfenberg	487	Rheinpfalz	1078
Faenza—Rimini	456	Ripatransone (Mittelitalien)	102
Friesach (Kärnten)	250	Rosenheim	95
Grosswardein	42. 604	Rügen (Ostsee)	726
Hausmoningen (Oberndorf)	181	Sichen (Köln)	1095
Hauterive	1462. 1470	Stendal	206
Inn (Kufstein)	617	Syrien	1529
Kaschau (Oberungarn)	251	Tarquinii (Italien)	574
Kiel	202	Theben (Griechenland)	1344
Köln (Rhein)	292. 1491	Torsello (Udine—Venedig)	186
Korinth	205	Trier	1086. 1087
Krim (Schwarzes Meer)	1214—1217	Würzburg	201
Laufen a. Salzach	38		

Inhaltsverzeichnis.

	Nr.	Seite		Nr.	Seite
Erste Abteilung			Dritte Abteilung:		
I. Arbeiten in Stein, Bein, Horn	1—30	1—2	Antike Gläser	1088—1342	71—81
II. Arbeiten in Bronze und Eisen	31—949	2—58	1. Kannen	1088—1111	71—72
1. Äxte und Beile	32—81	2—4	2. Zweihenklige Gefäße	1112—1132	72
2. Messer	82—87	5	3. Flaschen	1133—1232	73—76
3. Sicheln	88—96	5	4. Ampullen	1233—1249	76
4. Dolche	31 u. 97—108	2 u. 5—6	5. Balsamarien	1250—1266	76—77
5. Lanzenspitzen	109—163	6—8	6. Becher und Schalen	1267—1294	77—78
6. Pfeilspitzen	164—171	8	7. Goldgläser	1295—1297	78
7. Keulenköpfe und Bogenspanner	172—179	9	8. Ägypten	1298—1307	78—80
8. Schwerter	180—227	9—12	9. Urnen und Phiole	1308—1312	80
9. Helme	228—246	12—15	10. Ringe und Verschiedenes	1313—1342	80—81
10. Rüstungsteile, Geräte, Geräteteile und Zierstücke	247—403	16—27			
11. Chirurg. Instrumente und Schreibgeräte	404—454	27—29	Vierte Abteilung:		
12. Gefäße und Gefässsteile	455—500	29—32	Keramik	1343—1868	82—105
13. Statuetten	501—566	33—36	I. Figürliche Terrakotten	1343—1461	82—86
14. Spiegel	567—596	36—38	II. Gefäße	1462—1868	86—105
15. Ringe	597—672	38—41	1. Schweiz. Pfahlbauten	1462—1475	86—87
16. Gewandnadeln	673—713	41—43	2. Lausitzer Typus und Verwandtes	1476—1493	87
17. Fibeln	714—901	43—56	3. Cypern	1494—1500	87
18. Schnallen und Riemenbeschläge	902—926	56—57	4. Phönizien	1501—1502	88
Nachtrag: Verschiedenes	927—949	57—58	5. Griechenland	1503—1530	88—89
			6. Italien	1531—1619	89—95
			7. Rhein- und Donauländer	1620—1868	95—105
			Römische Zeit	1620—1851	95—104
			A) Terra Sigillata	1620—1667	95—96
			B) Belgische Gefäße	1668—1673	96
			C) Bemalte Gefäße	1674—1683	96—98
			D) Gefirnisste Gefäße	1684—1712	98—99
			E) Tongrundige Gefäße	1713—1794	99—102
			F) Lampen	1795—1851	102—104
			Merovingische Zeit	1852—1855	104
			Karolingische Zeit	1856—1858	104
			Spätes Mittelalter	1859—1868	105
Zweite Abteilung:			Anhang:		
Arbeiten in Gold, Silber, Elfenbein, Glas und Stein	950—1087	59—69	Persische Keramik	1869—1886	106—107
1. Diademe	950—953	59			
2. Bänder und Ketten	954—965	59—61			
3. Agraffen, Anhänger und Amulette	966—975	61—62			
4. Ohrringe	976—1007	62—64			
5. Armbänder	1008—1014	64			
6. Siegelzylinder, Gemmen, Ringe	1015—1056	64—67			
7. Nadeln und Kämme	1057—1075	67—69			
8. Verschiedenes	1076—1087	69			

Druckfehlerverzeichnis.

Auf Seite 6 ist bei Nr. 104	zu lesen	L. 15,5	statt	25,5
" " 20 " " " 319	" "	17 Stück	"	15 Stück
" " 23 " " " 350	" "	Zwei desgl.	"	fünf desgl.
" " 24 " " " 381	" "	L. 8,3	"	H. 8,3.
" " 47 " " " 778 Anmerkung	" "	Nr. 959	"	Nr. 960
" " 64 " " " 1008 Anmerkung	" "	Nr. 960	"	Nr. 955
" " 90 " " " 1538	" "	Aryballos	"	Arybollos
" " 94 " " " 1614	" "	6. Jahrh.	"	3. Jahrh.
" " 100 " " " 1749	" "	H. 26,5	"	16,5

Erste Abteilung.

I. Arbeiten in Stein, Bein, Horn.

Kupferzeit (2100—1950 v. Chr.)

- 20- 1 **Steinbeil**, dunkelgrün. Die Schneide gerundet, das Ende spitz. Die Seitenflächen flach abgekantet. L. 16,5 cm. M. T. I, 5 Var. B. 11.
- 21- 2 **Steinbeil**, flach, trapezförmig, aus grünschwarzem Stein. L. 4,5. L. Sigm. T. XXVII, 20 Var. B. 12.
- 6- 3 **Querbeil** aus dunkelgrünem Stein mit leicht abgeschrägter Schneide. L. 10. B. 10.
- 11- 4 **Kleiner Hammer**, dreikantig, eine Seite sphärisch. L. 6.
- 3- 5 **Ähnlicher Hammer**, bootförmig ausgehöhlt. L. 8.
- 22- 6 **Schuhleistenkeil**, seitlich durchbohrt. L. 16. Vgl. M. T. I, 6. L. Alt. I. Heft I, T. 1, 5. B. 7.
- 13- 7 **Schuhleistenkeil**, L. 14,3. B. 8.
- 9- 8 **Schuhleistenkeil**, ohne Bohrung, schlanke, flache Form. L. 9,4. B. 9.
- 26- 9 **Steinbeil** mit leichter Anschwellung um die sehr weite Bohrung, Angabe der Mittellinie, leicht gewellt. L. 13,2. L. Alt. H. I. T. 1, 11/13 Var. B. 1. Schönes Exemplar.
- 10- 10 Kleines **Beil**, unfertig, mit unvollendeter Bohrung. L. 10. B. 2.
- 32- 11 Grosse **Axt**, durchbohrt, aus dunklem, graugrünem Stein. L. 22,5. L. Sigm. T. XLIII, 5/6. B. 3.
- 29- 12 **Ähnliche Axt**, L. 19,5. B. 4.
- 13- 13 **Hammer**, breit, durchbohrt und bootförmig. L. 10. M. T. III, 36 Var. B. 5.
- 11- 14 **Steinhammer**, rechteckig. L. 12. B. 6.
- 15 **Dolch**, fragmentiert, aus Feuerstein. L. 6. Zu M. T. I, 1 und T. II, 4. B. 14.
- 16 **Pfeilspitze**, aus Feuerstein, mit Griffzunge, ohne Widerhaken. Vgl. M. T. III, 17/20. L. Sigm. T. XLIII, 23.
- 17 **Messerchen** aus Feuerstein, mit flachem Rücken. M. T. III, 14. B. 13.
- 18 **Keil**, grünlicher Stein, in Hornfassung. L. des Griffes 7,5. Vgl. M. T. III, 8 und L. Sigm. T. XXIX, 1/6.
- Fundangabe: „Cortaillod“ (am Neuenburger See). —
- 19 **Beifassung** aus Hirschhorn. L. 7,5.
- Fundangabe: „Auvernier“ (am Neuenburger See). —
- 20 **Beifassung** aus Hirschgeweih. Ein vollständig entsprechendes Stück aus einem Pfahlbau in der Schweiz im Römisch-Germanischen Zentralmuseum. (Inv.-Nr. 0. 2546). B. 15. Abb. 1.
- 21 **Hirschhornstange**, Zweiender, als Celtfassung, mit Einschnitt. L. 33.
- 22 **Hirschhorn**, wohl als Werkzeug verwendet. L. 19 und 20. 2 Stück.
- 23 Grosse **Knochennadel**, roh zugespitzt, die Spitze abgebrochen. L. 7. B. 16.
- 24 **Knochennadel**, mit Öhr. L. 11. B. 17.
- 25 **Knochennadel**. L. 9,3. B. 18.
- 26 **Pfriem** aus Knochen, kantig, nach rückwärts stark verdickt. L. 22. Vgl. M. S. 8. Fig. 22 und L. Sigm. T. XXV, 18.
- 27 **Pfriem**, flach, nach rückwärts verjüngt. L. 14. L. Sigm. T. XXVIII, 10/11.
- 28 **Pfriem** aus einem gespaltenen Knochen. L. 16.



Abb. 1 (Nr. 20) Beifassung aus Hirschgeweih.

29 **Pfriem** in Form eines Hornes. L. 18.

30 **Bärenzahn**, mit Loch zum Anhängen. L. 9. M. T. III, 24. B. 19.

31 **Kupferdolch** mit Griffzunge und zwei Nietlöchern. Breite, trianguläre Klinge mit starker Mittelrippe. L. 13,5. M. T. II, 15. Grüne Patina.

Abb. T. 2.

II. Arbeiten aus Bronze und Eisen.

(Gegenstände ohne nähere Angaben sind aus Bronze.)

1. Äxte und Beile.

Bronzezeit.

Periode I. (1950—1800 v. Chr.)

32 **Randcelt**, Seitenränder niedrig, Schneide verbreitert und gerundet. L. 13,5. Ähnlich wie M. T. VI, 3 und L. Sigm. T. XLII, 4. B. 24. Grüne, körnige Patina.

Abb. 2, 1.

33 **Randcelt**, am Schaftende kleiner Ausschnitt. L. 16. Vgl. M. T. VI, 4. Glänzende, meergrüne Patina.

Abb. T. 1.

34 **Randcelt**, wie vorher, Schneide abgebrochen. L. 11,5. Unreine, grüne Patina.

Abb. T. 1.

Periode II. (1800—1650 v. Chr.)

35 **Randcelt**, ohne Schaftausschnitt, Schneide halbkreisförmig und ohne Ecken in den Schaft übergehend. L. 17. M., L. Alt., L. Sigm. — Ein ganz ähnliches Exemplar

unter Inv.-Nr. 1250 (Jettenbach) in der Prähistorischen Sammlung des Staates, München. — Glänzende, dunkle Patina. Seltener Celt von eleganter Form.

Abb. T. 1.

36 **Randcelt**, Schneide fast halbkreisförmig und in Ecken endigend. L. 12,3. M., L. Sigm. — B. 25.

Abb. 2, 2.

37 **Randcelt**, kleiner Ausschnitt am schlanken Schaft. Schneide halbkreisförmig. L. 20. Vgl. M. T. 2, 10 und T. VIII, 16/17, L. Alt. I. Heft I. T. 3, 14. Glänzende, meergrüne Patina. Seltene und schöne Form.

Abb. T. 1.

38 **Randcelt**, ähnlich dem vorhergehenden, die Ecken der Schneide schärfer hervortretend. L. 19. M. T. VIII, 17 Var. und L. Alt. I. H. I, T. 3, 12 Var. Tiefgrüne, etwas körnige Patina. Abb. T. 1. — Fundangabe: „Bei Laufen a. S.“ —

Periode III. (1650—1350 v. Chr.)

39 **Lappenbeil** mit kleinem Ausschnitt, Schaft in der Mitte seitlich eingezogen. Schneide gerundet. L. 18. Vgl. M. T. IX, 16 und L. Sigm. T. XLII, 1. Grünliche Patina.

Abb. T. 1.

40 **Lappenbeil** mit kurzen, schmalen Lappen und breitem Ausschnitt. L. 18. Vgl. L. Alt. I. H. I. T. 3, 16 Var. Glänzende, grüne Patina.

Abb. T. 1.

41 **Lappenbeil** mit breiteren Lappen und niedrigem Absatz. L. 23. Vgl. M. T. 4, 1 und 7. (Übergangsstil). Grüne Patina.

Abb. T. 1.

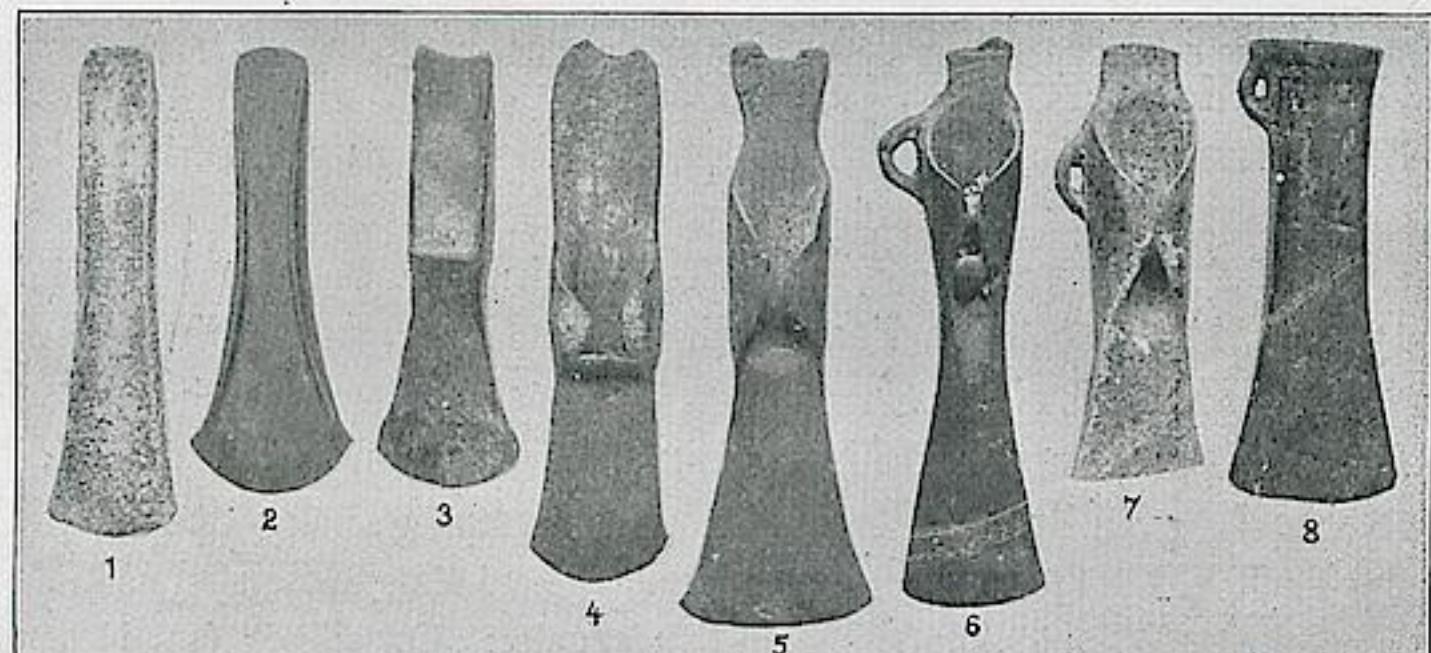


Abb. 2 (Nr. 32, 36, 52, 51, 48, 49, 50, 59) Bronzebeile.

Periode IV. (1350—1200 v. Chr.)

- 42 **Lappenabsatzbeil** mit kurzen, breiten Lappen und kleinem Ausschnitt. Schneide gerundet. L. 17. Vgl. M. T. XIV, 1 und L. Sigm. T. XLII, 6, 8, 10 und 12. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 1.*
— Fundangabe: „Grosswardein, Ungarn“. —
- 43 **Lappenabsatzbeil**, breiterer Schaft und breiter Ausschnitt. L. 16. Glänzende, hellgrüne Patina. *Abb. T. 1.*
- 44 **Lappenabsatzbeil**, Schneide mehr verbreitert. L. 19. Prachtvolle, glänzende, blaugrüne Patina. *Abb. T. 1.*
- 45 **Lappenabsatzbeil**. L. 18,5. Graugrüne Patina. *Abb. T. 1.*
- 46 **Lappenabsatzbeil**, die Lappen stark eingebogen. L. 19,5. Grüngefleckte, dunkle Patina. *Abb. T. 1.*
- 47 **Lappenabsatzbeil** mit halbkreisförmigem Ausschnitt und langen Lappen, am Absatz zwei punktierte Dreiecke. L. 13. Civ. T. 125, 5 Var. und vgl. L. Alt. I. H. I. T. 4, 37 (Italien). Blaugrüne Patina. *Abb. T. 1.*
- 48 **Lappenabsatzbeil** mit kleinem Ausschnitt, kurzen, stark zusammengezogenen Lappen und breiter Schneide. L. 16,5. Vgl. L. Alt. I. H. I., T. 4, 46 und 51. B. 28. *Abb. 2, 5.*
- 49 **Lappenabsatzbeil** mit seitlicher Öse, schlanke Form. L. 15,7. Vgl. L. Alt. I. H. I. T. 4, 45. B. 29. Dunkle Patina. *Abb. 2, 6.*
- 50 **Lappenabsatzbeil** mit seitlicher Öse, das Vorderstück abgebrochen. L. 11,5. B. 30. Grüne Patina. *Abb. 2, 7.*
— Fundangabe: „Bingen“. —
- 51 **Lappenabsatzbeil**, sehr dick und schwer, die Lappen kurz und an der unteren Seite durch Querlappen verbunden. L. 15. Vgl. L. Alt. I. H. I. T. 4, 36. B. 27. *Abb. 2, 4.*
- 52 **Absatzbeil**. Die Schneide gewölbt, die Ecken gerundet. L. 12,3. Vgl. L. Alt. I. H. I. T. 4, 24. B. 26. Graugrüne Patina. *Abb. 2, 3.*
- 53 **Absatzbeil**, wie vorher, die Breitseiten mit je zwei Rinnen. L. 16. L. Alt. I. H. I. T. 4, 27. Ohne Patina. *Abb. T. 1.*
- 54 **Absatzbeil**, Absatz von geringer Tiefe und in eine Rinne auslaufend. L. 13,5. Vgl. B. Nat. IV. T. VII, 6. Grünliche Patina. *Abb. T. 1.*
- 55 **Absatzbeil**, wie vorher. L. 12,5. Grünliche Patina. *Abb. T. 1.*

Periode V. (1200—1100 v. Chr.)

- 56 **Lappenabsatzbeil** mit seitlicher Öse am geradlinigen Schaft, der mit erhabenen und eingeschlagenen Schriftzeichen verziert ist. L. 19. M. T. 6, 2 Var. Dunkle Patina. *Abb. T. 1.*
- 57 **Lappenbeil**, ähnlich wie vorher, ohne Absatz und Öse. Schaft oben leicht gebogen. L. 15,5. Civ. T. 67, 4 und 5 Var. Dunkle Patina. *Abb. T. 1.*
- 58 **Hohlceilt**, ovale Tülle, verziert mit erhabenen Quer- und Längslinien, unterhalb des Halses zwei Dreiecke mit der Spitze nach unten. L. 13,5. Civ. T. 125, 7 Var., L. Alt I. H. II. T. 2, 2/3 Var. Glänzende, grüne Patina. *Abb. T. 1.*
- 59 **Hohlceilt** mit Öse, vierkantig, sehr dick und schwer. L. 12,3. L. Alt I. H. II. T. 2, 1 Var. B. 31. Grüne Patina. *Abb. 2, 8.*
- 60 **Hohlceilt** mit Öse, Tülle spitz zulaufend, von ovalem Querschnitt. L. 11,5. L. Alt. I. H. II. T. 2, 6. Braungrüne Patina. *Abb. T. 1.*
- 61 **Hohlceilt** mit Öse, runder Querschnitt, die Flächen mit Rippen verziert. L. 6,5. L. Alt. I. H. II. T. 2, 11 Var. Teilweise patiniert. *Abb. T. 1.*

Eisenzeit.

Periode I. (1100—950 v. Chr.)

- 62 **Lappenbeil** („Paalstab“), gerader Schaft, breite Schneide, die Flächen der Lappen und die obere Hälfte der Schneide sind reihig mit punktierten Linien, „Augen“ und feinen Strich- und

Fächermustern verziert. L. 16. M. T. XXIII, 15 Var. Vgl. L. Alt. I. H. I. T. 4, 39/41. Glänzende, grüne Patina. Prachtvolles und seltenes Exemplar. *Abb. T. 1.*

- 63 **Hohlzelt**, viereckiger Querschnitt mit zwei seitlichen Dornen (einer abgebrochen), Schaft und Schneide durch Quer- bzw. Längslinien verziert. L. 16,5. Vgl. das einfache Exemplar der 5. Per. der Bronzezeit M. T. XVII, 3 und Civ. T. 67, 14. Graugrüne Patina. Seltenes Exemplar. *Abb. T. 1.*

Römische Kaiserzeit.

- 64 **Doppelhache**, einerseits spitzes, anderseits sehr schlankes Querbeil. L. 21,6. B. 235.
- 65 **Doppelhache**, Flach- und Querbeil. L. 22. B. 236.
- 66 **Tullenbeil** von viereckigem Querschnitt. L. 16. B. 237.
- 67 **Gabel** (Bootshaken?). L. 21. Römisch?

Merovingisch-fränkische Zeit.

(Ungefähr 400—800 n. Chr.)

- 68 **Beil**, vierkantige Angel, breite, leicht gebogene Klinge, die sich nach rückwärts in einen schmäleren Teil fortsetzt. L. (mit Stiel) 28. H. 18. *Abb. T. 4.*
- 69 **Beil** (Dolabra) mit dünner, flacher Angel und breiter, spitz zulaufender Klinge. L. (mit Stiel) 26,5. H. 12. L. Alt. I. H. III. T. 5, 11 Var. *Abb. T. 4.*
- 70 **Beil**, dicknackig, mit flacher Biegung und rechtwinkliger Bohrung. L. 20,5. L. Merov. Alt. S. 165, Fig. 53. B. 454.
- 71 **Beil** mit leicht abgeschrägtem Nacken und schräger Bohrung. L. 17. Vgl. L. Sigm. T. I, 6 und 13 und L. Merov. Alt. S. 189, Fig. 83/84. B. 455.
- 72 **Beil** mit starker Biegung und runder Schneide (Francisca). L. 18,5. B. 456.
- 73 **Beil** mit schräger Schneide. L. 17. B. 457.
- 74 **Beil** mit eleganter Biegung. L. 18. B. 458.
- 75 **Beil** mit schräger Schneide, über dem Schaftloch ein rechteckiger Fortsatz. L. 16,5. B. 459.
- 76 **Beil** mit geradem Nacken und leicht geschwungener Schneide; das Schaftloch sehr weit. L. 19,5. B. 460. *Abb. 3, 3.*



Abb. 3 (Nr. 79, 77, 76, 80) Beile aus Eisen.

- 77 **Beil**, zum Schaft hin stark verjüngt, um das Schaftloch kräftige Verdickung. L. 31. B. 461. *Abb. 3, 2.*
- 78 **Beil**, ähnliche Form. L. 14 und 15. B. 462. 2 Stück.
- 79 **Beil** mit stark ausgeschweifter Schneide und Ansätzen beiderseits des Schaftloches. L. 17,5. Vgl. L. Merov. Alt. S. 193, Fig. 93. B. 463. *Abb. 3, 1.*
- 80 **Beil** mit flügelartigem Ansatz an der Unterseite des Schaftloches. L. 13. B. 464. *Abb. 3, 4.*
- 81 **Schlächterbeil** mit Rest des Holzstieles. (Wohl spätere Zeit).

2. Messer.

Bronzezeit. Periode III. (1650—1350 v. Chr.)

- 82 **Messer**, einschneidig, Rücken verstärkt, Griffhals mit Strichelverzierung, Griff mit zwei Nietlöchern und schwabenschwanzförmiger Endung. L. 19. M. T. XI, 7 Var. Glänzende, blaugrüne Patina. *Abb. T. 5.*
- 83 **Messer** mit Griffzunge und ringförmig verziertem Griffhals. Rücken verstärkt. L. 18,5. L. Alt. II. H. VIII. T. 2, 1. Ohne Patina. *Abb. T. 5.*
- 84 **Messer** mit rundlichem, am Ende gelochtem Griff, der Rücken der Klinge verstärkt. L. 15,5. B. 34. Schwarze Patina.
- 85 **Messer**, am Griffende ein rundes Loch. L. 19,5. B. 33. Grüne Patina.
- 86 **Messer**, sehr dünne Klinge und Griff, letzterer mit lanzettförmigem Ende (zur Hälfte abgebrochen). L. 22,5. M., L. —. Sehr selten. *Abb. T. 5.*
- 87 Grosses **Messer** mit stark auswärts gebogener Klinge und angesetztem, durchbrochenem Griff, der in einem (jetzt fehlenden) Ring endigte. L. 28,5. M.—. Vgl. L. Alt. I. H. VIII. T. 4, 12. *Abb. T. 2.*

3. Sicheln.

Bronzezeit. Perioden III und IV (1650—1200 v. Chr.)

- 88 **Sichel**, langgestreckt, mit Knopf, am oberen Rande drei erhöhte Stege. L. 17. Vgl. L. Alt. I. H. XII. T. 2, 9. B. 35. Körnige, grüne Patina.
- 89 **Sichel**, stark gebogen, am oberen Rande drei Stege. Bruchstück. L. 13. Schmutzig-grüne Patina. *Abb. T. 2.*
- 90 **Sichel**, langgestreckt und schmal, mit Knopf und zwei Stegen. L. 13. Vgl. L. Alt. I. H. XII. T. 2, 1 und 5. Dunkle Patina. *Abb. T. 2.*
- 91 **Sichel**, stärker gebogen, mit Knopf und breiter Furche. L. 18. Grüne Patina. *Abb. T. 2.*
- 92 „**Lochsichel**“, stark gebogen, am Rand breite Furche, die zur Ansatzstelle stark verbreitert ist. An der Aussenseite dornartiger Auswuchs. L. 13. Vgl. L. Sigm. T. XLI, 3 und L. Alt. I. H. XII. T. 2, 14. B. 36. Grüne Patina.
- 93 „**Lochsichel**“ in der Furche eine kurze Mittelrippe. Bruchstück. B. 37. Grünliche Patina.
- 94 „**Lochsichel**“, mit schmälerer Furche und breiter Schneide. L. 14. M. T. XV, 10 Var. Dunkelgrüne Patina. *Abb. T. 2.*
- 95 „**Lochsichel**“ ohne Loch, mit schwacher Furche und drei Stegen am Ansatz. L. 18. Vgl. M. T. XI, 9 und XV, 9 (Gussformen) und L. Alt. I. H. XII. T. 2, 2. Grüne Patina. *Abb. T. 2.*
— Fundangabe: „Rosenheim“. —
- 96 „**Lochsichel**“ ohne Loch, mit Gusszapfen am Scheitelpunkt der Biegung. L. 14,5. Vgl. L. Alt. I. H. XII. T. 2, 12. Grüne Patina. *Abb. T. 2.*

4. Dolche.

Bronzezeit. Periode I. (1950—1800 v. Chr.)

- 97 Kurzer **Dolch** mit zwei Nieten und Mittelrippe. L. 12,5. M. T. VI, 19. Civ. T. 114, 11. Grüne Patina. *Abb. T. 2.*
— Fundangabe: „Mollkirch i. E.“. (Vgl. das Schwert Nr. 191.) —
- 98 **Dolch** mit einer Niete in der Mitte und Spuren zweier Nietlöcher an den Seiten. L. 9,5. Vgl. Civ. T. 114, 5. Grüne Patina. *Abb. T. 2.*
- 99 Langer **Dolch** mit breiter Klinge, die drei Nietlöcher erhalten. L. 26,5. Vgl. Civ. T. 114, 5. Braungrüne Patina. *Abb. T. 2.*
- 100 **Dolch** von schlanker Form, mit kräftiger Mittelrippe, die mittlere Niete erhalten. L. 22,5. Dunkle Patina. *Abb. T. 2.*

- 101 Kurzer **Dolch** mit drei Nietlöchern und linearer Verzierung längs der Schneide und quer über die Basis. L. 9,5. M. T. VII, 2 Var. Grüne Patina. *Abb. T. 2.*
- 102 Grosser **Dolch**, Griff vollständig erhalten und aus Bronze, mit sieben Nieten an der reich verzierten und breiten Klinge befestigt, nahe dem rückwärtigen Griffende an einer Seite ein Loch. L. 28,5. M. T. VII, 6 Var. Civ. T. 118, 6a und b (fast gleiche Verzierung). Dunkle, stellenweise grüngefleckte Patina. Prachtexemplar. *Abb. T. 3.*
- Fundangabe: „Ripatransone“ (Mittelitalien, Ostküste). —
- 103 **Dolch**, von besonderer Form. Der Griff massiv und schwer und mit vier elliptischen Scheiben besetzt. Die trianguläre Klinge mit Kerbschnittmustern verziert. L. 24,5. M. T. 2, 5 Var. und Civ. T. 27, 9 Var. Graugrüne Patina. *Abb. T. 3.*

Periode II. (1800—1650 v. Chr.)

- 104 Kurzer **Dolch** mit vier Nietstäbchen und geschweifter, lanzettförmiger Klinge. L. 25,5. Vgl. Civ. T. 114, 11. Glänzende, grüne Patina. *Abb. T. 2.*
- Fundangabe: „Parsberg, Oberpfalz“. —
- 105 **Dolch**, die Schneide schartig. L. 15. Grüne Patina. *Abb. T. 2.*
- Fundangabe: „Parsberg, Oberpfalz“. —

Periode III—V. (1650—1100 v. Chr.)

- 106 Kurzer **Dolch** von schlanker Form, mit zwei Nietlöchern (ein Nietstab erhalten) und starker Mittelrippe, die von zwei schwachen an der Basis der Klinge nach auswärts gebogenen Rinnen begleitet ist. L. 14,5. M. T. IX, 1 Var. Glänzende, grüne Patina. *Abb. T. 2.*
- 107 **Dolch** mit Griff, der zwei Nietlöcher besitzt und schwabenschwanzförmig endigt. L. 16. M.T. 4, 13 Var. und Civ. T. 21, 2 und 23, 3. Graugrüne Patina. *Abb. T. 5.*
- 108 Langer **Dolch** mit halbrund abschliessendem Griff, der lappenförmig überhöhte Ränder zur Aufnahme von Holz- oder Beineinlagen besitzt. Die Klinge an der Basis seitlich eingezogen. L. 29,5. M. —. Grünliche Patina. *Abb. T. 5.*
- Fundangabe: „Alexandrette, Syrien“. —

5. Lanzenspitzen.

Bronzezeit. Periode III—V. (1650—1100 v. Chr.)

- 109 **Lanzenspitze**, Tülle rund, mit zwei Löchern in der Mitte derselben. Schlanke Form. L. 13,5. Grauschwarze Patina. *Abb. T. 3.*
- 110 **Lanzenspitze**, Tülle mit Ringornament, die Löcher im oberen Drittel derselben. L. 15. Civ. T. 147, 2. Ohne Patina. *Abb. T. 3*
- 111 **Lanzenspitze**, grösser, plumpere Tülle. L. 19. Civ. T. 120, 15. Ohne Patina. *Abb. T. 3.*
- 112 **Lanzenspitze**, breites, dünnes Blatt. L. 17,5. Herrliche Edelpatina in teils hellem, teils dunklem Grün. *Abb. T. 3.*
- 113 **Lanzenspitze**, Tülle abgebrochen. L. 9. Dunkle Patina.
- 114 **Lanzenspitze**, Löcher im untern Drittel der Tülle, die Schneide sehr schmal. L. 16,5. Grüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 115 **Lanzenspitze** (in späterer Zeit zu einem Meissel umgearbeitet). L. 16. Dunkle Patina. *Abb. T. 3.*
- 116 **Lanzenspitze**, weite Tülle, kurze, plump Form. L. 9. *Abb. T. 3.*
- 117 **Lanzenspitze** mit kurzer, geometrisch verzierter Tülle, die Löcher im oberen Drittel derselben. Lanzettform (Spitze abgebrochen). L. 26,5. Civ. T. 9, 2. (3. Periode der Bronzezeit). Prachtvolle blaugrüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 118 **Lanzenspitze** von ähnlicher Form. An der Wurzel der Klinge ein erhabener Ring, von dem je drei Rippen ausgehen. Auf den Flächen des Blattes parallel den Rändern beiderseits je zwei Rippen. L. 23. Dunkle Patina. *Abb. T. 3.*

Eisenzeit. Perioden I und II. (1100—750 v. Chr.)

- 119 **Lanzenspitze**, Tülle rund, langes, schlankes Blatt. L. 28,5. M. T. XXIII, 9 und Civ. T. 9, 1. Dunkle Patina. *Abb. T. 3.*
— Fundangabe: „Narbonne (Aude)“. —
- 120 **Lanzenspitze** mit runder Tülle, die im oberen Drittel die Löcher mit dem Nietstäbchen enthält. Der Tüllenrücken ist in seiner ganzen Länge beiderseitig mit drei feinen Rippen besetzt, die sich hinter den Nietlöchern an der Seite der Tülle vereinigen. L. 35. Vgl. Civ. T. 287, 5. Wenig patiniert, aber von selten edler Form. *Abb. T. 3.*
- 121 **Lanzenspitze**, Tülle achtseitig und etwas beschädigt. Blatt und Tülle mit „Augen“ verziert, das Blatt lanzettförmig. L. 47. Civ. T. 30, 8. Braungrüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 122 **Lanzenspitze** von ähnlicher Form, Löcher mit dem Nietstäbchen, welche noch die Nietkappen tragen, im unteren Drittel der runden Tülle. L. 38,5. Grüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 123 **Lanzenspitze** von ähnlicher Form; der breite Teil des Blattes mit „Augen“ verziert, die Tülle vieleckig, mit den Löchern nahe am unteren Ende, das mit drei Kerblinien umkreist ist. L. 28,5. Zum Teil prachtvolle grüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 124 **Lanzenspitze** von ähnlicher Form, Blatt sehr schmal und seitlich nur wenig eingezogen. Löcher im oberen Drittel der runden Tülle. L. 29,5. Vgl. M. T. XXIII, 10/11. Graugrüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 125 **Lanzenspitze**, kleiner. L. 21. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 126 **Lanzenspitze**, dünn, von schlanker Form, die runde Tülle etwas beschädigt. L. 19. Graugrüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 127 **Lanzenspitze**, kleiner und plumper. Spitze etwas abgestumpft. L. 11,5. Grünliche Patina. *Abb. T. 3.*
- 128 **Lanzenspitze**, die Tülle gelötet. L. 15. Civ. T. 147, 2. Wenig patiniert. *Abb. T. 3.*
- 129 **Lanzenspitze**, Nietlöcher in der Mitte der achtseckigen Tülle. L. 21. Civ. T. 125, 23. (Periode II der Eisenzeit). Graugrüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 130 **Lanzenspitze**, etwas grösser. L. 23,5. Civ. T. 125, 23. Var. Fleckige, grüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 131 **Lanzenspitze** mit abgestufterem Blatt, abgeflachtem Tüllenrücken und den Nietlöchern unmittelbar an der Blattwurzel. L. 19. Patiniert. *Abb. T. 3.*
- 132 **Lanzenspitze** von besonders langer Form, mit abgeflachtem Tüllenrücken, der von zwei Rinnen begleitet ist, zwei Löcher im hintern Blattende. Die Nietlöcher im letzten Drittel der Tülle. L. 45. Rotbraune Patina. *Abb. T. 3.*
- 133 **Lanzenspitze** mit langer, hinten verstärkter Tülle und abgeflachtem Tüllenrücken. Das Blatt setzt fast rechtwinklig an der Tülle an. L. 29. Wenig patiniert. *Abb. T. 3.*
- 134 **Lanzenspitze (Dolchmesser?)**. Die Spitze dolchklingenförmig und mit zweimal gelochter Tülle, die mit drei Doppelringen verziert ist. L. 18. Graugrüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 135 **Sauroter („Puntale“)** für das untere Ende des Lanzenschaftes. Vorderer Teil spiralförmig gedreht und durch einen Ring gegen die runde hintere Tülle abgesetzt. L. 18,5. Vgl. Civ. T. 73, 3. Graugrüne Patina. *Abb. T. 1.*
- 136 **Sauroter** mit achtseckiger, am hinteren Ende mit Kerbringern verzieter Tülle. L. 17. M. T. XXIII, 12/13. Var. Civ. T. 209, 12. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 3.*
- 137 **Meissel (?)**. Lange, konische Tülle mit vier Flügeln, deren Spitzen abgebrochen sind. L. 23. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 1.*
- 138 **Meissel** mit gezackter Tülle und eingezogener, angebohrter Spitze. L. 22,5. Graugrüne Patina. *Abb. T. 1.*
- 139 **Meissel (?)**. Die Tülle mit sieben Flügeln besetzt. L. 12,5. Patiniert. *Abb. T. 1.*
- 140 **Meissel (?)**, zungenförmig, Stockspitze (gefunden in Lichtenstein) und Meissel (vgl. Civ. T. 34, 13.). L. 13,5, 9 und 9,5. Patiniert. 3 Stück. *Abb. T. 1 und 3.*

Spätere Eisenzeit.

- 40- 141 **Lanzenspitze**, Nietlöcher im letzten Drittel der Tülle. Eisen, das letzte Drittel der Tülle Bronze. L. 45. *Abb. T. 4.*
- 41- 142 **Lanzenspitze**, Tülle abgebrochen, das Blatt aussergewöhnlich breit und flach. Eisen. L. 45. *Abb. T. 4.*
- 42- 143 Spitze eines **Pilums** mit Tülle. Eisen. L. 13,8. B. 234.

Merovingisch-fränkische Zeit.

(Ungefähr 400—800 n. Chr.)
— Alle Stücke aus Eisen. —

- 43- 144 **Fünf Lanzenspitzen**, L. 43,5, 35,5, 44, 21, 18. Behn. 445—447.
- 44- 145 **Lanzenspitze**, sehr flache, schlanke Klinge. L. 35. B. 448.
- 45- 146 **Lanzenspitze** mit achtseitiger Tülle und ganz flacher Klinge. L. 35. *Abb. T. 4.*
- 46- 147 **Lanzenspitze** mit breiterer Klinge und einem Rest des hölzernen Schafes. L. 42. *Abb. T. 4.*
- 47- 148 **Lanzenspitze** von schlanker Form mit achtseitiger Tülle, verziert mit je zwei Längsrinnen auf beiden Seiten des Blattes. L. 38. *Abb. T. 4.*
- 48- 149 **Lanzenspitze**, sehr lang, Tülle mit Schlitz. L. 55. *Abb. T. 4.*
- 49- 150 **Lanzenspitze**, Tülle beschädigt und linear verziert, eine Niete nahe dem Ende der Tülle erhalten. L. 43. Vgl. L. Sigm. T. III, 28. *Abb. T. 4.*
- 50- 151 **Lanzenspitze**, Tülle verziert, wie vorher und mit „Flügeln“. L. 46. (Ein gleiches Exemplar aus dem Funde bei Pullach (1906) im Bayr. Nationalmuseum.) *Abb. T. 4.*
- 51- 152 **Lanzenspitze**, Klinge bikonisch und gegen die Tülle linear verziert. L. 38. Vgl. L. Merov. Alt. S. 174. Fig. 64. *Abb. T. 4.*
- 52- 153 **Lanzenspitze**, das Blatt dolchförmig zur Tülle eingezogen. L. 48,5. B. 449.
- 53- 154 **Lanzenspitze**, das Blatt geschwungen und mit Spitze gegen die Tülle abgesetzt. L. 45. Vgl. L. Röm. Germ. Mus. T. XIII, 21. B. 450.
- 54- 155 **Lanzenspitze**, sehr dünn und lang. Spitze abgebrochen. L. 55. Vgl. L. Röm. Germ. Mus. T. XIII, 3. B. 451.
- 55- 156 **Lanzenspitze**, kleiner. L. 42. Vgl. L. Sigm. T. IV, 11. *Abb. T. 4.*
- 56- 157 **Lanzenspitze**, vierkantig, sehr dünn. L. 50. (Von einem Anglo?) B. 453.
- 57- 158 **Lanzenspitze**, das Blatt triangulär und in vierkantige Spitze auslaufend. L. 41. *Abb. T. 4.*
- 58- 159 **Lanzenspitze** mit langer Tülle und kurzer Klinge. L. 23. *Abb. T. 4.*
- 59- 160 **Lanzenspitze** mit langer, geschlitzter Tülle und kurzer Klinge. L. 30. Vgl. L. Merov. Alt. S. 174. Fig. 65. *Abb. T. 4.*
- 60- 161 **Lanzenspitze**. L. 30. *Abb. T. 4.*
- 61- 162 **Lanzenspitze** mit langer geflügelter Tülle, L. 48. Vgl. L. Merov. Alt. S. 176. Fig. 73. *Abb. T. 4.*
- 62- 163 **Lanzenspitze** mit schmaler Klinge, Tülle geflügelt. L. 39. Vgl. L. Merov. Alt. S. 176. Fig. 74. *Abb. T. 4.*

6. Pfeilspitzen.

Jüngere Bronzezeit.

- 63- 164 **Grosse Pfeilspitze** mit Widerhaken und Öse am Ende der Tülle.
- 64- 165 **Zwei kleine Pfeilspitzen**. L. Sigm. XL, 1 Var. Grüne Patina. *Abb. T. 2.*
- 65- 166 **Kleine Pfeilspitze** mit Dorn an der Tülle. L. 3,5. L. Sigm. T. XL, 7 Var. B. 23
- 66- 167 **Kleine Pfeilspitze**. Wie vorher. L. 4,5. Grüne Patina. *Abb. T. 2.*
- 67- 168 **Kleine Pfeilspitze** mit Widerhaken. L. 4,5. B. 22. Dunkle Patina.
- 68- 169 **Pfeilspitze**, dreikantig, ohne Widerhaken. L. 3,7. L. Sigm. XL, 14. *Abb. T. 2.*
- 69- 170 **Pfeilspitze** mit seitlichem Dorn (abgebrochen). L. 2,8. Dunkle Patina. *Abb. T. 2.*
- 70- 171 **Eiserne Pfeilspitze**, vierkantig, bikonisch mit Tülle. L. 7,5 u. 8,5. L. Sigm. VII, 11. (Eisenzeit). 4 Stück.

7. Keulenköpfe und Bogenspanner.

Bronzezeit.

- 172 **Keulenkopf** mit vier grossen und acht kleinen vier- bzw. dreikantigen Dornen. D. 7. H. 3,5. Vgl. L. Alt. I. H. VIII. T. 2,5. Dunkle Patina. *Abb. T. 2.*
- 173 **Keulenkopf.** D. 6. H. 3. Dunkle Patina. *Abb. T. 2.*
- 174 **Keulenkopf.** D. 5. H. 2,5. Graugrüne Patina. *Abb. T. 2.*
— Fundangabe: „Dechbetten bei Regensburg“. —
- 175 **Keulenkopf**, ringförmig mit drei Reihen Zacken. L. Alt. I. H. VIII. T. 2, 6. *Abb. T. 2.*
- 176 **Keulenkopf.** D. 3. H. 2. B. 32. *Abb. 4.*
- 177 **Keulenkopf**, ringförmig mit 9 spitzen Dornen (zwei fehlen). D. 3,5. H. 3. L. Sigm. T. XII, 9. *Abb. T. 2.*
— Fundangabe: „Chiusi“ Toscana, Mittelitalien. —
- 178 **Bogenspanner**, dreizackig. Die Vorderseite der Ringe mit rohen Phallusbildern. Am vorderen langen Zacken reliefierter Stierkopf. H. 4,5. B. 7. Vgl. L. Sigm. XLI, 8. Forrer S. 100. Fig. 95. (Villanovazeit). *Abb. T. 2.*
- 179 **Bogenspanner.** Der grosse Zucken mit Kreisen und Linien verziert. H. 5. B. 7. Graugrüne Patina. *Abb. T. 2.*

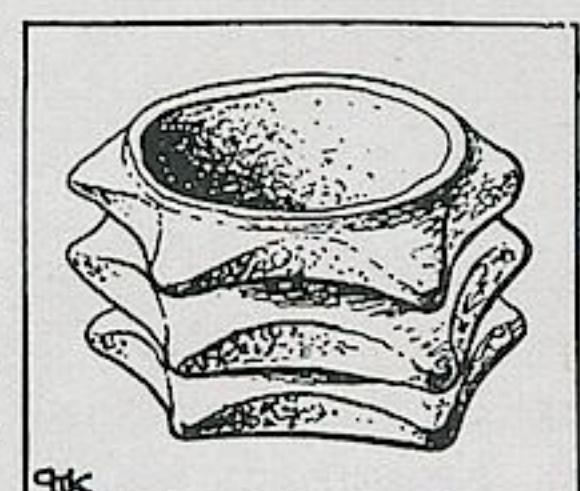


Abb. 4 (Nr. 176)
Keulenkopf aus Bronze.

8. Schwerter.

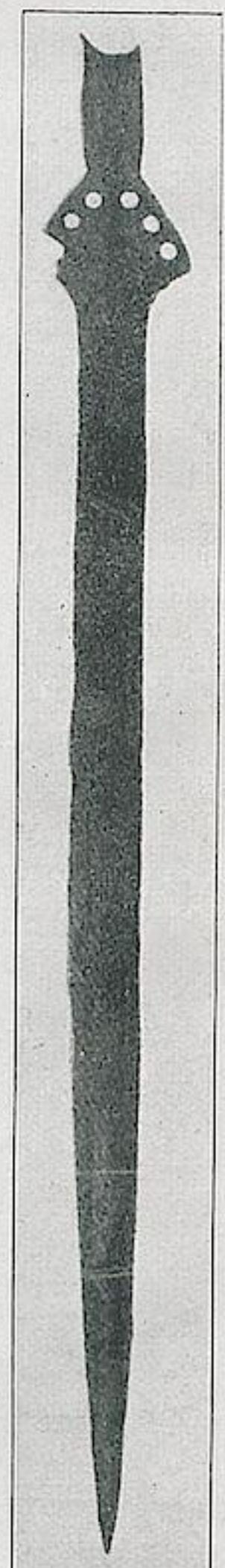
Bronzezeit. Periode II—IV. (1800—1200 v. Chr.)

- 180 Langes **Schwert** mit Bronzegriff. Der durchbohrte ovale Knauf scheibenförmig, oben mit Kreisornamenten, unten mit eingeschlagenen kleinen Dreiecken verziert, die Hülse profiliert und mit drei Spiralbandornamenten. Die Klinge mit zwei Nieten am bogenförmigen unteren Griffende befestigt und dachförmig. L. 70. L. d. Gr. 11,5. Vgl. M. T. 3, 3 und L. Alt I. H. VIII. T. 3, 4. (Ein gleiches Schwert, gef. in Engelschalking b. München im Bayr. Nat. Mus. Kat. IV. 571). *Abb. T. 6.*
- 181 Langes **Schwert**. Knauf ähnlich ornamentiert wie vorher. Hülse achtseitig und mit Reihen konzentrischer Kreise (Augen) verziert. Die Klinge mit breiter, flacher Mittelrippe und scharf abgesetzter Schneide. L. 61. L. d. Gr. 11,5. M. T. 3,3 (Ornament etwas abweichend). Naue, Typ. D. Dunkle Patina. *Abb. 5.*
— Fundangabe: „Hausmoning bei Oberndorf“. —
- 182 Langes **Schwert** mit achtseitigem Griff. Der spitzovale Knauf und die Hülse mit laufenden Spiralen und Reihen von Fächerornamenten verziert. Die Klinge mit flacher, schmaler Mittelrippe, gebrochen (Spitze fehlt). L. 61. L. d. Gr. 11. Naue, Typ. D. Grüne Patina. *Abb. T. 6.*
— Fundangabe: „Donaumoar zwischen Aichach und Schrobenhausen“. —
- 183 Langes **Schwert**, ähnlich wie vorher. Klinge gebrochen. L. 66. L. d. Gr. 11. Grüne Patina. *Abb. T. 6.*
— Fundangabe: „Regensburg, in einer Kiesgrube“. —
- 184 Langes **Schwert**. Der Griff rautenförmig gestaltet und wie der Knauf mit gereihten Wellenbändern verziert. Die sehr lange Klinge mit kräftiger Mittelrippe (Spitze abgebrochen). L. 72. L. d. Gr. 11. L. Alt. I. H. VIII. T. 3, 4 (genau!). Naue, Typ. D. Teilweise grün patiniert. *Abb. T. 6.*
— Fundangabe: „Angeblich Augsburg“. —



Abb. 5 (Nr. 181) Bronzeschwert

- 185 Langes **Schwert**. Ornament wie vorher. Die Klinge mit kräftiger, abgestufter Rippe. L. 50. L. d. Gr. 11. Naue, Typus E, T. XLIV, 4 (dieses Exemplar). Prachtvolle meergrüne Patina. — Fundangabe: „Neukirchen a. d. Alz“, siehe auch Nr. 618, 619 und 697. — Abb. T. 6.
- 186 Langes **Schwert**. Die flache Klinge unterhalb des Absatzes sägeförmig gezahnt. Die Hülse gegen den Knauf mit Kerbringern verziert. L. 61. L. d. Gr. 12. Fleckige grüne Patina. Abb. T. 6. — Fundangabe: „Torsello zwischen Udine und Venedig“. —
- 187 Langes **Schwert**. Der runde und gelochte Knauf mit sternförmigem Kerbmuster verziert, die Hülse mit drei linear ornamentierten Bändern besetzt. Die nach unten stark verbreiterte Klinge ist nahe der Angel halsförmig eingeschnitten. L. 63,5. L. d. Gr. 11,5. Naue, Typ. Aa u. B. T. XIII, 6 u. 11 (Ungarn). Glänzende, schwarze Patina. Abb. T. 6.
- 188 **Schwertspitze**. L. 18. Patiniert. Abb. T. 2.
- 189 **Ortband** mit Knauf, der ebenso wie die gelochte Tülle mit gravirten Dreiecken, Kreisen und Linien verziert ist. L. 9,5. Blaugrüne Patina.
- 190 Kurzes **Schwert**. Die Klinge sehr dünn mit feiner Mittelrippe. Der Absatz breit und mit vier Nietlöchern (davon drei und eine Niete erhalten). L. 44. Vgl. M. T. VIII, 3/6. Naue, Typ. III b. Hellgrüne Patina. Abb. T. 5. — Fundangabe: „In Harburg gekauft und in einem Torfstich bei Donauwörth gefunden“. —
- 191 **Schwertklinge**, schmal und sehr spitz, leicht gehöht und mit zwei Rinnen längs der Schneide. Zwei Nietstäbchen erhalten. L. 52. L. Alt. I. H. III. T. 3, 14. Naue, Typus III, T. XIII, 5 (dieses Exemplar, früher Slg. Hugues in Wisch). Prachtvolle, hellgrüne Patina. Abb. T. 5. — Fundangabe: „Mollkirch (Els.)“. Vgl. Dolch Nr. 97. —
- 192 Langes **Schwert**, gewölbte Fläche und scharf abgesetzte Schneide. Am Absatz sägeförmig gezahnt. Angel gerade mit überhöhten Rändern und vier Nietlöchern. L. 67. M. T. VIII, 7 Var. Naue, Typ. II. Dunkle Patina. Abb. T. 5. — Fundangabe: „Neuwied a. Rhein“. —
- 193 Langes **Schwert** mit breiter, gebrochener Klinge, am Absatz gezahnt. Die Angel über dem Absatz erweitert, die Ränder derselben gezackt. L. 64. Vgl. M. T. X, 3 und L. Sigm. T. XXIX, 4. Naue, Typ. IIa. — Fundangabe: „Im Rhein bei Mainz“. —
- 194 Langes **Schwert**. Klinge nach unten verbreitert. Griff mit sieben Nietlöchern. L. 63. L. Sigm. T. XXXIX, 4 Var. Vgl. Naue, T. XI, 3/4. Abb. T. 5.
- 195 Langes **Schwert**, mit geradem Griff, sechs Nietlöchern und schmaler mit zwei Rinnen versehener Klinge. L. 57. Vgl. M. T. X, 4 und Civ. T. 126, 20. Naue, Typ. II. Glänzende, grüne Patina. Abb. T. 5.
- 196 Langes **Schwert**. Die Rinnen näher am Rande der Klinge. Der Griff abgebrochen, mit vier Nietlöchern. L. 62. Vgl. M. T. X, 7. Naue, Typ. II. Abb. T. 5.
- 197 Langes **Schwert** mit sieben Nietlöchern, fast geradem Griff und dem Rande der Klinge entlang je zwei Rinnen. L. 60. Naue, Typ. II. Teils dunkle, teils braune Patina. — Fundangabe: „Umgebung von Lyon“. — Abb. T. 5.
- 198 Langes **Schwert** mit schmaler, sehr spitzer Klinge, sechs Nietlöchern (fünf erhalten) am Griffabsatz. L. 57,5. B. 20. Grüne, teilweise fleckige Patina. Abb. 6.
- 199 Langes **Schwert**. Klinge sehr verdickt und abgestumpft (abgebrochen) mit sechs Nietlöchern im Griffabsatz. L. 42. Abb. T. 5.
- 200 Kurzes **Schwert** mit geradem, halbrund abschliessendem Griff mit sieben Nietlöchern. Die Klinge sehr spitz und in der Mitte verstärkt. L. 46. Vgl. Civ. T. 37, 6. Abb. T. 5.
- 201 Kurzes **Schwert**. Die Klinge mit zwei Paaren Rippen verziert, die sich am Ort spitzwinklig vereinigen. Der leicht gekröpfte Griff mit sieben Nietstäbchen. L. 40. Teilweise grün patiniert. — Fundangabe: „Bei Würzburg“. —



Hbb. 6 (Nr. 198)
Bronzeschwert.

290. 202 Kurzes **Schwert** mit geradem Griff und acht Nietlöchern. Die Klinge leicht dachförmig. L. 51.
— Fundangabe: „Kiel“. — Abb. T. 5.
220. 203 **Kurzschwert** mit breiter, dachförmiger Klinge, dünner, in einen Knauf endigender Angel und mit zwei Löchern an der Wurzel der Klinge. L. 52. Vgl. M. T. X, 5 und 6. Naue, Typ. V.
Abb. T. 5.
115. 204 **Kurzschwert**, schlecht erhalten. Die Klinge mit starker Mittelrippe, die Angel umgebogen. L. 36. Vgl. M. T. X, 5. Dunkelgrüne Patina. Abb. T. 5.
520. 205 **Kurzschwert** mit geradem, bogenförmig endigendem Griff, welcher fünf Nietstäbchen enthält. Flache, breite, stumpf zulaufende Klinge. L. 34,5. Naue, Typ. Id, T. V, 3 (dieses Exemplar). Ca. 1400 v. Chr. Grüne Patina.
— Fundangabe: „Korinth, Akropolis“. — Abb. T. 5.

Eisenzeit.

Periode I. (1100—950 v. Chr.) [Frühhallstattzeit 1200—1000 v. Chr.]

160. 206 Langes **Schwert** mit Bronzegriff, sog. Ronzanotypus. Der Knauf oval und kissenförmig. Die gekröpfte Hülse mit drei schmalen, erhabenen Bändern verziert und in eine Art Parierstange ausladend. Die Klinge am Absatz etwas eingeschnitten und mit kräftiger, durch Linien proflierter Mittelrippe. L. 65. (Ein gleiches Schwert, gefunden in Preinersdorf bei Rosenheim im Bayr. Nat. Mus. Inv. Nr. 3472.) Vgl. Naue, T. XXXI, 7. Glänzende, braune Patina. Abb. T. 6.
— Fundangabe: „Bei Stendal“. —
200. 207 **Kurzschwert** (Antennenschwert) mit volutenförmig aufgebogenem Knauf und gekröpfter in kurze Parierstangen ausladender Hülse. Die ziemlich flache und sehr spitze Klinge mit zwei Rinnen längs der Mittelrippe. L. 52. Civ. T. 31, 9. Vgl. Naue, T. XXXVI, 5. Grünliche Patina.
— Fundangabe: „Pavia“. — Abb. T. 6.
150. 208 **Kurzschwert**, sehr schwer und massiv gebaut. Der Griff, in der Mitte verdickt und mit zwei Wulsten versehen, endigt in eine Spitze, an der die „Antenne“ sitzt. Das breite, geschwungene Schwertblatt ist mit zwei Ringnieten im Griff befestigt. Zwei Paare tiefer Rinnen begleiten den schwachen Rücken der Klinge. L. 51. Vgl. M. T. XXIII, 2 und Civ. T. 190, 19. Grüne Patina.
Abb. T. 6.
50. 209 **Kurzschwert** von schlanker Form. Der Griff endigt rundbogig und enthält sieben Nieten. Längs der Mittelrippe der Klinge feine sich am Ort vereinigende Linien. L. 48. Vgl. M. T. XXIII, 7a, Forrer, Schwerz. S. 5, Fig. 18 und Naue, Typ. Ie, T. V, 6. Grüne Patina. Abb. T. 5.
120. 210 **Kurzschwert mit Scheide**, ähnlich dem vorausgehenden, jedoch mit spitzer Klinge und vier Nietlöchern (ein Nietstäbchen erhalten). Die Scheide endigt in einen dicken Knauf und ist auf der Vorderseite mit erhabenen sich am Ort vereinigenden Linien verziert. L. des Schw. 40, der Scheide 29,5. Vgl. M. T. 11, 6 und XXIII, 7 und 8 (Protoetruskisch, süditalische Form). Grüne Patina. Seltenes und ausserordentlich gut erhaltenes Exemplar. Abb. T. 6.
130. 211 **Kurzschwert mit Scheide** von fast gleicher Form wie das vorhergehende, die Scheide weniger gut erhalten und in einen breiten, gedrückten Knauf endigend. L. des Schw. 40, der Scheide 35. Grüne Patina. Seltenes Exemplar. Abb. T. 6.

Spätere Eisenzeit. (La-Tènezeit).

— Alle Stücke aus Eisen. —

5. 212 **Dolch** mit massivem Knauf und pfriemenartig. L. 21.
— Fundangabe: „Lengenfeld b. Neuburg a. D.“. —

- 213 **Langschwert**, ein Stück der Scheide erhalten. Die Angel lang und dünn und gegen die schmale Klinge durch einen Wulst abgesetzt, der die Form eines umgekehrten Kelches hat. L. 97. Vgl. L. Alt. II. H. VII. T. 6, 4 a. (Spät-La-Tènezeit). *Abb. 7.*
- 214 **Grosses Messer**, nach rückwärts gebogene Schneide. L. 38. Vgl. B. Nat. IV. T. V, 2 und 3.
- 215 **Kurzschwert** (Gladius). Die an der Angel gebrochene Klinge triangulär. Der Griff aus Bein, achtseitig, viermal gekehlt, mit kugelförmigem Knauf und zylindrischem Absatz. L. d. Kl. 38,5. L. d. Gr. 16. Vgl. L. Alt. II. H. IV. T. 3, 4 u. Forrer, Schwerz. S. 5. Fig. 23. Römisch. *Abb. T. 4.*
- 216 **Dolch in Scheide**, Griff abgebrochen. L. 23.

Merovingisch-fränkische Zeit.

— Alle Stücke aus Eisen. —

- 217 **Spatha**, schmale Klinge ohne Blutrinne. L. 84,5. L. d. Angel 10,5. B. 435.
- 218 **Spatha**, breitere Klinge mit Blutrinne. L. 88,5. L. d. Angel 11. B. 436.
- 219 **Spatha**, breite Klinge mit Blutrinne. Knauf und Parierstange mit Bronze-(Messing-)Draht tauschiert und teilweise plattiert. Die Spitze abgebrochen. L. 84,5. Vgl. L. Merov. Alt. S. 226. Fig. 128/130. B. 437. *Abb. 8.*
- 220 **Spatha**. Knauf und Parierstange von schlankerer Form und mit **Gold und Silber** tauschiert und plattiert. L. 90. Vgl. L. Sigm. T. XXXI. 6/7 u. L. Merov. Alt. S. 238. Fig. 167. Sehr selten. *Abb. 7.*
- 221 **Sax** mit breiter Klinge. Die Angel dreieckig und mit breiter Basis. L. 57. Vgl. L. Sigm. T. VI. 3/4 u. L. Merov. Alt. S. 205. Fig. 105. B. 438.
- 222 **Sax**. L. 55. B. 439.
- 223 **Sax**. L. 43,5. B. 440.
- 224 **Sax**. Lange, dünne Angel, rechtwinklig gegen die Klinge abgesetzt. L. 49. Vgl. L. Merov. Alt. S. 214. Fig. 111. B. 441.
- 225 **Sax**. L. 30. B. 442.
- 226 **Sax**. L. 40.
- 227 **Zwei Messer**, saxförmig. L. 15 u. 16.

9. Helme.

Unteritalisch-griechisch (6.—5. Jahrh. v. Chr.)

- 228 **Visierhelm** von altgriechischer, steiler Form, Nacken eingezogen, feststehende Backenstücke, verstärkter Nasenschutz. Nacken und Helmkessel etwas beschädigt. H. 22. D. 22,5 : 17,5. Gew. 1340 g. Vgl. M. T. XLI, 5, Civ. T. 195.15 und Sch. ant. Br. T. XIII, 1. Forrer T. 88, 2. Grünlich-braune Patina. *Abb. T. 7.*
- 229 **Visierhelm**, den Rändern entlang zieht sich ein von Kerblinien umsäumtes Perlenband, das auf dem Nasenschutz einen spitzen Winkel bildet. In diesem Winkel kleine, gravierte Palmette. Die Backenstücke teilweise beschädigt. Verschiedene Beulen, die auf Pickelhiebe hinweisen. H. 22. D. 23 : 17. Gew. 890 g. Glänzende Silberpatina. *Abb. T. 7.*
- 230 **Visierhelm**, von tadelloser Erhaltung; den Rändern entlang kleine Löcher zum Befestigen des Helmutters. Der Nasenschutz konisch. H. 23. D. 25 : 18,5. Gew. 1400 g. Grüne Patina. Prachtexemplar. *Abb. T. 7.*

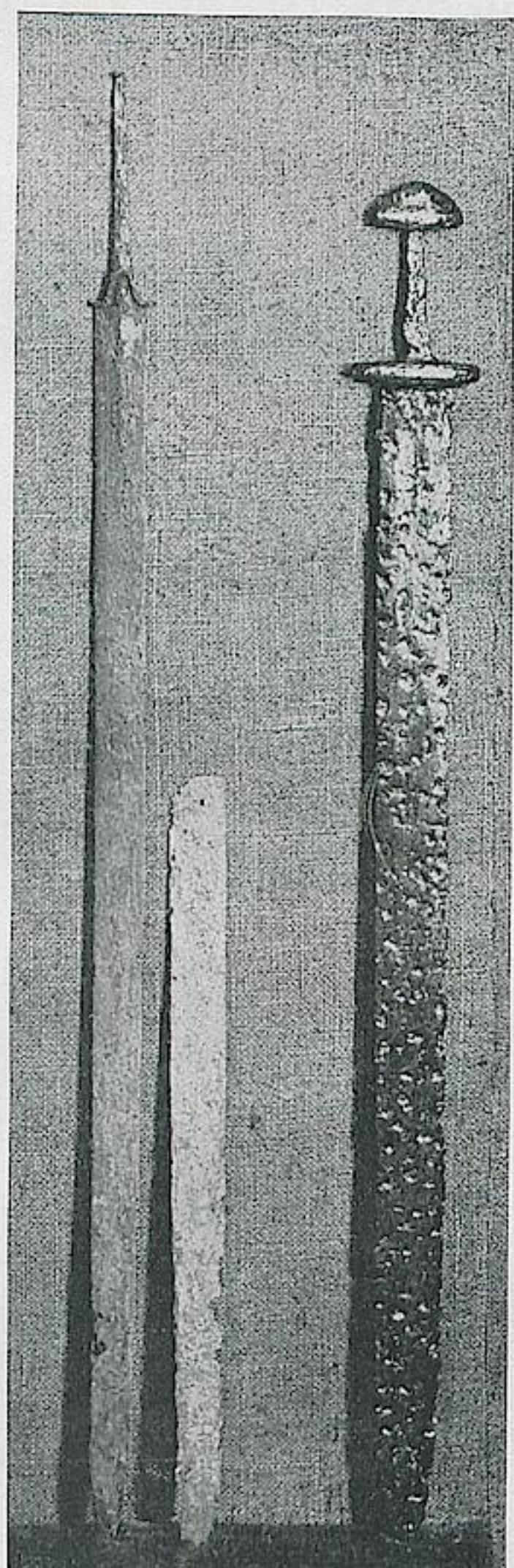


Abb. 7 (Nr. 213 und 220) Eisenschwerter.

- 231 **Visierhelm** von grosser, schräger Form, die Augenöffnungen geschwungen, eine davon etwas ausgebrochen, die Backenstücke einander sehr genähert, den Rändern entlang kleine Löcher. H. 22. D. 29,5:19. Gew. 1510 g. Grüne Patina. Prachtexemplar. — Fundangabe: „Am Alpheios bei Olympia“. —

Abb. T. 7.

- 232 **Visierhelm** von schräger Form und kurzem, scharf abgesetztem Nackenschutz. Die Ränder des Visiers sind von einem doppelten Strichelband umsäumt. Im Winkel des Nasenschutzes gravierte Palmette. Den Rändern des ganzen Helmes entlang kleine Löcher, in denen zum Teil noch die Nietstifte sitzen. Nasenschutz verstärkt, Augenöffnungen geschwungen. H. 20. D. 22,5:19. Gew. 1030 g. Hellgrüne Patina. Prachtexemplar von tadelloser Erhaltung.

Abb. T. 7.



Abb. 8 (Nr. 219). Eisenschwert.

- 233 **Visierhelm** mit geschlossenem Visier, an dessen Seiten in Gravierung zwei Eber einander zugekehrt sind. Auf dem eingezogenen Nacken ebenfalls in Gravierung Muschel zwischen zwei Delphinen. Der Nackenschutz scharf abgesetzt und mit einem Loch in der Mitte, an den Seiten je ein weiteres Loch. Hinterkopf und Stirne treten leicht hervor, letztere schliesst nach unten in erhabenen und geschwungenen Augenbrauenlinien ab, die sich über dem zugespitzten Nasenschutz spitzwinklig vereinigen. Die Augenöffnungen sind rundlich, sehr klein, seitlich leicht geschlitzt und von Strichelbändern umgeben, die in zwei horizontale Kelchblüten endigen. Die Augenbrauenlinien sind gleichfalls von Strichelbändern begleitet. Den Konturen der Stirn entlang zieht sich eine Reihe „stilisierter Locken“, um den Helmkessel eine Doppelreihe eingepunzter kleiner Kreise. Eine seitliche Helmbuschgabel erhalten, von den übrigen zwei nur noch Spuren vorhanden. H. 19. D. 23:17,5. Gew. 1120 g. Vgl. Sch. ant. Br. T. XIII, 2 und T. XIX (wohl aus derselben Werkstatt). Teilweise patiniert. Prachtexemplar von grösster Seltenheit.

Abb. T. 7.

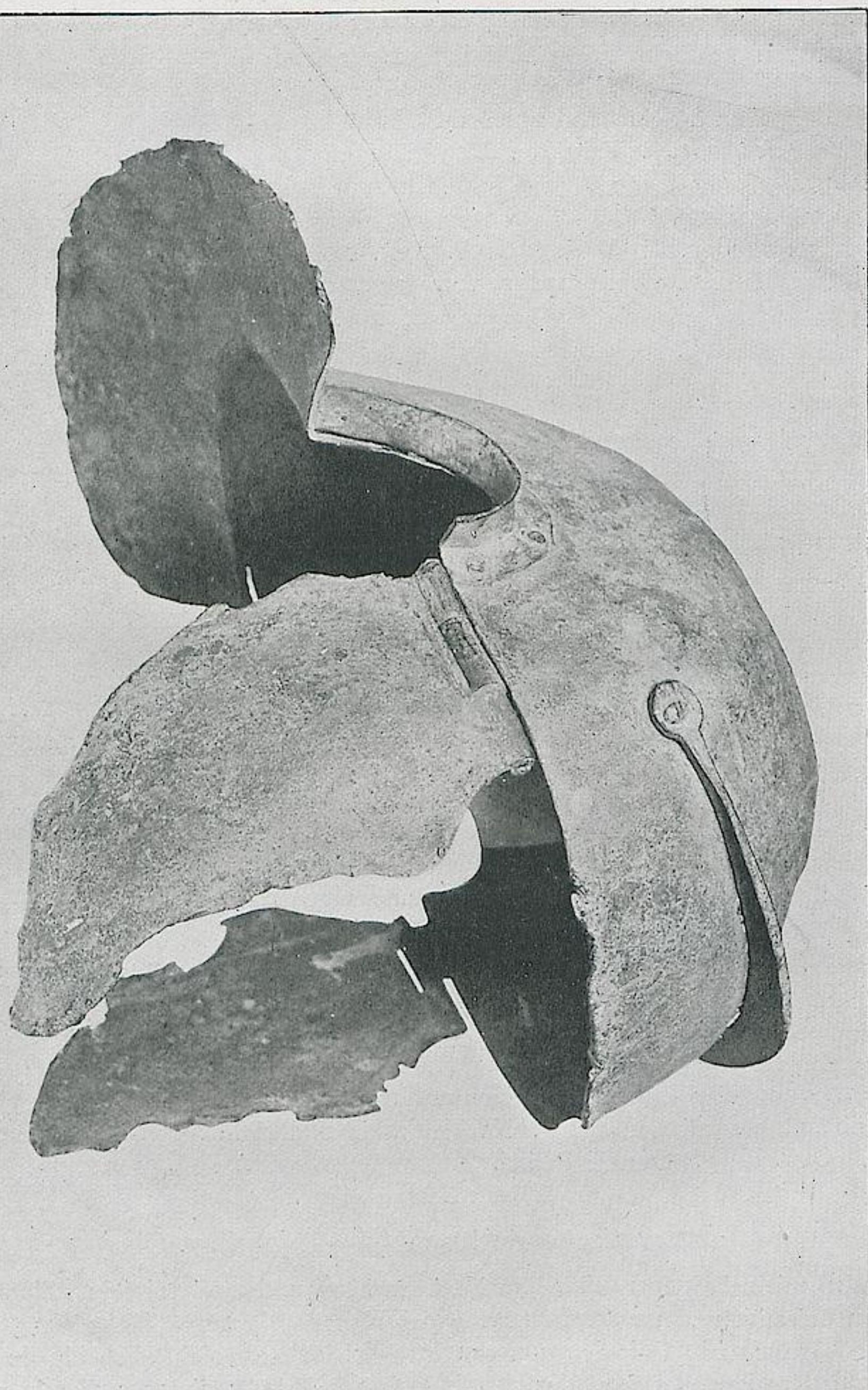
- 234 **Visierhelm** von guter Erhaltung und ohne Gravierung. Das geschlossene Visier gesprungen. Die Augenöffnungen halbkreisförmig. Nackenschutz und Helmkessel leicht beschädigt. H. 18,5. D. 22:19. Gew. 700 g. Dunkle Patina.

Abb. T. 8.

Unteritalisch-griechisch (4.—2. Jahrh. v. Chr.)

- 235 **Helmaube** mit schrägem, gelochtem Nackenschirm und zwei seitlichen Zierscheiben, die mit Eisennieten befestigt und an der Innenseite des Helmes die beweglichen Wangenstücke (jugulae oder bucculae) trugen. Um den unteren Teil des Helmes zieht sich ein breites Flechtband, das sich auf dem letzten Drittel des Helmkkessels wiederholt; dieser endigt in einen Eisenknauf, von dem aus ein Palmettenkranz läuft. H. 21. D. 23:18. Gew. 1030 g. Vgl. Civ. T. 154, 4. (gleiches Ornament!) und Sch. ant. Br. T. XIII, 5. Forrer T. 88, 4. Grüne Patina. Prachtexemplar.

Abb. T. 8.



Legionarhelm aus Bronze (Nr. 246).

DR. F. X. WEIZINGER & CO., MÜNCHEN
Katalog V. Sammlung Marx-Mainz ::
:: :: :: :: Sammlung Sieck-München

236 **Helmhaube**, fast genau wie das vorhergehende Stück, jedoch aus Eisen und mit Bronzeziertscheiben und Bronzeknauf. H. 21. D. 24 : 19,5. Gew. 1770 g. Mit einer dicken Schicht Eisenrost überzogen. *Abb. T. 8.*

237 **Helmhaube**, ähnlich der vorausgehenden, jedoch kleinerer Knauf und mit zwei durch je zwei Nieten an der Innenseite des Helmes in Scharnieren befestigten Wangenlappen. H. 21. Länge d. L. 14. D. 22 : 17. Gew. 1910 g. Vgl. Civ. T. 64, 1 (ohne Lappen) T. 111, 3 und 154, 5 (Lappen grösser), Sch. ant. Br. T. XIII, 6. Braungrüne Patina. Prachtexemplar von grosser Seltenheit. *Abb. T. 8.*

238 **Helmhaube**, von ähnlicher Form ohne Lappen mit Spiralöse an der dem Schirm entgegengesetzten Seite. Über dem Schirm eine Zierscheibe mit Knopf, an beiden Seiten zwei aufgesetzte Buckeln. Der Helmkessel endigt in einen hohen Schaft, auf dem eine rosettenverzierte Scheibe sitzt. H. 22. D. 22 : 18. Gew. 740 g. Graugrüne Patina. *Abb. T. 8.*

Etruskisch (8.—6. Jahrh. v. Chr.)

239 **Sturmhelm** mit Haken an Vorder- und Rückseite nahe dem Absatz. An den Seiten zwei aufgenietete Knöpfe, auf dem Scheitel zwei Ansatzzapfen. H. 18. D. 26,5 : 23. Gew. 760 g. Vgl. M. T. XL, 14. Civ. T. 185, 4 und 195, 3. Demmin S. 159, 3. Forrer T. 87, 1. Graugrüne Patina. *Abb. T. 9.*

240 **Sturmhelm**. H. 18. D. 27,5. Gew. 790 g. Graugrüne Patina.

— Dazu gehörig und einen Fund bildend: sechs kleinere, zwei grössere Scheiben und eine Scheibe mit 24 cm Durchmesser, ferner zwei Bogenfibeln (Nr. 765 u. 770) mit Scheiben- und Muschel-Anhängern, sowie eine Lanzenspitze. —

Etruskisch (6.—5. Jahrh. v. Chr.)

241 **Sturmhaube** mit breiter, starker Einziehung und ausladendem, schmal überhängendem Rand; starker Mittelgrat von zwei auswärts geschwungenen, hervortretenden Linien begleitet („stilisiertes Visier“). H. 18. D. 25,5 : 23,5. Gew. 1250 g. Vgl. Demmin S. 163, 16 und Sch. ant. Br. T. XIII, 8. Grüne Patina. Rand etwas ausgebrochen, sonst fadelloses und seltenes Exemplar. *Abb. T. 9.*

242 **Sturmhaube** von ähnlicher Form wie vorher. H. 18. D. 25 : 22. Gew. 1050 g. Grüne Patina. Rand leicht ausgebrochen, sonst tadelloses und seltenes Exemplar. *Abb. T. 9.*

243 **Sturmhaube**, ohne Visierangabe, mit zwei Zapfen für den Helmbusch. H. 20. D. 25 : 23. Gew. 940 g. Vgl. Demmin S. 163, 16. Grüne Patina. *Abb. T. 9.*

Etruskisch (4.—3. Jahrh. v. Chr.)

244 **Sturmhaube** mit scharfem Grat und starker Einziehung über dem unteren überhängenden Rand; in der Einziehung beiderseits ein Loch. H. 19. D. 23,5 : 21,5. Gew. 1230 g. Vgl. Sch. ant. Br. T. XIII, 7. Forrer T. 87, 2. Grüne Patina. Sehr schönes Exemplar. *Abb. T. 9.*

245 **Sturmhaube** von höherer und schlankerer Form. An der Stirnseite je zwei Reihen Nietlöcher mit Spuren von Eisenbändern. Grüne Patina. *Abb. T. 9.*

Römische Kaiserzeit.

246 **Legionarhelm**, die Kopfhaube nach hinten flacher werdend, der Nackenschirm aus einem Stück mit der Haube. Die Verstärkungsbügel über den Ohren besonders angenietet. Der Stirnschirm sehr dick. Die Backenklappen mit den Scharnieren vollkommen erhalten, doch die Ränder sehr zerfressen. Von der Befestigung eines Helmbusches kein Rest. Spuren mehrerer Hiebe, an Vorder- und Hinterkopf verschiedene Risse. L. 32. B. 21. H. 11. Gew. 1310 g. Vgl. Demmin S. 193, 30. Forrer T. 88, 7. B. 65. Grünliche Patina. Hervorragendes Exemplar. *Abb. T. 1.*

10. Rüstungsteile, Geräte, Geräteteile und Zierstücke.

Bronzezeit (ca. 1800—1400 v. Chr.)

- 247 **Spiralarmreif.** Zwölf Spiralen von halbrundem Querschnitt mit aufgerollten Enden. L. 8. D. 7. Vgl. B. Nat. IV. T. I, 15. Prachtvolle grüne Patina. 2 Stück.
- 248 **Spiralarmreif.** Zehn Spiralen von ovalem Querschnitt und mit verjüngten Enden. L. 8. D. 7. Grüne Patina.
- 249 **Spiralarmreif,** unvollständig, der Draht von halbrundem Querschnitt. L. 22,5. D. 7. Teilweise rotbraune Patina. *Abb. T. 10.*
- 250 **Rüstärmet** aus Spiraldraht mit rautenförmigem Querschnitt, stark federnd, gegen die Enden dünner werdend und umgebogen. L. 31. D. 9,5. Dunkle Patina. *Abb. T. 10.*
— Fundangabe: „Friesach, Kärnten“. —
- 251 **Spiralfeder-Rüstärmet.** Der Draht in der Mitte von dreieckigem, gegen die Enden von halbrundem Querschnitt mit Strichelverzierung und in Spiralscheiben endigend. L. 42. D. 8. Vgl. Civ. I, Pag. 441 Fig. I. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 10.*
— Fundangabe: „Kaschau, Ober-Ungarn“. —
- 252 Konisches **Spiralband** mit gestrichelten und verjüngten Enden. Der Draht von dreieckigem Querschnitt. L. 8. D. 7,5. Dunkelgrüne Patina.
- 253 **Spiralarmreif.** Acht Spiralen von rundem Querschnitt. L. 10,5. D. 6,5. Grüne Patina.
- 254 **Spiralrüstärmet,** zum Teil fragmentiert. Die Spiralen gebildet von breiten gerippten und mit punzierten Linien verzierten Bändern, die in Drahtspiralscheiben endigen. H. (ohne Spirale) 19. D. 13. Prachtvolle, hellgrüne Patina. *Abb. T. 11.*
- 255 **Spiralrüstärmet,** vollständig, jedoch in zehn Stücke zerbrochen, schmälere Bänder mit Mittelrippe ohne Punzierung. Schöne grüne Patina.
- 256 **Zwei Armspangen** mit grossen Spiralscheiben, auf deren Mitte je eine kleine, massive, mit einer Spitze versehene Scheibe aufgesetzt ist. Der Querschnitt des dicken, nach rückwärts in eine ovale Schleife aufgebogenen Drahtes ist teils rund, teils rautenförmig und stellenweise mit schraffierten Dreiecken verziert. L. 27 und 28,5. D. 18 und 16. Zum Teil schmutzig-grüne, zum Teil herrliche, blaugrüne Patina. Prachtexemplare von grösster Seltenheit. *Abb. T. 11.*
- 257 **Zwei Armspangen,** bei den Spiralen fehlt eine der kleinen Scheiben, die rückwärtigen Schleifen z. T. aufgebogen. L. 22. D. 14. Herrliche, z. T. blaugrüne und glänzende Patina. *Abb. T. 11.*
- 258 **Spiralengürtel (?)** aus Bronzedraht von halbrundem Querschnitt. L. 90. D. 1,5. Jüngere Bronzezeit (?). Grüne Patina. *Abb. T. 10.*
- 259 **Gürtel,** Vorderteil, auf der einen Seite schmale Haken, auf der anderen Seite U-förmige Einstellung der Ränder und zwei Nietlöcher, wohl zum Befestigen des Ledergürtels. In der Mitte elf Buckeln; die ganze Fläche verziert mit Strichelbändern. L. 36. H. 13. Vgl. Civ. T. 74, 2. Etruskisch (ca. 1100—900 v. Chr.) Grünliche Patina. *Abb. T. 10.*
- 260 **Gürtelgehänge.** S-förmig gegliederte Kette mit Doppelspiralscheiben. Als Abschluss dient eine durchbrochene und mit „Augen“ verzierte Scheibe. L. 38. D. d. Scheibe 8,5. Vgl. Civ. T. 373, 8 und L. Sigm. S. 162. Fig. 90. Etruskisch (ca. 1000—800 v. Chr.) Grüne Patina. *Abb. T. 13 u. 20.*

Etruskisch (ca. 900—800 v. Chr.)

- 261 **Gürtelschliesse,** vierseitig mit zwei Verschlussshaken, welche in Tierköpfe endigen. L. 12. B. 7,5. Vgl. M. I. S. 83, Fig. 197. Dunkle Patina.
- 262 **Gürtelschliesse,** vierseitig mit drei Verschlussshaken, von denen der mittlere in eine menschliche Büste, die zwei äusseren in Tierköpfe endigen. L. 11. B. 7. Central. Mus. T. XXXIII, 21. Dunkle Patina. Prachtexemplar. *Abb. T. 14.*

- 263 **Gürtelschliesse** mit zwei Verschlussbaken. Innerhalb des vierseitigen Rahmens menschliche Figur mit ausgebreiteten Armen und gespreizten Beinen. L. 11,5. B. 6.
- 264 **Gürtelschliesse** mit zwei Haken und einer Öse (die zweite fehlt). In der einen Platte zwei Löcher; am Ende jeder Platte sitzen drei Tauben vor vier aufgenieteten kleinen Kegeln. L. jeder Platte 11. B. 7. Grüne Patina.

Unteritalisch (ca. 400—300 v. Chr.)

- 265 **Gürtel** aus einem breiten Bronzeblech bestehend, das den Saum entlang die Löcher zum Befestigen des Futters und an einem Ende noch Eisennieten zum Befestigen der Gürtelhaken zeigt. Im andern Ende sechs grosse Löcher zum Befestigen der Gürtelschnalle. L. 98. B. 7. Vgl. L. Alt. I. H. III. T. 1, 4 und 5. Grüne Patina. *Abb. T. 10.*
- 266 **Gürtel**. Ein ähnliches Exemplar mit feineren und enger beieinander stehenden Randlöchern, die z. T. noch die Nieten enthalten. Die zwei Gürtelhaken sind erhalten. L. 95. B. 8,5. Grüne Patina. *Abb. T. 10.*
- 267 **Gürtelhaken** in einen Tierkopf endigend; auf dem Blatt zwei erhabene Voluten. Der Hals geriefelt. L. 10. Vgl. L. Sigm. T. XXXVII, 41, 44 und 45. Grüne Patina. *Abb. T. 16.*
- 268 **Ein Paar Gürtelhaken**, in Tierkopf endigend, an den sich nach rückwärts eine männliche Figur anschliesst, welche auf einem Tierkopfsockel steht. L. 11,5. Grüne Patina. *Abb. T. 16.*
- 269 **Gürtelhaken**, wie vorher. L. 12,5. Dunkelgrüne Patina. *Abb. T. 16.*

- 270 **Zwei Gürtelhaken**, durchbrochen, spitzbogig; an der Basis drei kleine Kegel aufgesetzt; an den aufgebogenen Enden je drei Löcher, in denen die Reste von Ketten hängen. L. 9. B. 7,5. Vgl. B. Nat. IV. T. IV, 10. Römisch. Grüne Patina.
- 271 **Brustharnisch** „von der Art des Kardiophylax und der Pectoralien, auf welchen die drei runden, scheibenförmigen Platten, welche nach Andeutung alter Vasenbilder die ursprüngliche Brustbedeckung bildeten, als Ornament angebracht sind.“ H. 30. B. 35. Vgl. L. Alt. I. H. III. T. 1, 3 und Sch. ant. Br. T. XIII, 14. Unteritalisch (300 v. Chr.) Grüne Patina. Guterhaltenes Stück von grösster Seltenheit. *Abb. T. 8.*

Etruskisch (ca. 1000—600 v. Chr.)

- 272 **Zierscheibe**, in vier Zonen geteilt durch konzentrische Kreise von getriebenen Buckeln. Die Mitte enthält fünf grosse und zwölf kleine Buckeln. In den Zonen teils fächerförmiges Strichelmuster, teils sternförmiges Punzermuster. D. 26. Civ. T. 251, 10 (genau dieses Muster). Grüne Patina. *Abb. T. 12.*
- 273 **Zierscheibe**, in vier Zonen geteilt, mit grossem Mittelfeld und ähnlichem Buckelmuster wie vorher. D. 27. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 12.*
- 274 **Kleine Zierscheibe** mit fünf in Kreuzform angeordneten Buckeln, von denen der mittlere durchlocht ist. An einer Seite des Randes fünf Löcher. D. 10. Grüne Patina. *Abb. T. 11.*
- 275 **Zierscheibe** mit drei konzentrisch angeordneten Reihen von Buckeln und drei Nietbuckeln auf einer Seite des Randes, dazu auf der Unterseite noch zwei Scharnierzapfen vorhanden, auf der andern Seite des Randes Reste zweier Nieten. Die ganze Fläche enthält in Zonen verteilt Strichkreise, „Augen-“, Strichel-, Perlen-Bänder und ungleichmässig verteilt punzierte Einzelaugen. Im Mittelfeld sternförmiges punziertes und gestricheltes Ornament und anschliessend im breiten Feld gegenwendig aufgereiht phantastische Tiere (Esel) in Punziermanier. D. 23. Vgl. ähnliche Ziermuster auf Töpfereien der älteren Eisenzeit Mittelitaliens. M. T. XXXVII, 10, 11 und 13. Teilweise grünlich patiniert. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 12.*
- 276 **Zierscheibe** mit ähnlichem Ornament und ähnlich angeordneten Buckeln wie vorher. Auf der einen Seite des Randes drei, auf der andern Seite zwei Nietlöcher mit Resten der Nietnägel.

Die Hauptzone enthält ebenfalls in Punziermanier gegenwändig aufgereiht phantastische Tiere von ähnlicher jedoch stilistisch feinerer Art. D. 22. Grüne Patina. Prachtexemplar von grösster Seltenheit.

Abb. T. 12.

6. - 277 **Kleine Zierscheibe** von ähnlichem Muster, aber ohne figürliche Darstellung. D. 10,5. Dunkle Patina. Abb. T. 11.

278 **Zierscheibe**. Die Buckeln schwach angedeutet, in der Mitte sternförmiges Punzierornament wie vorher; in der anschliessenden schmalen Zone Zickzackmäander. Die nächste Zone enthält ein Muster von mit den Spitzen aufeinandergestellten Dreiecken und Hakenkreuzen, ebenfalls in Punziermanier. Am Rande auf der einen Seite drei Paare, auf der andern Seite ein Paar Nietlöcher. D. 21. Vgl. Civ. T. 376, 7. Grünliche Patina. Abb. T. 12.

279 **Kleine Zierscheibe**. Buckel- und Strichelmuster wie vorher. In der Mitte Nietknopf mit dazugehöriger Öse an der Unterseite der Scheibe. D. 9,5. Teilweise grüne Patina. Abb. T. 11.

280 **Zierscheibe**. Das Ornament besteht aus gravierten konzentrischen Kreisen und umlaufenden Strichel- und Zickzackbändern in Kerbschnittmanier. Am Rande fünf Paare bezw. ein Paar kleiner Löcher. D. 20. Grüne Patina. Abb. T. 12.

281 **Zierscheibe**. Strichel- und Kerbmuster genau wie vorher, dazu noch vier Reihen konzentrisch angeordneter kleiner Buckeln und am Rande acht Paare bezw. ein Paar Löcher. D. 19. Teilweise grünliche Patina. Abb. T. 11.

282 **Zierscheibe** mit vier Paaren bezw. einem Paar Löcher am Rande. Im Muster wechseln Strichel- und Zickzackbänder mit „Augen“-Reihen. D. 17,5. Hellgrüne Patina. Abb. T. 11.

283 **Kleine Zierscheibe** mit ähnlichem Muster wie vorher. D. 8. Mit Eisenrost durchsetzte Patina. Abb. T. 12.

284 **Zierscheibe**. Die Fläche zweifach abgestuft, mit Loch im Mittelfeld. D. 14,5. Etruskisch (?). Graugrüne Patina. Abb. T. 12.



Abb. 9 (Nr. 285). Schildbuckel aus Eisen.

30. - 285 **Schildbuckel** mit Knopf und vier Bronzenieten. H. 10. D. 16,5. Vgl. L. Sigm. T. I, 3. B. 444. Merovingisch. Eisen. Abb. 9.

2000. - 286 **Schildbuckel**, konisch, die Spitze etwas eingedrückt und mit kreuzförmigem, goldplattiertem Beschläg, das punziertes Zickzackmuster dem Rande entlang und um den zentralen Nietknopf aufweist. Die Enden des Beschläges mit kleinen Nieten an der Seite des Buckels befestigt. Auf dem Absatz fünf grosse Nietscheiben, kupfervergoldet, mit einem Kreuz innerhalb eines Kreises verziert. Zwischen den Nieten fünf in der Form dem Spitzenbeschläg gleiche je mit zwei Nieten befestigte Bänder mit „Augen“-Verzierung. H. 8,5. Unterer D. 22. Vgl. L. Merov. Alt. S. 79 Fig. 6g. Langobardisch. Eisen. Hervorragendes Exemplar von grösster Seltenheit. Abb. 10.

287 **Ein Paar Sporen**. Der Bügel aus einem flachen Bande bestehend, das an den Seiten zweimal dreikantig zusammengezogen ist und an jedem Ende mit einer langen, flachen Öse abschliesst. Stachel fehlt. D. 10 : 11. Vgl. L. Merov. Alt. S. 79 Fig. 6a. Grüne Patina. Merovingisch. Abb. T. 14.

288 **Sporn**, fragmentiert, mit breitem Bügel. L. noch 10. Merovingisch? Eisen. Stark vom Rost zerfressen.

289 **Sporn** mit kegelförmigem Dorn und langem Hals. Bügel fragmentiert. L. 17. Ca. 1100 n. Chr. Eisen.

290 **Sporn** mit geschweiftem Bügel und geschwungenem Dorn, Stachel abgebrochen. L. 13. Vgl. Demmin S. 487, Fig. 9. 12. Jahrh. n. Chr. Eisen.

291 **Pferdegebiss**, vollständig, aus zwei Stangen bestehend, an denen zwei Zügelringe („Dreiring“) sitzen. Zwei weitere Ringe ruhen in den Endösen der Stangen. In diesen Ringen hängen zwei bzw. ein kleinerer Ring. L. d. Stangen 16. Vgl. M. T. XLII, 2. Etruskisch (900—800 v. Chr.) Grüne Patina.

292 **Pferdegebiss**, fragmentiert mit konischer Querstange, die in den Bügeln beweglich eingezapft ist. Römisch. Grüne Patina.

— Fundangabe: „Köln, beim Abbruch eines Hauses gefunden.“ —

293 **Trense** mit ausgebogenen und mit vierseitigen Ösen versehenen Bügeln, die vorn durch ein bewegliches Querband, hinten durch drei Kettenglieder verbunden sind. L. 24. Römisch? Grüne Patina.

294 **Hufschuh**, der eine vordere Lappen verbogen, sonst gut erhalten. Vgl. L. Alt. I. H. VII. T. 5, 1—5. B. 239. Römisch. Eisen.

295 **Sattelknopf**. H. 7,5. Vgl. Centr. Mus. T. XX, 10. B. 94. Römisch. Patiniert. Abb. 11.

296 **Ein Paar Laufriemenringe** mit durchbohrten, flachen Ansatzzapfen. D. 6. Römisch. Dunkle Patina.

297 **Zügelring**, einfacher Form, der eine Seitenhaken abgebrochen. H. 8. D. 5. B. 95. Römisch. Grüne Patina.

298 **Zügelring**, ganz erhalten. Auf der Höhe des Ringes ein profiliertes Knopf. H. 9. D. 4,5. B. 96. Römisch. Patiniert.

299 **Zierstück**, Blatt mit zwei gegenübergestellten Pferdeköpfen, hinten eine viereckige Öse zur Befestigung am Riemenzeug. H. 6. Behn 97. Römisch. Dunkle Patina. Abb. T. II, 14.

300 **Aufsatz** von einem Pferdegeschirr, lyraförmig. H. 5. B. 3,5. B. 98. Römisch. Graugrüne Patina. Abb. T. II, 4.

301 **Etruskischer Hängeschmuck** in Gestalt einer grossen Anzahl doppelgliedriger Kettchen, welche an einer dreieckigen mit drei Zapfen besetzten Platte befestigt sind und klöppelförmige Anhänger tragen. L. 38. B. d. Platte 10. Vgl. Civ. T. 160. (Verschiedene Formen von Hängeschmuck.) Ca. 800 v. Chr. Grüne Patina. Abb. T. 13.

302 **Desgleichen**. An einer breiten Platte, die von einem durchbrochenen Steg überhöht ist, hängen eine Anzahl Kettchen mit verschiedenen „Devotionalien“: menschliche Figuren, Arme, Blättchen und Ringe. Vgl. Civ. T. 148, 8 und 25/26 und Civ. T. 160. Grüne Patina. Abb. T. 13.

303 **Desgleichen**. Zwei Ketten, die eine mit drei Klöppelanhängern an einem Ring, die andere mit vier Ringklöppeln an zwei Kettchen. Dazu zwei Bruchstücke von Ketten, eine Hand an einem Ring und vier Ringanhänger in Gestalt durchbrochener, doppelkonischer Perlen. Vgl. L. Sigm. T. XXXVII, 40, Civ. T. 96, 12 und 148, 27. Grüne Patina. Abb. 12.



Abb. 10 (Nr. 286). Schildbuckel aus Eisen.

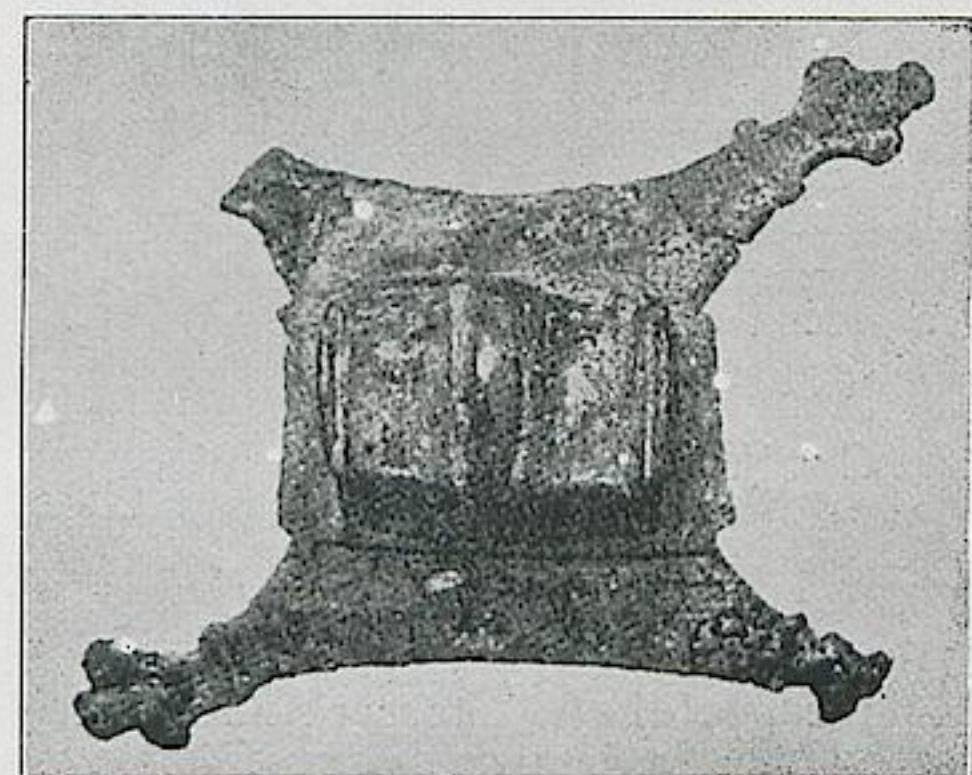


Abb. 11 (Nr. 295) Bronze-Sattelknopf.

40. 304 **Etruskischer Hängeschmuck.** Kette mit zylindrischen Gliedern und Anhängern in Form langgezogener Tropfen. Vgl. L. Sigm. T. XXXVII, 39. Grüne Patina. Abb. 12.
90. 305 **Desgleichen.** Kette mit Doppelringgliedern und balusterförmigen Anhängern. L. 57. Grüne Patina.
21. 306 **Desgleichen.** Kette mit Doppelgliedern und Anhängern in Form von Stäben, Scheiben, Tropfen und Radkreuz mit Öse und Haken. L. 71. Grüne Patina. Abb. T. 13.
58. 307 **Desgleichen.** Kette mit zylindrischen Gliedern und Anhängern in Form von dreieckigen Blättchen und Kugeln (Schellen). L. 65,5. Grüne Patina. Abb. T. 13.
6. 308 **Desgleichen.** Kette mit zylindrischen Gliedern und Anhängern in Form von Dreispitzen und Kugeln. L. 150. Grüne Patina. Abb. T. 13.
36. 309 **Desgleichen.** a) Kette mit zylindrischen Gliedern und einer konischen Perle. L. 68. b) Anhänger aus sechs Gliedern (u. a. Halbmond, Vase, Bommel) bestehend. L. 13. Grüne Patina. Abb. T. 13.
35. 310 **Desgleichen.** Ringstab mit einer Anzahl kleiner Ringe besetzt, an denen Kettchen mit Klapperblechen hängen. Ausserdem ist noch ein grosser Ring beweglich angebracht. L. 26,5. D. 8. Grüne Patina. Abb. T. 13.
12. 311 **Desgleichen.** Ein paar Ringe, an deren Aussenseiten Ösen angebracht sind, in denen noch drei bzw. zwei Bommeln (Schellen) hängen. D. 4. Vgl. L. Sigm. T. XXXVI, 9. Grüne Patina. Abb. T. 20.
45. 312 **Desgleichen.** An einer Schnur aufgereihte Bronzperlen. L. 72. Grüne Patina.
- 313 **Desgleichen.** Eine Anzahl fassförmiger, grosser Perlen an einer Schnur aufgereiht. Vgl. den Typus Civ. II. Pag. 886. Fig. 6. Patiniert.
- 314 **Desgleichen.** Eine grosse Anzahl an einer Schnur aufgereihter  förmiger Anhänger. Vgl. Civ. II. 160, 10. Patiniert.
120. 315 **Desgleichen.** Radförmiger Anhänger mit dreieckiger Öse. D. 6,5 und 7. Vgl. M. T. XVI, 8 und B. Nat. IV. T. I, 10 (mit Nadel). Mittelitalien (1400—1200 v. Chr.). Grüne Patina. 2 Stück. Abb. 12 u. T. 20.
40. 316 **Desgleichen.** Grosser Anhänger in Form einer Brillenspirale. B. 20,8. D. der einzelnen Spirale 9. Vgl. Civ. T. VIII, 82 und L. Sigm. XXXVII, 33. Mittelitalien (ca. 1000—800 v. Chr.). Graugrüne Patina. Abb. T. 22.
30. 317 **Desgleichen.** Wie vorher, jedoch kleiner. B. 5,5 und 4. D. je 2. Grüne Patina. 3 Stück.
- 318 **Desgleichen.** Anhänger in Gestalt eines hufeisenförmigen Bügels, an dem zwei Muscheln hängen. L. 7. Patiniert.
- 319 **Desgleichen.** (Pferdeschmuck, Pensilia). Ein Satz balusterförmiger Bronzestäbe, an dem einen Ende kelchartig verbreitert und gelocht, am andern Ende knaufartig verdickt. L. 4—17,5. Vgl. L. Sigm. T. XXXVII, 28 ff. Patiniert. 15 Stück. Abb. 12.
- 320 **Desgleichen** (Pensile) mit durchlochtem Kopf, geriefeltem Hals und vierseitigem, konischem Körper. L. 7,5. Vgl. L. Sigm. T. XXXVII, 29. Italisch (9. Jahrh. v. Chr.). Patiniert. Abb. T. 1.

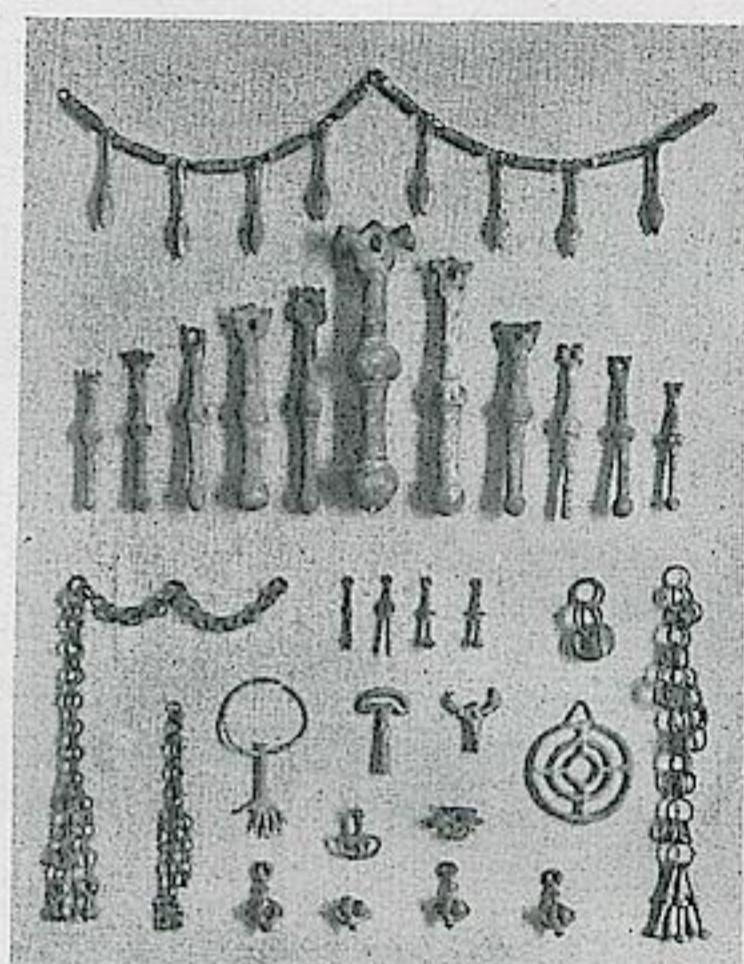
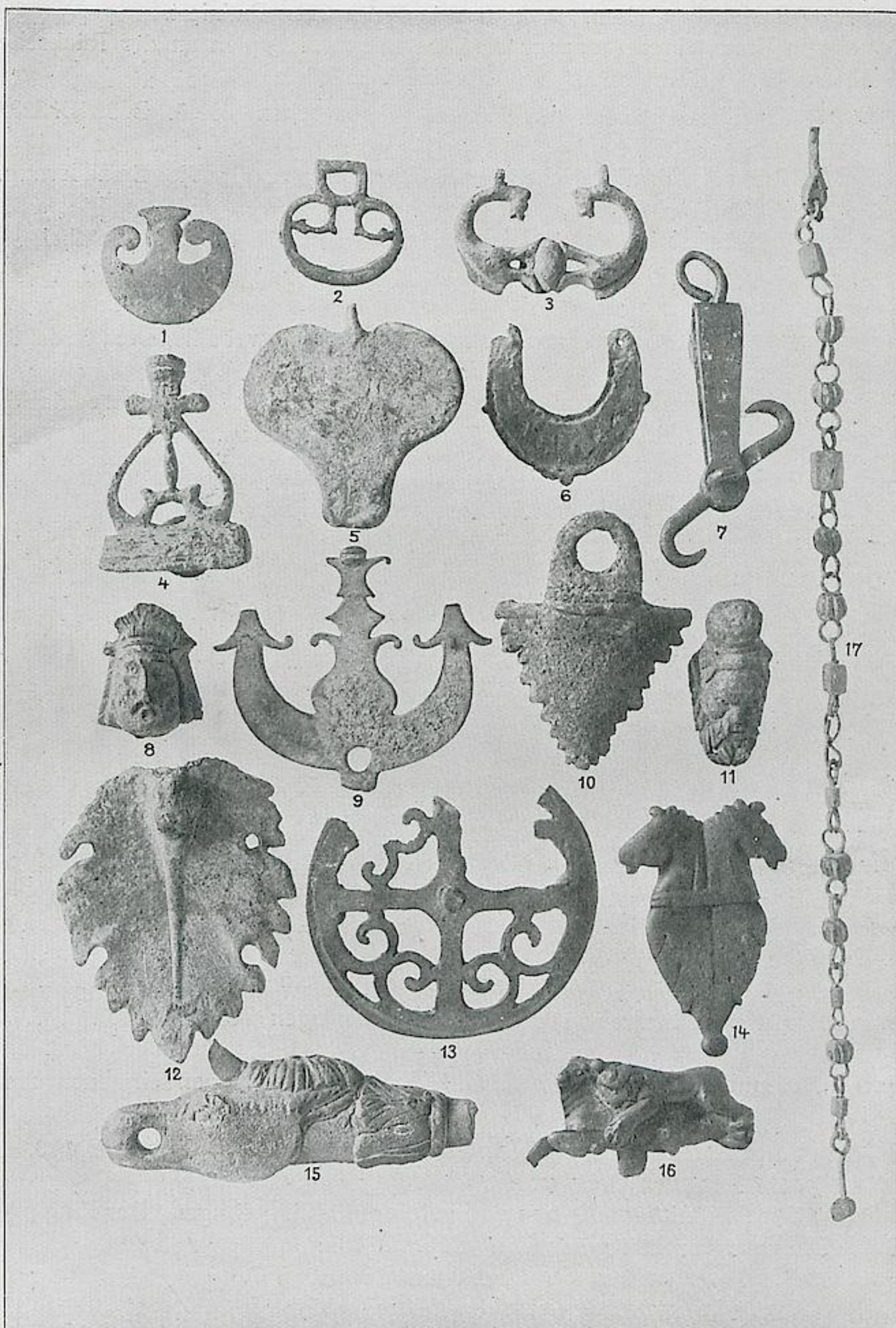


Abb. 12
(Nr. 305, 304, 315, 319, 836, 838, 935, 936)
Hängeschmuck aus Bronze.

Römische Kaiserzeit.

14. 321 **Zierscheibe**, durchbrochen gearbeitet, der breite Rand endigt in einen Tierkopf. Beschädigt. D. 6. Grüne Patina.
9. 322 **Desgleichen**, durchbrochen, kreuzförmig geteilt mit Doppelvoluten in den Zwischenräumen. Beschädigt. D. 7. B. 226. Patiniert. Abb. T. II, 13.



Kleinbronzen.

(Nr. 325, 331, 330, 300, 326, 327, 354, 394, 323, 485, 477, 486, 322, 299, 353, 387, 964.)

DR. F. X. WEIZINGER & Co., MÜNCHEN
 Katalog V Sammlung Marx-Mainz ::
 :: :: :: :: Sammlung Sieck-München

- 323 **Anhänger** in Ankerform mit reicher Profilierung. L. 6. B. 6,5. Behn 220. Patiniert. *Abb. T. II, 9.*
- 324 **Desgleichen**. Schlecht erhalten. L. 5. B. 5,5. Behn 221. Patiniert.
- 325 **Desgleichen**, in Form eines Amazonenschildes mit zwei Zapfen an der Rückseite. B. 3. Vgl. Jacobi, Saalburg. T. XLII, 14/16. B. 222. Patiniert. 2 Stück. *Abb. T. II, 1.*
- 326 **Desgleichen**. Herzförmiges Blatt mit Ringöse (abgebrochen). H.5. B. 5. B. 223. Patiniert. *Abb. T. II, 5.*
- 327 **Desgleichen**. Halbmondförmige Scheibe mit Vertiefungen für die Emaillierung (nur mehr Spuren). B. 4,5. B. 225. *Abb. T. II, 6.*
- 328 **Anhänger**, geflügelter Phallos mit anhängender Öse. L. 4,3. B. 224. Echtheit (?).
- 329 **Desgleichen**, Maus (?) mit Öse rückwärts. L. 3,8. Vgl. Sch. ant. Br. 1027. Dunkle Patina. *Abb. T. 17.*
- 330 **Beschlägornament**. Gegenständiges Trompetenmuster in zwei stilisierte Pferdeköpfe endigend. B. 4,5. B. 213. Patiniert. *Abb. T. II, 3.*
- 331 **Beschlägornament**, halbkreisförmig mit eingerollten Pfeilenden und rechteckigem Aufsatz. D. 3. Vgl. Jacobi, Saalburg T. XLIV, 2 und 7. B. 214. Patiniert. *Abb. T. II, 2.*
- 332 **Beschlägblech** von der Vorderseite eines Holzkastens (Wand- und Deckelfront), acht Teile. B. 209. *Abb. 13.*
- 333 **Desgleichen**, nur das Mittelblech mit dem Schlüsselloch erhalten. L. 13. B. 11. Patiniert.
- 334 **Desgleichen**, einfacher verziert; in der Mitte flache, konzentrische Kreise, an den Rändern eine Kante feingepunzter Punkte, fünf Teile. B. 210.
- 335 **Desgleichen**, Mittelstück mit Schlüsselloch. B. 211.
- 336 **Desgleichen**, unverziert mit zwei Schlüssellochern in Form von rechten Winkeln. Dazu kleine, runde Platte mit doppeltem Bronzestift. B. 212.
- 337 **Schlossriegel** mit zwei rechteckigen und zwei dreieckigen Zellen. L. 8,5. Vgl. Sch. ant. Br. S. 58.
- 338 **Schiebschlüssel** mit Stichzapfen, rechtwinklig umgebogen, oben ein Loch zum Anhängen. L. 5,8. B. 102.
- 339 **Desgleichen**, am oberen Ende profiliert, der Zapfen sehr dick. L. 4,3. B. 103.
- 340 **Desgleichen**, sehr fein, der Griff profiliert. L. 4,2. B. 104.
- 341 **Desgleichen**, der Bart mit fünf Zähnen und halbkreisförmig gebogen. Der Ring profiliert. L. 4,5.
- 342 **Schlüsselgriff**, durchbrochen gearbeitet. H. 5. B. 106.
- 343 **Schlüssel**, der Griff wie vorher, der Schaft aus Eisen. L. 7.
- 344 **Schlüssel** mit Öse, als Bart eine viereckige Platte, L. 5,4. B. 240. Eisen.
- 345 **Drehschlüssel** mit ringförmigem Griff, der Bart stark gezahnt. L. 7,6. B. 105.
- 346 **Desgleichen** mit stark profiliertem Bronzegriff und eisernem Schaft und Bart. L. 8,2.
- 347 **Vier Federschloss-Schlüssel** mit Ring, drei davon mit viereckiger, verschieden ausgeschnittener Platte und einer mit hohlem Schaft. D. der Ringe 2. H. der Platten 1,5. B. 204 bis 206. Vgl. Sch. ant. Br. 356.

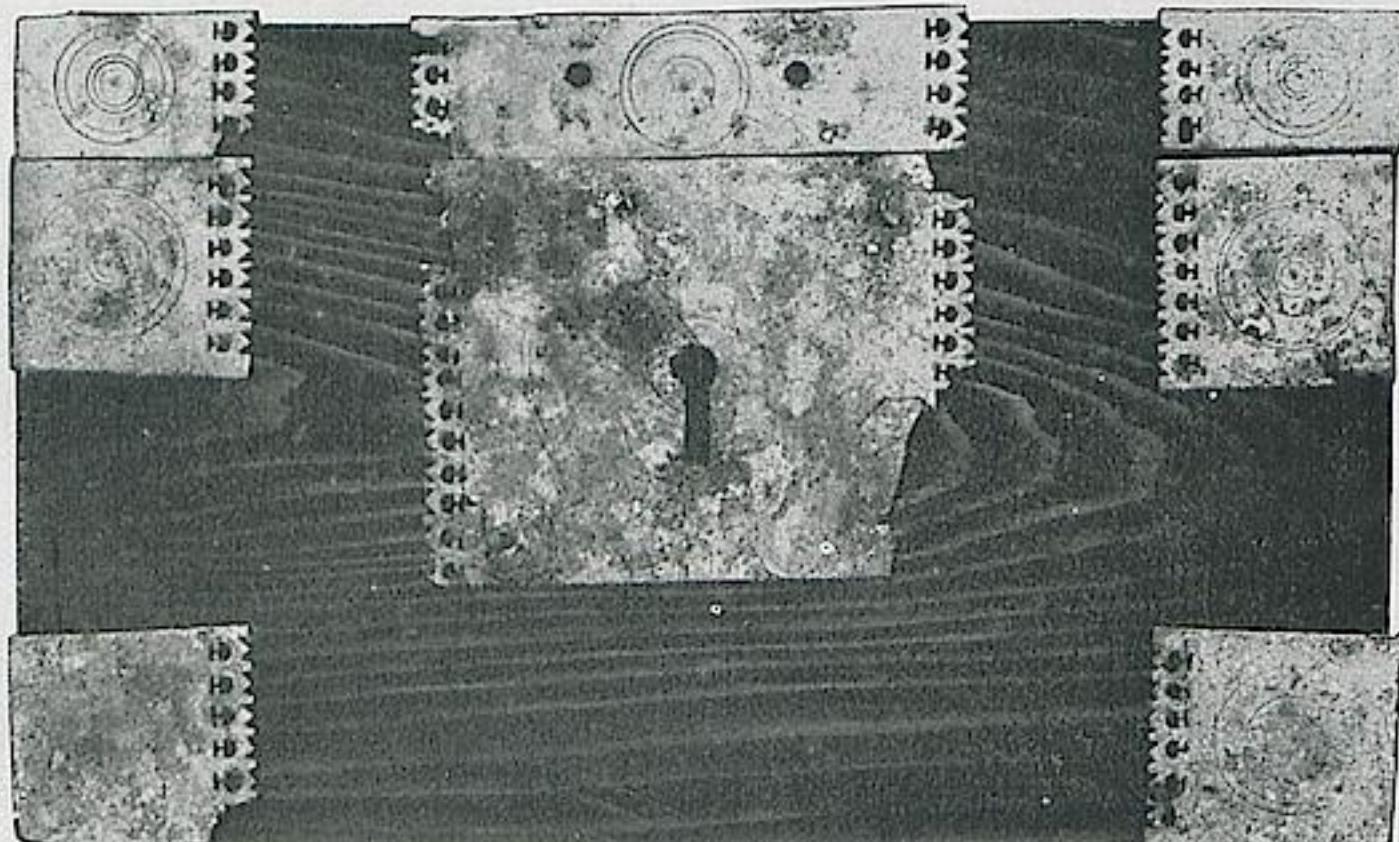


Abb. 13 (Nr. 332) Bronzeses Kastenbeschläg.

4. 348 **Federschloss-Schlüssel.** Ringförmiger Griff, der Bart in Form eines Swastikakreuzes. L. 7,5. Eisen.
4. 349 **Zwei desgleichen**, ähnlich wie vorher. L. 5. Eisen.
4. 350 **Fünf desgleichen**, zum Teil fragmentiert. Eisen.
4. 351 **Desgleichen** aus Bronze. Am Schaft beweglicher Ring, der Bart mit zwei Ansätzen. L. 4,5. Merovingisch.
11. 352 **Desgleichen.** Der Griff von ovaler Form, kreuzförmig durchbrochen und mit einer Öse. Der Bart besteht aus zwei Zähnen. L. 7,8. Spätere Zeit.
11. 353 **Schlüsselgriff** in Form eines Pferdekopfes, dessen Hals aus einer Rosette herauswächst. Diese ist mit Bleifaden eingelegt. L. 8,5. B. 107. *Abb. T. II, 15.*
15. 354 **Griff** einer Handwage (*Abb. T. II, 7*) und Wagbalken. L. 5 und 16,5. B. 108.
13. 355 Drei vasenförmige **Gewichte**, zum Teil mit Ringen und Ösen. D. 3.
3. 356 **Knauf**, hohl, konisch, mit zylindrischem Hals, von einer Art Gitter mit aufgesetzten Nieten umzogen. H. 5. D. 3,5. Römisch? Dunkelgrüne Patina. *Abb. T. 16.*
15. 357 **Messergriff** in Gestalt eines liegenden Hundes. Die Angel aus Eisen. L. 7,5. B. 109. *Abb. 14.*
5. 358 **Griff** in Form einer Hand. Zwischen Daumen und Zeigefinger einen runden Gegenstand. L. 4. B. 110.
- 359 **Desgleichen**, fragmentiert. L. 4,5. B. 111.
- 360 **Griff**, delphinförmig geschwungen, mit gelochter Ansatzplatte. L. 4,5. B. 112.
10. 361 Drei **Glöckchen** verschiedener Form. H. 5,4,2. B. 99 bis 101.
25. 362 **Zwei desgleichen.** H. 9 und 4.
- 363 **Vier desgleichen.** H. 4 und 2,5.
6. 364 **Geldbörse.** Der kahnförmig gestaltete Behälter geht in einen Tragring über. Der Deckel fehlt. D. 12. *Abb. T. 23.*
6. 365 **Desgleichen.** Tragring gebrochen.
38. 366 **Spindel** mit profilierten Enden. L. 20. Villanovazeit. Grüne Patina.
4. 367 **Kugel** (Spinnwirbel?), durchbrochen und gelocht. D. 4. Dunkle Patina. *Abb. T. 16.*
3000. 368 **Kandelaber**, auf drei geschwungenen Tierfüßen, der Schaft kanneliert und von einer nach unten offenen Schale abgeschlossen. Darüber erhebt sich der profilierte Aufsatz mit vier Fackel-

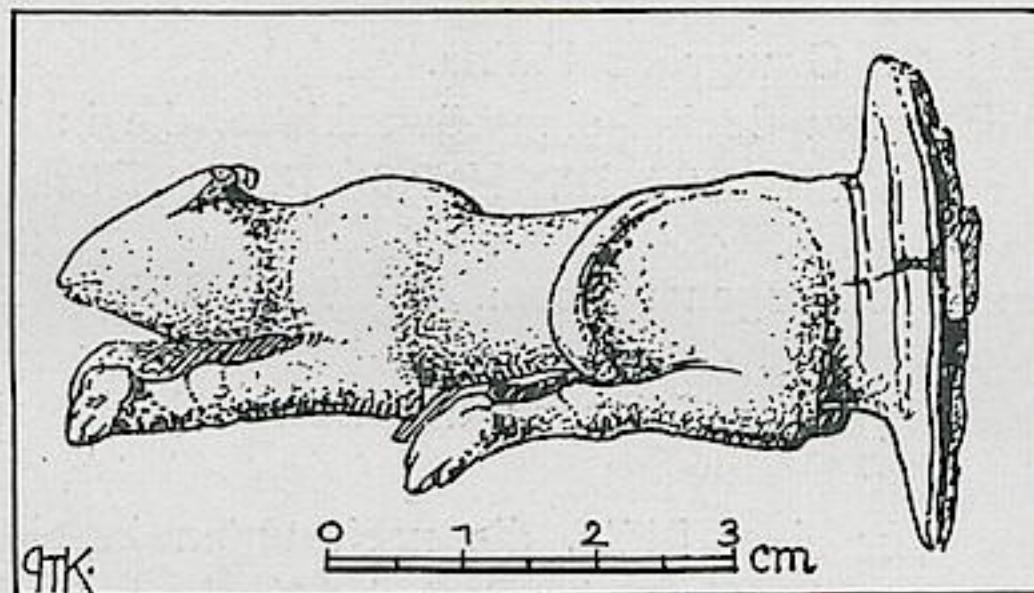


Abb. 14 (Nr. 357) Messergriff aus Bronze.

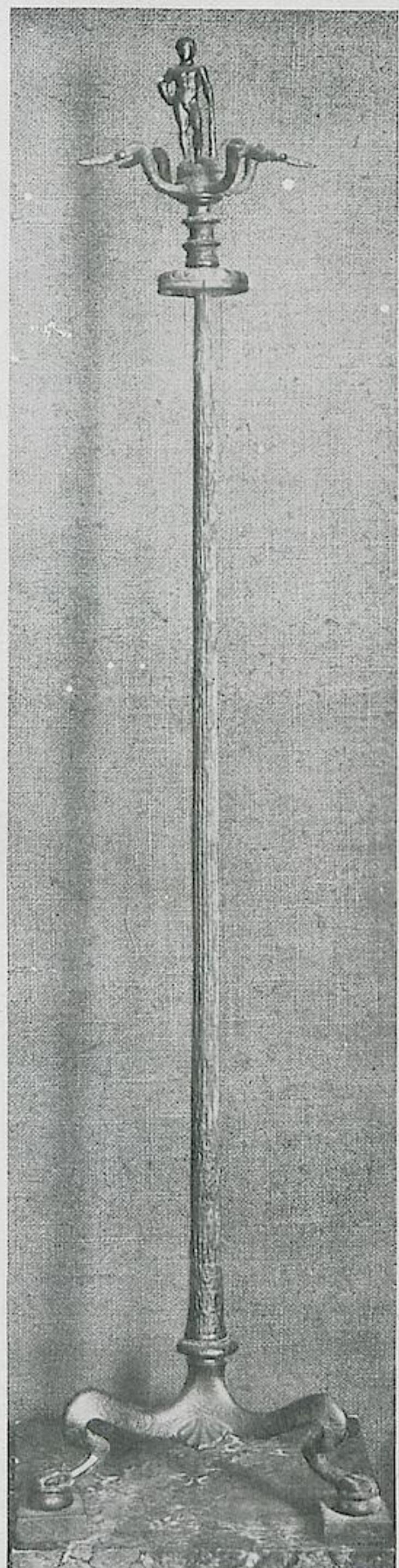


Abb. 15 (Nr. 368) Bronzekandelaber

haltern und einer Herakles-Statuette. H. 121. Vgl. M. pag. 529. Fig. 365. (Zwei ähnliche Exemplare erscheinen auf einem Wandgemälde der Tomba Golini zu Orvieto, vgl. auch. M. pag. 443. Fig. 292.) Etruskisch. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Dunkle Patina. Abb. 15.

605 369 **Thymiaterium** mit drei menschlichen Füssen. Am gewundenen Schaft klettern ein fuchsähnliches Tier und eine Taube. Auf der Opferschale sitzen weitere vier Tauben. H. 43. Vgl. M. pag. 528. Fig. 363. Etruskisch. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Grüne Patina. Abb. T. 14.

405 370 **Desgleichen**, von ähnlicher Form, ohne das fuchsähnliche Tier und mit drei Pferdefüßen. H. 45. Vgl. Civ. T. 103, 3a. Graugrüne Patina. Abb. T. 14.

200 371 **Desgleichen**, von ähnlicher Form, die Tauben auf der Opferschale fehlen. H. 40. Graugrüne Patina. Abb. T. 14.

265 372 **Desgleichen**, die Taube am Schaft fehlt. H. 40. Graugrüne Patina. Abb. T. 14.

10 373 **Schale** eines Thymiateriums. In der Mitte halbkugelige Vertiefung, am Rande gravierte Rankenverzierung, aussen geperlte Leiste. Griff aus zwei Ösen bestehend, wozu der Henkel fehlt. D. 8,5. Vgl. Sch. ant. Br. S. 76. Nr. 425. Dunkelgrüne Patina. Abb. T. 14.

320 374 **Leuchter**, auf drei kurzen, plumpen Füssen, über denen sich der profilierte und mit einem byzantinischen Kreuz durchsetzte Schaft erhebt. Den Abschluss bildet eine Schale mit senkrechter Wand und Dorn (zum Aufsetzen der Kerze). Das Kreuz und der Fuss sind mit Ringornamenten (Augen) verziert. H. 35. Frühchristlich. Hellgrüne Patina. Abb. T. 14.

46 375 **Gerätefuss** in Gestalt einer lagernden Sphinx, auf deren Nacken lotosförmiger Ansatz. H. 6,3. Br. des Sockels 7. Alexandrinisch. Graugrüne Patina. Abb. T. 17.

30 376 **Desgleichen**, auf rundem, profiliertem Sockel eine Löwenklaue, die in einer viereckigen Tülle endigt, an welcher ein Pantherkopf angesetzt ist. H. 9,8. B. 89. Römisch. Dunkle Patina. Abb. T. III, 4.

30 377 **Desgleichen** von dickerer und gedrungener Form. H. 9,4. B. 90. Dunkle Patina. Abb. T. III, 6.

42 378 **Desgleichen**. Die Basis rechteckig. Der Schwanz des Löwen bildet rückwärts einen Ring. H. 8,9. B. 93. Graugrüne Patina. Abb. T. 17 u. T. III, 3.

45 379 **Desgleichen**. Geflügelter Eros, aus einer Blüte, die nach unten in eine Löwenklaue endigt, hervorgehend. Zwischen den Flügeln des Eros der Rest des Zapfens des Gerätefusses. H. 10,7. B. 91. Dunkle Patina. Abb. T. III, 5.

40 380 **Untersatz** eines Gerätes. In der Mitte ein Gorgoneion, beiderseits von einem Delphin abgeschlossen. Oben und unten eine Arkanthusblattleiste. Römisch. H. 6. B. 12. Behn 93. Abb. 16.

60 381 **Aufsatz**. Liegender Löwe. H. 8,3. Hellenistisch. Aus Chäronaea. Grüne Patina. Abb. T. 17.

382 **Aufsatz** in Form eines liegenden Panthers. L. 4,5. H. 2,3. Vgl. Sch. ant. Br. 380 bis 381. Hellenistisch. Graugrüne Patina. Abb. T. 17.

383 **Desgleichen**, Deckelverzierung, sitzende männliche Figur mit gekreuzten Armen und Beinen, auf Sockelplatte. H. 4. Etruskisch. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Dunkle Patina. Abb. T. 17.

384 **Desgleichen**, halbliegende und auf den linken Arm gestützte Figur. H. 4. Etruskisch. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Dunkelgrüne Patina. Abb. T. 17.



Abb. 16 (Nr. 380) Bronzener Untersatz



Bronzene Kannen und Geräteenteile (Nr. 473, 376, 378, 379, 377, 478).

DR. F. X. WEIZINGER & Co., MÜNCHEN
Katalog V Sammlung Marx-Mainz ::
:: :: :: :: Sammlung Sieck-München

4

- 385 **Eselsbüste**, als Applike verwendet. H. 3,5. Etruskisch. Grüne Patina. *Abb. T. 17.*
- 386 **Aufsatz**. Reiter zu Pferd auf Sockel mit profiliertem Zapfen. Sehr roh gearbeitet. Oberteil des Reiters abgebrochen. H. 7. Dunkle Patina. *Abb. T. 16.*
- 387 **Aufsatz**. Gruppe, Löwe einen Stier niederwerfend. Unten der Ansatz. L. 5,5. H. 3. B. 217. Römisch. *Abb. T. II, 16.*
- 388 **Aufsatz** in Form eines Delphines. L. 10. Behn 218. *Abb. 17, 1.*
- 389 **Entenfigur**, die Flügel fein ziseliert, am Hinterteil ein Scharnier mit Eisenstift. L. 7,5. B. 219. *Abb. 17, 2.*
- 390 **Aufsatz** in Form eines kleinen Hahnes auf rechtwinkliger Platte. H. 2,7. B. 228.
- 391 **Desgleichen**. Vogel auf runder, eingezogener Basis. Der Hinterleib abgebrochen. Die Einlagen für die Augen ausgebrochen. H. 8. B. 227. Dunkle Patina. *Abb. 18.*
- 392 **Applike** in Form eines Stierkopfes. Die Stirne mit einem Muster von vertieften Dreiecken verziert. H. und L. 4. Griechisch. 6. Jahrh. v. Chr. Aus Dodona. Dunkle Patina. Sehr feines Stück. *Abb. T. 17.*
- 393 **Desgleichen**. Gruppe zweier rechtsschreitender Stiere. Rückwärts Ansatzzapfen. H. 6. B. 7. Römisch. Dunkelbraune Patina.
- 394 **Desgleichen** in Form einer tragischen Maske. H. 3. B. 216. *Abb. T. II, 8.*
- 395 **Kapitäl**, profiliert, an der Vorderseite Maske. L. 3,7. H. 2,2. Römisch. Graugrüne Patina. *Abb. T. 16.*
- 396 **Sternrosette**, in der Mitte Gorgoneion. D. 3,4. B. 215.
- 397 **Silen-Büste**, Applike. Der Kopf bärartig und mit pathetischem Ausdruck, glatzköpfig mit Pferdeohren und dünnem Zweigkranz; um die Schultern die Nebris, die Rückseite mit Blei ausgegossen. H. 10. Auf schwarzem Sockel. B. 229. Römisch. Dunkle Patina. *Abb. T. IV, 1.*
- 398 **Männliche Büste**, glatzköpfig, mit kurzem Vollbart. Die trapierte Büste wächst aus einer Blattknospe hervor. Innen hohl. Porträt? H. 8,5. Römisch. Graugrüne Patina. *Abb. T. IV, 2.*
- 399 **Männliche Figur**, Applike. Der rechte Arm erhoben. Rückwärts ein Zapfen. H. 5,5. Schwarzer Holzsockel. Grüne Patina.
- 400 **Widder**, Vorderteil, mit anschliessender viereckiger Tülle, wohl als Deichselkopf verwendet. Auf Marmorsockel. L. 18,5. Etruskisch. Graugrüne Patina. *Abb. T. 16.*
- 401 **Widderkopf**, als Ansatz verwendet. L. 5. Etruskisch. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 16.*
- 402 **Vogelkopf**, hohl, mit Gips ausgegossen und mit Eisenstift. L. 7. Etruskisch. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 16.*
- 403 **Griff (?)**. Viereckiger, schmaler Schaft, sich in einen Ring erweiternd, in welchem die Silhouette eines Vogels erscheint. L. 12. D. 5. Römisch? Dunkle Patina. *Abb. T. 16.*

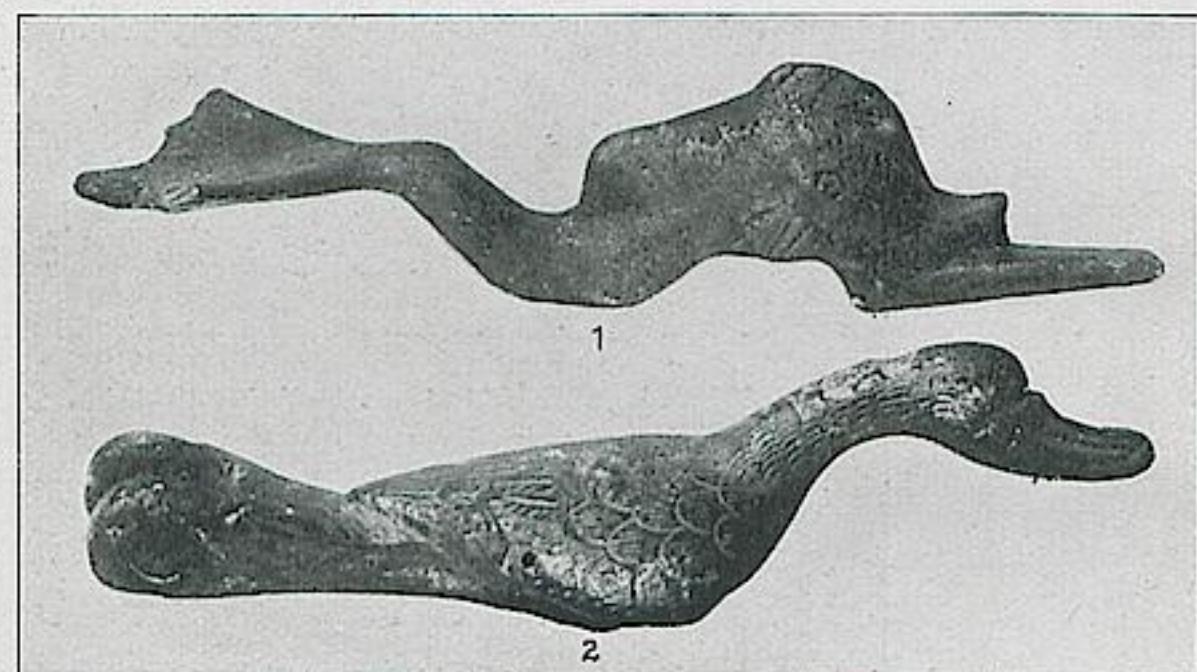


Abb. 17 (Nr. 388 und 389) Delphin und Ente aus Bronze.



Abb. 18 (Nr. 391) Vogel aus Bronze.

11. Chirurgische Instrumente und Schreibgeräte.

- 404 **Schröpfkopf**, gut erhalten. H. 3. B. 118.
- 405 **Pinzette**, nur zum Teil erhalten. L. 5,7. B. 119. *Abb. 19, 16.*
- 406 **Desgleichen**. Profiliert, vollkommen erhalten. B. 120. L. 7,7. *Abb. 19, 14.*
- 407 **Desgleichen**. L. 5. Grüne Patina.
- 408 **Desgleichen**, sehr dünn. Der Griff einfach profiliert. L. 10,2. B. 121. *Abb. 19, 15.*



Bronzefüsten (Nr. 397, 398)

DR. F. X. WEIZINGER & CO., MÜNCHEN
Katalog V Sammlung Marx-Mainz ::
:: :: :: :: Sammlung Sieck-München

409 **Spatel und Sonde.** L. 18. B. 122.

Abb. 19, 12.

410 **Desgleichen**, am Ansatz der Spatel einfache Profilierung. L. 19,3. B. 123. Grüne Patina. Abb. 19, 11.

411 **Desgleichen**, acht Bruchstücke. B. 124.

412 **Drei Nadeln**, a) mit scharfem Löffel, b) mit Löffel rund vertieft (Abb. 19, 8) c) mit länglich flachem Löffel. L. 12,9. 10,5. 8,7. B. 125. 126, 127.

413 **Desgleichen**, stark verbogen, Löffel fragmentiert. L. 11. B. 128.

414 **Desgleichen**, die Nadel in der Mitte leicht geschwollen. Der Löffel flach und gebogen. L. 17,1. B. 129.

Abb. 19, 7.

415 **Desgleichen**, versilbert, von einem mehrkantigen Knopf durchsetzt, auf dem viermal eine Swastika eingeritzt ist. L. 17,5. B. 130.

Abb. 19, 2.

416 **Desgleichen** aus Bronze. Der Knopf ohne Ornament. L. 17,8. B. 131.

Abb. 19, 4.

417 **Desgleichen**. L. 14,3.

418 **Desgleichen**, versilbert gewesen. L. 24,5. B. 132.

Abb. 19, 1.

419 **Desgleichen** aus Bronze. Die Nadel gewellt. L. 16,9. B. 133.

Abb. 19, 3.

420 **Desgleichen**. L. 14,4. B. 134.

421 **Desgleichen**, im letzten Drittel gegen den Löffel zu angeschwollen und mit einem Ornament aus Schachtelhalschuppen zwischen Ringen verziert. L. 21,9. B. 135. Grüne Patina. Abb. 19, 5.

422 **Desgleichen**. Neun Fragmente. B. 136.

423 **Nadel**, gekrümmmt und facettiert mit länglichem, scharfem Löffel. L. 14,1. B. 137.

Abb. 19, 9.

424 **Doppellöffel**, S-förmig gebogen. L. 7,9. B. 138.

Abb. 19, 6.

425 **Nadel**, dünn und gekrümmmt, mit zwei Zacken. L. 12,9. B. 139.

Abb. 19, 13.

426 **Desgleichen**, beiderseits gegabelt. L. 12,3. B. 140.

Abb. 19, 10.

427 **Desgleichen**, das eine Ende erweitert sich zu einer langen, flachen Spatel. L. 10,7. B. 141.

Abb. 19, 18.

428 **Nadel mit Ohr**, flach und auf einer Seite leicht gehöhl. L. 13,5.

429 **Desgleichen mit Ohr**, von rundem, gegen das Ende vierkantigem Querschnitt. L. 13.

430 **Desgleichen**, facettiert und nach rückwärts in vier Stäbchen aufgeschnitten. L. 15,7.

431 **Gerät** unklarer Bedeutung; einerseits herzförmige Spitze, andererseits Doppelvolute. L. 7,5. B. 143.

Abb. 19, 19.

432 **Desgleichen**, einerseits schaufelförmige Endung, andererseits S-förmige Biegung. In der Mitte ein Griff. L. 12. B. 144.

Abb. 19, 17.

433 **Löffel** von länglich-ovaler Form. Einfach profiliert Griff (fragmentiert). L. 13. B. 85. Abb. 19, 22.

434 **Desgleichen**, rund, mit einfachem Griff. Auf der Unterseite des Löffels ein gepunztes M. L. 7,7. B. 86.

Abb. 19, 21.

435 **Desgleichen**. L. 11. Grüne Patina.

436 **Desgleichen**, blattförmig, mit abgesetztem Griff. L. 6,3. B. 87.

Abb. 19, 20.

437 **Zwei Löffelgriffe**, einer mit blattförmiger Attache. L. 11,7 und 11,3. B. 88

Abb. 19, 23.

438 **Drei Löffel**, davon zwei mit Beschaumarken (Rosette und Weltkugel). Die Enden der Griffe sind figürlich gearbeitet. L. 16, 16,5 und 16,7. Mittelalterlich.

Abb. T. 16.

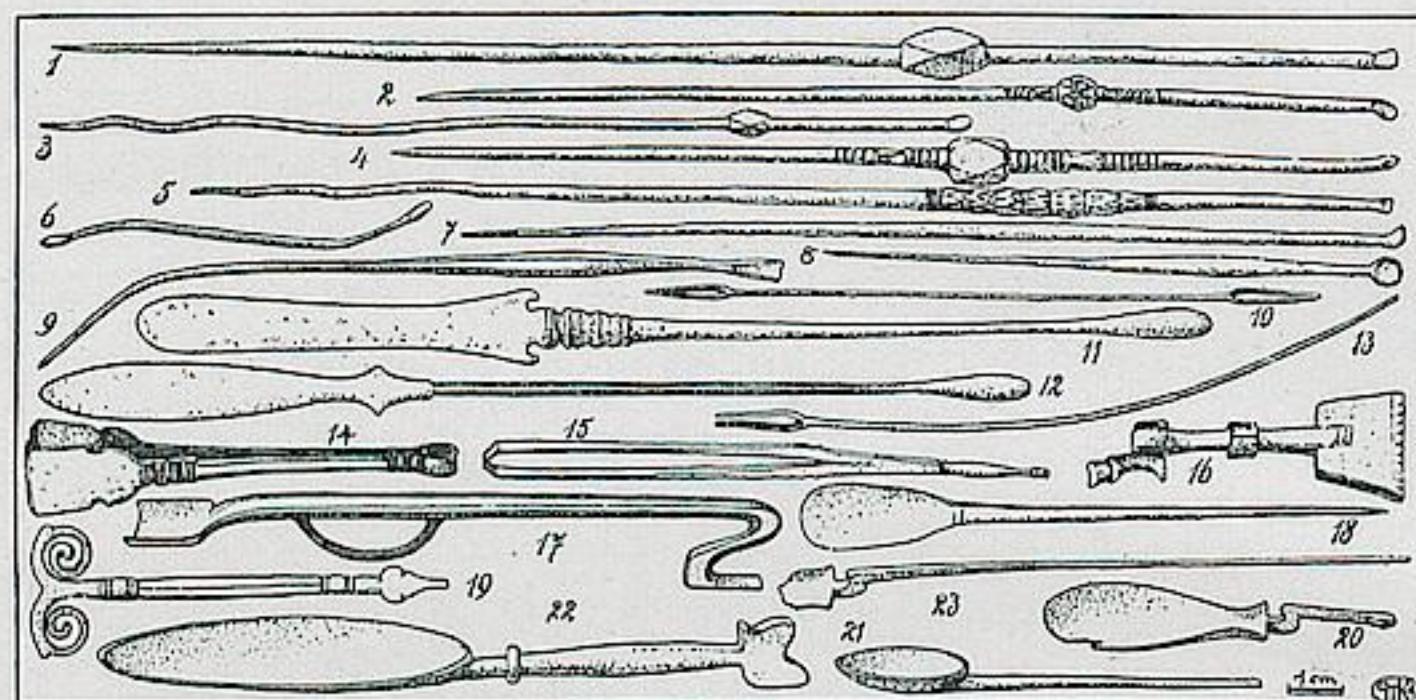


Abb. 19 (Nr. 418, 415, 419, 416, 421, 424, 414, 412b, 423, 426, 410, 409, 425, 496, 408, 405, 432, 427, 431, 436, 434, 433, 437). Chirurgische Geräte.

- 26-439 **Zweischneidiges Rasiermesser**, die Klinge viereckig, mit aufgesetztem Ösengriff. M. I. S. 193. Fig. 503 Var. Villanovazeit. Blaugrüne Patina. Abb. T. 20.
- 65-440 **Einschneidiges Rasiermesser**, halbmondförmig, mit Griff und Öse. M. I. S. 204. Fig. 590. Villanovazeit. Blaugrüne Patina. Abb. T. 20.
- 28-441 **Rasiermesser**, mit halbmondförmiger Klinge und geschwungenem Griff, der die Form eines drachenartigen Tieres zeigt. L. 11,5. La-Tènezeit? Abb. T. 16.
- 40-442 **Strigilis**, mit sehr tiefer (jedoch beschädigter) Schaufel. Der Griff ist am Ansatz und an der Biegung mit einer zierlichen Palmette graviert und endigt lanzettförmig an der Unterseite der Schaufel, mit der er durch zwei Nieten verbunden ist. L. 25. Vgl. Sch. ant. Br. T. IV, 24. Griechisch. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Blaugrüne Patina.
- 150-443 **Desgleichen**, die Schaufel sehr breit. Der Griff, dünn und nur an der Biegung verbreitert und unten geknotet, endigt lanzettförmig. L. 23. Vgl. Sch. ant. Br. T. IV, 25. Etruskisch. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Grüne Patina. Sehr gut erhaltenes Exemplar.
- 42-444 **Desgleichen**, der Griff oben dick, unten schmal und dünn und in ein vierpassförmig durchbrochenes Blatt endigend. An der Unterseite des Griffes Inschriftstempel. L. 26. Etruskisch. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Braungrüne Patina.
- 91-445 **Stilus**, der Griff nach vorn verdickt, der Griffel als dünner Stift in den Griff eingelassen. Oben die Glättplatte. L. 13,5. B. 113. Abb. 20, 3.
- 10-446 **Desgleichen**, der Griffel kurz und dick. L. 11. B. 114.
- 10-447 **Desgleichen**, der Schaft sehr lang, der Griffel fehlt. L. 11. B. 142. Grüne Patina.
- 11-448 **Desgleichen**, der Griff profiliert. L. 11. B. 115. Abb. 20, 2.
- 30-449 **Desgleichen**, vollständig erhalten, der Griffel, reich profiliert und mit Kerbschnittmustern verziert, endigt in einen Tierkopf, in dessen Maul die Glättplatte eingesetzt ist. L. 12,5. Sehr schönes Exemplar.
- 30-450 **Zirkel**, mit durchgreifendem Stift und Profilierung, in der Mitte der Schenkel. L. 13. B. 117. Abb. 20, 1.
- 28-451 **Stempelring**, in Sohlenform (Ring abgebrochen) Stempel: M. ROMANI. L. 5,6. B. 207. Abb. 21, 2.
- 17-452 **Desgleichen**, in Halbmondform (Ring beschädigt). Stempel: M. L. P. Abb. 21, 1.
- 22-453 **Desgleichen**, vollständig erhalten, rechteckige Platte mit kantigem Ring. Stempel: L. PIF.
- 75-454 **Inschriftplatte**, rechteckig, mit zwei Nietlöchern und einem erhaltenen Nietnagel. Fragment. Inschrift in vier Zeilen: C MARCIO CEN / C ASINIO G / M. AEMILIUS MEGA / HISPANIA CITERIO ...

Abb. T. 16.

Abb. 20 (Nr. 445, 448, 450). Schreibgerät aus Bronze.

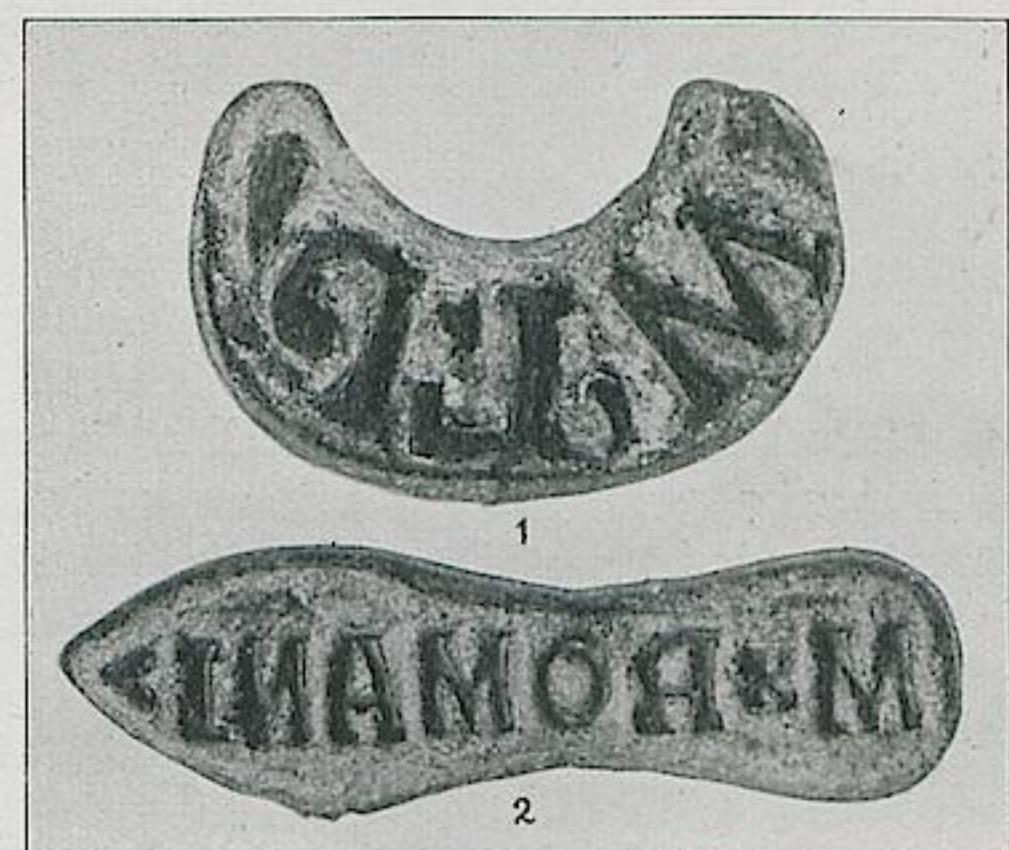
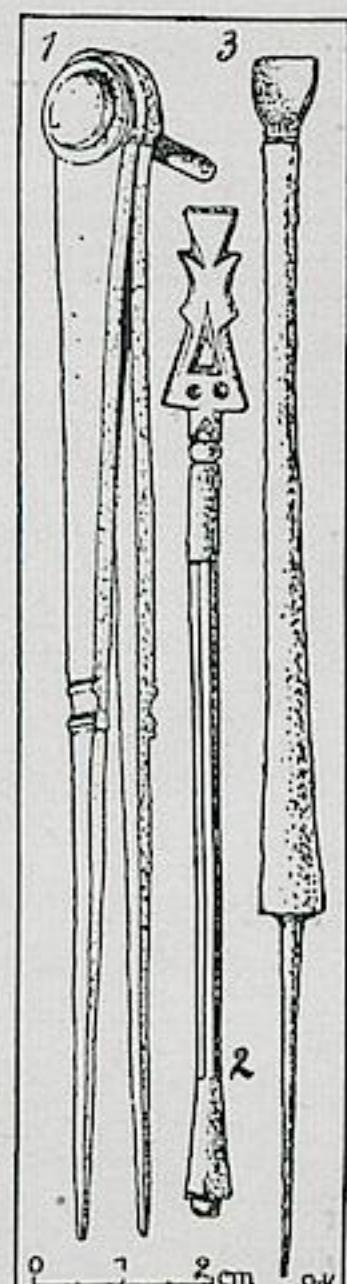


Abb. 21 (Nr. 452, 451). Bronzene Stempelringe.

12. Gefäße und Gefässsteile.

- 48-455 **Kessel**, mit schräg einwärts getriebenem Rand. Die massiven Henkel modern aufgelötet, sassen erkennbar ursprünglich an anderer Stelle. H. 19. D. 35. Vgl. Sch. ant. Br. T. VIII, 3/6. Etruskisch. Ca. 700—550 v. Chr. Patiniert. Abb. T. 15.

- 456 **Bogenhenkel**, drahtartig, in einer längsgespaltenen und mit drei Wülsten verzierten Hülse. L. d. Hülse 9. D. d. Henkels 12. Vgl. Sch. ant. Br. T. VIII, 31. Grüne Patina. Abb. T. 14.
— Fundangabe: „Zwischen Faenza und Rimini“. —
- 30- 457 **Desgleichen**, L. d. H. 7,3. D. d. H. 11. Blaugrüne Patina. Abb. T. 14.
- 458 **Desgleichen**, Henkel fehlt. Die Hülse mit drei kräftigen, auf einer Seite überstehenden Wülsten. L. 8.
- 459 **Beschläg zu einem Beckenhenkel**. Auf beiden Seiten Pferdebüsten, die Haare der Mähnen graviert. L. 9. Vgl. Sch. ant. Br. T. VIII, 37. Unteritalisch-griechisch. Ca. 500 v. Chr. Prachtvolle, dunkelgrüne Patina. Sehr schönes Exemplar. Abb. T. 16.
- 32- 460 **Henkel zu einem Stamnos**, massiver Griff in zwei Palmetten endigend. H. 5. B. 17. Italisch. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Grüne Patina.
- 11- 461 **Henkel**, kanneliert und am unteren Teile mit fünf Wülsten verziert, daran schliesst sich ein Fortsatz, auf dem in Relief ein linksgerader Greif erscheint. Unteritalisch-griechisch. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Patiniert. Die plastische Darstellung von sehr gutem Stil.
- 36- 462 **Ein Paar Henkel**, schlängelförmig gewunden, mit zwei Ösen, als Attache ein Medusenkopf von vorzüglicher Durchbildung und ausserordentlich scharfer Erhaltung. H. 9. Unteritalisch-griechisch. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Graugrüne Patina. Prachtexemplar.
- 10- 463 **Flasche** (sehr stark fragmentiert). Der Hals mit zwei Reihen Blattmustern zwischen vertieften Perl- und Strichkreisen. Die Schulter und die Leibung sind in horizontale Felder geteilt, welche Wellen- und Arkanthusbänder sowie Perlenstäbe enthalten. H. 15. D. 13. Etruskisch. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Blaugrüne Patina. Abb. 22.
- 350- 464 **Eimer**, von konischer Form. Auf dem schwachen Rande die Attachen zu den Bogenhenkeln. Diese sind kanneliert und endigen in kleine Knospen. H. 22. D. 21,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. IX, 12. Etruskisch. 6.—5. Jahrh. v. Chr. Blaugrüne Patina. Gut erhalten.
- 350- 465 **Eimer**, von konischer Form, stark eingeschnürtem Hals und schmaler, überhängender Lippe. An diese sind zwei Attachen durch Nieten befestigt, in denen die halbkreisförmigen, kantigen Henkel ruhen. H. 22. D. 22,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. IX, 9. Etruskisch. 6.—5. Jahrh. v. Chr. Braungrüne Patina. Gut erhalten.
- 80- (Abb. ohne Attachen und Henkel) T. 15.
- 466 **Kanne**, Form wie 465. Überstehender, flacher Henkel. Boden etwas beschädigt. H. 9. D. 9. M. T. 10, 7 Var. Etruskisch. 6.—5. Jahrh. v. Chr. Blaugrüne Patina.
- 90- 467 **Henkel**, oben Löwenkopf, zu beiden Seiten desselben lagernde Löwen. Der Schaft des Henkels profiliert, unten die in eine Palmette auslaufende, geflügelte Büste einer Genie. L. 14. Unteritalisch-griechisch. 6.—5. Jahrh. v. Chr. Blaugrüne Patina. Prachtexemplar. Abb. T. 17.
- 20- 468 **Kanne**, von bauchiger Form, mit überstehendem Henkel. Leibung beschädigt. H. 7. D. 6,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. X, 12. Etruskisch. 5.—4. Jahrh. Glänzend grüne Patina. Abb. 23.
- 180- 469 **Desgleichen**, von schlanker Form und stark ausladender Lippe. Der überstehende Henkel ist unter der Lippe mit zwei Nieten befestigt, zum Teil kanneliert und endigt in einen Klauenfuss, an den sich ein herzförmiges Blatt schliesst. H. 12,5. D. 6,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. X, 15. Etruskisch. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Prachtvolle, gelbgrüne Patina. Sehr schönes Exemplar. Abb. 23.
- 70- 470 **Kanne**, die Form doppelkonisch, nach oben verlängert, die Mündung seitlich eingedrückt und schräg aufwärts gerichtet. Der Henkel von kantigem Querschnitt und im oberen, wagerechten Teil kanneliert. Boden beschädigt. H. 22. D. 14,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. X, 19 und 20. Etruskisch. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Glänzende, grüne Patina. Abb. T. 15.



Abb. 22 (Nr. 463)

- 471 **Eimer**, von konischer Form, mit schwachem, einwärts stehendem, horizontalem Rand, auf den die zwei Henkelattachen aufgesetzt sind. Unter diesen sind auf der einen Seite in Hochrelief der Kopf der Pallas Athene und auf der anderen Seite ein Löwenkopf, der zugleich als Ausguss dient. Die flachen Henkel sind von rechteckigem Querschnitt und endigen in Knospen. Der figürliche Schmuck von grosser stilistischer Feinheit. H. 19. D. 19,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. IX, 24 (Bügel und Ausguss). Etruskisch. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Blaugrüne Patina. Sehr schönes Exemplar.

Abb. T. 15.



Abb. 23 (Nr. 468, 469, 482, 483)

- 250,- 472 **Kanne**, von bauchig-konischer Form, die Mündung schräg auslaufend. Zopfhenkel mit Doppelvolutenendung und Panmaske als Attache. H. 18. D. 13. Vgl. Sch. ant. Br. T. X, 27. Mittel-La-Tènezeit. Blaugrüne Patina.

Abb. T. 15.

- 120,- 473 **Desgleichen**, birnenförmig, mit wagrecht ausladender Lippe. Der Henkel mit Vogelkopfenden. Als Attache eine Kindermaske. H. 15. D. 10,5. B. 68. Frührömisch. Patiniert.

Abb. T. III, 1.

- 5,- 474 **Henkel**, von rundlichem Querschnitt, oben Scharnier für einen Klappdeckel. L. 10. B. 70.

- 475 **Desgleichen**, dünner, mit Schilfblattendung oben und unten. L. 5. B. 71.

- 22,- 476 **Henkel**, kaneliert, als Attache ein Silenkopf, der aus einem Blattkelch hervorgeht. L. 11. Römisch.

- 15,- 477 **Attache**. Bärtiger Silenkopf mit Pferdeohren, Haarschopf und wildem Gesichtsausdruck (sogen. Bataverkopf). H. 4,5. B. 76.

Abb. T. II, 11.

- 260,- 478 **Henkelkanne**, von eleganter Form. Der Henkel geht über der Mündung in eine Pantherbüste über. Als Attache eine Kinderbüste. H. 22,5. D. 11,5. B. 67. Grüne, stark zerfressene Patina.

Abb. T. III, 2.

- 70,- 479 **Flache Schale**, der Rand leicht umgeschlagen, der Fuss vierkantig, am Boden konzentrische Kreise. H. 5,5. D. 19. B. 72. Patiniert.

Abb. 24.



Abb. 24 (Nr. 479). Bronzeschale.

28. - 480 **Eimer**, stark verbeult. H. 15. B. 73. Patiniert. Abb. 25.
22. - 481 **Becher**, von kugeliger Form, kurzem Hals und weiter Mündung. H. 7. D. 8,5. Patiniert.
50. - 482 **Ölfläschchen**, bauchig, mit engem Hals und Stopfen. Zu beiden Seiten der Mündung und auf dem Stopfen sind Ösen angebracht, in denen noch zwei Ringe vorhanden sind. H. 13. D. 8. Römisch. Grüne Patina. Seltenes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Abb. 23.
86. - 483 **Flasche**, birnenförmig, mit sehr engem Hals, breit ausladender und innen mit Ringen verzierter Lippe. Am Boden konzentrische Kreise. H. 10. D. 6,5. Römisch. Grüne Patina. Abb. 23.
22. - 484 **Balsamarium**, schlauchförmig, mit profiliertem Lippe, auf der die Anhäng-Ösen sitzen L. 7,8. (Ptolemäisch.) Grüne Patina. Abb. T. 16.
- 485 **Attache eines Eimers**, gezacktes Blatt, oben mit Ring, sehr dick und schwer. H. 6,5. B. 74. Abb. T. II, 10.
- 486 **Desgleichen**, breiteres, gezacktes Blatt mit Mittelrippe. Ring abgebrochen. L. 7. B. 75. Abb. T. II, 12.
16. - 487 **Attache**, Kinderkopf auf herzförmigem Blatt. H. 7. Römisch. Patiniert. Abb. T. 16.
- Fundangabe: „Zwischen Eichstätt und Kipfenberg“ (Mittelfranken).
25. - 488 **Desgleichen**, Gefässausguss in Gestalt eines offenen Löwenrachens. L. 2,5. B. 77. Grüne Patina.
- 489 **Pfanne**, Stiel abgebrochen. Der Boden bildet einen nach einwärts gerichteten, leichten Buckel und ist mit konzentrischen Kreisen verziert. H. 7. D. 22. Hellgrüne Patina. Abb. T. 15.
21. - 490 **Gefässgriff**, kanelierter Schaft mit Widderkopfendung. Flügelartiger Ansatz, der mit Blättern und Ranken verziert ist. L. 11,5. Blaugrüne Patina. Abb. T. 16.
10. - 491 **Desgleichen**, Endung in Hundekopf. Ansatz ähnlich wie vorher, mit reliefierten Ranken verziert, jedoch fragmentiert. L. 12. Patiniert. Abb. T. 16.
- 492 **Desgleichen**, Endung Löwenkopf. Ansatz abgebrochen. L. 10. Patiniert.
- 493 **Griffende**, Teil eines geknoteten Schaftes mit Blattkelch, aus dem der Kopf eines Fuchses hervorgeht. L. 5,5. Blaugrüne Patina. Abb. T. 16.
32. - 494 **Lampe**, mit langgestreckter Schnauze und Volute zu beiden Seiten. Der Griff halbmond förmig. L. 10,2. B. 78. Römisch. Patiniert.
16. - 495 **Desgleichen**, mit schlanker Schnauze. Der Ösenhenkel gebrochen. L. 8,5. Patiniert.
25. - 496 **Desgleichen**, sehr breit, mit drei Ösen zum Aufhängen, von denen die hintere gebrochen ist. L. 11,5. B. 79. Patiniert.
50. - 497 **Schöpföffel**, mit vierkantigem, in zwei Schwanenköpfe endigenden Stiel und ziemlich flacher Schale. L. 28. D. 8,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. XII, 27. Etruskisch. 5.—4. Jahrh. Patiniert.
12. - 498 **Griff zu einem Weinsieb**, vierkantig und flach. Nächst der Ansatzstelle weiblicher Kopf mit Haarbinde, anschliessend ein Blattornament. Am Ring kleine Spitze mit zwei gegenwändigen Zacken. L. 16. Vgl. Sch. ant. Br. T. XII, 13a. Etruskisch. 5.—4. Jahrh. Patiniert.
10. - 499 **Schöpfgefäß (Simpulum)**, konische Form, mit senkrechtem, profiliertem Rand. Der Stiel profiliert, rückwärts mit Blattgravierung und Stempel: F, endigt in einen Sieblöffel. H. 12. D. 6,2. Römisch. Dunkle Patina. Abb. T. 17.
30. - 500 **Grosse Schüssel**, mit schmalem, wagrechtem Rand, die Innenseite graviert: Auf dem flachen Umbo fliegender Adler innerhalb eines Doppelkreises; um die Wandung sechs Medaillons, die abwechselnd von einem fliegenden Adler und einer unklaren Darstellung ausgefüllt sind. In den Zwischenräumen undeutliche Skizzen. H. 9. D. 37. Frühchristlich? Dunkle Patina. Abb. T. 15.



Abb. 25 (Nr. 480). Bronzeimer.

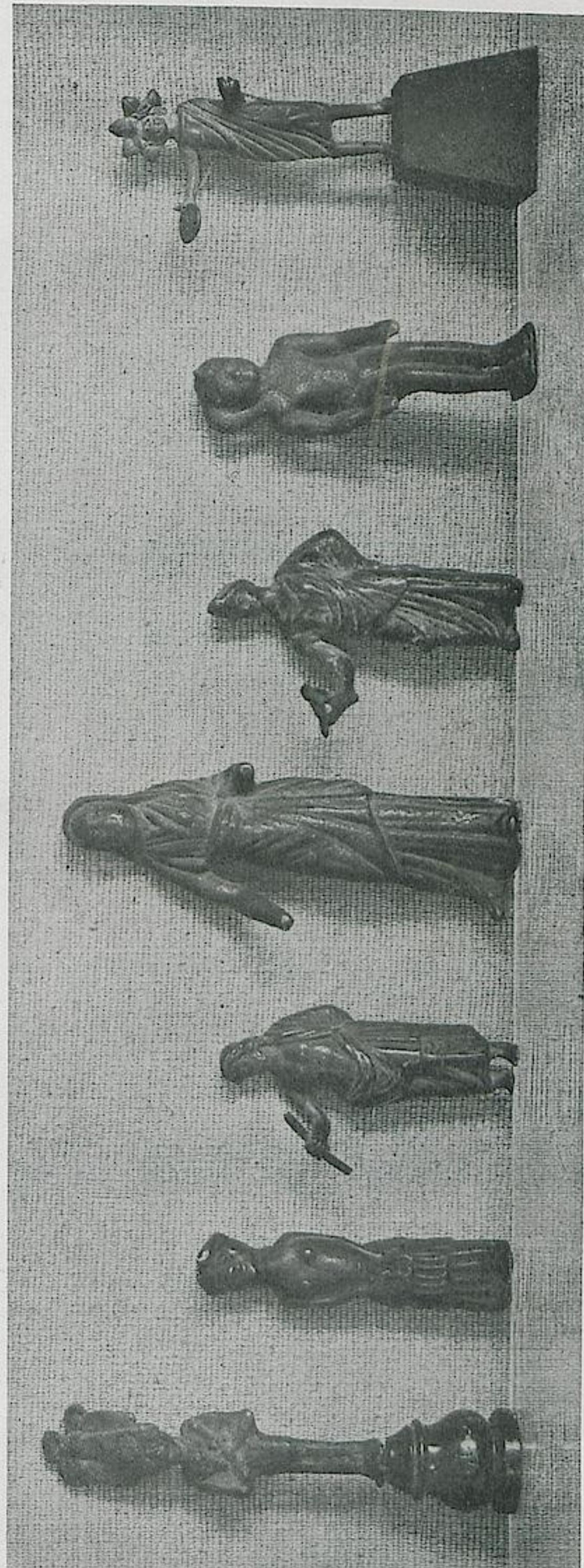
13. Statuetten.

Ägypten. Alexandrinische Zeit.

- 501 **Osiris**, stehend. H. 7,5.
- 502 **Desgleichen**, auf viereckiger Platte mit Öse. H. 7,5. Schwarzer Holzsockel.
- 503 **Desgleichen**. H. 7,5. Schwarzer Holzsockel.
- 504 **Desgleichen**. H. 11,5. Schwarzer Holzsockel. *Abb. 26.*
- 505 **Desgleichen**, der Kopf des Gottes sehr fein gearbeitet. Füsse abgebrochen. H. 16. Holzsockel. Schwarze Patina.
- 506 **Desgleichen**, Spuren von Vergoldung. H. 18. Hellgrüne Patina.
- 507 **Desgleichen**, thronend, Oberkörper sehr fein gearbeitet. H. 13. Schwarze Patina. Holzsockel.
- 508 **Isis**, thronend, der Horusknabe fehlt. H. 13,5.
- 509 **Desgleichen**, auf dem Schosse den Horusknaben. Spuren von Vergoldung. H. 7.
- 510 **Desgleichen**. H. 11,5. Auf Marmorsockel.
- 511 **Horus** als Kind, mit der Jugendlocke an der rechten Schläfe. H. 11,5. Dunkle Patina. *Abb. 26.*
- 512 **Desgleichen**. H. 7,5.
- 513 **Desgleichen**, den Zeigefinger der rechten Hand im Mund. H. 6,5.
- 514 **Gottheit** mit vasenförmigem Kopfputz. H. 8. Holzsockel.
- 515 **Set** mit Oryxkopf. H. 6. Dunkle Patina. *Abb. T. 17.*
- 516 **Männliche Statuette** ohne Attribute (Antinous). H. 8,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. XXVIII, 1006. Dunkle Patina. Holzsockel.
- 517 **Sperber** (Horus). H. 4,5. Grüne Patina. *Abb. T. 17.*
- 518 **Apisstier**. H. 6,5. Grüne Patina. Gipssockel.
- 519 **Kuh**. H. 4. Holzsockel. *Abb. T. 16.*

Italien. Römische Zeit.

- 520 **Satyr**, auf dem linken Arm das Pantherfell, in der linken Hand den Rhyton. H. 11,5. Dunkle Patina. Holzsockel. Sehr gutes Exemplar.



541

511

534

533

540

532

504

- 521 **Merkur**, laufend, mit Hut, in der emporgehobenen Rechten den Beutel, in der Linken den Heroldstab (fehlt). Das rechte Bein war antik angesetzt und fehlt. H. 11,5. Dunkle Patina. Holzsockel. *Abb. 27.*
- 522 **Desgleichen**, im Mantel, in der Rechten den Beutel, die Linke abgebrochen. H. 7,5. Steinsockel.
- 523 **Desgleichen**, den Mantel über der linken Schulter, in der gesenkten Rechten den Beutel. H. 7,5.
- 524 **Minerva**, die Linke erhoben, in der gesenkten Rechten eine flache Schale, auf dem Kopfe den Helm mit hohem Busch. H. 10,5. B. 232. Holzsockel. Schöne, hellgrüne Patina. *Abb. 28.*
- 525 **Desgleichen** mit Aegis und Helm mit Busch, die Rechte erhoben. H. 9. Ohne Patina. *Abb. T. 17.*
- 526 **Priesterin**. H. 5. Holzsockel. Hellgrüne Patina. Angeblich aus Chios.



Abb. 27 (Nr. 521). Bronze-Statuette.



Abb. 28 (Nr. 524). Bronze-Statuette.

- 527 **Knabe**, in der ausgestreckten Rechten eine Kugel. H. 5. Dunkle Patina. Rohe Arbeit. Holzsockel.
- 528 **Tanzender Knabe**. H. 4. Holzsockel.
- 529 **Tanzender Eros**, das linke Bein schwingend, die Hände ausgestreckt, die Flügel fein ziseliert. H. 5,5. (Alexandrinisch?) Holzsockel. Hellgrüne Patina.
- 530 **Eros**, in eine Löwenklaue endigend. Das Ganze fein ziseliert. H. 9. Blaugrüne Patina. Sehr hübsches Exemplar.
- 531 **Priapus in Fellmantel**, ithyphallisch, das Gewand aufhebend. H. 8. B. 233. Rohe Arbeit. Holzsockel.
- 532 **Priesterin?** Oberkörper nackt. Von den Hüften abwärts faltenreiches Gewand, um den Kopf winden sich wie eine Art Lorbeerkrone zwei Schlangen. H. 10,5. Blaugrüne Patina. Sehr gut erhaltenes Exemplar. *Abb. 26.*
- 533 **Matrone**, in faltigem Gewand, mit Schleier, die Hände abgebrochen. H. 15,5. Blaugrüne Patina. *Abb. 26.*

- 534 **Priesterin (?)** mit Kopfputz und reicher Gewandung, auf der Rechten eine Taube. H. 10,5. Dunkle Patina. Abb. 26.
- 535 **Desgleichen**, rechte Hand abgebrochen, in der Linken Schale. H. 7,7.
- 536 **Abundantia**, drapierte Büste mit Kopfputz. H. 4,5.
- 537 **Thronende Göttin**. H. 5.
- 538 **Knabe**, aus einer Knospe hervorwachsend, mit Vogel und Frucht. H. 5,5. Steinsockel.
- 539 **Männliche Figur** im kurzen Rock, im Gürtel ein Messer. H. 5,2. Holzsockel.
- 540 **Jupiter**, rechte Brust entblößt, die Linke auf dem Rücken, in der vorgestreckten Rechten Szepter. H. 10. Dunkle Patina. Abb. 26.
- 541 **Krieger**, behelmst, in der Rechten Opferschale, um die Linke den Mantel geschlungen. H. 8. Patiniert. Abb. T. 17.
- 542 **Desgleichen**, in voller Rüstung, die Linke auf den Schild gestützt, den rechten Arm ausgestreckt (abgebrochen). H. 7. Grüne Patina. Abb. T. 17.
- 543 **Desgleichen**, in der Rechten den Gladius, in der Linken ein bärtiges Haupt (Gallier). H. 6,5. Dunkle Patina. Abb. T. 17.
- 544 **Bacchus** im kurzen Mantel und Efeukranz, in der ausgestreckten Rechten Schale, in der Linken Pyxis. H. 9,5. Graugrüne Patina. Holzsockel. Abb. 26.
- 545 **Fortuna**, auf den Fusspitzen schreitend, im kurzen, flatternden Rock, im gelockten Haar ein Diadem, in der Rechten Füllhorn, in der Linken den Rhyton. H. 9. Blaugrüne Patina. Holzsockel. Abb. T. 17.
-
- 546 **Relief** in Tellerform, auf der Innenseite der Schale Liebespaar in obszöner Darstellung. D. 10,5. Graue, stark zersinterte Patina.
-
- 547 **Hund**, roh gearbeitet. H. 2,6. L. 3,5.
- 548 **Stier**, primitiv. H. 4. L. 4. Graugrüne Patina.
- 549 **Hirsch**, die Haare durch feine Striche wiedergegeben. Die Beine gebrochen. H. 7,5. L. 6. Graugrüne Patina. Marmorsockel.
-
- 550 **Drei männliche Figuren**, unbärtig, wohl Herakles, fragmentiert. H. 4,7, 6,2 und 6,6. Gallo-romanisch. Patiniert.
- 551 **Herakles**, im linken Arm das Löwenfell, den rechten erhoben. H. 8,5. Gallo-romanisch. Grüne Patina.
- 552 **Desgleichen**, in der erhobenen Rechten die Keule. H. 7,8.
- 553 **Desgleichen**, Keule abgebrochen. H. 6,2.
- 554 **Desgleichen**, bärtig, über den Schultern und dem linken Arm das Löwenfell, in letzterem auch die Keule, die Rechte abwärts gestreckt. H. 8,5. Dunkle Patina. Abb. T. 17.
- 555 **Desgleichen**, unbärtig, kräftig nach links ausschreitend, die Linke erhoben (Keule abgebrochen), auf dem linken Arm das Fell. H. 11. Dunkle Patina.
- 556 **Desgleichen**, Kopf mit Lorbeer, der rechte Fuss etwas vorgesetzt, Oberkörper zurückgebeugt, wie zum Schlage ausholend, der rechte Arm erhoben (Keule fehlt), auf dem linken Arm das Fell. H. 17. Fleckig-grüne Patina. Weisser Original-Marmorsockel, auf dessen Vorderseite gehenkelte Vase in Relief. H. 6. B. 6,2. T. 4,8. Als Untersatz rötliche, weissgefleckte Marmorplatte. Sehr gutes Exemplar.
- 557 **Desgleichen**. H. 11,5. Dunkle Patina. Marmorsockel.
- 558 **Desgleichen**, schlanke Form, rechter Arm abgebrochen. H. 11,8. Dunkle Patina. Holzsockel.
- 559 **Desgleichen**, linker Unterschenkel abgebrochen. H. 12. Dunkelgrüne Patina. Holzsockel.
- 560 **Desgleichen**, gedrungene Form. Keule und Fell fehlen. H. 9,3. Holzsockel.
- 561 **Desgleichen**, schlanke Form. Fell und ein Teil der Keule vorhanden. H. 10. Holzsockel.

16. - 562 **Herakles**, stark ausschreitend. Keule fehlt. H. 8. Holzsockel.
21. - 563 **Desgleichen**. Linker Arm und Keule fehlen. H. 8. Holzsockel.
- 564 **Desgleichen**. Rechte Hand abgebrochen. Das Löwenfell umhüllt helmartig Kopf und Nacken, ist auf der Brust gebunden und windet sich um den linken Arm. H. 9,5. Graugrüne Patina. Holzsockel.
30. - 565 **Desgleichen**, das Löwenfell windet sich vom rechten Oberarm rückwärts über die Schultern um den linken Arm vor bis zur Hand. Keule in der Rechten abgebrochen. H. 10,5. Dunkle Patina. Marmorsockel.
11. - 566 **Desgleichen**, die rechte Hand in die Hüfte gestützt, das Fell um den linken Unterarm gebunden und eigenartig schraffiert. H. 11. Grünliche Patina. Holzsockel.

14. Spiegel.

Etruskisch. 5.—3. Jahrh. v. Chr.

200. - 567 **Spiegel** mit Griff. Gravierung: Schicksalsgöttin links eilend. D. 13,5. L. d. Gr. 14. Vgl. G. I. T. XXIV, 2. (Griff) und T. XXXIII, 5/7 (Bild). Grünliche Patina. *Abb. T. 18.*
200. - 568 **Desgleichen** ohne Griff. Links eilende, in ein weites Gewand gekleidete und geflügelte Gestalt mit Schwert in der Rechten und Schleuder in der Linken. D. 15. Grünliche Patina. *Abb. T. 19.*
37. - 569 **Desgleichen** ohne Griff. Die beiden Dioskuren bekleidet, die Hände auf dem Rücken, einander gegenüberstehend, zwischen Beiden Schilfrohr und vierstrahliger Stern. Zopfbordüre. D. 11,8. Vgl. G. I. T. XLVIII, 5. Braungrüne Patina. *Abb. T. 19.*
40. - 570 **Desgleichen** ähnliche Darstellung wie vorher. Die Dioskuren lehnen sich an Altäre, zwischen ihnen Schilfrohr und darüber dachartige Verzierung. Profilierter Griff mit Rehkopfendung. Die Spiegelseite zeigt noch zum Teil die alte Hochglanzpolitur. D. 12. L. d. Gr. 12. Vgl. G. I. T. XLVII, 4. Braungrüne Patina. *Abb. T. 18.*
100. - 571 **Desgleichen** ohne Griff. Die beiden Dioskuren in voller Rüstung, einander gegenüberstehend. Efeukranzbordüre. D. 14,5. Vgl. G. I. T. LI, 1/3. Einerseits grüne, anderseits rotbraune Patina. Schönes Exemplar von gutem Stil. *Abb. T. 19.*
120. - 572 **Desgleichen** ohne Griff. Die beiden Dioskuren unbekleidet, einander gegenüberstehend, der linke geflügelt und mit Lanze in der Linken. Efeukranzbordüre. An der Spiegelmündung Palmette. D. 15,5. Vgl. G. I. T. LII, 3/4. Grünliche Patina. *Abb. T. 19.*
300. - 573 **Desgleichen** ohne Griff. Der jugendliche Herkules rechts und Merkur links stehend, im Gespräch miteinander. Lorbeerkränzbordüre. D. 16,5. Vgl. G. II. T. CXXIX u. CXXX. Die Bildseite mit der alten Politur, die Gegenseite grüne Patina. *Abb. T. 18.*
425. - 574 **Desgleichen** ohne Griff. Lasa und Liebespaar. („Begrüssung der von Dionysos aus der Unterwelt befreiten Semele durch Lasa oder Iris“.) Die mittlere und die linke Figur weiblich und geflügelt, die rechte männlich mit Stab. Die drei Personen mit Efeu bekränzt, hinter der männlichen Figur Lorbeerzweig. D. 17,5. Vgl. G. III. T. CCXLVII. Braungrüne Patina. *Abb. T. 18.*
— Die Übereinstimmung der bei Gerhard, Tafel 247 gegebenen Zeichnung mit dem vorliegenden Stück ergibt, dass wir es mit dem „Spiegel aus Tarquinii, welcher erst zu Neapel, dann auch beim Kunsthändler Capranesi zu Rom gezeichnet wurde“, und der später als verschwunden galt, zu tun haben. Vgl. G. III. S. 250/51. —
200. - 575 **Desgleichen**. Darstellung: Unbekleideter Heros mit Lanze zwischen der rechts stehenden, ihn bekränzenden Viktoria und einer links stehenden, abwärts bekleideten Gestalt, welche einen Lorbeerzweig hält. Leicht konischer mit sechs Ringpaaren verzierter Beingriff. D. 18. G. — Glänzende, verschiedenfarbige Patina. *Abb. T. 18.*
100. - 576 **Desgleichen**, die beiden Dioskuren und zwei Frauen. Die Dioskuren, bekleidet, links und rechts stehend, zwischen ihnen eine unbekleidete Frau und eine bekleidete Frau links stehend.

Lorbeerkrantz bordüre. Der Griff profiliert und mit Widderkopfende. D. 13,3. Vgl. G. III. T. CCLXXIII, 2. Herrliche, meergrüne Patina.

Abb. T. 18.

- 577 **Spiegel**, ähnliche Darstellung. Die beiden Dioskuren unbekleidet, die nackte Frau mit Diadem im Haar. Hinter den Figuren Architektur. Dichter Blätterkranz als Bordüre. Reichprofilerter Griff, am Schaft gegenwändige Tierköpfe, am Ende Widderkopf. D. 14,5. L. d. Gr. 14,5. Rotbraune Patina.

Abb. T. 19.

- 578 **Desgleichen**. Die drei Kabiren und eine Frau, Anordnung der Figuren wie vorher. Statt der unbekleideten Frau ein unbekleideter Kabire mit phrygischer Mütze. Im Hintergrund Architektur. Lorbeerkranz-Bordüre; der Griff profiliert und mit Rehkopfendung. D. 12,5. L. d. Gr. 13,5. Grüne Patina.

Abb. T. 18.

- 579 **Desgleichen**, von sehr ähnlicher Darstellung, die seitwärts stehenden Kabiren bekleidet. D. 13,5. L. d. Gr. 14. Hellgrüne Patina.

Abb. T. 18.

- 580 **Desgleichen** ohne Griff, ähnliche Darstellung in anderer Anordnung. Die drei Kabiren mit phrygischer Mütze und eine unbekleidete Frau. Zu dem links sitzenden Kabiren schreiten die zwei andern und die Frau. Im Hintergrunde Architektur, an der Spiegelmündung der Gegenseite palmettenartiges Ornament. D. 16,8. Sehr helle, grünlichgelbe Patina.

Abb. T. 18.

- 581 **Desgleichen**. Krieger und Frau. Links sitzende bekleidete Frau reicht einem links stehenden mit Lanze, Helm und Schild ausgerüsteten nackten Krieger einen Lorbeerzweig, im Abschnitt Schwan nach links. Efeubordüre. Profilerter Griff mit Tierkopf. D. 13. L. d. Gr. 11. Vgl. G. V. T. 133, 1. Grüne Patina.

Abb. T. 18.

— Der Vergleich der Abbildung bei Gerard mit dem vorliegenden Stück ergibt, dass es sich um den gleichen Spiegel handelt, der bei Palestrina gefunden wurde und ehemals im Besitze des Antiquars Balboni zu Rom war. Vgl. G. V. S. 176. —

- 582 **Desgleichen**, von ähnlicher Form und gleichem Stil. Darstellung: Athene, auf die Lanze gestützt, links stehend, hinter ihr die unbekleidete Viktoria, welche die Rechte auf eine Säule stützt. Rankenbordüre. Griff wie vorher. D. 14,5. L. d. Gr. 12.

Abb. T. 19.

- 583 **Desgleichen** ohne Griff. Bacchus zwischen Satyr und Nymph. Der bekleidete, bärige und bekränzte Gott reicht dem an ihn von links herantretenden Satyr den Kantharus, rechts, zum Götter gewendet, steht eine bekleidete Nymph, die in der Linken einen Ährenstab und in der Rechten einen Lorbeerzweig hält. Hinter ihr ein Reh. Im Abschnitt bekleideter Eros mit ausgebreiteten Flügeln und zwei Thrysusstäben. Reiche Rankenbordüre mit Blättern und Früchten. An der Spiegelmündung rückwärts reiches Palmettenmuster. D. 17,5. G. —. Die Bildseite teilweise mit grüner Patina, die Spiegelseite rotbraun patiniert. Vorzügliches Exemplar von sehr gutem Stil.

Abb. T. 19.

- 584 **Desgleichen** ohne Darstellung, der Griff am Ansatz und am Ende mit Tierkopf. D. 14. L. d. Gr. 12,5. Grüne Patina.

- 585 **Desgleichen** ohne Griff und ohne Darstellung. D. 12. Grüne Patina.

Abb. T. 19.

Römische Zeit.

- 586 **Spiegel** ohne Griff, flach, massiv und schwer, die Darstellung undeutlich, wahrscheinlich die zwei Dioskuren und eine Frau. Im Abschnitt „laufender Hund“, Wellenbandbordüre zwischen einfachen und geperlten Kreislinien. Aussenrand geperl. D. 15. Braunfleckige, dunkle Patina.

Abb. T. 19.

- 587 **Desgleichen**, flach, massiv und schwer, ohne Darstellung, jedoch mit konzentrischen Kreisen verziert, der Absatz ausgeschnitten und mit Voluten und Palmettenmuster. D. 18. Vgl. G. I. T. XXIII, 2/6. Grüne Patina.

- 588 **Desgleichen**, flach, der Rand leicht gehoben. Ohne Darstellung, aber mit Resten alter Vergoldung. Kurzer, einfacher Griff. D. 19,5. Einerseits noch alte Polierung, andererseits blaue Patina.

- 589 **Spiegel**, flache, runde Scheibe, der Rand bogenförmig ausgeschnitten und ein Stückchen ausgebrochen. Die eine Seite der Platte mit eingedrehten konzentrischen Kreisen und „Augen“. D. 13,5. Vgl. Centr. Mus. XIX, 3. Silberplattiert mit glänzender, dunkler Patina.
- 590 **Desgleichen**, der Rand glatt und zweimal ausgebrochen, nahe demselben eingedrehte konzentrische Kreise, innerhalb derselben fünf Rosetten aus je sieben „Augen“ bestehend. D. 12. Silberplattiert. Dunkle Patina.
- 591 **Desgleichen**, am Rande ringsherum Löcher, auf der einen Seite eingedrehte konzentrische Kreise. D. 9,6. Vgl. Sch. ant. Br. T. IV, 14. Silberplattiert. Dunkle Patina. Abb. T. 19.
- 592 **Desgleichen**, von derselben Form wie vorher. D. 11,3. Glänzende, dunkle Patina. Vorzüglich erhaltenes Exemplar. Abb. T. 19.
- 593 **Desgleichen**. D. 11. B. 80. Dunkle Patina. Abb. 29, 1.
- 594 **Desgleichen**, leicht gewölbt, am Rande kleine Löcher. D. 10,6. Abb. 29, 2.
- 595 **Desgleichen**, leicht gewölbt, die eine Seite mit der ursprünglichen Hochglanzpolitur, die andere mit eingedrehten konzentrischen Kreisen. D. 8,9. Silberplattiert.



Abb. 29 (Nr. 593, 594 und 596). Bronzespiegel.

- 596 **Vier desgleichen und ein rechteckiger Spiegel** (Abb. 29, 3). D. 5,5. 5,4. 5 u. 4. B. 82, 83 u. 84. Patiniert. 5 Stück.

15. Ringe.

Ältere Bronzezeit.

- 597 **Zwei Armringe**, offen, mit verjüngten Enden. D. 10. Dunkle Patina.
- 598 **Arming**, offen, sehr breit, an der Aussenseite mit sechs horizontal laufenden Rippen versehen. D. 5,5. B. 3,5. Vgl. Centr. Mus. T. XXXVIII, 3. Glänzende, meergrüne Patina. Abb. T. 20.
- 599 **Fünf Halsringe** mit verjüngten und nach auswärts umgebogenen Enden. D. ca. 15,5. Vgl. den Depotfund von Vachendorf bei Bergen (Obb.). Prähist. Slgen. Mchn. 977/79. Patiniert.
- 600 **Armreif**, aus einem breiten, mit Strichmuster verziertem Bande, das gegen die Enden verjüngt und zu einer Spiralscheibe aufgerollt ist (eine Spirale erhalten). B. d. Bandes 6,5. D. d. Spirale 7. B. 47 (als Armreif bezeichnet; das Stück wird aber wohl ein Stirnband gewesen sein). Blaugrüne Patina.
- 601 **Armreif**, aus spiralförmig gewundenem Draht bestehend. D. 8,5. Glänzende, blaugrüne Patina.
- 602 **Grosser Ring** von gleicher Form wie vorher. D. 18. Glänzende, blaugrüne Patina.
- 603 **Armreif**, sehr kräftig, die Aussenseite mit Strichreihen und konzentrischen Halbkreisen verziert, die Enden verjüngt und mit Stollen, ovale Form. D. 6. Vgl. B. Nat. IV. T. IX, 3. Dunkle Patina.
- 604 **Desgleichen**, schwächer, von ähnlicher Form und Verzierung. D. 5,4. — Fundangabe: „Grosswardein, Ungarn“. — Abb. T. 20.
- 605 **Desgleichen**, grösser. D. 6,5. Grüne Patina. Abb. T. 20.
- 606 **Desgleichen**. D. 6,5. Grüne Patina. Abb. T. 20.

Jüngere Bronzezeit.

- 607 **Halsring**, gedreht, mit verjüngten Enden, zweimal gelötet. D. 17. Vgl. B. Nat. IV. T. IX, 7. Grünliche Patina.
- 608 **Armring**, halbrunder Querschnitt, innen abgeflacht, mit Strichmuster und Punktreihen verziert, Enden verjüngt. D. 6,3. Graugrüne Patina.
- 609 **Desgleichen** mit Strichmustern. D. 5,8. Glänzende, meergrüne Patina.
- 610 **Desgleichen**, dicker. D. 6,5. Fleckige, grüne Patina.
- 611 **Armring**, innen abgeflacht, aussen halbrund und mit dichten Querrillen besetzt, Enden verjüngt, ovale Form. D. 7,2. Vgl. B. Nat. IV. T. IX, 8 und B. 49. Grüne Patina.
- 612 **Desgleichen**, von rundem Querschnitt, mit verjüngten Enden und dichten Querrillen an der Aussenseite, ovale Form. D. 7. Gelblich-grüne Patina. *Abb. T. 20.*
- 613 **Desgleichen** mit sehr tiefen Querrillen. D. 8. Gelblich-grüne Patina. *Abb. T. 20.*
- Nr. 618 und 619 gehören mit dem Schwert Nr. 185 und der Nadel Nr. 697 zu dem Funde von Neukirchen a. d. Alz, Obb., den „Naue, Die vorrömischen Schwerter“ auf Tafel XLIV, 4, 5, 6, 7 abbildet und auf Seite 110 beschreibt. —
- 614 **Desgleichen**, sehr breit, stark gewölbte und geriefelte Aussenseite. D. 7,8. Vgl. Centr. Mus. T. XXXVIII, 11. Glänzende, dunkelgrüne Patina. *Abb. T. 20.*
- Fundangabe: „Bergen am Chiemsee“. —
- 615 **Armring**, die Aussenseite mit Feldern von parallelen und gekreuzten Strichen, die Enden sind einander vollständig genähert. D. 11. Blaugrüne Patina.
- 616 **Drei desgleichen**, von ovalem, bezw. rundem Querschnitt, Aussenseiten mit Feldern paralleler Querstriche. D. 6,7. 6,2. 5,5. Blaugrüne und helle Patina.

Hallstattzeit.

- 617 **Fussring**, gebogen, von ovaler Form, die Aussenseite konvex und mit dichten Querrippen besetzt. D. 13: 9,5. Vgl. B. Nat. IV. T. IX, 9. Dunkle Patina. Vorzüglich erhaltenes Exemplar. *Abb. T. 20.*
- Fundangabe: „Im Inn bei Kufstein auf einer Sandbank“. —
- 618 **Desgleichen**, Hälfte. Dunkle Patina. *Abb. T. 20.*
- 619 **Armreif**, ovale Form, die Aussenseite konvex, mit kräftigen, dicht aneinander gereihten Rippen, die durch feine Strich- und Perllinien getrennt sind, die Enden schmäler und mit schwachen Stollen versehen. D. 9. Vgl. B. Nat. IV. T. IX, 12. Glänzende, grüne Patina. Prachtexemplar. *Abb. T. 20.*
- 620 **Desgleichen**, sehr gross, breit und mit kräftigen Rippen an der Aussenseite. Die weit übereinandergreifenden Enden sind mit Parallelogrammen, konzentrischen Kreisen und mit Querstäben verziert. Der Abschluss der Enden stollenartig. D. 10. Dunkelgrüne Patina. *Abb. T. 21.*
- 621 **Armreif**, halbkreisförmiger Querschnitt, die Aussenseite enthält in zwei Längsfeldern und einem Querfeld geometrisches Muster mit Parallelogrammen und konzentrischen Kreisen. Die Enden zeigen schräg laufende Rillen und gezahnte Rippen, die in drei kräftige Querrillen münden. Ovale Form. D. 10. Vgl. Civ. T. 118, 10. Glänzende, blauschwarze Patina. Prachtexemplar. *Abb. T. 20.*
- 622 **Armreif**, von elliptischem Querschnitt und verjüngten Enden. D. 6. B. 48. Patiniert.
- 623 **Armreif**, sehr schwer und massiv, mit „Augen“ und Strichen, ovale Form, trapezförmiger Querschnitt. D. 9,5. Grüne Patina. *Abb. T. 20.*
- 624 **Zwei Armringe**, von halbrundem Querschnitt. D. 5,5 und 5. Gagat.
- 625 **Halsreif**, die Enden verjüngt und weit übereinandergreifend, ein kleiner Laufring zum Festhalten der Enden ist noch vorhanden. Der Querschnitt rautenförmig. D. 14. Grüne Patina. *Abb. T. 21.*
- 626 **Drei Armringe**, mit verjüngten, übereinandergreifenden Enden. D. 10 und 8. Zum Teil glänzende, blaugrüne Patina. *Abb. T. 21.*

- 627 **Zwei Armringe**, von rundem und rechteckigem Querschnitt, das zweite Stück mit „Augen“ verziert. D. 8 und 8,5. B. 50 und 53. Hell- und blaugrüne Patina.
- 628 **Desgleichen**, die Enden profiliert. D. 8,5. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 21.*
- 629 **Desgleichen**, ovaler Querschnitt, an der Aussenseite dichte Längsrinnen, an den Enden kräftige Querrillen. D. 8,5. Blaugrüne Patina.
- 630 **Desgleichen**, schwächer und die Enden weit übereinandergreifend. D. 5. Hellgrüne Patina.
- 631 **Desgleichen** mit je zwei Längsrinnen an der oberen und unteren Seite. Die Enden quer geriefelt, übereinandergreifend und mit Knöpfen versehen. D. 9. Vgl. B. Nat. IV. T. IX, 10. Villanovatypus. *Abb. T. 21.*
- 632 **Desgleichen**, kräftiger, der Querschnitt achtseitig, die Enden mit Querlingen und „Augen“, die kegelförmigen Puffer ebenfalls mit „Augen“ verziert. D. 10. Villanovatypus. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 21.*
- 633 **Desgleichen** mit Knopfenden, sehr dünn. D. 6.
- 634 **Desgleichen** mit sechsseitigem Querschnitt und stollenartig verbreiterten und übereinandergreifenden Enden. D. 11. Vgl. Sch. ant. Br. T. II, 9. B. 57. Villanovatypus. Hellgrüne Patina.
- 635 **Armreif**, massiv und schwer, die Enden mit Strichelbändern verziert, ovale Form. D. 12,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. II, 8. Villanovatypus. Glänzende, hellgrüne Patina. *Abb. T. 21.*
- 636 **Drei desgleichen** mit dichten Querrillen an der Aussenseite, ovale Form. D. 7 und 6. Vgl. B. Nat. IV. T. IX, 13. Patiniert.
- 637 **Desgleichen**, ovale Form, an der Aussenseite zwei Längsrinnen. D. 6,6.
- 638 **Armring** mit einer Längsrinne an der Aussenseite und dreimal mit je drei Perlen durchsetzt. D. 7. Vgl. B. Nat. IV. T. I, 14. Glänzende, hellgrüne Patina.
- 639 **Armreif**, doppelspiralig, das eine Ende in das gelochte andere Ende eingesteckt. D. 4,5 Grüne Patina. *Abb. T. 21.*
- 640 **Desgleichen**, dreifache Doppelspirale, die Enden schnurartig zusammengedreht. D. 8,5. Vgl. B. Nat. IV. T. IX, 11. Später Villanovatypus. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 21.*
- Fundangabe: „Cortona“. —
- 641 **Armreif**, aus sieben einfachen Spiralen bestehend, mit ringförmigen Verzierungen und Knöpfen an den Enden. D. 4,5. Hellgrüne Patina. Sehr gut erhaltenes Exemplar. *Abb. T. 21.*
- 642 **Desgleichen**, aus fünf Spiralen, von denen die mittleren aus breiten Bändern bestehen. D. 5. Vgl. Sch. ant. Br. T. II, 19. Grüne Patina.
- 643 **Armreif**, elliptisch, die übergreifenden Enden zeigen Schlangenköpfe. D. 8,5. B. 51. Grüne Patina.
- 644 **Desgleichen**, die Enden fächerförmig erweitert. D. 6. Rote Patina.

La-Tènezeit.

- 645 **Ring**, offen, mit stollenartigen, einem Eselshuf gleichenden Enden, ovale Form. D. 6. B. 54. Dunkle Patina.
- 646 **Desgleichen**, mit flügelartig verbreiterten, flachgedrückten und mit einem Knopf (Knospe) versehenen Enden, ovale Form. D. 7. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 20.*
- 647 **Desgleichen**, von rundem Querschnitt, die Enden an der Unterseite abgeflacht und mit aufrecht stehenden „Ohren“ versehen, ovale Form. D. 7. Schöne, blaugrüne Patina. *Abb. T. 20.*
- 648 **Desgleichen**, ovale Form, die Aussenseite mit geriefelten Feldern verziert, die Enden knopfartig. D. 8,5. Dunkle Patina.
- 649 **Desgleichen**, die Aussenseite mit einem Perlstabmuster verziert. D. 5,5. Glänzende, grüne Patina.
- 650 **Zwei desgleichen**, geperlts, die Enden mit abgeflachten Knöpfen. D. 6,7. Vgl. B. Nat. IV. T. IX, 17 und 18. Hellgrüne und dunkelgrüne Patina. *Abb. T. 21.*

35. 651 **Drei Ringe**, die Aussenseite mit Perlstabmuster verziert. D. 8. 7,5 und 7. Grüne Patina.
26. 652 **Desgleichen**, geschlossen, Aussenseite geperl. D. 5,5. Dunkelgrüne Patina.
40. 653 **Desgleichen**, ovale Form, Aussenseite gewulstet. D. 7,8. Dunkelgrüne Patina.
27. 654 **Desgleichen**, die Aussenseite mit dichten, dreiteiligen und mit konzentrischen Kerbringern versehenen Knoten besetzt. D. 7. Dunkle Patina. *Abb. T. 21.*
65. 655 **Desgleichen** mit neun strahlenförmig angesetzten Knöpfen. D. 3. Dunkle Patina. *Abb. T. 20.*
65. 656 **Desgleichen** mit drei dreiteiligen Knoten durchsetzt. D. 4,5. *Abb. T. 20.*
65. 657 **Zwei Armringe** mit zylindrischen und runden, reichverzierten Perlen durchsetzt, die Enden knopfartig verdickt. D. 8,5. B. 56. Grüne Patina. *Abb. 30.*
65. 658 **Armreif**, dick und hohl, innen abgeflacht, aussen mit dreikantigen Wülsten besetzt, ovale Form. D. 13. Vgl. Civ. T. 113, 5. Grüne Patina. *Abb. T. 21*
90. 659 **Sog. Athletenring** mit sechs doppelkonischen Knoten durchsetzt. D. 16. Vgl. Sch. ant. Br. T. XIV, 61. 5.—4. Jahrh. v. Chr. *Abb. T. 21.*
60. 660 **Desgleichen**, D. 13. Grünliche Patina. *Abb. T. 21.*
55. 661 **Desgleichen**, D. 11,5. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 21.*
215. 662 **Desgleichen**, dünner. D. 11,5. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 21.*
- 663 **Armreif**, an einem innen abgeflachten und mit einem Scharnier versehenen Ring sitzen elf kahnförmige, hohle, einfache Wulste und eine Doppelwulst, ovale Form. D. 9. Vgl. Civ. T. 112. 14. Grünliche Patina. Sehr seltes Exemplar. *Abb. T. 21.*
7. 664 **Halsring (Torques)**, die Enden pufferartig verdickt, auf dem Hals derselben Inschriften, links: LEG IIII, rechts: I MONFA. D. 17,5. Dunkle Patina. Sehr seltes Exemplar. *Abb. T. 21.*
216. 665 **Schlangenring**, massiv und schwer, geschuppt, fein ziseliert, mit alter Vergoldung. D. 11. Hellenistisch-Römisch. Augusteische Zeit. Teilweise patiniert. Sehr gut erhaltenes Exemplar von schönem Stil. Sehr selten. *Abb. T. 21.*
57. 666 **Desgleichen**, offen, der Kopf der Schlange sehr dick. D. 5. *Abb. T. 21.*
- 667 **Desgleichen**, Kopf und Schwanz übereinandergreifend. D. 2,2. *Abb. T. 21.*
- 668 **Schnallenring** (Zunge fehlt) in Form eines Krokodiles, das seinen Schwanz im Rachen hält. D. 4,2. Dunkle Patina. *Abb. T. 21.*
- 669 **Arming**, glatt, mit Haken und Öse geschlossen. D. 6,3. B. 198. Patiniert.
- 670 **Zwei desgleichen**, gedreht, Verschluss nur teilweise erhalten. D. 6. B. 199. Patiniert.
21. 671 **Desgleichen**, Bruchstück mit Bronzeperle. L. 5. B. 200. Grüne Patina.
- 672 **Lot** von sechs Ringen verschiedenen Durchmessers.

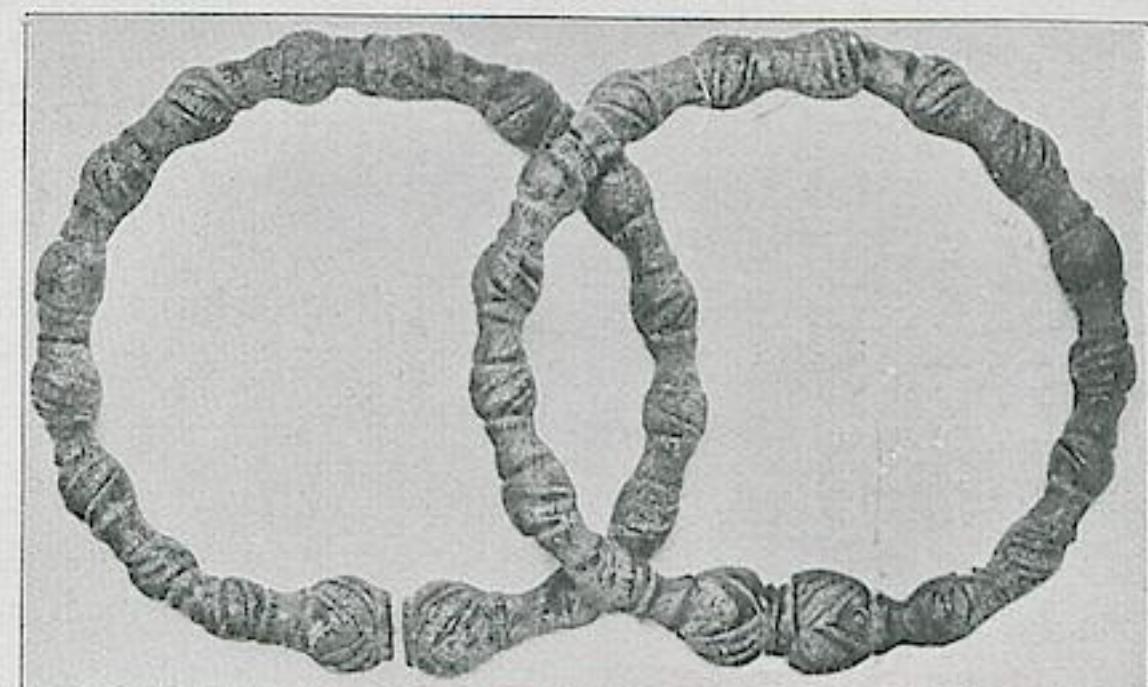


Abb. 30 (Nr. 657). Bronzene Armringe.

16. Gewandnadeln.

Ältere Bronzezeit.

11. 673 **Gewandnadel**, Kopf abgeflacht und zu einer Öse umgebogen. L. 11. F. T. 67, 1. Patiniert.
6. 674 **Desgleichen**, grosse Öse mit vierkantigem Querschnitt. L. 22,2. B. 44. Grünliche Patina.
- 675 **Desgleichen**, kleine Öse, der Schaft vierkantig und gewellt. L. 12,5. F. T. 67, 3. Grüne Patina.
11. 676 **Desgleichen**, in der Öse ein beweglicher Ring. L. 10,4. F. T. 67, 10. *Abb. T. 22.*

- 677 **Gewandnadel**, mit Holzkern und Öse mit Ring. L. 10,4 Patiniert.
- 678 **Desgleichen**, mit Ösenkopf und „Ohren“. L. 12,5. Vgl. Civ. T. 7, 1. *Abb. T. 22.*
- 679 **Desgleichen**, mit zwei Paaren Brillenspiralen am Kopf. L. 13,3. Vgl. Civ. T. 7, 2/6. *Abb. T. 22.*
- 680 **Grosse Gewandnadel** mit umgekehrt kegelförmigem, quergeriefeltem Kopf und geschwollenem quergeriefelten Hals. L. 28,2. Vgl. B. Nat. IV. T. III, 20. Grüne Patina.
- 681 **Desgleichen**. L. 21,1. Grüne Patina.
- 682 **Desgleichen**, der Hals gelocht. L. 12,7. Vgl. B. Nat. IV. T. II. Dunkle Patina.
- 683 **Desgleichen**, der Hals mit Zackenlinien verziert. Nadel verbogen. L. 22. Grüne Patina.

Jüngere Bronzezeit.

- 684 **Radnadel** (die Nadel abgebrochen), dem Nadelansatz gegenüber dreieckige Öse. D. 6,5. Vgl. M. T. XVI, 8. Grüne Patina. *Abb. T. 20.*
- 685 **Nadel** mit Mohnkopf, der mit querlaufenden Punktreihen verziert ist. L. 9.
- 686 **Desgleichen** mit kleinerem Kopf. L. 9. Grünliche Patina.
- 687 **Zwei desgleichen**, der Kopf sehr schlank. L. 13 und 7. Dunkle und hellgrüne Patina.
- 688 **Desgleichen** mit stempelförmigem Kopf. L. 12. B. 39. Grüne Patina.
- 689 **Desgleichen**, der Kopf doppelkonisch und ebenso wie der Hals geriefelt. L. 13. Grüne Patina.
- 690 **Lange Nadel**, der Kopf in Gestalt eines Kegelsegments, der geschwollene Hals von vier Ringzonen durchsetzt. L. 30,5. *Abb. T. 22.*
- 691 **Desgleichen**, mit rundem Kopf, der geschwollene Hals zweimal von Ringzonen durchsetzt. L. 30,8. Schöne hellgrüne Patina. *Abb. T. 22.*
- 692 **Kurze Nadel**, der Kopf mit senkrechter Riefelung, der Hals profiliert. L. 11,5. Grüne Patina.
- 693 **Zwei desgleichen**, fragmentiert. L. 5,4 und 3,2.
- 694 **Grosse Nadel** mit scheibenförmigem Kopf, der geschwollene Hals gedreht. L. 35,5. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 22.*
- 695 **Nadel**, mit doppelkegelförmigem Kopf, der mit konzentrischen Ringen verziert ist. L. 18,5. B. 43. Grünliche Patina.
- 696 **Desgleichen**, der Kopf stempelförmig, der Schaft zweifach gefurcht. L. 8,2. Schöne hellgrüne Patina.
- 697 **Desgleichen**, mit grosser Scheibe. Der Schaft sechsmal von reich profilierten Knoten durchsetzt und verbogen. L. 19,5. Grüne Patina. *Abb. T. 22.*
 — Diese Nadel bildet mit dem Schwert Nr. 185 und den Ringen 618 und 619 den bei „Naue, Die vorrömischen Schwerter“ T. XLIV abgebildeten Fund von Neukirchen a. d. Alz, Obb.—
- 698 **Desgleichen**, unter dem scheibenförmigen Kopf grosse Öse, Hals verjüngt, mit Kerbschnittmuster verziert und mit einem Würfel durchsetzt. L. 12. Dunkle Patina.
- 699 **Desgleichen**, der Kopf kegelförmig mit zwei kräftigen Querrillen, der Hals mit Ringen verziert und mit drei Wülsten durchsetzt. L. 14,4. Dunkle Patina.
- 700 **Fünf desgleichen**, das Ende kolbenartig verdickt und teilweise profiliert. L. 10, 11, 13 und 13,5. B. 40, 41 und 45. Grüne Patina.

Eisenzeit.

- 701 **Kurze Nadel**, der Kopf in Form eines augenverzierten Vielecks L. 6,1.
- 702 **Nadel** mit Vasenkopf, Hals mit Ringzonen verziert. L. 18.
- 703 **Desgleichen**, der Kopf in Form einer Vase mit hohem, engem Hals. L. 16,5. Grünliche Patina. *Abb. T. 22.*
- 704 **Desgleichen**, Kopf in Form einer Doppelvase. L. 16,2. Herrliche blaugrüne Patina.
- 705 **Desgleichen**, der Vasenkopf schwer und massiv, der Schaft vierkantig. L. 14,4. Schöne, dunkelgrüne Patina. *Abb. T. 22.*
- 706 **Desgleichen** mit flachgedrücktem, runden Kopf, darunter drei kräftige Ringe. L. 24,7. B. 42.

- 707 **Kurze Nadel**, das Ende balusterförmig mit drei Knäufen. L. 16. Centr. Mus. T. XXXVI, 31. Dunkelgrüne Patina. Abb. T. 22.
- 708 **Grosse Schmucknadel**. Am flachgedrückten Hals sind sieben schräg auswärts und vasenförmig endigende Arme angenietet, der Kopf der Nadel wie auch die Arme senkrecht umgebogen. Das Ganze hat fächerförmiges Aussehen. L. 40. Vgl. Centr. Mus. T. XXXVI, 25. Abb. T. 22.
- 709 **Lange Nadel**, das Ende stempelförmig und von einer ovalen und einer doppelkonischen Perle durchsetzt. Schaft aus dem Vierkant in den Rundstab übergehend. L. 30. Grüne Patina.
- 710 **Desgleichen**, vierkantig, nach oben mit einer Perle durchsetzt, beide Enden verjüngt. L. 32. Grüne Patina.
- 711 **Desgleichen**, vierkantig, das Ende mit zwei Perlen durchsetzt und profiliert. L. 19,3. Grüne Patina.
- 712 **Gewandnadel** mit Widderkopfendung, der Hals von einer Anzahl kräftiger gekerbter Ringe und Wulste durchsetzt. L. 30,6. Unteritalisch-griechisch. Hellgrüne Patina. Prachtexemplar. Abb. T. 22.
- 713 **Schmucknadel**, der Kopf umgekehrt flaschenförmig, auf der einen Seite mit einer Rosette, auf der andern mit einer Art Hexagramm verziert, dazu konzentrische Kreise und halbmondförmige Gebilde, der Kopf ist hohl und aus zwei Teilen zusammengesetzt. L. 19,5. Wohl Merovingisch-fränkisch. Grüne Patina. Abb. T. 22.
- Siehe weitere Nadeln aus Gold, Silber und (Elfen-)Bein Abteilung II. —

17. Fibeln.

A. Scheibenfibeln.

Jüngere Bronzezeit und Hallstattzeit.

- 714 **Peschierafibel**. Der Bügel blattförmig erweitert mit drei nahe beieinander liegenden Rippen. Nadelhalter fehlt. L. d. Nadel 24. Vgl. M. S. 214 Fig. 679 ff. Ca. 1350—1200 v. Chr. Grüne Patina. Abb. T. 23.
- 715 **Nadel** zu einer Serpeggiantifibel vom Typ. Civ. T. XIV Nr. 204/06. Ca. 1350—1200 v. Chr. Patiniert. Abb. T. 22.
- 716 **Zweigliedrige Serpeggiantifibel** (Scheibe am Nadelhalter gebrochen). Der Bügel aus einem Stabviereck bestehend, dessen kurze Teile nach beiden Seiten verlängert sind, die Nadel eingehängt und mit hohlem Knauf. L. d. Nadel 15,7. Vgl. Civ. T. XV Nr. 216. Ca. 1350—1200 v. Chr. Grüne Patina. Abb. T. 25.
- 717 **Serpeggiantifibel** mit Scheibe am Nadelhalter, der Bügel mit einer grossen und einer kleinen Windung, auf der Nadel aufgesteckt eine längliche Knochenperle. L. 10,5. M. S. 219. Fig. 702. Ca. 1200—1100 v. Chr. Grüne Patina. Vorzügliches und seltenes Exemplar. Abb. T. 25.
- 718 **Spiralbrillenfibel**. Das Verbindungsstück der beiden Spiralscheiben in Form einer Acht. Nadel und Nadelhalter aus den inneren Enden der Spiralen geformt. L. 6,8. Vgl. F. T. 58, 14. „Hallstatttypus“, doch ebenso in Italien und Griechenland vorkommend. Ca. 1000—700 v. Chr. Dunkelgrüne Patina. Abb. T. 22.
- 719 **Desgleichen**. L. 9. Civ. T. XXI Nr. 283 Var. Prachtvolle, blaugrüne Patina. Abb. T. 22.
- 720 **Desgleichen**. L. 12. Schwarze Patina. Abb. T. 22.
- 721 **Desgleichen**. Die beiden Scheiben sind durch ein schmales Band verbunden und darauf eine vollständige Nadel gesetzt. Der Bügel derselben ist langgestreckt, breit und flach. L. 12,3. Vgl. Civ. T. XXI Nr. 284/85. Blaugrüne Patina. Abb. T. 22.
- 722 **Desgleichen**. Die Scheiben sind direkt auf den Bügel der Nadel gesetzt (Nadel abgebrochen). L. 14. Grüne Patina. Abb. T. 22.

- 723 **Spiralbrillenfibel**, sehr gross. Der Nadelhalter endigt in eine flache Spiralscheibe. L. 22. M. T. 12, 1 Var. Protoetruskisch. Ca. 1000—900 v. Chr. Teils blaue, teils hellgrüne, glänzende Patina. Prachtexemplar von grosser Seltenheit. *Abb. T. 22.*
- 724 **Vierfache Spiralbrillenfibel**. Die vier Scheiben S-förmig miteinander verbunden. Auf dem Kreuzungspunkte sitzt eine Blattrosette, auf der Unterseite eine vollständige Nadel aus Draht gebildet. L. 10,5. B. 10,5. Vgl. Civ. T. XXI Nr. 286. Graugrüne Patina.
- 725 **Desgleichen**. Auf dem Kreuzungspunkte sitzt einerseits eine sternförmige Platte, andererseits die vollständige Nadel mit flachem, in der Mitte verbreitertem Bügel (Nadel abgebrochen). L. 16,5. B. 16,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. I, 2. „Hallstatttypus“. Dunkelgrüne Patina. Prachtexemplar. *Abb. T. 22.*
- 726 **Zweigliedrige Scheibenfibel**. Der Bügel, blattförmig erweitert und mit Strichornament, endigt nach beiden Seiten in flache, mit Kerbmuster verzierte Scheiben, die Nadel eingehängt und mit flachem Kopf. L. 11,5. Vgl. M. S. 231 Fig. 781/83. Dunkelgrüne Patina. Prachtexemplar. *Abb. T. 22.*
— Fundangabe: „Rügen“. —
- 727 **Halbmondfibel**. Der Bügel beschreibt einen halbkreisförmigen Scheibenansatz mit „Augen“ und Tremolierstrichmuster; an einer Reihe kleiner Löcher sind Klapperbleche angebracht, innerhalb des Halbkreises zwei primitive Tiere (der Kopf abgebrochen) und breiter Nadelhalter. B. 9,5. H. 8. Vgl. Bass. „Der Schmuck“ Fig. 4. „Hallstatttypus“. Ca. 1000—700 v. Chr. Hellgrüne Patina. Sehr selenes Exemplar. *Abb. T. 20.*

B. Bogenfibeln.

Eisenzeit (Villanovazeit) bis La Tènezeit.

- 728 **Raupenfibel**, verdickter Bogen mit Strich- und Punktkreisen verziert. Nadelhalter fragmentiert. L. 6,7. F. Typus E. T. 57, 5. Ca. 1000 v. Chr. Grüne Patina.
- 729 **Desgleichen**, die Federspirale grösser, Nadelhalter nach beiden Seiten gleich lang. Der Bogen mit Federmuster und vertieften Ringen reihig verziert. L. 12,8. Schöne grüne Patina. *Abb. T. 23.*
- 730 **Desgleichen**, ganz ähnliches Exemplar, an der Nadel ein Ring. L. 13. Grüne Patina. *Abb. T. 23.*
- 731 **Kahnfibel**, verbogen, kahnförmig verbreitert und mit Strichverzierung, der Nadelhalter nach beiden Seiten gleich lang. An der Nadel steckt eine kleine Schmuckscheibe, an deren Rand dichte Löcher mit Ringen sitzen. L. 3,5. F. Typ. E/F. T. 57, 5/6. Ca. 1000—900 v. Chr. Grüne Patina. *Abb. T. 25.*
- 732 **Desgleichen**, kleiner, ohne Schmuckscheibe. L. 2,8. Grüne Patina.
- 733 **Desgleichen**. Der Bogen mit Bändern von fächerförmigen Strichmustern verziert. Nadel abgebrochen. L. 5,5. Grüne Patina.
- 734 **Desgleichen**, grösser, mit demselben Fächermuster. Nadel abgebrochen. L. 7,5. Patiniert.
- 735 **Desgleichen**. Der Bogen mit „Augen“ und abwechselnden Punkt- und Strichkreisen und Linien verziert. Nadel z. T. abgebrochen. L. 9,5. Grüne Patina. *Abb. T. 23.*
- 736 **Desgleichen**. Der Bogen wird durch einen einfachen Draht gebildet, auf dem ein kahnförmiges Bernsteinstück, das eine zweite parallele Bohrung aufweist, sitzt. Nadel abgebrochen. L. 7. Die Nadel patiniert. *Abb. T. 24.*
- 737 **Vier Bernsteinfibeln**, zum Teil fragmentiert. Die Nadeln zum Teil fehlend, zum Teil abgebrochen.
- 738 **Drahtfibel**, Nadelhalter abgebrochen. Auf dem Bogen sitzen eine Anzahl Bein- und Glasperlen. L. 5. Vgl. Civ. T. VII, 63. Ca. 1000—900 v. Chr. Grüne Patina. *Abb. T. 26.*
- 739 **Bruchstück** einer Villanova-Kahnfibel aus glasartiger Masse; die Aussenseite zeigt eine Reihe schwarzglasierter gedrehter Stäbe (Steinbockhornmuster). L. 4. Vgl. Civ. T. VII, 66. *Abb. T. 24.*
- 740 **Kahnfibel**. Der Nadelhalter nach aussen etwas verlängert, Nadel abgebrochen. L. 4. F. Typ. F. T. 57, 6. Ca. 900 v. Chr. Grüne Patina.

- 741 **Zwei Kahnfibeln**, auf dem Scheitel des Bogens eine Längsrinne, dazu querlaufendes Strichmuster, bzw. punktierte Felder. Die Unterseite des Bogens offen. L. 8. (Das zweite Exemplar zerbrochen.) Grüne Patina.
- 742 **Desgleichen**, auf dem Scheitel des Bogens durch Querstriche gebildete schmucklose Felder. Die Nadel fehlt. Nadelhalter sehr lang. L. 16,6. Patiniert. *Abb. T. 24.*
- 743 **Desgleichen**, Bogen ohne Verzierung und sehr dick. L. 16. Grüne Patina. *Abb. T. 23.*
- 744 **Desgleichen**. Der Bogen in der Mitte eckig erweitert. Auf dem Scheitel Fächermuster links und Augenreihen querlaufend. L. 14. F. Typ. F/G. T. 57, 6/7. Ca. 900–800 v. Chr. Grüne Patina. *Abb. T. 23.*
- 745 **Desgleichen**, kleiner und ohne Verzierung. L. 6. Grüne Patina.
- 746 **Desgleichen**. Der Bogen schlanker, unten geschlossen und mit Strichmuster. L. 5,1. Grüne Patina.
- 747 **Knopffibel**, sehr gross, ohne die eckige Erweiterung. Auf dem unten offenen Bogen Zweig mit weitständigen schmalen Blättern. Der Nadelhalter nach aussen sehr lang und in einen Knopf endigend, nach innen mit kurzem Ansatz. L. 18,5. F. Typ. F/H. T. 57, 6/8. Vgl. Civ. VIII, 93. Ca. 900–700 v. Chr. Grüne Patina. *Abb. T. 23.*
- 748 **Desgleichen**, sehr klein, der Nadelhalter nach links verlängert, ohne Ansatz rechts. L. 4. F. Typ. F/G. T. 57, 6/7. Ca. 900–800 v. Chr. Patiniert.
- 749 **Drei desgleichen**. Ein Stück mit verziertem Bügel, zwei ohne Nadel. L. 2,5, 3, 4,5. Grüne Patina.
- 750 **Desgleichen**. Bogen mit Quer- und Längsstrichen, Nadelhalter sehr lang. L. 6,5. Hellgrüne Patina.
- 751 **Desgleichen**. Der unten offene Bogen mit „Augen“ und gestricheltem quadratischen Feld auf dem Scheitel. Nadelhalter teilweise abgebrochen. L. d. N. 9,5. Grüne Patina. *Abb. T. 25.*
- 752 **Desgleichen**. Der geschlossene Bogen in Form zweier mit den Breitseiten aneinander gesetzter Trichter. Am Scheitel querlaufende tiefe Rinne. Am Hals je zwei aufwärts steigende, im stumpfen Winkel sich treffende Rillen. Nadelhalter sehr lang. An der Nadel dünner Ring. L. d. Nadel 11,8. Vgl. Civ. T. IX, 107 u. F. Typ. G. T. 57, 7. Ca. 800 v. Chr. Grüne Patina. *Abb. T. 25.*
- 753 **Desgleichen**. Der Bogen spitzwinklig erweitert, Nadelhalter und Nadel fehlen. L. 3. Patiniert.
- 754 **Desgleichen**. Auf dem Scheitel des offenen Bogens drei Augenreihen. Nadel fehlt. L. 6. Grüne Patina.
- 755 **Desgleichen**. Der Bogen offen, sehr flach und an der Seite mit „Ohren“. L. 9,5. Vgl. Civ. T. IX, 102. Grüne Patina. *Abb. T. 24.*
- 756 **Desgleichen**. Der schmale Bogen mit kräftigen profilierten Knöpfen. Die Längs- und Querseiten des Bogens gleichfalls profiliert. L. 13. Vgl. M. T. 9, 5. Grüne Patina. *Abb. T. 25.*
- 757 **Serpeggiantifibel**. Der Bügel mit zwei konkaven Krümmungen und einer verdickten konvexen. L. 6,5. F. Typ. F.T. 57, 27. Vgl. Civ. T. XVI Nr. 221. Ca. 900 v. Chr. Zum Teil grüne Patina. Sehr schönes und seltenes Exemplar. *Abb. T. 25.*
- 758 **Desgleichen**. Der Bügel besteht aus einem wellenförmig gebogenen flachen Bande mit vier konischen Knöpfen auf jeder Seite. Nadel und Nadelhalter fehlen. Vgl. Civ. T. XX Nr. 280. Patiniert. *Abb. T. 24.*
- 759 **Desgleichen**. Zickzackförmig gebogener Bügel mit vier kleinen Knöpfen auf jeder Seite (je zwei auf jeder Seite abgebrochen). Der Nadelhalter gebrochen, auf der Nadel blaue Glasperle aufgesteckt. L. 7,5. Vgl. M. S. 221. Fig. 730. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 25.*
- 760 **Desgleichen**. Die Zickzacklinien beinahe rechtwinklig abgesetzt; zwei der acht Knöpfe abgebrochen. L. d. Nadel 8. Blaugrüne Patina. Sehr gut erhaltenes Exemplar. *Abb. T. 25.*

- 761 **Serpeggiantifibel.** Der Bügel besteht aus einer dünnen, konvexen und einer dicken konkaven Krümmung, welche durch eine kleine Windung verbunden sind. Am Übergang zum langen Nadelhalter zwei kugelige Füsse. Nadel fehlt. L. 16. F. Typ. H. T. 57, 19. M. T. 9, 3. Ca. 700 v. Chr. Hellgrüne Patina. Sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 25.*
- 762 **Zwei Knopffibeln.** a) Der Bogen, ein offenes Rechteck bildend, besteht aus drei paukenförmigen Gliedern. Nadel fehlt. Nadelhalter endigt in einen Knopf. b) Der Bogen leicht kahnförmig verdickt. Der lange Nadelhalter endigt in einen kleinen profilierten Knopf. L. 4 und 5,7. b) F. Typ. H. T. 57, 8. Ca. 700 v. Chr. Grüne Patina. *b) Abb. T. 25.*
- 763 **Desgleichen.** Auf dem Bügel drei Paare gegenwendiger Tierköpfe, an den Seiten zwei profilierte Knöpfe. Die Nadel oberhalb der Federspirale abgebrochen und antik angenietet. An der Nadel dünner Drahtring, woran eine Ringperle hängt. Der lange Nadelhalter mit profiliertem Knopf. L. 13,5. Vgl. M. T. XLIX, 1/4. Grüne Patina. Sehr schönes und seltenes Exemplar. *Abb. T. 25.*
- 764 **Früh-Certosafibel.** Auf dem Scheitel profiliert Knopf, der Nadelhalter sehr lang, endigt in eine schräg ansteigende, menschliche Figur. Nadel fehlt. L. 8,5. Vgl. Civ. X Nr. 118. Ca. 600 v. Chr. Grüne Patina. Sehr selten. *Abb. T. 26.*
- 765 **Desgleichen.** Auf dem Bügel drei Knöpfe. Endung des Nadelhalters abgebrochen. An der Nadel hängt ein Ring, woran zwei (ursprünglich drei) gewundene Drähte mit je einer Bronzemuschel hängen. L. 4,3. Vgl. Civ. XI Nr. 135. Patiniert.
— Gehört mit dem Helm Nr. 240 und der nachfolgenden Fibel Nr. 770 zu einem Funde. —
- 766 **Desgleichen.** Der Bügel aus leicht geschwollenem Draht, das Ende des Nadelhalters zu einem Ring umgebogen. L. 3,3. Grüne Patina.
- 767 **Desgleichen.** Der Bügel bandförmig, das Ende des Nadelhalters spiraling aufgedreht. L. 8. Vgl. Civ. XI Nr. 136. Grüne Patina.
- 768 **Certosafibel.** Der am Scheitel flach gedrückte und etwas erweiterte Bügel leicht gebogen und mit Knopf gegen die Federspirale zu. Der Nadelhalter spitz zulaufend und mit Knopf am Ende. L. 12. F. Typ. J. T. 57, 9. Ca. 500 v. Chr. Teilweise glänzende, blaugrüne Patina. Prachtexemplar. *Abb. T. 25.*
- 769 **Desgleichen.** Nadel fehlt. L. 8,5. Glänzende, grüne Patina.
- 770 **Desgleichen.** Der Bügel halbkreisförmig und etwas geschwollen. Der lange Nadelhalter endigt in einen schräg aufwärts gerichteten Knopf. An der Nadel hängt eine muschelförmige Bommel. L. 10. Patiniert.
— Gehört mit dem Helm Nr. 240 und der Fibel Nr. 765 zu einem Funde. —
- 771 **Desgleichen, kleiner.** L. 4,5. Grüne Patina.
- 772 **Desgleichen.** Der Bügel besteht aus fünf doppelkonischen von Bernsteinperlen durchsetzten Gliedern. Am Nadelhalter kleiner aufsteigender Knopf. Nadel fehlt. L. 10,5. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 25.*
- 773 **Desgleichen.** Der Bogen von flachem Querschnitt. Nadel teilweise abgebrochen. Ende des Nadelhalters aufgebogen. In der Federspirale Ring eingehängt, an dem ein fünfteiliger, unvollständiger Anhänger mit schlangenförmigem Querstück beweglich angebracht ist. Das Ganze verzinkt. L. 7,5. L. d. Anhängers 9. Teilweise grüne Patina. Sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 20.*
- 774 **Desgleichen.** Scheitel des Bogens erweitert. Am Nadelhalter dreifach gerillter Ansatz. L. 4,5. Vgl. Civ. XI Nr. 151. Dunkelgrüne Patina.
- 775 **Desgleichen.** Der Bogen mit rautenförmigem Querschnitt. Nadel teilweise abgebrochen. Der Nadelhalter endigt in einen wagrecht stehenden Knopf. L. 6,5. Vgl. Civ. XI Nr. 153. Grüne Patina.

- 776 **Bogenfibel.** Der Bügel leicht geschwollen. Nadelhalter in wagrechter Richtung verbreitert. Die Quer- und Seitenplatte mit Gravierung verziert: Oben Palmette und Swastika innerhalb eines gestrichelten Trapezes, an der Seite Zackenlinien auf Querstrich. L. 5,5. Gew. 15,25 g. Sch. ant. Br. T. I, 29. 5. Jahrh. v. Chr. **Silber.** Sehr seltes Exemplar. *Abb. T. 25.*
- 777 **Desgleichen.** Auf dem Bügel sind drei mit Perllinien und geperlten Rippen verzierte breite Goldreife angebracht. Auf der senkrechten Platte des Nadelhalters rechteckige Goldauflage mit geschnürtem, erhöhtem Rand und ebensolche vierteilige Wellenlinie im Felde. Von der Querplatte des Nadelhalters geht ein dornartiger Ansatz aus, an dem zwischen zwei senkrecht stehenden Goldscheiben eine zylindrische Ambraperle beweglich angebracht ist. L. 9. H. d. Bogens 4,5. Gew. 41,15 g. Vgl. B. M. C. T. XX Nr. 1402. 5.—4. Jahrh. v. Chr. **Silber** und **Gold.** Prachtexemplar von tadelloser Erhaltung und grösster Seltenheit. *Abb. T. 27.*
- 778 **Goldemailfibel.** Form wie vorher. Der Bügel ist von einer Scheibe durchbrochen, welche auf beiden Seiten mit einer Drahtspirale belegt ist. Gegen die Federspirale endigt der Bügel in eine flache Scheibe. Der Nadelhalter endigt in einen Widderkopf und ist an der Unterseite mit bläulichen Steinen eingelegt. Die ganze Fibel ist mit aufgelegten Ranken und Rosetten verziert, welche verschiedenfarbiges **Email** tragen. L. 11. H. 4,5. Gew. 43,2 g. Vgl. den Typus Civ. T. X, 130 und das ältere Stück B. M. C. T. XX, 1408. Über die Art der Verzierungen vgl. die Kette B. M. C. T. XXXV, 1952. **Gold.** Unteritalisch-griechisch, 4. Jahrh. Exemplar von ausserordentlicher Schönheit, Seltenheit und Kostbarkeit. **Unicum.** *Abb. T. 33.*
— Dazu gehörig und einen Fund bildend, die Goldemailkette Nr. 960 (Abb. T. 32) in Abteilung II. —
- 779 **Bogenfibel.** Auf dem Bogen drei Abteilungen nebeneinander gelegter Drähte. Der Nadelhalter ist oben gerauht, an der Seite mit einer Zackenlinie verziert. Dornartiger Ansatz. L. 5,5. H. d. Bogens 2,8. Gew. 7,3 g. Vgl. Sch. ant. Br. T. I, 30. **Silber.** Gut erhaltenes und sehr seltes Exemplar. *Abb. T. 27.*
- 780 **Desgleichen.** Der Bügel mit drei Ringen aus gewundenem Draht verziert. Der Nadelhalter mit Mäander und Zackenband graviert, endigt in einen aufgebogenen, hohlen Perlknopf. Die Federspirale mit oberer Sehne. L. 4. Gew. 6,3 g. 4. Jahrh. v. Chr. **Silber.** Sehr gut erhaltenes und sehr seltes Exemplar. *Abb. T. 25.*
- 781 **Desgleichen.** Der knopfförmige Abschluss des Nadelhalters fehlt. L. 2,8. **Silber.** Sehr selten. *Abb. T. 27.*
- 782 **Desgleichen.** Mit drei breiten Drahtbändern verziert, ähnlich wie bei Nr. 779. Der Dornansatz fehlt. L. 3,5. **Silber** und **Bronze.** Stark oxydiert.
— Die Nummern 782—790 bilden mit den Ringen Nr. 1037—1049 (Abt. II) einen Fund aus der Gegend von Neapel. —
- 783 **Desgleichen** wie vorher. L. 3,5. **Silber** und **Bronze.** Stark oxydiert.
- 784 **Desgleichen.** Der Bügel kofferförmig mit reicher Filigran-Verzierung (Spiralen, gewundene Drähte, Perlstäbe), ehemals **goldplattiert.** Nadelhalter und Nadel abgebrochen. L. 2,5. 4. Jahrh. v. Chr. Oxydiert. *Abb. T. 26.*
- 785 **Desgleichen.** Die Goldplattierung teilweise erhalten. L. 2,5. **Gold** und **Silber.**
- 786 **Desgleichen.** Die Goldplattierung teilweise erhalten. Von der Verlängerung des Nadelhalters, die ursprünglich zylindrisch und mit Gold plattiert war, nur mehr der deformierte mit Grünspan durchsetzte Stuckkern vorhanden. L. 7. **Gold, Silber** und **Bronze.** *Abb. T. 26.*
- 787 **Desgleichen.** Der Bügel in Form eines gerippten Blattes. Nadelhalter mit dornartigem Ansatz. Nadel teilweise abgebrochen. L. 4,5. Gew. 4,7 g. **Silber.** Stark oxydiert.
- 788 **Desgleichen.** L. 5,3. Gew. 5,1 g. **Silber.** Stark oxydiert.
- 789 **Desgleichen**, fragmentiert und stark oxydiert. **Silber.**
- 790 **Desgleichen**, vollständig erhalten. L. 6. Gew. 5,2 g. **Silber.** Oxydiert. *Abb. T. 26.*

La Tènezeit.

- 53, - 791 **Früh-La Tènefibel** aus einfachem Draht gebildet. Der Bügel halbkreisförmig. Die Federpirale aus vier Windungen und mit oberer Sehne. Der Nadelhalter zum Bügel zurückgebogen und in einen Knopf endigend. L. 8,5. F. Typ. K. T. 57, 10. Ca. 300 v. Chr. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 25.*
- 20, - 792 **Desgleichen.** Der Bügel paukenförmig erweitert. Der Fuss mit aufgesteckter Bronzeperle, zum Bügel zurückgeschlagen. Nadel fehlt. L. 3,7. Grünliche Patina. Selten. *Abb. T. 26.*
- 105, - 793 **Desgleichen.** Der Bügel blattförmig und gerippt. Der Nadelhalter senkrecht aufgebogen und in einen viermal gekehlten mit Zickzackreihen und „Augen“ verzierten Würfel endigend. Nadel fehlt. L. 5. Patiniert. *Abb. T. 26.*
- 48, - 794 **Desgleichen.** Der Bügel an der Unterseite flach, an der Oberseite stark gerippt und erhöht. Der Nadelhalter endigt in einen trichterförmigen Ansatz, dessen Basis aussen gezahnt, in der Mitte gelocht und mit roter Farbe gefüllt ist. Nadel und Rolle fehlen. L. 4,5. Vgl. Tischler T. V, 21/22. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 26.*
- 38, - 795 **Zwei desgleichen.** a) Der Bügel schlauchförmig erweitert, die Rollenachse mit zwei Köpfen versehen. Der Nadelhalter endigt in einen Tierkopf. L. 3. Vgl. Tischler T. V. 23/24. b) Der Bügel in Form eines Tieres (Hundes?), unter dessen Hals der Nadelhalter sitzt. Kopf fehlt. L. 3,7. Grünliche Patina. Sehr selten. *b) Abb. T. 26.*
- 32, - 796 **Desgleichen.** Der Bogen flach, der Nadelhalter in eine Scheibe endigend und kurz umgeschlagen. Diese sowie der Rücken des Bügels noch zum Teil mit einer harzartigen Masse ausgefüllt. L. 7. Vgl. Tischler T. V. 29/31. B. 38. Grünliche Patina.
- 100, - 797 **Mittel-La Tènefibel.** Das Schlussstück des Nadelhalters mit drei aufgelegten Bändern verziert und mit dem Scheitel des Bügels mit drei weiteren Bändern verbunden. Nadel fehlt. L. 15,2. F. Typ. L. T. 57, 11/22. Ca. 150 v. Chr. Vgl. Civ. XII Nr. 169. Schöne grüne Patina. Sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 23.*
- 45, - 798 **Desgleichen.** Der Nadelhalter auf dem spitzbogenförmigen Bügel durch ein geripptes Band festgelegt. Rolle mit oberer Sehne und Haken. L. 5,5. Grünliche Patina. *Abb. T. 23.*
- 100, - 799 **Desgleichen.** Die Federspirale (Rolle) mit oberer Sehne. Der Nadelhalter greift weit über die Mitte des Bügels herauf und ist gegen das Ende zu mit einem Tierkopf, einer Perle und umgekehrten, S-förmigen, erhabenen Voluten verziert. L. 8,5. Vgl. Tischler T. V, 30. Dunkle Patina. *Abb. T. 25.*
- 800 **Spät-La Tènefibel** mit unterer Sehne. Der Bügel gerippt und gegen den defekten Nadelhalter abgebunden. Nadel fehlt. L. 7. Vgl. Civ. XII Nr. 164. Hellgrüne Patina. *Abb. T. 26.*
- 801 **Desgleichen,** sehr klein und verbogen. B. 177. Grüne Patina.

Römische Kaiserzeit bis Ende der Völkerwanderungszeit.

1. Jahrhundert n. Chr.

- 15, - 802 **Scharnierfibel.** Der Bügel flach gestreckt, mit Mittelrippe und gegen den Nadelhalter abgesetzt. L. 3,7. Vgl. Sch. ant. Br. T. I, 38. Frührömisch in Spät-La Tène-Charakter. Ca. 30 n. Chr. Grüne Patina.
- 803 **Desgleichen.** Der Bügel blattförmig gewölbt. L. 6,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. XXXI, 37. B. 160. Frührömisch. Grüne Patina. *Abb. 31, 14.*
- 804 **Drahtfibel.** Der Bügel gestreckt. Nadel abgebrochen. Federspirale mit oberer Sehne und Haken. L. 6. Vgl. Sch. ant. Br. T. I, 40. B. 174. Frührömisch. Patiniert.
- 38, - 805 **Kaiserfibel** mit Haken und oberer Sehne. Kantig profilierter Bügel mit Knopfenden. L. 6,5. Zweite Hälfte 1. Jahrh. n. Chr. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 23.*

21. 806 **Kaiserfibel.** Der Bügel mit zwei profilierten Knöpfen durchsetzt. Der Nadelhalter fensterförmig durchbrochen. Nadel abgebrochen. L. 8. Vgl. Tischler T. V, 34 und Meyer, Gurina T. VI, 10. Grüne Patina. *Abb. T. 26.*
55. 807 **Desgleichen.** Kräftiger profiliert und besser erhalten. L. 9. Schwarze Patina. *Abb. T. 24.*
- 808 **Desgleichen**, sehr schwer und massiv. Auf dem Bügel zangenförmiger und mit drei Knöpfen (einer fehlt) besetzter Aufsatz. Nadel und Nadelhalter fehlen. L. 10,5. Vgl. Almgren T. XI, 238. Grünliche Patina. Sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 24 u. 25.*
— Fundangabe: „Chiemgau“. —
60. 809 **Desgleichen.** Der zangenförmige Aufsatz mit drei Knöpfen. L. 14. Grüne Patina. Sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 24 u. 25.*
— Fundangabe: „Breslau“. —
2. Jahrhundert n. Chr.
- 810 **Kaiserfibel**, Form wie Nr. 807. Bügelkopf mit kleiner Standplatte. Nadelhalter beschädigt. L. 5. F. Typ. O. T. 60, 3. Vgl. Tischler T. V, 36. Ca. 100 n. Chr. Dunkle Patina. *Abb. T. 31, 3.*
- 811 **Desgleichen.** Bügel mit Standplatte, von einem Knauf durchsetzt. Nadelhalter mit zwei Löchern. L. 5,5. Typ. Almgren 68. B. 166. Patiniert. *Abb. T. 31, 3.*
11. 812 **Desgleichen**, schlanke Form. Rolle und Nadel fehlen. L. 9,5. Vgl. F. T. 60, 3. Blaugrüne Patina. *Abb. T. 24.*
66. 813 **Scharnierfibel** mit flügelartig verbreitertem Bügel, auf den Ansätzen rote Auflagen. Im Nadelhalter drei Löcher. L. 6,4. Vgl. Sch. ant. Br. T. I, 39. B. 169. Ohne Patina. Sehr selten. *Abb. T. V, 4.*
- 814 **Desgleichen**, mehrfach gekehlt, in der Mitte zwei flügelartige Ansätze. Nadel fehlt. L. 4. B. 170. Schöne Patina. Selten. *Abb. 31, 13.*
31. 815 **Desgleichen**, von ähnlicher Form, Fussplatte trapezartig erweitert. Nadel fehlt. L. 5,7. B. 171. Dunkle Patina. Selten. *Abb. 31, 16.*
- 816 **Desgleichen**, ähnlich wie vorher, aber mit grünen Email-Einlagen in nebeneinander liegenden Dreiecken. Nadel fehlt. L. 4,7. B. 185. Sehr selten. *Abb. T. V, 9.*
31. 817 **Desgleichen**, verzinnt. Auf der stark verbreiterten und ausgeschweiften Kopfplatte drei Perländer. Der Nadelhalter mit drei Löchern. L. 5,8. B. 167. Teilweise blaugrüne Patina. *Abb. T. V, 6.*
68. 818 **Aucissafibel.** Der Bogen halbkreisförmig mit einfachen und gezahnten Graten. Auf der Kopfplatte der Name des Fabrikanten: AVCISSA. Nadel fehlt. L. 6. Typ. Almgren T. XI, 242. Vgl. Civ. T. XIII, 184. Grünliche Patina. Sehr selten. *Abb. T. 24.*
20. 819 **Desgleichen**, Nadel fehlt. L. 5,4. B. 150 Grüne Patina.
6. 820 **Desgleichen.** L. 5,5. B. 151. Grünliche Patina.
- 821 **Desgleichen.** Der Bügel von halbrundem Querschnitt. Kopfplatte ausgeschnitten und mit Zickzackband. L. 4,5. Ohne Patina.

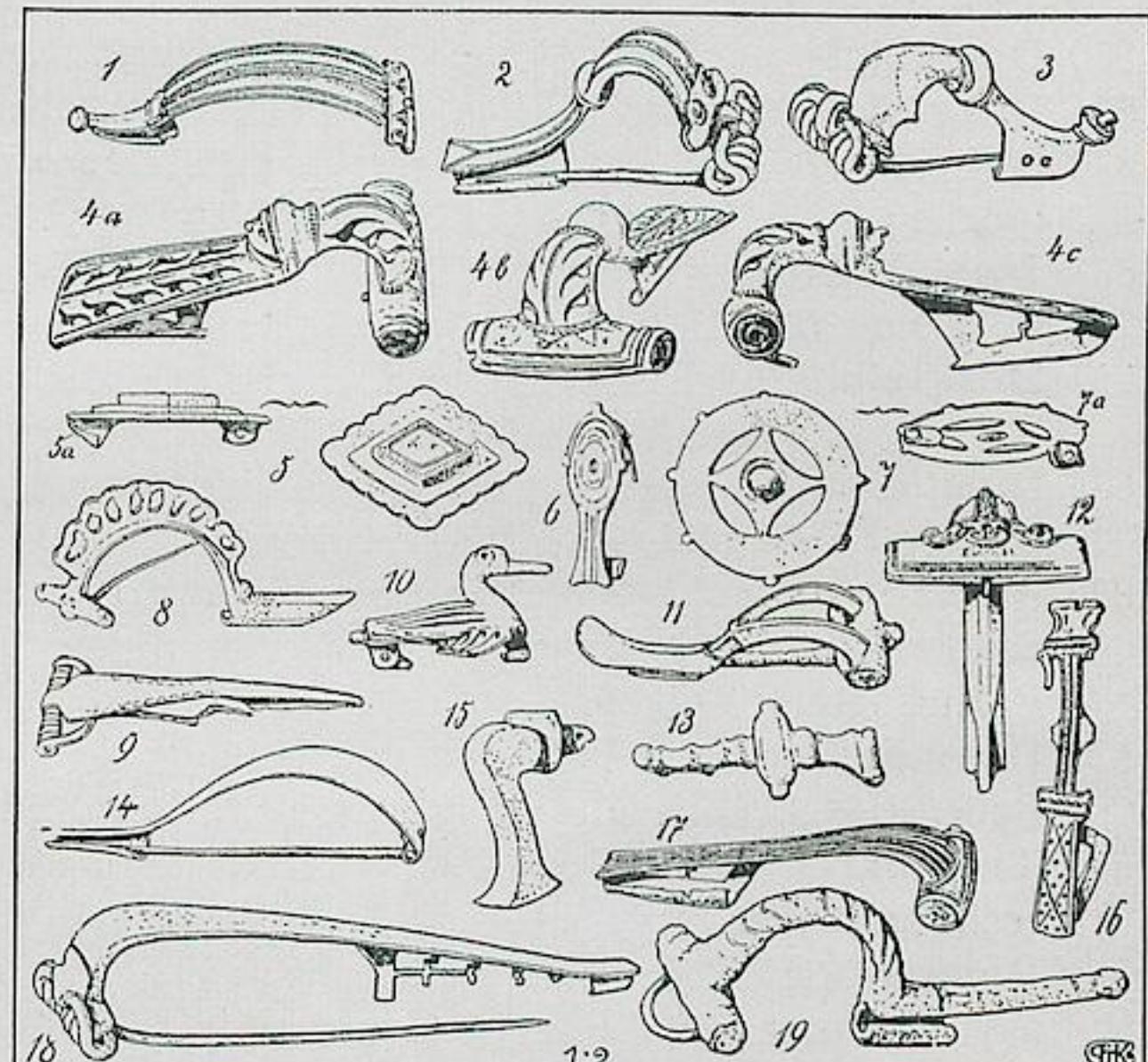


Abb. 31 (Nr. 803, 811, 814, 815, 827, 830, 832, 834, 835, 846, 849, 851, 852, 855, 861, 862, 863, 867, 872.) Bronzefibeln.

Abb. T. V, 9.

Abb. T. V, 6.

Abb. T. 24.

18. - 822 **Aucissafibel**, vollständig erhalten. Auf der Kopfplatte plastische Voluten. L. 4. B. 152. Ohne Patina.
30. - 823 **Desgleichen**, stark zerfressen. Nadel fehlt. L. 5,2. B. 153. Patiniert.
- 824 **Desgleichen**, vollständig erhalten. Bügel und Kopfplatte mit Graten und Perlstäben verziert. L. 5,7. B. 154. Graugrüne Patina.
30. - 825 **Desgleichen**, der Bügel flach gewölbt, Kopfplatte ausgeschnitten. Nadel fehlt. L. 4,7. B. 155. Patiniert.
- 826 **Desgleichen**. Der Bügel mit plastischem Mäanderband und gerauhten Seiten. Kopfplatte beschädigt, Nadel fehlt. L. 4,5. Vgl. Meyer, Gurina T. VI, 12, B. 156. Graugrüne Patina.
10. - 827 **Desgleichen**. Kopfplatte mit „Augen“, schraffierten und glatten Dreiecken. Die Nadel fehlt. L. 6. B. 157. Grüne Patina. *Abb. 31, 1.*
25. - 828 **Desgleichen**. Bügel von rechteckigem Querschnitt; die Kopfplatte mit „Augen“ verziert. Die Rollenhülse mit Knöpfen an der Seite (einer fehlt). Nadel fehlt. L. 7. Vgl. Meyer, Gurina T. VI, 13. Dunkle Patina. *Abb. T. 24.*
40. - 829 „**Augen**“-Fibel. Breiter dicker Bügel mit Mittelrippe, von einer kräftigen Scheibe durchsetzt. Am Kopf zwei augenförmige Ausschnitte. Obere Sehne mit Haken. L. 6,5. Typ. Almgren T. III, 45. Grüne Patina. Selten.
30. - 830 **Desgleichen**. Die „Augen“ nur angedeutet. L. 5,8. B. 168. Patiniert. Selten. *Abb. 31, 2.*
20. - 831 **Desgleichen**, von ähnlicher Form wie vorher, aber ohne „Augen“. Nadel fehlt. L. 4,7. Patiniert.
- 832 **Gabelfibel**. Die Fussplatte gegen das Ende erweitert und etwas aufgebogen. Nadel abgebrochen. L. 6. Typ. Almgren T. VIII, 189. B. 188. Braungrüne Patina. *Abb. 31, 11.*
- 833 **Zwei Fibeln**. Bügel bandförmig und mit Fächermuster, bzw. von halbrundem Querschnitt. Rolle und Nadel fehlen. L. 5 u. 3,4. B. 178. Grüne Patina.
12. - 834 **Desgleichen**. Der Bügel und der lange Fuss mit schräglauflgenden Rippen versehen. Obere Sehne. Nadel fehlt. L. 8,5. B. 195. Eisen. Oberfläche stark zerfressen. *Abb. 31, 19.*
- 835 **Desgleichen**. Der Bügel flach, dreieckig und mit Halbkreisen gesäumt. Breite Rolle mit unterer Sehne und halboffener Nadelscheide. L. 5,4. B. 173. Grüne Patina. *Abb. 31, 9.*
30. - 836 **Amazonenfibel**. Bügel in Form eines Amazonenschildes mit verlängertem Mittelstück und aufgeschobenem Nadelhalter. L. 3. Vgl. Bonner Jahrbücher H. 111/112. T. 24, 47. Grünliche Patina. Sehr selten. *Abb. T. 26.*
160. - 837 **Desgleichen**, die mittlere Verlängerung birnförmig erweitert. Sehr breite Standplatte und Rolle. L. 4,8. **Silber**. Sehr gut erhaltenes und seltenes Exemplar. *Abb. T. 27.*
40. - 838 **Trompetenfibel**. Der Bügel aus drei trompetenförmigen Zieraten zusammengesetzt. Senkrecht stehender Nadelhalter, Nadel fehlt. L. 3,5. Grüne Patina. Sehr selten. *Abb. T. 26.*
250. - 839 **Rankenfibel**. Der flachgebildete und mit „Augen“ zwischen Querrillen verzierte Bügel schlägt am Kopf nasenförmig um und geht dann in S-förmige Ranken über. Die dem Kopf zunächst liegende Ranke spaltet sich an der Wurzel in zwei Teile, von denen der eine in die Federspirale und Nadel übergeht, der andere sich hoch aufrichtet und in grösseren Voluten das Bogenfeld ausfüllt. Der Fuss rollt sich am Ende zu einer Volute auf. L. 9,5. Grüne Patina. Interessantes Exemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 25.*
- 840 **Rankenfragment** zu einer gleichen Fibel wie vorher. Grüne Patina.
280. - 841 **Rankenfibel**. Der Bügel aus drei Ranken bestehend, die zusammen ein Körbchen bilden und am Kopf durch ein Querband zusammengefasst sind. Die mittlere Ranke setzt sich in die einfache Spirale mit der Nadel fort. Nach rückwärts greifen die zwei Aussenranken kreuzförmig übereinander und umfassen die aus der Mittelranke hervorgehende und mit „Augen“ verzierte und in einen kleinen Knauf aufgebogene Fussplatte. Der breite Nadelhalter hoch aufgerollt. L. 9,5. Grüne Patina. Prachtvolles Exemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 25.*
420. - 842 **Desgleichen**. Der Bügel lang gestreckt, sattelartig und nach hinten abfallend. Die drei Ranken bilden gegen den Kopf ein Körbchen; die beiden äusseren vereinigen sich nach rückwärts schleifenförmig und bilden eine Art Schnalle, durch welche die dritte (mittlere) zungen-



Bronzefibeln

(Nr. 857, 858, 862, 813, 867, 817, 852, 847, 816.)

DR. F. X. WEIZINGER & CO., MÜNCHEN
 Katalog V Sammlung Marx-Mainz ::
 :: :: :: :: :: Sammlung Sieck-München

artig hindurchgesteckt ist. Der Fuss ist an der Oberseite geschuppt und an der Aussenseite des aufgerollten Endes mit „Augen“ verziert. L. 9,5. Grüne Patina. Prachtexemplar von grösster Seltenheit.

Abb. T. 24.

- 843 **Zangenfibel.** Nadel zum Teil abgebrochen, der Fuss aufgerollt. L. 6,5. Typ. F. T. 61, 1 und Almgren T. XI, 244. Schwarze Patina. Selten.

Abb. T. 26.

- 844 **Schnallenfibel.** Die Enden mit Knöpfen versehen und umgeschlagen. D. 4. Vgl. Centr. M. T. XXI, 16. B. 186. Grüne Patina.

Abb. 31, 7.

- 845 **Desgleichen.** Die Enden aufgerollt. D. 4,3. Schöne grüne Patina.
- 846 **Scheibenfibel,** radförmig ausgeschnitten, am Mittelpunkt rote Einlage. Nadel fehlt. D. 3,5. Vgl. Bonner Jahrbücher H. 107, S. 94. Fig. 13, 19. B. 189.

Abb. 31, 7.

- 847 **Desgleichen.** Innerhalb eines niellierten Lorbeerkränzes rote Einlage. Senkrecht zur Nadel je ein Scharnier, davon eines mit dem Rest eines Kettchens. D. 4,1. B. 182. Sehr schönes Exemplar.

Abb. T. V, 8.

- 848 **Desgleichen.** Einlage und Nadel fehlen. D. 4,3. Patiniert.

- 849 **Desgleichen,** mit schwabenschwanzförmigem Ansatz. Die Scheibe konzentrisch, der Ansatz längs gerieft. Reste von Versilberung. L. 3,2. B. 183.

Abb. 31, 6.

- 850 **Desgleichen.** Der Ansatz rautenförmig und am Ende geteilt. An der fünfmal gelochten und in der Mitte mit Einlage versehenen Scheibe drei zweiblättrige Ansätze. An der Nadel Kettchen. L. 3,4. Sehr gut erhaltenes Stück.

- 851 **Rautenfibel.** Die Oberseite stufenförmig überhöht, und mit Glaseinlage in der Mitte. Die Ränder gezackt. Nadel fehlt. L. 3,5. B. 184. Patiniert.

Abb. 31, 5.

- 852 **Entenfibel.** Nadel und Schwanz der Ente fehlen. L. 3,5. B. 187. Braungrüne Patina.

Abb. 31, 10 u. T. V, 7.

3. Jahrhundert n. Chr.

- 853 **Ein Paar Bogenfibeln.** Der Fuss schwanzförmig erweitert, nach unten umgeschlagen, den Nadelhalter bildend und in einem dünnen Draht um den Bügel gewunden. Rolle mit unterer Sehne. L. 3,5. Gew. je 4,6 g. Vgl. Typ. Almgren T. VII, 161. **Silber.** Oxydiert.

Abb. T. 27.

- 854 **Kniefibel.** Der Bogen stark verdickt. Die Bügelstandplatte scheibenförmig erweitert. Fuss aufgeworfen. Nadelhalter senkrecht verlängert. L. 3,5. Vgl. F. T. 60, 14. Graugrüne Patina.

Abb. T. 26.

- 855 **Desgleichen.** Der Bügel kantig, die Standplatte rechteckig. Nadel und Halter fehlen. L. 3.

Abb. 31, 15.

- 856 **Breite Militärfibel** mit Halsscheibe und zylindrischer Rollenhülse (beschädigt). Bügel und Fuss mit Längsriefelung. L. 9,5. Vgl. F. T. 60, 6. Dunkle Patina. Sehr seltes Exemplar.

Abb. T. 24.

- 857 **Distelfibel.** Im Mittelpunkt der Rosette ein Kopf. Auf der Fussplatte zwei kämpfende Gladiatoren in Relief. Die Zierplatte aufgesetzt. L. 5,5. B. 145. Gut erhaltenes Exemplar von grösster Seltenheit.

Abb. T. V, 1.

- 858 **Desgleichen,** vollständig erhalten. Auf der Fussplatte ein Bestiarius mit einem Panther kämpfend, von dem nur der Vorderteil sichtbar ist. L. 4. B. 146. Vorzügliches Exemplar von grösster Seltenheit.

Abb. T. V, 2.

- 859 **Desgleichen.** Unverziert. Statt der Rosette ein Wulst. L. 8. B. 147. Patiniert.

- 860 **Desgleichen.** Verzierung und Nadel fehlen. L. 4. B. 148. Patiniert.

- 861 **Ein Paar Fibeln** mit flachem, lanzettförmigem Bügel und gegittertem Nadelhalter. L. 11. B. 159.

Abb. 31, 18.

- 862 **Vereinfachte Militärfibel** mit langgestrecktem, verziertem Bügel und verzierte Rollenhülse. Auf letzterer die Inschrift: CRAXAT. Nadel fehlt. Nadelhalter durchbrochen. L. 6,3. F. Typ. S. T. 60, 7. B. 165. „Typus der Nertomarus-Fibel.“ Braune Patina. Sehr seltes Exemplar.

Abb. 31, 12 und T. V, 3.

- 863 **Vereinfachte Militärfibel**, flacher, langgerippter Bügel. L. 6,3. B. 161. Graugrüne Patina. *Abb. 31, 17.*
 35. 864 **Desgleichen**. Am Kopf des Bügels scharfe Kehlung. Nadel und Nadelhalter fehlen. L. 4,5. B. 162.
 865 **Zwei desgleichen**, schlecht erhalten. L. 4 u. 5,5. B. 163/164.

4. Jahrhundert n. Chr. (Völkerwanderungszeit.)

25. 866 **Emaillierte Fibel**. Der Bügel besteht aus einer rechteckigen, in drei lange Felder geteilten und einer rautenförmigen Platte. Verschiedenfarbige Einlagen. Nadel fehlt. L. 4. *Abb. T. 27.*
 22. 867 **Niellierte Fibel** mit stark verbreitertem Fuss und plastischem Kopf am Bügelabsatz. Fussplatte und Bügel mit niellierten Einlagen. Nadelhalter durchbrochen. Nadel fehlt. L. 6,5. F. Typ. T. T. 60, 8. B. 172. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. *Abb. 31, 4a, b, c und T. V. 5.*
 400. 868 **Taubenfibel**. Auf dem Schwanz vier sternförmige Muster. L. 4,3. Gew. 13,95 g. Vgl. F. T. 61, 16. Frühe Völkerwanderungszeit. **Silber**. Vorzügliches und sehr seltes Exemplar. *Abb. T. 27.*
 230. 869 **Desgleichen**. Der Schwanz gezahnt, die Flügel mit schrägen Kerben. L. 3,3. Gew. 7,15 g. **Silber**. Sehr seltes Exemplar. *Abb. T. 27.*
 220. 870 **Anhänger** (einer Fibel) in Gestalt eines Hundes, dessen Kopf die Öse mit Ring trägt. Der Leib des Tieres mit Kerbstrichen und „Augen“ verziert. L. 4. Vgl. Forrer, Schmuck, Fig. 50/55. Blaugrüne Patina. Sehr selten. *Abb. T. 27.*
 1900. 871 **Ein Paar Zweirollfibeln**. Kopfplatte halbkreisförmig, mit profiliertem Knopf und geperltem Ring (einer fehlt). Fussplatte dachförmig und dreikantig, mit aufgesetzten Perlen. L. 9,5. Gew. 32 u. 37 g. Typ. Almgren T. VII, 182. B. 466 und 467. **Silber**. Prachtvolle Exemplare von grösster Seltenheit. *Abb. 32.*
 44. 872 **Scharnierfibel** mit Querarmen. Auf dem Bügel durchbrochener Kamm. L. 5,5. Grundform Almgren T. VIII, 187. B. 180. (Mittelrömisch). Grüne Patina. Sehr selten. *Abb. 31, 8.*
 873 **Desgleichen**, verzinnt. Am Kopf des Bügels profiliert Knauf. Nadelscheide mit seitlichem Schlitz. L. 5,2. Vgl. B. Nat. IV. T. XIV, 11. Selten. *Abb. T. 26.*
 30. 874 **Armbrustfibel**. Der Bügel von dreieckigem Querschnitt. Am Kopf desselben und an den Querarmen zwiebelförmige Knäufe. (Die Scharniernadel fehlt.) L. 7,5. Vgl. F. T. 60, 17. Späte Kaiserzeit.
 875 **Desgleichen**. Der Bügelkamm mit Stichmuster, die Fussplatte mit zwei Paar Stegen verziert. Ein Arm fehlt. Die Nadel nicht zugehörig. L. 8. Grüne Patina.
 876 **Desgleichen**. Den Zwiebelknäufen an den Armen gehen je zwei Ringe voraus. Fussplatte teilweise abgebrochen. L. 5,5. Graugrüne Patina. *Abb. T. 26.*

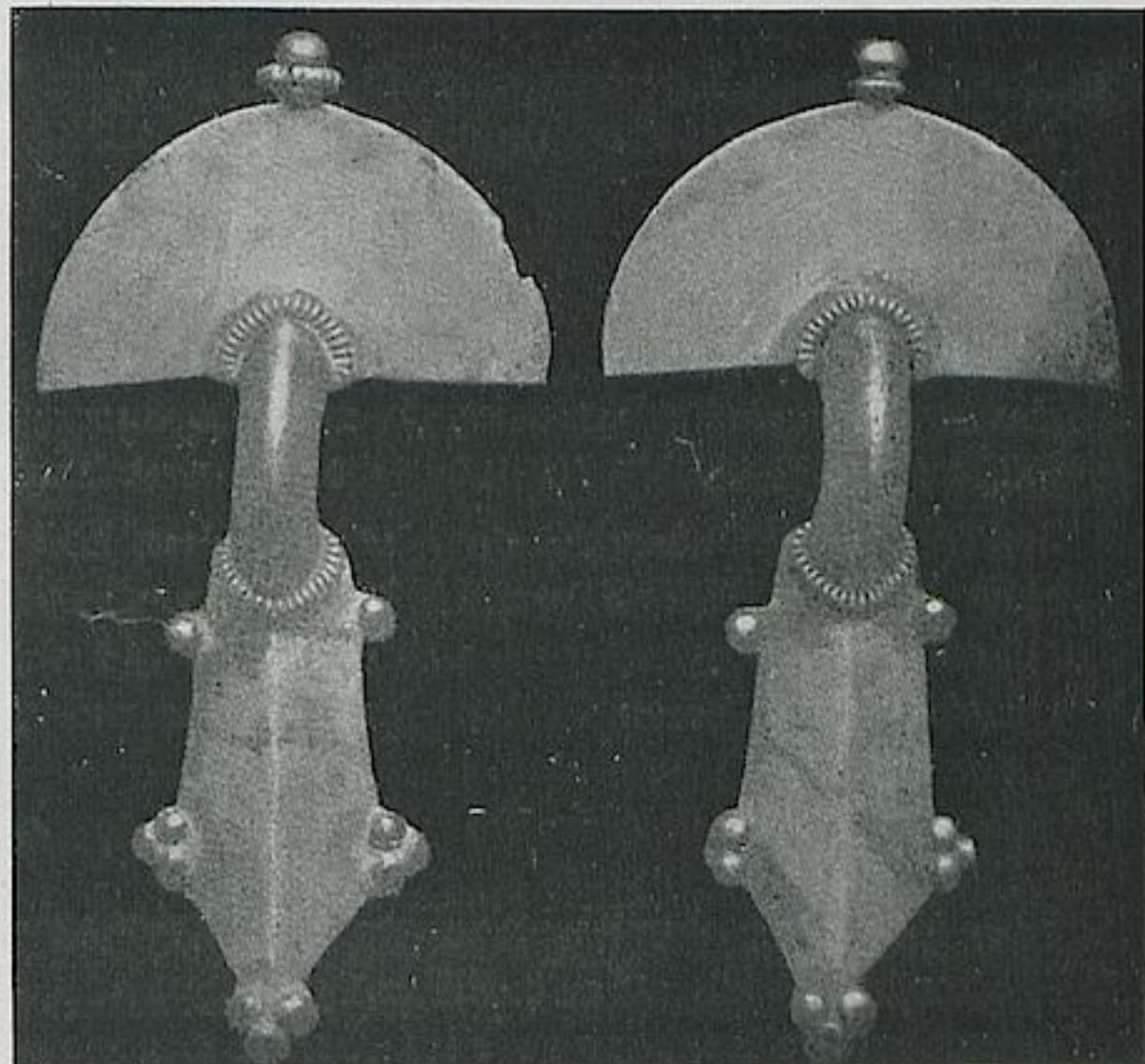


Abb. 32 (Nr. 871) Silberfibel.

- 346 - 877 **Armbrustfibel.** Der Bügelkamm und die Fussplatte zum Teil noch nielliert, am Hals der Zwiebelknäufe sitzen gekerbte Ringe. L. 7. B. 64. **Silber.** Vorzüglich erhaltenes Exemplar von grösster Seltenheit. Abb. 33.
- 237 - 878 **Desgleichen,** verdrückt und gebrochen. Die Fussplatte am Anfang mit zwei und am Ende mit vier „Augen“ verziert. L. 7,5. B. 192. Grüne Patina.
- 66 - 879 **Desgleichen.** Der Bügel und die Fussplatte mit kleinen Kreisen, letztere ausserdem mit vier und sechs „Augen“ verziert. Die Arme profiliert, Nadel fehlt. L. 9,5. Vgl. Centr. Mus. T. XVII, 18. Prachtvolle, blauschwarze Patina. Vorzügliches Exemplar. Abb. T. 23.
- 40, - 880 **Desgleichen.** Der Bügel und die Fussplatte mit Fischgrätenmuster, letztere ausserdem mit vier und sechs „Augen“ verziert. Der Knauf am Kopf des Bügels und die Nadel fehlen. Die Arme gelocht. L. 8,5. Graugrüne Patina. Abb. T. 23.
- 45, - 881 **Desgleichen.** Vollständig erhalten. Der Bügel mit Tannenzweigmuster, die Fussplatte mit vier und sechs „Augen“. L. 8,2. B. 190. Hellgrüne Patina. Sehr schönes Exemplar.
- 30, - 882 **Desgleichen.** Auf der Fussplatte vier Paar vertiefte Kreise. L. 6,8. B. 191. Graugrüne Patina.
- 237, - 883 **Desgleichen.** Mittelknopf und linker Arm fehlen. Die Ränder der Fussplatte gezahnt. L. 6,7. B. 193. Hellgrüne Patina.
- 237, - 884 **Desgleichen,** massiv und schwer, zum Teil noch mit alter **Vergoldung.** Der Bügel und die Fussplatte **nielliert** mit Tannenzweigmuster, letztere ausserdem gezahnt. Die Arme profiliert und mit je zwei Löchern. Mittlerer Knauf und die Nadel fehlen. L. 7,5. Vgl. B. Nat. IV. T. XIV, 12. Sehr seltes Exemplar. Abb. T. 28.
- 200, - 885 **Desgleichen,** hohl und leicht, zum grossen Teil mit alter **Vergoldung.** Der Bügel mit Doppelzweig und die Fussplatte mit halben und ganzen Kreisen und Wellenbändern in **Silber** tauschiert. Die Knäufe, von denen der mittlere fehlt und der rechte verdrückt ist, zeigen noch Reste einer teilweisen Versilberung. L. 9. Exemplar von grösster Seltenheit. Abb. T. 28.

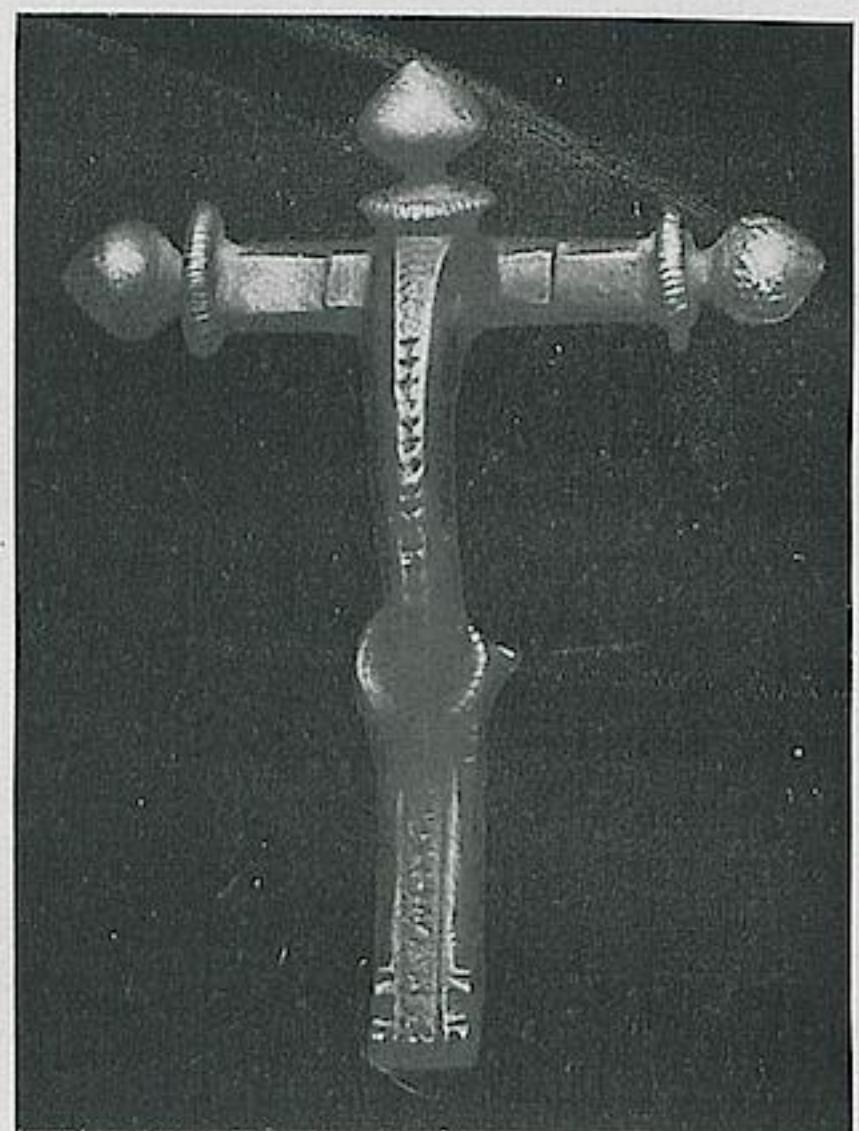


Abb. 33 (Nr. 877) Silberfibel.

5.—7. Jahrhundert n. Chr.

(Spätere Völkerwanderungszeit, merovingisch-fränkische Zeit.)

- 1570, - 886 **Fächerfibel.** Die halbkreisförmige Kopfplatte, an der fünf mit Almandinen eingelegte Zapfen fächerförmig sitzen, ist an der Oberseite vergoldet und mit einem Rautenmuster verziert. Der kurze, flache Bogen und die lange Fussplatte weisen auf den vergoldeten Rändern Zickzackerbschnitt und Perllinien, in der Mitte ein Silberband mit Strichmuster und niellierten Wellenreihen auf. Nadel fehlt. L. 8,5. Gew. 17 g. Vgl. F. Typ. U. T. 60, 9 und Centr. Mus. T. V, 15 (gleiche Form und gleiches Kerbmuster). **Silber.** Sehr gut erhaltenes Exemplar von grösster Seltenheit. Abb. T. 28.
- 40, - 887 **Desgleichen,** ohne Almandine und Vergoldung. Fussplatte abgebrochen. L. 4. Gew. 6,8 g. **Silber,** stark oxydiert. Selten. Abb. T. 27.
- 1000, - 888 **Desgleichen,** mit ansehnlichen Resten alter **Vergoldung.** Die Kopfplatte mit fünf Zapfen und spiralenförmigem Kerbmuster. Der kurze Bügel mit Längsriefelung, die lange, in einen Tierkopf endigende Fussplatte doppelkonisch mit Spiralmusterung und vier ringförmigen Ansätzen

für die (nunmehr fehlenden) Almandine. Nadel fehlt. L. 9,8. Gew. 25,3 g. Vgl. Centr. Mus. T. V, 4 und Goetze S. 6, Fig. 4. **Silber.** Vorzügliches Exemplar von grösster Seltenheit.

Abb. T. 29.

889 **Fächerfibel.** Die vergoldete und mit Halbkreisen verzierte Kopfplatte besitzt drei vergoldete ~~500,-~~ Zapfen. Der kurze Bügel ist teilweise vergoldet, an den Seiten mit Zackenlinien und in der Mitte mit einem niellierten Band geschmückt. Die lange, rautenförmige Fussplatte endigt in einen länglichen Tierkopf. An den Seiten sitzen drei Paare Almandine in kreisrunden, über den Rand halb hinausragenden Fassungen. Die niellierten Ränder der Fussplatte umschließen ein oblonges vergoldetes Feld mit fischgrätenförmigen Längsstreifen. Nadel fehlt. L. 13. Gew. 49,95 g. **Silber.** Prachtexemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 29.*

890 **Scheibenfibel**, rosettenförmig, mit vier Silbernieten auf der Bronzeunterlage befestigt. In den grösseren Ausbuchtungen sind kreuzförmig vier Auflagen angeordnet, von denen zwei nielliert sind, die dritte einen Almandin zeigt und die vierte ausgebrochen ist. In der Mitte erhebt sich ein Buckel, den ein türkisfarbener Stein bekrönt. Die Zwischenräume der Auflagen und die Wandung des Buckels bedecken reiche Filigranzieraten. Die Nadel fehlt. D. 4,7. Vgl. Centr. Mus. T. II, 13/15. **Gold** und **Bronze.** Gut erhaltenes Exemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 29.*

891 **Unterlage** zu einer vierpasförmigen Fibel. D. 4,7. B. 468. **Bronze.**

892 **Scheibenfibel**, silbertauschert (Kreis- und Zackenornamente), mit acht um einen mittleren Buckel kreisförmig angeordneten Knöpfen. Der Buckel trägt Einlage. D. 4,7. Vgl. Centr. Mus. T. III, 9 u. 13. **Eisen** und **Bronze.** Sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 27.*

893 **Zierscheibe einer Rundfibel.** Innerhalb eines dreifachen, im Kreis herumgelegten gewundenen Drahtes sind acht aus der Fläche herausgetriebene Halbkugeln im Kreise angeordnet. Diesen sind vierpasförmige Zieraten aus gewundenem Draht aufgesetzt. Die Basis der Halbkugeln sind von einem einfachen Drahtkreis umgeben. Zwischen den Halbkugeln S-förmige Doppelvoluten. Das innere Feld wird von einem kreisförmigen, mit feinem und starkem Draht belegten Wulst gebildet. Im Mittelpunkt dieses Feldes erhebt sich, umgeben von spiraligen Zieraten, eine reichverzierte, aus der Fläche herausgetriebene Halbkugel. Um den Rand der Scheibe zieht sich eine kurze, senkrechte Wand, die von einer Drahtsnur an der rechtwinklig eingebogenen Basis umschlungen wird. Das Ganze feinste Treib- und Filigranarbeit. D. 7,8. Gewicht 40,2 g. **Gold.** Prachtexemplar allerersten Ranges. **Unicum.** *Abb. T. 29.*

894 **Zierscheibe einer Rundfibel**, mit Verroterie. Innerhalb eines vierfachen, zu einer Doppelkette zusammengelegten gewundenen Drahtes erheben sich vier getriebene Buckel (einer durch Hieb beschädigt) mit kreuzweis gelegter Ringverzierung. Dazwischen erheben sich vier radförmig in je sechs Zellen geteilte und mit farbigem Glas eingelegte Scheiben. In den Zwischenräumen sind acht mit der Spitze nach innen gerichtete, von feinem Spiraldraht gebildete und mit kleinen Kreisen gefüllte Dreiecke angeordnet. Im Innern erhebt sich ein kreisrunder, getriebener Wulst, der ein in konzentrischen Kreisen angelegtes zwanzigteiliges Zellenfeld einschliesst. Die Zellen sind mit Glaseinlagen (die zum Teil fehlen) gefüllt. Der Aussenrand umgeschlagen. D. 9,1. Gewicht 62,25 g. **Gold.** Prachtexemplar ersten Ranges von grösster Seltenheit. **Unicum.** *Abb. T. 29.*

895 **Verroterie-Scheibenfibel.** Auf einer Bronzeunterlage (Nadel fehlt) ist ein Silberrahmen mit kreisförmig angeordneten Zellen aufgelegt. Innerhalb dieses Streifens drei weitere konzentrische, in Zellen abgeteilte Kreisfelder. Die Einlagen bestehen aus roter Verroterie, weissen Steinen und Resten dünner Silberreliefs. Die Zellenwände aus Silber. D. 4,6. Vgl. Centr. Mus. T. II, 1 ff. Sehr gut erhaltenes und sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 28.*

896 **Desgleichen**, mit einer Reihe hell- und dunkelfarbiger Glaseinlagen und einer blauen Glasperle in der Mitte. Die Fassung der Einlagen aus **Bronze.** D. 3,5. Sehr selten. *Abb. T. 28.*

- 897 **Verroterie-Scheibenfibel.** Silber-Fassung. Eine umlaufende Reihe von roten Glasauflagen, in der Mitte filigranverziertes Feld. D. 2,9. Vgl. Centr. Mus. T. II, 5/8. Sehr selten. Abb. T. 28.

898 **Desgleichen.** Silber-Fassung. Das Mittelfeld kreuzförmig eingeteilt und ebenso wie die Aussenzone mit Verroterie. D. 2,9. Sehr selten. Abb. T. 28.

899 **Desgleichen.** Wie vorher. D. 2,8. Sehr selten. Abb. T. 28.

900 **Desgleichen,** rosettenförmig. Silber-Fassung. Innerhalb der Verroteriezone Silberrelief mit undeutlicher Darstellung. D. 2. Vgl. Centr. Mus. T. II, 9. Sehr selten. Abb. T. 28.

901 **Desgleichen.** Sternförmiges Muster mit blauen Steinen, in der Mitte ein roter Stein. Bronzeunterlage. D. 1,7. Selten. Abb. T. 28.

18. Schnallen und Riemenbeschläge.

Merovingisch-fränkische Zeit.

- 902 **Beschläg** von rechteckiger Form, mit Knöpfen an den Ecken und verschlungenen Diagonalen, mit Stichmuster verziert und einer gerauteten Platte unterlegt. L. 5,3, B. 2,9. B. 471. Dunkle Patina.

903 **Zwei Riemenzungen** mit Tierkopfenden; die eine mit schlüssellochartigem Ausschnitt. H. 2,5. B. 3,3. B. 472/73. Dunkle Patina.

904 **Desgleichen**, mit kopfartiger Endung und drei Silber-Nieten. L. 3,8. B. 474.

905 **Gegenbeschläg**. Am breiteren Vorderteil vier, am Ende ein Knopf. An der Unterseite drei Zapfen mit Löchern. L. 7,5. Vgl. L. Sigm. T. II, 2. Grüne Patina.

906 **Drei Beschlägstücke** von ähnlicher Ausführung wie vorher. L. je 2,8. Vgl. L. Sigm. T. II, 7. Patiniert.

907 **Schnalle** mit langem Ansatz. Die Ränder mit gekerbtem Dreieckmuster verziert. L. 10. B. 475. Vgl. L. Sigm. T. II, 3. Weissmetall. Vorzügliches und sehr seltes Exemplar.

908 **Desgleichen**, einfacher verziert. L. 9. B. 476. Bronze. Patiniert. Sehr selten.

909 **Desgleichen** mit eisernem Dorn und eisernen Nieten. L. 5,5. B. 477. Patiniert.

910 **Desgleichen**, ohne den Ansatz. Ring (gebrochen) und Dorn profiliert. L. 4. B. 478. Weissmetall.

911 **Desgleichen**. Die Platte des Dorns seitlich ausgeschnitten. L. 3. B. 479. Weissmetall.

912 **Desgleichen**. Der Dorn in der Mitte halsförmig eingezäunt. L. 3,2. B. 480. Bronze.

913 **Lot** von 5 Schnallenringen aus Eisen, 5 flachen Knöpfen, 1 kegelförmigen Knopf, 2 Schnallenansätzen, 1 Riemenzunge, 1 Ring und 1 Ortband aus Bronze. (Auf einem Karton vereinigt.)

914 **Schnalle**. Auf dem Dorn kleiner Zapfen. Der Ansatz schliesst halbrund ab und trägt zum Teil volutenartiges Bandmuster. Auf der Unterseite zwei gelochte Zapfen. L. 5. Gew. 25,1 g. Vgl. Götze, S. 29. Fig. 27. Langobardisch. **Silber**. Sehr gut erhaltenes Exemplar von grösster Seltenheit. Abb. T. 28.

915 **Riemenzungenbeschläg** mit halbrundem Abschluss. Dem Rande entlang eingeschlagene Rechtecke, in der Mitte ein Kelchmuster. L. 6. B. 2. Gew. (einschliesslich des Kalksinters an der Unterseite der Zunge) 16,75 g. **Silber**, leicht oxydiert. Sehr selten. Abb. T. 28.

916 **Ein Paar Riemenzungenbeschläge**. Die Gravierung zeigt über einem nach oben offenen Halbkreis ein grosses lateinisches Te (T) zwischen Ranken, darüber zwei parallele Querstriche von der Niete unterbrochen. L. 2,6. B. 1,8. Gew. 3,85 g und 5,65 g (einschliesslich der Sinterfüllung. **Gold**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. Abb. T. 29.

917 **Schnalle**. Ring, Dorn und Ansatz mit verschlungenem Tierbandmuster. Dorn und Ring mit Almandineinlagen, auf dem Ansatz drei mit Spiraldraht umwundene Knöpfe. Das ganze mit **Vergoldung**. L. 5,5. Gew. 20,35 g. Vgl. L. Merov. Alt. S. 88, Fig. 60 und L. Sigm. T. II, 1. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. **Unicum**. Abb. T. 31.

918 **Desgleichen**. Ring und Dorn sind an einem Stab beweglich angebracht, der in zwei Scharnierzapfen ruht. Die Kopfplatte des Dornes wie der ausgeschweifte obere Teil des Schnallenansatzes mit Stichmustern in Form von Blättern, Rosetten, Dreiecken, Halbkreisen und Voluten.

verziert. Der herzförmige, untere Teil des Ansatzes zeigt Kerbschnittumrahmung und in der Mitte ein Muster von verschlungenen und mit Kerbschnitten verzierten Bändern. Den Abschluss bildet ein Knopf mit Hülse. Auf der Unterseite drei Ösen. L. 10. B. 3,4. Gew. 63,05 g. **Gold**. Prachtexemplar von so einzigartiger Form, Technik und Erhaltung, dass sich keines der zahlreichen in der einschlägigen Literatur abgebildeten Stücke mit diesem kostbaren Schmuckstück vergleichen lässt. **Unicum**. *Abb. T. 31.*

919 **Schnalle**. Auf dem breiten, blattförmigen Ansatz fünf grosse Buckeln und S-förmige, vertiefte Bandmusterung mit „Augen“, die als Doppelköpfe von Tieren gedeutet werden können. Auf dem rechteckigen Bügel und der Dornplatte ähnliche, aber einfache Musterung. Auf der Unterseite drei Ösen. L. 13,5. Vgl. L. Merov. Alt. T. IV, 340. **Bronze**. Teilweise blaugrüne Patina. Sehr gut erhaltenes Exemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 30.*

920 **Schnalle**. Der ovale Bügel abgeschrägt, der Dorn als Tierkopf mit Augenbrauenwülsten gestaltet. Rechteckiges Ansatzblatt mit vier Almandinen an den Ecken und einem Almandin in der Mitte. Flecht- und Spiralband-Muster im äussern rechteckigen Feld, im innern eine Art Draperie um die Almandinfassung. In den Ecken die vier Nieten. L. 12,5. B. 7,3. Vgl. Götze T. II und III. (Italien.) Frühe Völkerwanderungszeit **Bronze**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 30.*

921 **Beschlägplatte**, viereckig mit vier Buckeln und linearer Kerbschnitt-Musterung, mit Resten von Versilberung. An der Unterseite vier Ösen. L. und B. 5,2. Vgl. L. Merov. Alt. S. 371, Fig. 379. **Bronze**. Teilweise grün patiniert. Sehr selten. *Abb. T. 30.*

922 **Schnalle**. Silber auschieret, mit reichen Band-, Strich- und Punkt-Mustern. Auf dem breiten und langen Ansatz drei Bronzebuckeln, rechteckiger abgeschrägter Bügel. L. 11. Vgl. Centr. Mus. T. XIa, 8. **Eisen**. Die Unterseite stark mit Rost bedeckt. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 30.*

923 **Riemenzunge**. Silber auschieret, mit Bandmuster, Ranken-, Punkt- und Strichreihen. Vgl. Centr. Mus. T. XIa, 2 und 5. L. 5,7. **Eisen**. Sehr selten. *Abb. T. 30.*

924 **Schnalle** mit Verroterie, ohne Ansatz. Auf dem rechteckigen Bügel rote, blaue und grüne, Verglasung in Silberfassung auf Eisenunterlage. In den vorderen Ecken je eine Zelle mit Swastika. Die Platte des Dornes vergoldet und mit zwei verglasten Zellen. L. 2,8. B. 4,2. **Eisen und Silber**. Interessantes und sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 28.*

925 **Schnalle** mit Verroterie. Ovaler Bügel, vergoldeter und mit zwei verglasten Zellen besetzter Dorn, ovaler Ansatz, zum Teil noch mit der alten Vergoldung und drei Glaszellen (eine leer). Auf dem Rande drei Nieten. L. 4,3. B. 4. **Silber**. Sehr gut erhaltenes und sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 28.*

926 **Ein Paar Silberbeschläge**. Zwei S-förmig gegeneinander gestellte Tiere.— **Silberner Schnallendorn mit Tierkopf**.— **Bronzetierkopf** (Teil eines Gürtelhakens). 4 Stück. *Abb. T. 28.*

Nachtrag: Verschiedenes.

927 **Rüstungsstück** (vielleicht Schulterstück), halbkreisförmig gebogenes, mit einer profilierten Kante versehenes konkaves Bronzestück unbekannter Verwendung. L. etwa 17. Prachtvolle grüne Patina. *Abb. T. 28.*

928 **Beschlägstück** mit Bandöse. Die Ränder eingeschlagen, die Oberfläche verziert mit zwei Rechtecken, deren Seiten aus grossen und kleinen aneinander gereihten Ringen bestehen. L. 18,5. B. 10,2. **Bronze**. Glänzende, grüne Patina. *Abb. T. 11.*

929 **Reibeisen**. L. 12. B. 6,5. **Bronze**. Grüne Patina.

930 **Kandelaberfuss** (Tierfuss). L. 10. **Bronze**. Grüne Patina.

- 237
931 **Etruskisches Kastenbeschläge.** Aufgelegt sind zwei männliche Köpfe mit phrygischen Mützen und zwei Tauben. Fragmentiert und in zwei Teile gebrochen. L. 14,5. B. 11.
- 932 **Lot:** Buckelförmige Beschläge. Bronze. 6 Stück.
- 933 **Lot:** Anhänger und Beschläge. Bronze. 6 Stück.
- 934 **Schöpfgefäß,** annähernd zylinderförmig. Griff fehlt. H. 2,5. D. 3,8. Bronze.
- 935 **Griff.** L. 5,3. Bronze. Patiniert.

Abb. 12.

- 936 **Anhänger** (Vogel im Flug?).
Bronze. Abb. 12.

- 937 **Ein Bündel Angelhaken** verschiedener Größen. 8 Stück.
B. 46. Bronze.

- 938 **Angelhaken,** annähernd ankerförmig. L. 12. Bronze.

- 939 **Ein Kindersporn.** Bronze.

- 940 **Ein Beschlägteil,** pilasterförmig. L. 22. Bronze.

- 941 **Beschlägteil.** Zwei Tiervorderteile (Igel?), rückwärts zusammengefügt. L. 4,5. Bronze.

- 942 **Riemenbeschläge,** fünftelig, das Mittelstück sternförmig, an drei Seiten je ein Scharnier, an der vierten Seite zwei Scharniere. Letztere blattförmig gestaltet, mit Nietlöchern und Nietstiften. Diagonale des Mittelstückes 4,8. L. der Glieder 4,5. Patiniert. Abb. T. 22.

- 943 **Zwei Bronze - Nadeln** mit Fundangabe:
Achterstrasse 4. Juli 1889.

- 944 **Schwertscheide** (vollständig, aber in mehrere Teile gebrochen) zu einem protoetruskischen Schwert, ähnlich den unter Nr. 210 und 211 beschriebenen Schwertscheiden. L. 37. — Bronzeband zu einer Schwertscheide. Behn. 66.

- 945 **Lot:** Panzerspangen, Bogenhenkel, Fibelteile, Kugelanhänger, Kettchen, Spiralen usw. Bronze.

- 946 **Lot:** Römische Bronzemünzen der Kaiserzeit. Durchwegs von geringer Erhaltung.

- 947 **Lot:** Verschiedene Eisenteile, darunter Lanzen spitzen, Trensesteile usw.

- 948 **Ledersandale.** Die Sohle ist dreifach. Die Riemen sind mit der mittleren Sohle aus einem Stück geschnitten. B. 434. Römisch.

- 949 **Zwei Schlittschuhe** mit glatten Laufflächen. L. 23,5 und 20. B. 497/98. Nachrömisch.

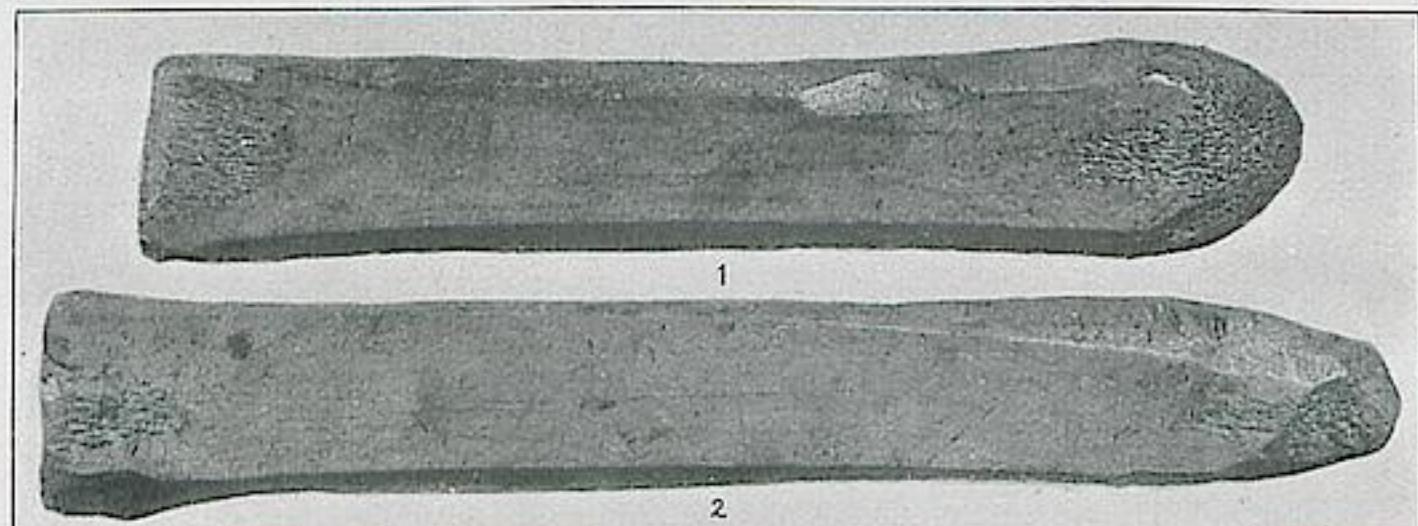


Abb. 12 (Nr. 949) Schlittschuhe aus Knochen.

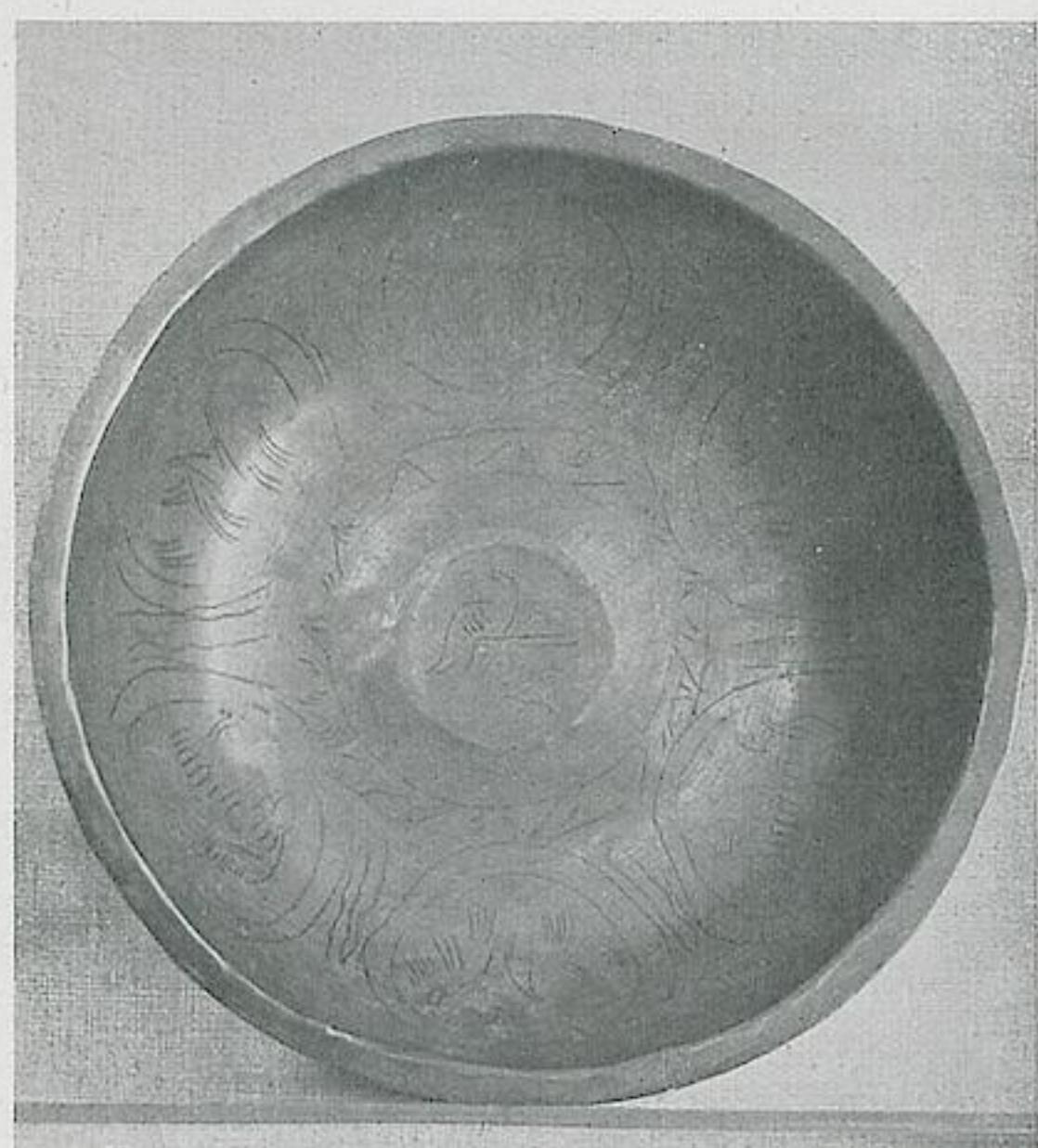


Abb. 34.

Abb. 35 (Nr. 500) Bronzeschüssel.

Zweite Abteilung.

Arbeiten in Gold, Silber, Elfenbein, Glas und Stein.

— Siehe auch die Nummern 776 bis 790, 853, 869, 871, 877, 884 bis 890, 892 bis 901, 914 bis 918, 922 bis 926 in Abteilung I, Unterabteilung II, 17 und 18 (Fibeln und Schnallen). —

1. Diademe.

950 **Lorbeerkrantz** (Totenkranz), bestehend aus einem dreiteiligen Band und aus zehn Auflagen mit je fünf Lorbeerblättern und einem halbrunden Verbindungsstück. Das Band besteht aus zwei längeren, gerippten, dünnen Goldblechen, welche durch eine fast quadratische, oben und unten geriefte Platte zusammengehalten sind. Auf diesem Mittelstück erscheint das Reliefbild einer links ruhenden Sphinx. Auf den Lorbeerblättern sind je zwei Palmetten mit S-förmigen Voluten eingepresst und der Rand mit einer erhöhten, gezahnten Linie eingefasst. Die Verbindungsstücke zeigen zwischen den Endspiralen einer grossen Volute je drei Brillenspiralen. L. 23,5. B. 4,4. Gew. 26,1 g. Unteritalisch-griechisch. 4. Jahrh. v. Chr. **Gold**. Prachtexemplar von vorzüglicher Erhaltung und grösster Seltenheit. *Abb. T. 34.*

— Fundangabe: „Gegend von Neapel“. —

951 **Diadem** von länglich-rechteckiger Form. Die gelochten Enden abgeschrägt. Zwischen zwei erhabenen Linien eine feine, langgestreckte Ranke mit Blättern, Knospen, Blüten und Früchten eingepresst. L. 21,5. B. 2. Gew. 1,45 g. Griechisch. 4.—3. Jahrh. v. Chr. **Gold**. Sehr gutes Exemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 31.*

— Dieses Diadem und die zwei folgenden gehören unzweifelhaft zu der Folge von Diademen aus dem Funde von Kyme in Aeolis, der im B. M. C. Nr. 1611/1614 beschrieben und teilweise abgebildet ist. —

952 **Desgleichen**, in der Mitte durch eine erhabene und zwei geperlte Linien abgeteilt. Nach links und rechts kräftige Ranken mit Voluten und Rosetten. Die Enden gelocht. L. 20,5. B. 1,8. Gew. 1,6 g. **Gold**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 31.*

953 **Desgleichen**, in der Mitte durch zwei erhabene und zwei geperlte Linien abgeteilt. Rankenverzierung wie vorher. Die Enden gelocht. L. 21,5. B. 1,8. Gew. 1,75 g. **Gold**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 31.*

2. Bänder und Ketten.

954 **Anhänger zu einer Halskette** in Muschelform. Zwei dünne Goldplatten sind durch Golddraht zusammengeheftet. Dem Rande entlang ziehen sich konzentrische Linien-, Strichel- und Zickzackkreise. Am Halse der rollenartigen Öse punzierte Dreiecke, in der Mitte der Platte fünf Buckeln kreuzförmig angeordnet, in den Winkeln vier Hakenkreuze (Swastika). D. 6 (mit Öse 7). Gew. 14,95 g. Vgl. die Nadelhalterscheibe mit Hakenkreuzen und Randverzierung der Fibel Nr. 9, T. I in Civ. Ca. 1100—900 v. Chr. **Gold**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. **Unicum**. *Abb. T. 29.*

955 **Halskette**, aus sechzehn blauen, konischen Glasperlen und sechzehn zylindrischen, vierteiligen Goldfiligrangliedern bestehend. In der Mitte länglich-ovale Perle von blauem Glas. Sämtliche Glasperlen mit Silberiris. (Der auf der Abb. ersichtliche Anhänger nicht dazugehörig und unter Nr. 996 a beschrieben.) L. 26. Gew. (einschl. Glas) 25,6 g. Italien. 7.—6. Jahrh. v. Chr. **Gold** und **Glas**. Hübsches Schmuckstück von grösster Seltenheit. *Abb. T. 32.*

956 **Glaskette** aus fünfzehn grün, blau und rot irisierenden kleinen Perlen. L. 8. Hübsches Stück. *Abb. T. 32.*

957 **Halskette**, aus zwei zwölfgliedrigen Ketten, zehn Anhängern und einem Löwenkopf als Mittelstück bestehend. Die Glieder sind aus je zwei parallelen Zylinderhülsen gebildet und wechseln mit den Anhängern ab, welche die Form von rosettenbekrönten Gefäßen mit menschlichen Köpfen haben. Die Anhänger sind einseitig hohl gepresst. L. 31,5. Gew. 4,15 g. Unteritalisch-griechisch. 6.—5. Jahrh. v. Chr. **Gold**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. **Unicum**.

Abb. T. 32.

958 **Halskette** aus fünfundzwanzig hohlgepressten Doppelenten bestehend, mit Haken und Ösen, auf deren Hals zwei längliche Bleche mit dem Reliefbild je eines Kantharos aufgelötet sind. Die Enten hängen unter sich durch eine rückwärts aufgelöste Drahtkette zusammen. L. 37. Gew. 22,69 g. Etruskisch. Ca. 500—400 v. Chr. **Gold**. Prachtexemplar von bester Erhaltung und grösster Seltenheit. **Unicum**.

Abb. T. 32.

959 **Goldemailkette**, aus neun konischen Perlen, neun grösseren und fünfzehn kleineren Rosetten bestehend. Sämtliche Teile sind, mit Ausnahme der einfachen Verbindungsglieder, mit verschiedenfarbigem Schmelz verziert. L. 33. Gew. 22,69 g. Vgl. B. M. C. T. XXXV. 1952. Unteritalisch-griechisch. 4. Jahrh. v. Chr. **Gold**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit.

Abb. T. 32.

— Gehört zu der Goldemailfibel Nr. 778 Abb. I und bildet mit ihr einen Fund. —

960 **Halsband** aus neun viereckigen, dünnen Goldblechen bestehend, die sämtlich kleine Buckeln den Rändern entlang besitzen. Die zwei äusseren Platten zeigen in der Mitte je eine schildförmige, mit Halbkreisen und konzentrischen Kreisen verzierte Erhöhung (sog mazedonischer Schild). Auf dem Scheitel derselben unklare Tiersdarstellung. Auf den zwei anschliessenden Platten je eine spitzovale Zelle mit grüner, irisierender Glasfüllung. Auf den nächsten Platten je eine geflügelte, weibliche Büste mit ornamental ausgebildeten Fischleibern. Daran schliessen sich zwei Platten mit je einer ovalen Zelle mit roter Glasfüllung (eine Füllung verloren). Das Mittelstück ist höher als die übrigen Teile und zeigt unter einer tempelartigen Architektur die ephesische Diana. An den vier Ecken sämtlicher Teile runde Zellen, die zum Teil noch mit Glasperlen gefüllt sind. An der Rückseite der Ecken kleine Ösen. L. des ganzen Bandes 16,5. L. des Mittelstückes 4,2, der übrigen Stücke je 3,5. B. des Mittelstückes 3,2, der übrigen Teile 3—3,3. Gew. 18,7 g. Jonisch. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Interessantes Exemplar von grösster Seltenheit. **Unicum**.

Abb. T. 31.

— Soll mit den beiden Schlangenarmbändern Nr. 1008 zusammen gefunden worden sein. —

961 **Halskette**, aus fünfundvierzig Anhängern in Gestalt von Gefäßen mit menschlichen Köpfen, mit Rosetten und siebenundsechzig kleinen Perlen bestehend; an den Enden zwei längliche, zylindrische Hülsen. Die Anhänger vollrund gebildet. L. 42. Gewicht 19,05 g. Unteritalisch-griechisch. 4.—3. Jahrh. v. Chr. **Gold**. Prachtexemplar von schönster Erhaltung und grösster Seltenheit.

Abb. T. 32.

— Fundangabe: „Gegend von Neapel.“ —

962 **Lekythos**, Anhänger zu einer Halskette. Granulation und Reliefverzierungen: Vorderseite: Adler von vorn mit geöffneten Flügeln, Rückseite: ruhender Löwe, darüber Blattfries. Am Fuss Kelchblüten, auf der Schulter Perl- und Blattstab; die Henkel mit geperlter Rippe und zwei beweglichen Ösen, der Hals glatt, die Lippe leicht verdickt, die Mündung mit einem Pfropfen verschlossen, auf dem ein Vogel sitzt. L. 5,5. Gew. 6,75 g. Hellenistisch. 3—2. Jahrh. v. Chr. **Gold**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. **Unicum**.

Abb. T. 33.

963 **Kette**, aus 34 zwölfeckigen Granatperlen und einer länglichen Malachitperle bestehend. Die Fassung aus feingliedrigem **Golddraht** mit Haken und Öse. L. 39. Gew. 7,9 g. Vgl. Centr. Mus. T. XVIII, 31. Behn 197. Römisch. 2. Jahrh. n. Chr. Vorzügliches und sehr selenes Exemplar.

Abb. T. 29.

964 **Kette**. Abwechselnd sechseckige grüne und gerippte blaue Glasperlen auf einer **Bronzekette** aufgereiht. L. 26,5. B. 196. Römisch.

Abb. T. II, 17.

620. — 965 **Kette** mit Veroterie, aus vier muschelförmigen und sechs vielkantigen und stufenförmig aufgebauten Gliedern bestehend. Letztere tragen verschiedengestaltige Aufsätze mit weissen, grünen und roten Glaseinlagen. Die Glieder sind sämtlich doppelt gelocht. L. 15. Gew. 13,1 g. Nachrömisch. **Gold.** Abb. T. 29.

3. Agraffen, Anhänger und Amulette.

387. — 966 **Amulett** von ovaler Form, wohl ursprünglich mit Skarabaeus im ovalen Ausschnitt der Rückseite, welche ein Band mit Buckeln und granulierten Doppeldreiecken zeigt. An den Seiten Perllinie und Flechtband von aufgelegtem Draht sowie je zwei Löcher, die mit Ringen besetzt sind. Auf der Vorderseite Kopf des Hathor mit der Uraeusschlange. L. 3,5. B. 2,5. Gew. 9,5 g. Etruskisch-ägyptisch. **Gold.** Sehr gutes Exemplar von grosser Seltenheit.

Abb. T. 34.

1150. — 967 **Agraffe**, scheibenförmig. Die äussere Zone durchbrochen, aus Kelchblüten mit abwechselnd weissem und grünem Email, Filigranrosen und Kapseln mit weisser und roter Veroterie. Die innere Zone, eingerahmt von zwei Spiraldrahtstäben, enthält eine Reihe runder Zellen mit irisierenden Glaseinlagen. In der Mitte erhebt sich auf Arkadenbögen, welche durch Spiraldraht gebildet sind, eine Sternrosette mit Glaseinlagen und einer irisierenden Glasperle. Zwischen den Strahlen der Rosette schuppenförmig gelagerte Zellen mit abwechselnd weisser und blauer Füllung. Auf der Unterseite der Scheibe drei bügelförmige Drahtösen. D. 5,2. Gew. 16,1 g. Hellenistisch-ägyptische Arbeit der Ptolemäerzeit. **Gold.** Prachtexemplar von grösster Seltenheit. **Unicum.**

Abb. T. 29.

— Das vorliegende Exemplar vereinigt in sich verschiedene Arten ägyptischer Schmucktechnik der Zeit, in welcher die Hellenisierung des Landes unter den Ptolemäern schon weit vorgeschritten war; neben der Granulierung die Zellen-Emailtechnik, des weiteren Glas- und Steineinlagen. Diese Vorzüge verleihen dem Stück besonderen Reiz und Wert und stellen es ebenbürtig an die Seite der besten bekannten Arbeiten dieser Zeit. Es verrät außerdem grosse Verwandtschaft mit den Schmuckgegenständen aus dem Pyramidenfund von Meroë in Nubien, weshalb man auch aus diesem Grunde die ägyptische Herkunft des Stückes mit Sicherheit annehmen darf. —

— 968 **Agraffe** in Form einer Bandschleife mit zwei kleinen Löwenköpfen an den Enden und einem grossen Löwenkopf in der Mitte. Letzterer hält im Rachen einen offenen Ring, in dem wohl ehemals eine Schmuckperle eingelassen war. L. 5,5. Gew. 7,6 g. Griechisch. 4.—3. Jahrh. v. Chr. **Gold.** Hübsches Exemplar von gutem Stil und grosser Seltenheit. Abb. T. 33.

200. — 969 **Agraffe** in Form einer Satyr-Herme mit Volutenfüssen. Auf dem Kopfe des Satyr zwei Bockshörner und ein Band, auf der Rückseite zwei Ösen. L. 3. Gew. 2,15 g. Hellenistisch. 3. Jahrh. v. Chr. **Gold.** Sehr hübsches Exemplar von grosser Seltenheit. Abb. T. 34.

— 970 **Agraffe**, schildförmig, auf dem Buckel reliefierter Bacchuskopf mit Efeukranz. Um den Rand zwei verschlungene Wellenlinien zwischen konzentrischen Kreislinien aus Spiraldraht. Oben und unten je ein Loch. D. 2,6. Gew. 3,25 g. Hellenistisch. 3.—2. Jahrh. v. Chr. **Gold.** Hübsches und sehr seltenes Exemplar. Abb. T. 33.

30. — 971 **Agraffe** in Form dreier durch eine Rosette zusammengehaltener Scheiben, welche aus konzentrisch ineinandergelegten einfachen und gewundenen Drähten bestehen. D. 1,5. Gew. 0,75 g. Hellenistisch. 3.—1. Jahrh. v. Chr. **Gold.** Sehr selten. Abb. T. 33.

45. — 972 **Agraffe**, scheibenförmig, in der Mitte Reliefkopf eines Putto in Silber, an der Unterseite zwei Zapfen. D. 3,7. Römisch. **Bronze.** Grüne Patina. Abb. T. 27.

180. — 973 **Schmuckscheibe**. Um eine Sternrosette schlingt sich naturalistisches Rankenwerk. Das Ganze ist mit weissem, rotem und blauem Schmelz eingelegt. An der Unterseite zwei gelochte, kurze Zapfen. D. 7,5. Frührömisch. **Bronze und Email.** Sehr selten. Abb. T. 30.

195. — 974 **Anhänger** mit Öse und Scharnier, scheibenförmig, in der Mitte ovale Kapsel (die Einlage fehlt), umgeben von einer eingeschnittenen naturalistischen Ranke mit alter Vergoldung. D. 5 : 4,5. Frührömisch. **Kupfer.** Sehr selten. Abb. T. 27.

300. — 975 **Amulett** (Anhänger) in Form einer geschlossenen Mondsichel, mit Volutenöse und angehängter Riemenzunge. An den Aussenseiten der Mondsichel zwei angesetzte Ösen, unten ithyphallischer Ansatz. In der ovalen Öffnung der Mondsichel das Halbreil eines Adlers von vorne und mit offenen Flügeln. L. 7,5. B. 5,6. Römisch. **Bronze und versilbert.** Sehr schönes Exemplar von grösster Seltenheit.

Abb. T. 27.

4. Ohrringe.

301. — 976 **Etruskischer Ohrring** „a baule“ mit feinster Filigranarbeit und Granulation. Auf den Seitenrändern einerseits Volutenranke, anderseits Fächermuster. Auf dem Bogen drei Reihen abwechselnder Filigran- und einfacher Buckeln, jeder der Buckeln für sich in einer viereckigen Umrahmung von wellenförmig gelegtem Draht. Der Ansatz des Bogens spitz zulaufend und aus zwei grossen Voluten bestehend, die eine kleine Platte einschliessen. Auf der entgegengesetzten Seite ein freies, nur mit parallelen Linien verziertes viereckiges Feld. Der Bügel fehlt. B. 2,7. D. 1,8. Gew. 3 g. Vgl. B. M. C. T. XVI, 1303/05. 7.—5. Jahrh. v. Chr. **Gold.** Prachtexemplar von grosser Seltenheit.

Abb. T. 33.

302. — 977 **Etruskischer Ohrring** „a baule“. Der Bogen durch fünf geperlte Rippen in vier länglich-rechteckige Felder abgeteilt, an der Vorderseite vollständige Rosette aufgesetzt, der Bügel gerippt. B. 1,5. D. 2,2. Gew. 5,9 g. Vgl. B. M. C. T. XVI, 1289/90. 7.—5. Jahrh. v. Chr. **Gold.** Prachtexemplar von grosser Seltenheit.

Abb. T. 33.

303. — 978 **Ein Paar kahnförmige Ohrringe.** L. 2. Gew. je 1,15 g. Vgl. B. M. C. T. XXVI, 1593/94. Griechisch. 6.—5. Jahrh. v. Chr. **Gold.** Sehr schöne Exemplare von grösster Seltenheit.

Abb. T. 31.

304. — 979 **Ohrring** mit drei angesetzten Pyramiden. D. 2. Gew. 1,95 g. Vgl. Had. S. 17 Fig. 26. Griechisch. 6.—5. Jahrh. v. Chr. **Gold.** Sehr selten.

Abb. T. 28.

305. — 980 **Sechs etruskische Ohrringe** (ein Stück fragmentiert), hohl, trompetenförmig. Nahe dem einen Ende mit einem Knauf durchsetzt, vor und hinter demselben eine Anzahl Drahtringe. D. 3—3,7. Gew. 1,25, 1,9, 2,6, 2,6, 2,75, 3,1 g. Vgl. B. M. C. T. XLIII, 2211/13. 4.—3. Jahrh. v. Chr. **Gold.**

Abb. T. 31.

4.—1. Jahrhundert v. Chr.

306. — 981 **Ein Paar Ohrgehänge.** Der Bügel aus gewundenem Draht und einer angelöteten Büste mit Granulation auf dem Kopfe und am Hals. Der Anhänger besteht aus drei rückwärts aneinandergesetzten Büsten, denen oben und unten eine granulierte Pyramide angesetzt ist. L. 3,5. Gew. je 2,55 g. Archaistisch. **Gold.** Sehr selten.

Abb. T. 34.

307. — 982 **Ohrring** aus dünnem, spiralig gewundenem Draht. Das eine Ende zierte ein Steinbockkopf, unter dem eine kleine Öse angebracht ist. D. 2. Gew. 1,65 g. Vgl. B. M. C. T. XXXI, 1786/87. Griechisch. **Gold.** Selten.

Abb. T. 34.

308. — 983 **Ein Paar Ohrringe** aus gewundenem Draht mit Löwenköpfen, deren Hals eine rote Glasperle bildet. D. 1,6. Gew. je 1,45 g. Vgl. B. M. C. T. XXXI, 1728/29. Griechisch. **Gold.** Abb. T. 34.

309. — 984 **Desgleichen** aus gewundenem Draht mit gehörnten Löwenköpfen und roter Glasperle. D. 1,5. Gew. 1,2 und 1,05 g. Vgl. B. M. C. T. XXXI, 1782. Griechisch. **Gold.** Sehr selten. Abb. T. 28.

310. — 985 **Ein Paar Ohrgehänge** mit Rosette (Scheibe) und Schwänen als Anhänger. Zu Füssen derselben auf einer Basis ein junger Schwan (fehlt bei einem Exemplar). Kopf, Flügel, Schwanz und Beine sowie die Basis aus Gold und Email, zu beiden Seiten der Schwäne je ein Anhänger aus doppelter Goldperlenschnur. Die Schwäne aus einer weissen Schmelzmasse. L. 3. Gew. 1,8 und 2,1 g. Vgl. B. M. C. T. XXXI, 1680. Griechisch. **Gold.** Hübsche Exemplare von grösster Seltenheit.

Abb. T. 34.

311. — 986 **Ohrgehänge**, aus einer rosettenverzierten Scheibe und einem geflügelten Eros als Anhänger bestehend. Der Eros hält in der Rechten eine Patera, in der erhobenen Linken einen Stab.

L. 4,7. Gew. 5 g. Vgl. B. M. C. T. XXXIII, 1889/1915 und Nelibow T. VIII, 57 Griechisch. **Gold**.
Sehr selten. Abb. T. 34.

887 **Anhänger** (Haken abgebrochen). Profilierte Scheibe und Taube. L. 2. Gew. 1,1 g. Vgl. B. M. C. T. XXXIII, 1917. Griechisch. **Gold**. Abb. T. 28.

Hellenistisch-römische Zeit.

1.—4. Jahrhundert n. Chr.

220, 988 **Ein Paar Ohrringe** mit gewölbter Scheibe und Perlanhängern. L. 3. Gew. je 1,65 g. Vgl. B. M. C. T. LIII, 2524/26. **Gold**. Abb. T. 34.

150, 989 **Ein Paar desgleichen**. L. 2. Gew. je 0,65 g. **Gold**. Abb. T. 28.

340, 990 **Ein Paar Ohrringe**, hohl, ringförmig, die Enden verjüngt. Vgl. B. M. C. T. LIII, 2464. D. 1,6. Gew. 0,85 und 0,90 g. **Gold**. Abb. T. 28.

340, 991 **Ein Paar desgleichen**, halbmondförmig, aus dünnem Goldblech bestehend, dessen Rand von einem durch vier Ösen laufenden Draht begleitet ist. D. je 2. Gew. je 0,65 g. Vgl. B. M. C. T. LIII, 2454/58. **Gold**. Sehr selten. Abb. T. 31.

340, 992 **Ein Paar desgleichen**, an dem einen Ende Delphinkopf. Diesem vorausgehend eine grüne Glasperle und eine Goldkugel zwischen scheibenförmigen, kleinen Goldperlen. D. 2,2. Gew. 1,65 und 2,75 g. Vgl. B. M. C. T. LII, 2426/31. **Gold**. Sehr seltene Exemplare. Abb. T. 34.

993 **Ein Paar Ohrringe** mit langen Haken und ringförmigem Unterteil, das ehemals je eine Kamee getragen haben dürfte. L. 5. Gew. 1,65 und 1,70 g. Vgl. B. M. C. T. LV, 2677,78. **Gold**. Abb. T. 31.

270, 994 **Ohrgehänge**. Ringbügel mit Stabanhänger, an dem noch zwei Glasperlen vorhanden sind. L. 5. Gew. 1,6 g. Vgl. B. M. C. T. LII, 2421/22. **Gold**. Abb. T. 28.

995 **Ohrring**. Unterhalb der Öse spitzovale Kapsel mit roter Glaseinlage. L. 2. Gew. 1,35 g. **Gold**. Abb. T. 28.

996 **Zwei Anhänger**. a) Golddraht mit beschädigter heller Halbedelsteinperle (Abb. T. 32). b) Irideszierende blaue Drahtperle an Golddraht mit Öse. (Abb. T. 45.)

320, 997 **Ein Paar Ohrgehänge**. Am Bügel sitzt eine Rosette mit Granatperle, darunter ein Band mit zwei Delphinen und drei Anhängern mit zwei roten und einer grünen Glasperle. L. je 4. B. je 2,5. Gew. 3,45 und 3,50 g. Vgl. B. M. C. T. LV, 2665/73 und Nelibow T. XII, 290 und 293. **Gold**. Abb. T. 34.

80, 998 **Anhänger**. Auf dem Bügel eine Rosette mit Kamee (Medusenhaupt), darunter ein Rankenband (beschädigt) mit zwei Ösen (ursprünglich drei). L. 2,9. Gew. 2,10 g. Vgl. B. M. C. T. LV, 2670/73. **Gold**. Abb. T. 34.

Völkerwanderungszeit.

4.—7. Jahrhundert n. Chr.

2300, 999 **Grosser Ohrring**. Der Bügel aus vier einfachen und vier gewundenen Drähten zu einem vierkantigen Stab zusammengesetzt, das eine Ende verjüngt sich und bildet den Haken, das andere ist durch ein korinthisierendes, in Filigrantechnik gearbeitetes Kapitäl und durch eine weisse, in Gold gefasste Perle hindurchgezogen und bildet mit doppelter Windung die Öse. D.5. Gew. 18,2 g. **Gold**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. **Unicum**. Abb. T. 34.

1000 **Desgleichen**. Der ringförmige Bügel besteht aus einem dicken Draht, der zum Teil glatt und zum Teil mit aufgelegten, zu Flechtmustern vereinigten, gewundenen Drähten sowie mit einer Anzahl von Knöpfen und mit zwei grossen konischen Perlen verziert ist. Am unteren Teile eine mit granulierten Dreiecken besetzte Pyramide angelötet. L. 7. D. 5. Gew. 31,25 g. **Gold**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. Abb. T. 34.

150, 1001 **Zwei desgleichen**, weniger reich verziert und ein Bruchstück. L. 6 und 5,5. D. 4 und 3,5. Gew. 16,6 und 16,10 g. **Silber**. Oxydiert. Abb. T. 27.

- 1002 **Ein Paar Ohrringe** mit ringförmigem Bügel und je zwei Anhängern, welche aus granulierten, kleinen Silberperlen und je einer roten und grünen, länglichen Glasperle bestehen. L. 6. Gew. je 8,7 g. **Silber.** Oxydiert. *Abb. T. 27.*
- 1003 **Zwei Ohrringe** mit würfelförmigen Enden. D. je 2,5. B. 469. **Bronze.** Patiniert.
- 1004 **Zwei desgleichen.** Die würfelförmigen Enden mit grüner und roter Veroterie. D. 5 und 2,5. Gew. 8,2 und 4,2 g. Vgl. Centr. Mus. T. I, 1 und Götze Fig. 4. **Silber.** Oxydiert. *Abb. T. 27.*
- 1005 **Ein Paar Ohrringe.** Die würfelförmigen Enden mit Granulation und Kapseln für Veroterie. D. 2,1. Gew. je 1,85 g. **Gold.** *Abb. T. 34.*
- 1006 **Ohrring.** Am Bügel vier Ösen und korbartiger, aus Rankenfiligran bestehender Ansatz, der durch eine Scheibe mit kreuzförmig angeordneter Veroterie geschlossen ist, unten noch eine Öse. L. 5. Gew. 6,3 g. **Gold.** Vgl. Speltz, „Ornamentstil“ T. 40, 10 (als römisch bezeichnet). Vorzügliches Exemplar von grosser Seltenheit. *Abb. T. 34.*
- 1007 **Ein Paar Ohrringe.** Der Bügel zur Hälfte mit drei Perllinien verziert. Der halbkugelige Ansatz mit grüner Glaseinlage und aufgesetzten Pyramiden hat unten noch zwei Ösen. L. 4. Gew. 4,5 g. **Gold.** Prachtexemplare von grosser Seltenheit. *Abb. T. 34.*

5. Armbänder.

- 1008 **Ein Paar Schlangenarmbänder** aus dünnem, gehämmertem Goldblech. D. 6,5. B. 1,3. Gew. 11 und 11,5 g. Vgl. das spätere Armband Nr. 17 Tafel 62 in Forrer's Reallexikon und die Cistophorenprägung Kleinasiens (Pinder, Über die Cistophoren, Berlin 1856). Griechisch. 4.—3. Jahrh. v. Chr. **Gold.** Interessante Exemplare von grösster Seltenheit. **Unica.** *Abb. T. 31.*
— Sollen mit dem Halsband Nr. 955 zusammen gefunden worden sein.—
- 1009 **Armband** aus gewundenem Draht, mit zwei Schlangenköpfen an den offenen Enden. D. 6,7. Gew. 8,05 g. Hellenistisch-römisch. 2. Jahrh. n. Chr. **Gold.** Vorzüglich erhaltenes und seltenes Exemplar. *Abb. T. 33.*
- 1010 **Schlangenarmband.** Ein Teil des Leibes und der Kopf ziseliert. D. 7. Gew. 23,95 g. Hellenistisch-römisch. 2.—3. Jahrh. n. Chr. **Gold.** Vorzügliches und seltenes Exemplar. *Abb. T. 33.*
- 1011 **Armband** aus dünnem, offen gewundenem und geripptem Goldband mit Scharnieren und Verschlusstück. D. 6. Gew. 8,35 g. Römisch. 3. Jahrh. n. Chr. **Gold.** Vorzüglich erhaltenes und sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 33.*
- 1012 **Armband**, aus drei Röhren zusammengedreht. Die Enden mit einer gerippten Hülse überzogen und mit Ösen und Haken versehen. D. 8,5. Gew. 28,55 g. Vgl. B. M. C. T. LXIV, 2801/3. Römisch. 3. Jahrh. n. Chr. **Gold.** Vorzüglich erhaltenes und sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 33.*
- 1013 **Zwei Glasarmringe** (Bruchstücke) aus blauem, durchscheinendem Glas. Das eine mit **Goldfassung** an einem Ende. L. 7,5 und 5,5. *Abb. T. 27.*
- 1014 **Armreif** mit grosser Perle, welche mit aufgelegten kleinen und konzentrischen grossen Kreisen verziert ist. Die Enden zu Ösen umgeschlagen. D. 13. Gew. 75 g. Nachrömisch. 4.—5. Jahrh. n. Chr. **Silber.** Sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 21.*

6. Siegelzylinder, Gemmen und Ringe.

(Die Beschreibung der bildlichen Darstellungen erfolgte nach den Gypsabgüssen.).

- 1015 **Altbabylonischer Zylinder.** Held mit Stierhörnern (Heabani, Genosse des Helden Isdubar) rechts schreitend, mit Stock, vor ihm der geflügelte „Himmelsstier“, davor Baum. L. 1,9. D. 1. 4. Jahrtausend v. Chr. Hämatit. Sehr selten. *Abb. 36.*
- 1016 **Assyrischer Zylinder.** Der König mit Krone und Mantel, auf dem Rücken den Köcher, links schreitend und einen Pfeil gegen einen Greif abschiessend. Vor diesem Fisch und Mondsichel,

hinter ihm Palme und Stern. L. 3,4 D. 1,2. 8. Jahrh. v. Chr. Hämatit. Sehr gutes und sehr seltenes Exemplar.

Abb. 36.

- 80-1017 **Persischer Zylinder.** Säule mit Nimbus, links der König, rechts auf Basis eine Gazelle mit rückwärts gewendetem Kopf. L. 1,7. D. 0,7. Hämatit. 2. Hälfte 5. Jahrh. v. Chr. Sehr selten.

Abb. 36.

- 150-1018 **Römischer Zylinder.** Auf den acht Seiten dargestellt: Thrysus, Ölbaum, Thymia-terium, Harnisch mit Lanze und Palmzweig, Säule mit Schlange und Lyra, Dreifuss, Schlange, Keule. L. 2,7. D. 1,2. Achat. Seltenes Exemplar von gutem Stil. Abb. 36.

- 263-1019 **Gemme.** Reiter im flatternden Mantel, links galoppierend. L. 2,8. B. 2,2. Römisch. Ca. 2. Jahrh. n. Chr. Lapislazuli. Selten. Abb. 36.

- 60-1020 **Gemme,** mit aramäischer Inschrift auf der einen und spätgriechischer (*THΦOPOYCA*) auf der andern Seite. L. 2,5. B. 1,6. Hämatit. Ca. 3.—7. Jahrh. n. Chr. Selten.

Abb. 36.



Abb. 36 (Gipsabgüsse von Zylindern und Ring-Gemmen).

1019	1027	1017	1020	1020
1022	1037	1018	1043	1054
1055	1059		1035	1021
1058	1056	1015	1040	1032
1025	1056	1016	1042	1041

- 13-1021 **Etruskischer Skarabaeus.** Auf der Basis u. a. T u. Vase. L. 1,2. Fayence. Abb. 36.

- 120-1022 **Siegelstempel,** kegelförmig, am spitzen Ende gelocht, auf der Basis links lagernder Greif. H. 1,8. D. 1,7. Jonisch. 6. Jahrh. v. Chr. (vgl. den Münztypus von Teos (Joniae). B. M. C. Jon. T. XXX, 1). Paste von durchscheinendem blauen Glas. Exemplar von gutem Stil. Abb. 36.

- 5-1023 **Glaspaste,** oval, von weinroter Farbe und mit dem Bild des rechts schreitenden Herakles (?). D. 6:4. Abb. 36.

Griechisch-römische Zeit.

- 1024 **Grosser Glasring** mit ovaler Mosaikeinlage. H. 3. B. 4. Gelbliches Glas. Sehr selten.

Abb. 37.

- 1300-1025 **Grosser Goldring** mit ovaler, bernsteinfarbener Glaspaste. Bild: Weiblicher Kopf mit gelocktem Haar und Sphendone (ähnlich dem Arethusakopf syrakusanischer Münzen des feinsten Stiles

9

der 1. Hälfte des 4. Jahrh. v. Chr.). H. 3,5. D. 3. Gew. 47,3 g. Exemplar von grösster Seltenheit. *Abb. 36 u. 37*

Abb. 36 u. 37.

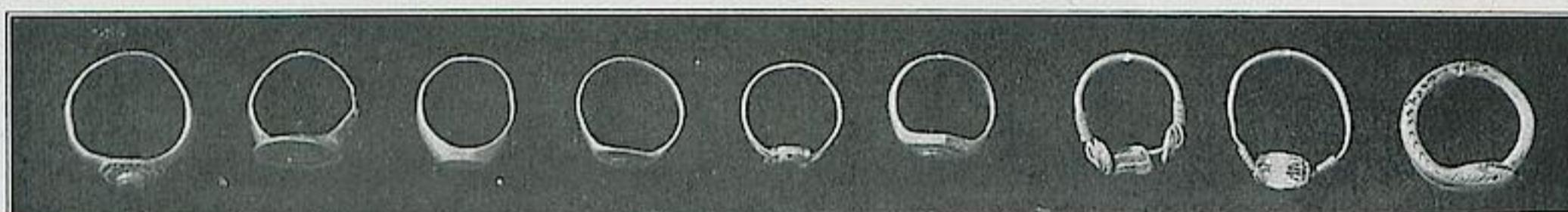
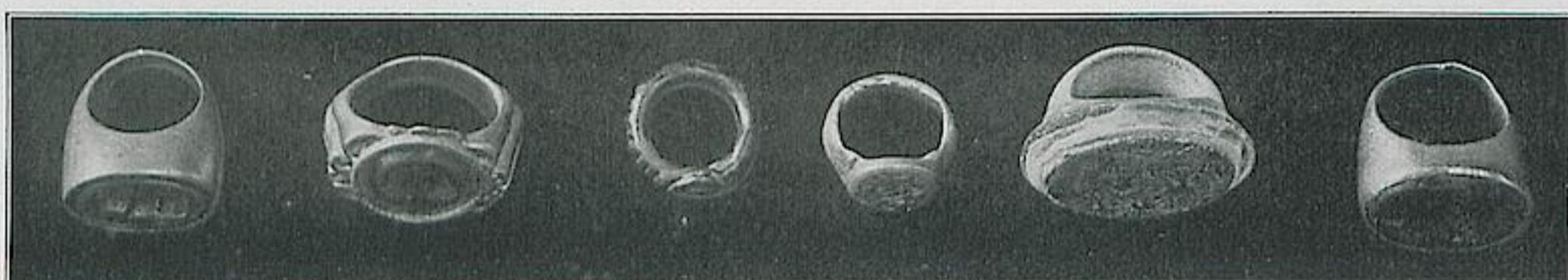
- 1026 **Grosser Goldring**, massiv, mit vertieftem, efeubekränztem Frauenkopf nach links, in ovaler Umrahmung. H. 3. D. 2,7. Gew. 59,3 g. Vgl. Furtwängler, Gemmen. T. LXVII, 28. Exemplar von schönem Stil und grösster Seltenheit. *Abb. 36 u. 37.*

1027 **Desgleichen** mit runder Carneolgemme: Doppelporträt des Nero und der Poppaea, Rückseite mit arabischer Inschrift. Volutenumrahmung vertieft geschnitten. Der Ring abgesetzt und längs gerippt. H. 2,5. D. 3:2,8. Gew. 61,55 g. Interessantes Exemplar von grösster Seltenheit. *Abb. 36 u. 37.*

1028 **Zwei Fingerringe**. a) Mit rechteckiger, linear gravierter Platte. b) Leicht knolliger Ring, auf der Platte dicker Eisenrostfleck. D. 2 u. 3. Behn 201 u. 202. Bronze. Patiniert.

1029 **Fingerring**, sehr kräftig, vorne stark verdickt, mit Spuren von Vergoldung. Die Platte zeigt das gravierte Bild der rechts sitzenden Pallas Athene. D. 3:2,5. B. 203. Bronze. Patiniert.

1030 **Desgleichen** mit dickem Drahtbügel und Carneolskarabaeus, auf dessen Unterseite Jüngling in Kniebeuge mit Stäbchen. Am Bügel zu beiden Seiten des Skarabaeus Filigranauflagen. D. 2,9. Gew. 4,75 g. Etruskisch. **Gold**. Selten. *Abb. 36 u. T. 28.*



Hbb. 37.

- 1031 **Desgleichen**, dünner Reif, in der Mitte verbreitert, mit runder, roter Glaspaste, welche hübschen weiblichen Kopf im Stile des 4. Jahrh. v. Chr. zeigt. D. 1,5. Gew. 1,6 g. **Gold**. Sehr selten. *Abb. 36 u. T. 28.*

1032 **Desgleichen**. Reifen aus flachem Draht und in der Mitte erweitert. Ovale Gemme aus grünem Stein (Jaspis) mit nackter weiblicher Gestalt, die den Mantel lose umgehängt hat. D. 1,6. Gew. 2,3 g. **Gold**. Selten. *Abb. 36 u. T. 28.*

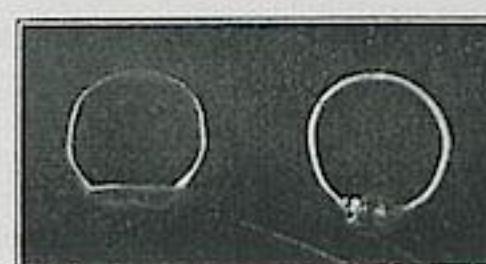
1033 **Desgleichen** aus zwei dünnen Drähten, die hinten zusammengelötet, vorne getrennt und von einer ovalen Kapsel unterbrochen sind D. 1,7. Gew. 0,7 g. **Gold**. *Abb. 37.*

1034 **Desgleichen**. Dünner Reif und ungravierte Platte. D. 2. Gew. 5,8 g. **Gold**. *Abb. 37.*

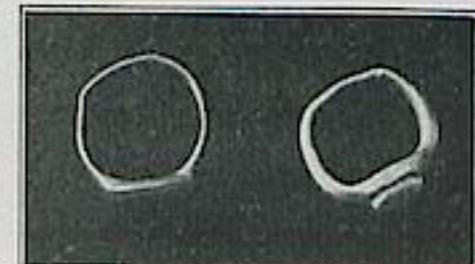
1035 **Desgleichen**. Halbrunder, mit eingravierten Lilien und Sternen verzierter Reifen mit hervortretender Kapsel. In dieser Carneol mit rechtsstehendem Adler. D. 2,2. Gew. 3,8 g. **Silber**, vergoldet. Selten. *Abb. 36 u. T. 28.*

1036 **Desgleichen**. Geperlter dünner Draht mit lose eingehängter ovaler Kapsel. In dieser ein Onyx mit dem im feinsten Stil geschnittenen Bild des Odysseus mit dem Hund, umgeben von einem Perlband. D. 2,9. Gew. 1,5 g. **Gold**. Sehr schönes und sehr seltenes Exemplar. *Abb. 36 u. T. 28.*

- 1037 **Fingerring** mit Onyxskarabaeus, auf dessen Unterseite eingeschnitten ein Adler mit offenen Flügeln und von vorne. D. 2. Gew. 1,5 g. **Gold**. Selten. *Abb. 36 u. 37.*
 — Die Ringe Nr. 1037—1049 bilden mit den Fibeln Nr. 782—791 (erste Abteilung) einen Fund aus der Gegend von Neapel. —
- 1038 **Desgleichen**. An den Enden des Ringes zwei Scheiben und ein gerader Steg, an dem der fragmentierte Skarabaeus sitzt. Von der Darstellung Kopf und Hals einer Schwalbe noch sichtbar. D. 2. Gew. 2,60 g. **Gold**. *Abb. 36 u. 37.*
- 1039 **Desgleichen**. Dünner Draht mit Carneol-skarabaeus, der das Bild eines nahrungs suchenden Hühnchens zeigt. D. 2. Gew. 0,95 g. **Gold**. *Abb. 36 u. 38.*
- 1040 **Desgleichen**, mit kleiner, hervortretender Kapsel, welche einen ovalen Onyx mit feingeschnittenem Skorpion enthält. D. 1,8. Gew. 3,65 g. **Gold**. *Abb. 36 u. 38.*
- 1041 **Desgleichen**. Dünner Reif mit ovaler Platte, darauf eingraviert Victoria rechts schreitend, mit beiden Händen einen Kranz haltend. D. 1,9. Gew. 2,5 g. **Gold**. *Abb. 36 u. 38.*
- 1042 **Desgleichen**. Auf der Platte kaum noch sichtbar eingravierte Gestalt in gebückter Stellung. D. 1,8. Gew. 4 g. **Gold**. *Abb. 36 u. 38.*
- 1043 **Fingerring**. Auf der Platte rechtsschreitender Kaiser im langen Gewand mit Diadem, in der vorgestreckten Linken Kranz, in der Rechten langes Szepter. D. 2. Gew. 3,2 g. **Gold**. Sehr selten. *Abb. 36 u. 37.*
- 1044 **Desgleichen**. Reif kantig, Platte gross und massiv, ohne Bild. D. 2. Gew. 8,7 g. **Gold**. *Abb. 37.*
- 1045 **Desgleichen**. Auf der Platte Victoria mit erhobenem Kranz rechts schwebend. D. 2. Gew. 6,45 g. **Silber** und goldplattiert, mit zahlreichen Ausblühungen.
- 1046 **Desgleichen**. Auf der Platte weiblicher Kopf von vorne, mit Ohrringen und frisiertem Haar. D. 2. Gew. 6,6 g. **Silber**. — Nr. 1046—1049 im Feuer gelegen. —
- 1047 **Desgleichen**. Auf der Platte sitzender Genius von vorne. D. 2. Gew. 4,95 g. **Silber**.
- 1048 **Desgleichen**. Auf der Platte Adlerkopf. D. 2. Gew. 3,05 g. **Silber**.
- 1049 **Desgleichen**. Auf der Platte Kopf rechts, im Nacken ein Goldknöpfchen. D. 1,9. Gew. 2,25 g. **Silber**.
- 1050 **Schlangenring**, ziseliert, die Enden übereinander greifend. D. 2. Gew. 5,45 g. **Silber**. Selten. — Fundangabe: „Mainz a. Rh.“ — *Abb. 37.*
- 1051 **Fingerring**, mit drei Reihen aufgesetzter Goldperlen. D. 1,8. Gew. 2,3 g. **Gold**. *Abb. T. 34.*
- 1052 **Desgleichen**. Platte rautenförmig, mit rotem Stein. D. 1,9. Gew. 4,5 g. **Gold**. *Abb. 37.*
- 1053 **Desgleichen**. Breiter Reif und runde, aufgelöste Platte mit Perlkreisen und rundem Almandin in der Mitte. D. 2,2. Gew. 5,95 g. **Gold**. *Abb. 37.*
- 1054 **Desgleichen**. Dicker Golddraht, mit den Enden in eine grosse, ovale Kapsel eingreifend und beiderseits mit zwei Goldkugeln besetzt. Die Kapsel enthält innerhalb eines Perlrandes ovalen Carneol mit rechtsschreitendem Pferd und den Buchstaben M F P. D. 2,5. Gew. 11,15 g. **Gold**. *Abb. 36 u. T. 28.*
- 1055 **Glasring**, quer gerippt mit plastischem Puttenkopf. D. 2. Behn 268. Selten. *Abb. 36 u. 37.*
- 1056 **Silberring**. Profilierter und verzierter Reif; ovale Platte mit rechtsschreitender Victoria und Inschrift. D. 2,5. Gew. 12,5 g. Frühchristlich. Selten. *Abb. 36 u. 37.*



1041



1039

1042

1040

Abb. 38.

- 85- 1057 **Nadel** aus **Silber**, der Knopf aus **Gold** und mit „Augen“ verziert. L. 8,8. Gew. 4,5 g. Vgl. Civ. T. XLI, 3. Ca. 1100—900 v. Chr. Sehr selten. *Abb. T. 33.*

7. Nadeln und Kämme.

- 1058 **Nadel aus Silber.** Nadel modern, der mohnförmige Knopf aus **Gold**, durch je zwei Drähte in acht spitz zulaufende Felder geteilt, diese mit einfachem Blattschmuck aus aufgelöteten feinen Drähten. Der Hals in Form einer nach unten gerichteten, geschlossenen Knospe, aus welcher die Nadel hervorgeht. L. 11,5. Gew. 5,15 g. Vgl. B. M. C. T. XXIII, 1472. Unteritalisch. 6.—5. Jahrh. v. Chr. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 33.*
- 1059 **Desgleichen.** Der Knopf aus **Gold** mit kleinen, filigranierten und mit weissen Schmelzeinlagen versehenen Kelchblättern. Nadel aus Bein. L. 8,5. Gew. 1,9 g. Hellenistisch. Sehr selten. *Abb. T. 33.*
- 1060 **Desgleichen.** Flachgedrückter Knopf, profilerter Hals. L. 10,7. Gew. 14,55 g. **Silber**, oxydiert. Römisch.
- 1061 **Desgleichen.** L. 12. Gew. 20,5 g. **Silber**, oxydiert.
- 1062 **Desgleichen**, in ein korinthisches Kapitäl und in weibliche Büste endigend. L. 11. Gew. 11,35 g. Römisch. **Silber**, oxydiert. Hübsches und seltes Exemplar. *Abb. T. 27.*
- 1063 **Desgleichen**, in eine Hand endigend, welche aus einem Blattkelch hervorwächst und mit drei Fingern eine Birne hält. L. 12,5. Gew. 12,55 g. Römisch. **Silber**, oxydiert. Hübsches und seltes Exemplar. *Abb. T. 22.*
- 1064 **Nadel**, gegen das Ende mit einem kleinen, schräg gekerbten Wulst und einer konischen, profilierten Perle durchsetzt; stempelförmiger Abschluss. L. 11. Gew. 16,05 g. Römisch. **Silber**. Sehr selten. *Abb. T. 27.*
- 1065 **Desgleichen**, mit Kerbringen verziert und in achtseitigen Knopf endigend. L. 17,5. Gew. 13 g. Frühe Völkerwanderungszeit. **Silber**, oxydiert. Selten. *Abb. T. 27.*
- 1066 **Desgleichen**, mit Spuren von Vergoldung, in eine Taube endigend. L. 8,3. Gew. 2,55 g. **Silber**. Sehr selten.
- 1067 **Desgleichen.** Der Kopf von konischer Form mit roter und blauer Verroterie und Filigranauflagen. Die Nadel mit Ringen. L. 8. Gew. 17,4 g. Vgl. L. Alt. II, Heft X. T. 6, 13 (Nadel aus den fränkischen Gräbern bei Andernach). Spätere Völkerwanderungszeit. **Gold**. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. **Unicum**. *Abb. T. 33.*
- 1068 **24 Knochennadeln** verschiedener Form. Eine Auswahl davon in Abb. 39. Behn 431. *Abb. 39.*
- 1069 **Elfenbeinnadel** mit figürlicher Endung. Mann und Frau in obszöner Darstellung. L. 10. Römisch.
- 1070 **Knochennkamm** mit Eisennieten. Auf der einen Seite mit Zickzackmuster verziert. L. 10,5. Behn 429. Römisch. *Abb. 40.*
- 1071 **Desgleichen** (sog. Vorsteckkamm) aus einem Stück geschnitten und am Kopf gelocht. Zwei Zacken abgebrochen. L. 12. Br. 4,3. Vgl. L. Alt. II, Heft XI. T. 4, 1/3. Römisch. Sehr selten. *Abb. T. 30.*
- 1072 **Desgleichen**, fünf Zacken abgebrochen. L. 14,5. Römisch.
- 1073 **Desgleichen.** Der Kopf dreieckig und zwischen zwei mit „Augen“ verzierten Platten. L. 5. B. 5,5. Vgl. Winter T. 24, 75. Völkerwanderungszeit. Sehr selten. *Abb. T. 30.*

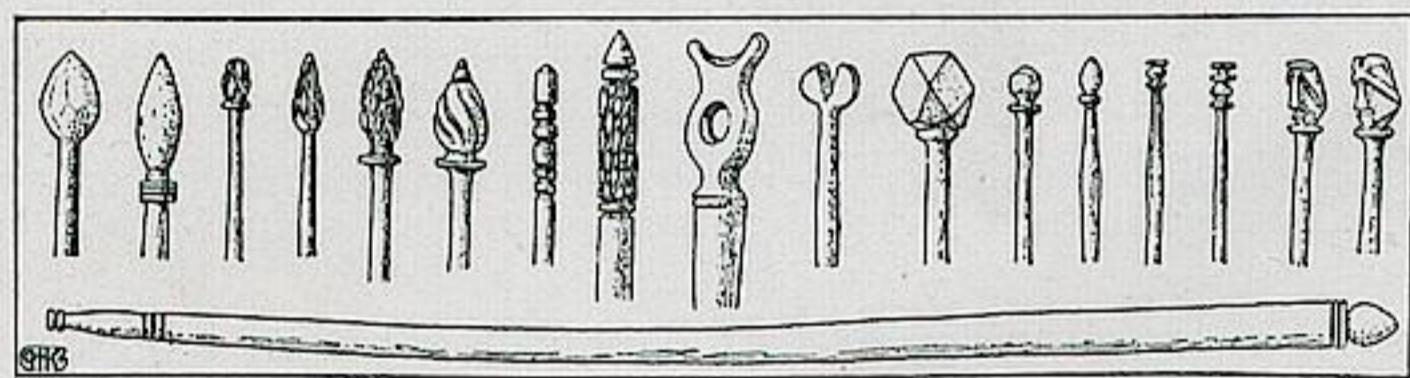


Abb. 39 (Nr. 1068) Knochennadeln.

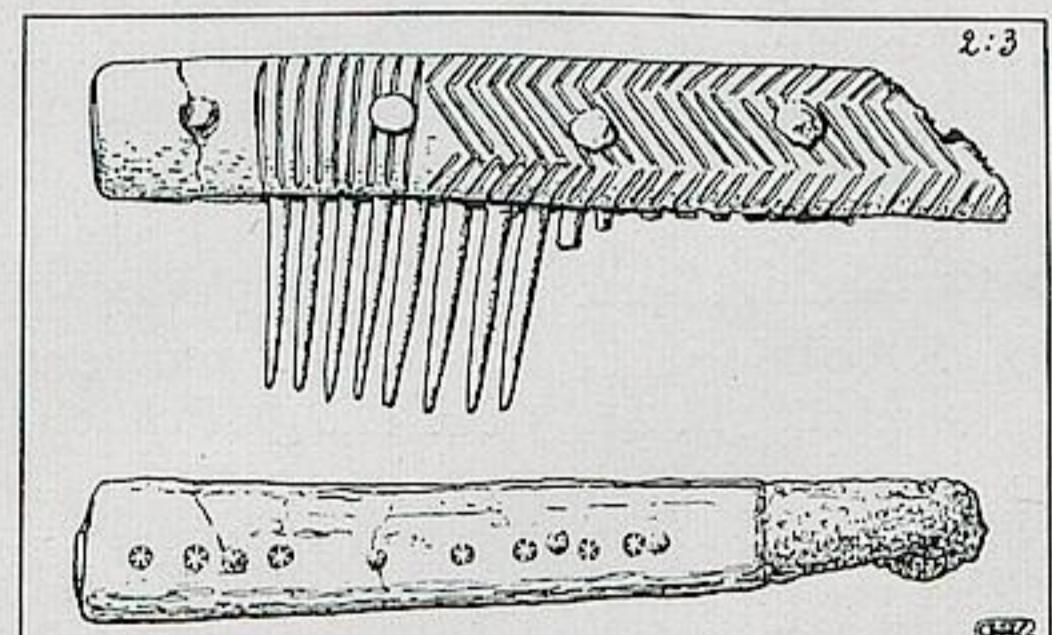


Abb. 40 (Nr. 1070 und 1083) Kamm und Messer.

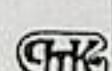
- 87-1074 **Knochenkamm**, der Griff beiderseitig durch aufgelegte, etwas gebogene und linear verzierte Leisten verstärkt. L. 12,5. B. 4,5. Vgl. L. Merov. Alt. S. 313, Fig. 250 und Centr. Mus. T. VII, 17. Völkerwanderungszeit. Sehr selten. *Abb. T. 30.*
- 88-1075 **Desgleichen**, zweizeilig, die Mitte durch zwei Leisten, welche mit „Augen“, Strich-Reihen und verschiedenartigen Flechtbändern verziert sind, verstärkt. L. 14. B. 5,7. Vgl. Winter T. 22, 66. Völkerwanderungszeit. Sehr gut erhaltenes und sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 30.*

8. Verschiedenes.

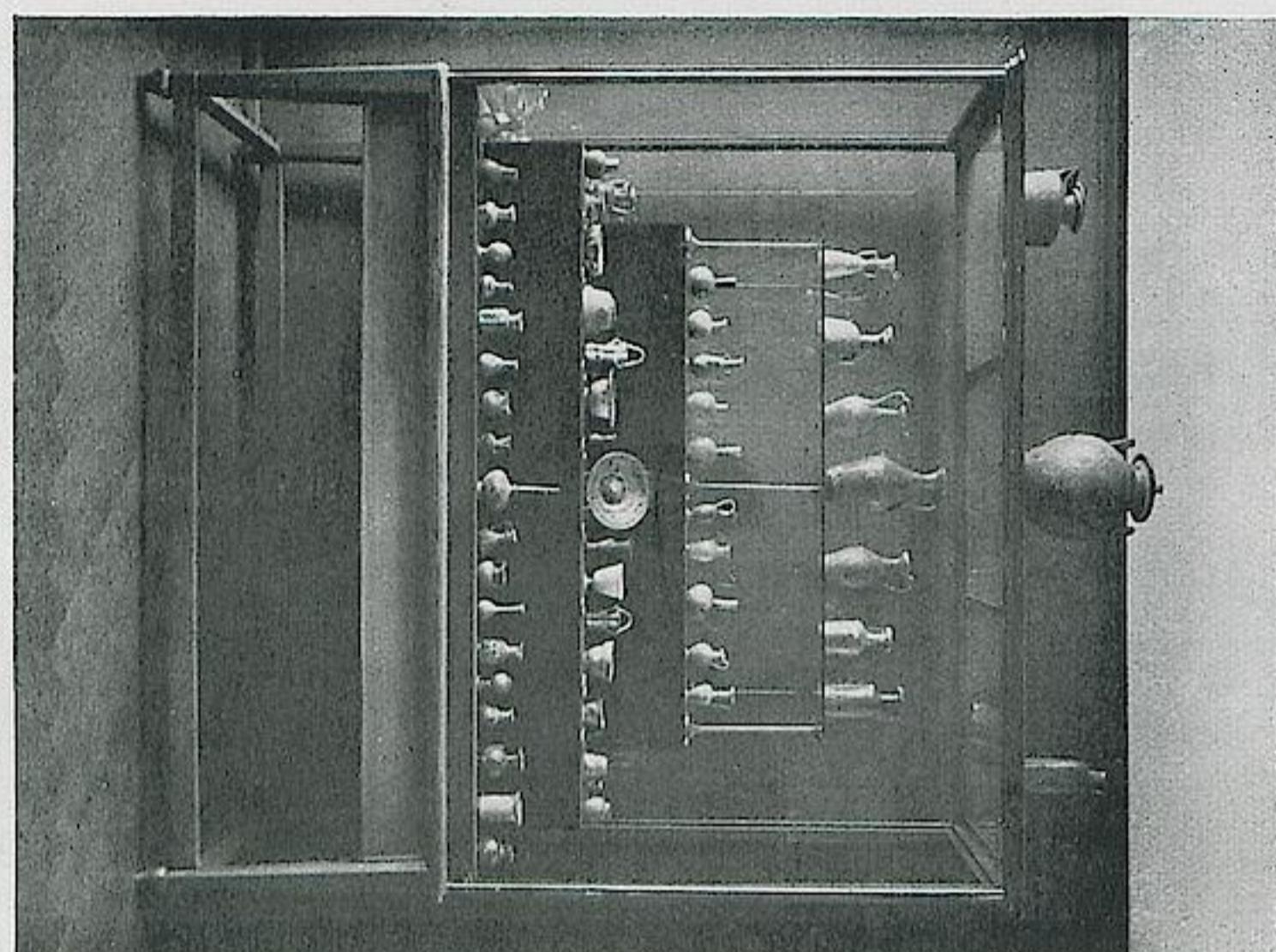
- 90-1076 **Etruskischer Bronzekopf** (Applike) mit phrygischer Mütze und eingelegten Augen (die eine Schmelzeinlage ausgebrochen). L. 4,2. Patiniert. *Abb. T. 27.*
- 90-1077 **Relieffragment**, zwei kämpfende Krieger. H. 4. B. 4,5. Bronzeblech. Patiniert.
- 1078 **Reliefsteller**, Fragment. Silberplattierte. Darstellung: Ariadne auf der Löwenbiga nach rechts mit Thrysos, über ihr Draperie, links im Bild Säule mit Weinranke. Im Abschnitt Thrysos, Krater, Krotala. H. 21,5. B. 13. (Nicht ganz die Hälfte des Stückes erhalten). Behn 63. Bronze. Hellenistisch-römisch. *Abb. 41.*
- Das Fragment, das angeblich in der Rheinpfalz gefunden wurde, zeigt noch deutlich die Schönheit der ursprünglichen Form und erinnert aufs lebhafteste an die Darstellung von Bacchus und Ariadne im Löwengespann auf pompejanischen Wandgemälden. —
- 1079 **Statuette** eines linksschreitenden Mannes (Thersites?), der in der Linken einen Dolch hält. Schmaler Sockel. H. 8,5. Bein.
- 45-1080 **Flachrelief**, tragische Maske. H. 4. B. 4,2. Römisch. Bein.
- 83-1081 **Pyxis**, der Boden mit Ringen verziert, der Knauf des Deckels profiliert. H. 5. D. 3. Römisch. Bein.
- 1082 **Löffel**. Das Ende des Griffes gabelförmig gespalten. L. 15. Römisch. Bein.
- 1083 **Messer mit Knochengriff**, der mit eingelegten Bronzesternchen verziert ist. L. 10,1. Behn 430. Römisch. *Abb. 40.*
- 1084 **Hirschhornplatte**. D. 8. B. 432.
- 1085 **Sechs Spielsteine**, zum Teil flach gewölbt, zum Teil mit eingravierten konzentrischen Kreisen. D. 2—3. B. 432. Bein.
- 28-1086 **Würfelmodell**, vierseitig, aus drei, durch Einschnitte bereits abgeteilten, aber noch zusammenhängenden Würfeln. Die Zahlen durch eine entsprechende Anzahl „Augen“ dargestellt. L. 8. B. und H. 2,8. Bein. Merovingisch.
- Fundangabe: „Trier“. —
- 26-1087 **Würfel**, sechsseitig, mit zahlreichen „Augen“ verziert. L. 4,7. Diagonale 2,7. Bein.
- Fundangabe: „Trier“. —



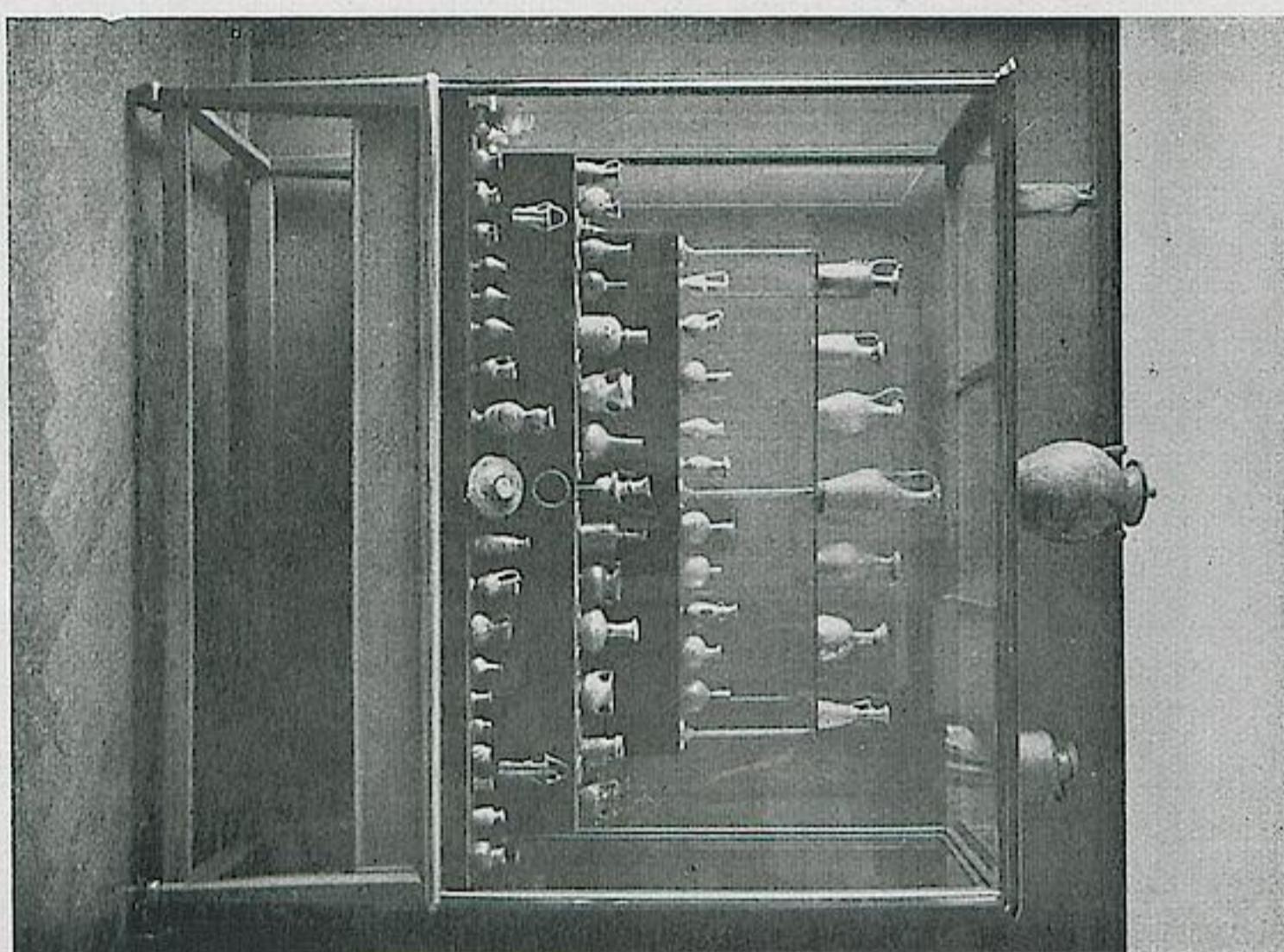
Abb. 41 (Nr. 1078) Reliefsteller.



Tafel VI



Vitrine mit antiken Gläsern.
Vorder- und Rückseite.



DR. F. X. WEIZINGER & CO., MÜNCHEN
Katalog V Sammlung Marx-Mainz ::
:: :: :: :: :: Sammlung Sieck-München

Dritte Abteilung.

Antike Gläser.

— Gläser ohne nähere Bezeichnung sind römisch-rheinischen Ursprungs. —

1. Kannen.

46. 1088 **Prismatische Kanne**, grünlich, mit Iris. Der Boden mit zwei Ringen, breiter, kurzer Kniehenkel. H. 23,5. *Abb. T. 36.*
35. 1089 **Desgleichen**, hellblau. H. 11. B. 246. *Abb. 43, 5 u. T. 45.*
38. 1090 **Zylindrische Kanne**, hellblau, mit Iris. H. 20. Kisa 173. *Abb. 42, 2 u. T. 37.*
22. 1091 **Lagona** mit prachtvoller Iris. Breiter Henkel, Trichtermündung mit kräftigem Ring unterhalb der Lippe. H. 18. Kisa 264. Syrisch. *Abb. T. 36.*
66. 1092 **Desgleichen**, grünlich, mit sehr schöner Iris. Henkel mit Schlinge oben und gewulstetem Fortsatz unten. H. 23. Vgl. Kisa 264/266. Syrisch. *Abb. T. 36.*
210. 1093 **Zylindrische Kanne**, grünlich, mit Iris. Gedrungene Form mit breitem Kniehenkel, breite Lippe mit unterem Ring. H. 18. Vgl. für den Henkel Kisa S. 319 Abb. 157, 45. *Abb. T. 36.*
- 1094 **Zylindrisches Kännchen**, weinrot, mit Silberiris. Die Leibung längsgerippt und wie der Hals mit einem Faden umwunden, einfacher Henkel, Trichtermündung. H. 10,5. Syrisch. Sehr selten. *Abb. T. 43.*
135. 1095 **Kanne**, grünlich, mit weissem Federmuster. Schlauchform, trichterförmige Mündung mit unterem Ring, um den Hals dünner Fadenring, langgestreckter Henkel mit Schlinge oben und strebenartigen Rippen am unteren Ansatz, kräftiger, angegossener, ausladender Fuss mit Punzierungsmuster. H. 33. Kisa 192. Vgl. für den Henkel Kisa S. 319 Abb. 157, 43. Prachtexemplar. *Abb. T. 35.*
83. — Fundort: „Sichen bei Köln a. Rhein“. —
- 1096 **Desgleichen**, farblos, Mundring, Henkel und Fuss grünlich. Trichterförmige Mündung, um den Hals dünner Faden, die Leibung durch feine Längsrippen in längliche Felder geteilt, Flechthenkel. H. 24. Kisa 227. Für den Henkel vgl. Kisa S. 317 Abb. 156, 25. Prachtexemplar. *Abb. T. 35.*
735. — Fundort: „Mainz“. —
- 1097 **Ein gleiches Exemplar**. H. 24. *Abb. T. 35.*
- Fundort: „Mainz“. —
92. 1098 **Kännchen**, farblos, mit Silberiris. Schlauchform, am Hals mit Spiralfaden. H. 12. Kisa 187. *Abb. T. 35.*
163. 1099 **Desgleichen**, farblos, mit schöner Iris. Eiform, Mund-, Hals- und Standring. H. 14. *Abb. T. 35.*
55. 1100 **Desgleichen**, farblos, mit blauem Henkel, Mund-, Hals- und Standring. Kugelleib. H. 9. *Abb. T. 41.*
33. 1101 **Desgleichen**, grünlich. Kugeliger Leib mit eingedrücktem Boden und Ausguss, gerippter Bandhenkel, schlanker Hals. H. 10. Kisa 219. B. 248. *Abb. 42, 3 u. T. 45.*
31. 1102 **Desgleichen**, grünlich. Birnförmige Leibung mit Fussring und Ausguss, gebrochener Henkel, enger Hals. H. 18. B. 249. *Abb. 42, 1 u. T. 37.*
31. 1103 **Kännchen**, grünlich, mit Iris. Leibung mit Falten. H. 12. Etwas defekt.
53. 1104 **Desgleichen**, gelbgrün. Leibung mit breiter Standfläche und Falten, enger Hals, das Ende des Henkels ist zweimal um den Hals geschlungen. H. 8,5. *Abb. T. 43.*
38. 1105 **Desgleichen**, grünlich. Der Boden zu einer breiten Standfläche abgeplattet und eingedrückt. Trichtermündung mit Fadenspirale an der Unterseite, Hals mit Fadenring. H. 8,5. Kisa 233. *Abb. T. 39.*
82. 1106 **Desgleichen**, farblos, um den Hals Spiralfaden, um die kugelige Leibung Fadengitter. H. 7,5. *Abb. T. 44.*

- 44-1107 **Kännchen**, grünlich. Eiförmige Leibung mit hohem Ausguss (ergänzt) und hohem Fuss. H. 12. Syrisch. Abb. T. 39.
- 1108 **Desgleichen**, bernsteinfarben, Henkel, Mundring und Fussring smaragdgrün. Kleeblattmündung, Hals abgesetzt, gedrückte Leibung. H. 12. Sehr selten. Abb. T. 43.
- 250-1109 **Desgleichen**, grünlich, mit sehr schöner Iris. Eiform, Standfuss, Kleeblattmündung und Faden um den Hals. H. 13. Vgl. Kisa 200. Sehr hübsche Form. Abb. T. 40.
- 320-1110 **Oinochoë**, aus blauem Glas mit weissen, ringförmig um die gerippte Leibung sich ziehenden Einlagen, die teilweise wellig gekämmt sind. Eiform und Standfuss, Kleeblattmündung und überstehender Henkel. Das ganze Gefäss mit glänzender Silberiris überzogen. H. 11,5. Griechisch. Sehr selten. Abb. T. 40.
- 300-1111 **Kanne**, hellbernsteinfarben. Konische Form, abgesetzter Röhrenhals mit Kleeblattmündung. H. 19,5. Syrisch. Sehr selten. Abb. T. 41.

2. Zweihenkelige Gefässe.

- 1112 **Spitzamphora**, grünlich, um die Halsmitte dicker, grüner Faden, von dem aus die ebenfalls grünen Kniehenkel ausgehen. H. 17. Vgl. Kisa 112 u. 113. Abb. T. 39.
- 58-1113 **Flasche**, hellgrün, mit blaugrünem Henkel. Die kegelförmige Leibung schräg gerieft. H. 19. Ähnlich Kisa 148. Syrisch. Abb. T. 35.
- 195-1114 **Desgleichen** von ähnlicher Form, gelblich, mit prächtiger Iris. Die Henkel ringförmig mit langen, gerippten Ansätzen nach unten. H. 15. Für den Henkel vgl. Kisa S. 317 Abb. 156, 25. Syrisch. Sehr hübsches Exemplar.
- 120-1115 **Desgleichen**, bernsteinfarben, hellgrüne Henkel mit Daumenplatte, schräg gerieft Leibung. H. 11,5. Syrisch. Sehr selten. Abb. T. 40.
- 42-1116 **Väschen**, farblos, mit schöner Iris. Trichtermündung (ergänzt), Hals mit blauem Faden, blaue Henkel. H. 11. Syrisch. Abb. T. 39.
- 88-1117 **Kugelflächchen**, grünlich, mit schöner Iris. H. 6,5. Abb. T. 44.
- 95-1118 **Desgleichen**, weinrot. H. 6,5. Syrisch. Abb. T. 44.
- 76-1119 **Badeflächchen**, farblos, mit Iris, Kugelleib, verstärkte Lippe, an einem Henkel ein Bronzering noch vorhanden. H. 9. Vgl. Kisa 130. Abb. T. 42.
- 1120 **Desgleichen**, blaugrün. Delphinhenkel. H. 5. Abb. T. 39.
- 40-1121 **Desgleichen**, grün. Flachgedrückter Leib. H. 4. Abb. T. 39.
- 37-1122 **Salbflächchen**, hellgrün. Röhrenförmig mit Standplatte. H. 10,5. Abb. T. 41.
- 78-1123 **Desgleichen**, um die Mitte des Halses fünf Fäden. H. 10,5. Abb. T. 41.
- 31-1124 **Desgleichen**, grünlich, mit kleinem Henkel. H. 10,5. Abb. T. 39.
- 380-1125 **Kugelflasche**, farblos. Enger, zylindrischer Hals mit Kragen, an dem die breiten, gerippten Kniehenkel ansetzen. H. 16. Vgl. Kisa 135. B. 253. Abb. 43, 3 u. T. 37.
- 57-1126 **Desgleichen**. H. 17. Abb. T. 37.
- 1127 **Kugelbecher**, grünliches, dickes Glas. Schräg gerieft Leibung, weite Mündung. H. 11. Abb. T. 42.
- 145-1128 **Desgleichen**, gelblich, mit Silberiris, blauem Mundring, blauen Henkeln und ebensolchem Standring. Feine, schräge Riefung. H. 9. Abb. T. 42.
- 145-1129 **Desgleichen**, weinrot, mit teilweise prachtvoller Iris, die Lippe gekehlt, grüne Henkel. H. 10. Syrisch. Abb. T. 42.
- 140-1130 **Desgleichen**, farblos, mit grünen Henkeln. Weite, kräftig gekehlt Mündung. H. 14. Abb. T. 42.
- 130-1131 **Desgleichen**, grünlich, mit Silberiris und Fadenschmuck. Auf drei Füssen. H. 7,5. Abb. T. 44.
- 445-1132 **Kragenflasche**, bernsteinfarben, mit rotblauem Stand- und Halsring und ebensolchen Kniehenkeln, die auf einem breiten Wulstkragen aufsitzen, der sich um die Schulter des birnförmigen Gefäßes zieht. H. 14,5. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. Abb. T. 43.

3. Flaschen.

- 1133 **Grosse Flasche** mit prachtvoller Schmetterlingsiris. Glockenförmig, leicht eingezogener zylindrischer Hals und Trichtermündung. H. 18. Syrisch. Prachtexemplar. Abb. T. 36.
- 1134 **Desgleichen**, farblos. Die Schulter leicht gerippt. H. 14,5. Abb. T. 41.
- 1135 **Kugelflasche**, grünlich. Zylinderhals und Trichtermündung. H. 20. Kisa 60. Abb. T. 37.
- 1136 **Desgleichen**, farblos. Trichterhals, Leibung und Hals mit Ringgravierung. H. 13. Kisa 78. Abb. T. 45.
- 1137 **Desgleichen**. H. 13.
- 1138 **Desgleichen**. H. 13.
- 1139 **Desgleichen**. H. 11.
- 1140 **Desgleichen**. H. 11.
- 1141 **Desgleichen**, Boden abgeplattet und eingebult, Leibung leicht gerippt, hohe Trichtermündung. H. 14,5. Kisa 74. Abb. T. 37 u. 45.
- 1142 **Desgleichen**, Mündung etwas verdrückt. H. 14.
- 1143 **Desgleichen**, milchweiss. Mit Ausguss. H. 11. Abb. T. 42.
- 1144 **Desgleichen**, bernsteinfarben. Trichtermündung. H. 12. Abb. T. 41.
- 1145 **Kugelfäschchen**, farblos. Die Leibung mit Falten. Abb. T. 41.
- 1146 **Desgleichen**, grünlich, mit Iris. H. 7. Kisa 37. Abb. T. 40.
- 1147 **Desgleichen**, mit prachtvoller Schmetterlingsiris. H. 8,5. Syrisch. Vgl. Kisa 101. Abb. T. 43.
- 1148 **Desgleichen**, farblos, mit Iris. Trichterhals und viermal eingedrückte Leibung. H. 9,5. Abb. T. 41.
- 1149 **Desgleichen**, weinrot. Gedrückter Kugelleib, kurzer Trichterhals. H. 8,5. Syrisch. Abb. T. 42.
- 1150 **Desgleichen**, bernsteinfarben, teilweise mit Silberiris, gerippt. H. 7. Syrisch. Abb. T. 42.
- 1151 **Desgleichen**, mit prachtvoller grüngelber Iris. Der Boden eingebult. H. 8. Syrisch. Abb. T. 44.
- 1152 **Desgleichen**, grün, mit prachtvoller Iris. Hals an der Schulter abgesetzt. H. 8,5. Syrisch. Abb. T. 40.
- 1153 **Desgleichen**, grünlich, prachtvolle Iris. Leibung leicht gerippt, Schulter stark gekehlt, Trichtermündung. H. 7,5. Syrisch. Ab. T. 41.
- 1154 **Kugelflasche**, bernsteinfarben, teilweise mit Silberiris. Als Fuss dienen sechs Zacken, die Leibung mit fünf Rippen, welche an der Schulter in dornartigen Ansätzen endigen. Kurzer Zylinderhals, weit ausladende Lippe. H. 11. Syrisch. Sehr selten. Abb. T. 40.
- 1155 **Desgleichen**, blaugrün, mit Iris. Leibung gerippt, enger, leicht trichterförmiger Hals. H. 10,5. Kisa 77. Abb. T. 40.
- 1156 **Kugelfäschchen**, grünlich, mit Iris. Glatte Leibung. H. 7,5. Abb. T. 45.
- 1157 **Desgleichen**, grünlich. Enger Hals, ausladende Lippe. H. 8,5. Abb. T. 45.
- 1158 **Desgleichen**, mit prachtvoller Silberiris und Fadenverzierung. Schlanker Hals. H. 8. Syrisch. Abb. T. 42.
- 1159 **Desgleichen**, blau, mit weissen, welligen Fadeneinlagen und prachtvoller Silberiris. H. 7,5. Syrisch.
- 1160 **Desgleichen**, grünlich, mit bläulicher Iris. H. 7.
- 1161 **Desgleichen**, farblos, mit Silberiris. H. 7,5.
- 1162 **Desgleichen**, grünlich, mit Silberiris. H. 7,5.
- 1163 **Desgleichen**, grünlich. Langer Zylinderhals. H. 8.
- 1164 **Desgleichen**, farblos. Die Leibung mit acht Nuppen, der Hals eingezogen, mit Mundring. H. 8. Abb. T. 39.
- 1165 **Eiförmiges Fläschchen**, mit prachtvoller Schmetterlingsiris. Der Hals eingezogen, mit kelchförmiger Mündung. H. 8. Syrisch. Abb. T. 42.

96. - 1166 **Kugelfächchen**, grünlich, mit grün und blau schimmernder Iris. Hals leicht eingezogen, mit ausladender Mündung. H. 8. Syrisch. Abb. T. 40.
95. - 1167 **Desgleichen**, mit prachtvoller Iris. Die Mündung kelchförmig, die Leibung mit reliefiertem Rautenmuster (Netzwerk), am Boden reliefierter Zweig. H. 7,5. Syrisch. Abb. T. 40.
55. - 1168 **Desgleichen**, grün. Muster wie vorher. H. 9. Syrisch.
93. - 1169 **Desgleichen**, farblos, mit schöner Iris; Muster wie vorher. H. 8,5. Syrisch. Abb. T. 40.
325. - 1170 **Traubenglas**, grün, silberig schimmernde blaue Iris. Eiform, Halsring, zylindrischer Hals, Mundring. H. 13,5. Vgl. Kisa S. 769 Abb. 311. Syrisch. Prachtexemplar und sehr selten. Abb. T. 42.
280. - 1171 **Kopfglas**, grünlich. H. 11. Vgl. Kisa S. 737, Abb. 296. Sehr selten. Abb. T. 40.
345. - 1172 **Kugelflasche**, grünlich, mit prachtvoller Schmetterlingsiris. Der gedrückte Leib schräg gerieft, der lange Hals annähernd zylindrisch, mit Mundring. H. 15. Syrisch. Prachtexemplar. Abb. T. 43.
26. - 1173 **Flasche**, farblos. Glockenform. H. 14,5. Abb. T. 38.
33. - 1174 **Birnförmige Flasche**, grünlich. Leicht eingezogener, zylindrischer Hals mit kräftiger Lippe. H. 19. Kisa 32 Var. Abb. T. 37.
31. - 1175 **Birnförmiges Fläschchen**, grünlich, mit Silberiris. H. 13. Abb. T. 38.
26. - 1176 **Desgleichen**, grünlich. H. 13.
26. - 1177 **Desgleichen** (Ampulla), farblos, mit Silberiris. H. 13. Abb. T. 38.
26. - 1178 **Desgleichen**, grünlich, mit Iris. H. 12,5. Abb. T. 41.
87. - 1179 **Desgleichen** (Ampulla), grünlich, mit Silberiris. H. 9,5. Abb. T. 43.
57. - 1180 **Desgleichen**, farblos, mit weisser Iris. Schlanke Form. H. 13,5.
33. - 1181 **Desgleichen**, grünes, schweres Glas. Der Boden breit abgeflacht. H. 11. Abb. T. 39.
41. - 1182 **Desgleichen**, mit kräftiger Lippe. H. 11,5.
31. - 1183 **Desgleichen**, farblos. Kegelförmiger Leib mit breitem Boden, breite Lippe. H. 9. Kisa 16. Abb. T. 38.
46. - 1184 **Birnförmige Flasche**, farblos. Leibung abgestuft, mit Standfläche und Trichterhals. H. 15,5. Abb. T. 41.
- 1185 **Desgleichen**, grünlich. Boden eingebult. H. 12,5. Angeblich Creta.
- 1186 **Desgleichen**, weinrot. H. 10. Abb. T. 38.
55. - 1187 **Kegelförmige Flasche**, grünlich. Mundring und senkrechte Lippe. H. 19. Abb. T. 41.
45. - 1188 **Kugelfächchen**, milchweiss. Langer, sich verjüngender Röhrenhals. H. 13. Abb. T. 38.
30. - 1189 **Desgleichen**, grünlich, mit Silberiris. H. 11. Abb. T. 40.
95. - 1190 **Ölfläschchen**, grün. Flacher Körper und sehr langer Röhrenhals. H. 17,5. Kisa 12. B. 252. Abb. 43, 4 u. T. 37.
- 1191 **Desgleichen**, farblos. Plumpere Form. H. 13,5.
40. - 1192 **Desgleichen**, grünlich. Leibung geschweift. Der hohe, schlanke Hals an der Basis eingezogen. H. 20. Kisa 15. Abb. T. 38.
28. - 1193 **Desgleichen**, grünlich. H. 17. Abb. T. 38.
42. - 1194 **Desgleichen**, grünlich. Plumpere Form. H. 14,5. Abb. T. 38.
26. - 1195 **Desgleichen**, grünlich. H. 13. Abb. T. 38.
21. - 1196 **Desgleichen**, grünlich. Plumpere Form. H. 14. Angeblich Canea.
36. - 1197 **Desgleichen**, farblos, mit Iris. H. 11,5.
41. - 1198 **Desgleichen**, grünlich, mit Silberiris. Das Gefäss eiförmig, mit eingebultem Boden; schlanker Röhrenhals. H. 16. Kisa 24. Abb. T. 38.
15. - 1199 **Desgleichen**, grünlich, mit Silberiris. Kegelförmige Leibung. H. 9,5.
57. - 1200 **Desgleichen**, farblos. H. 9. Abb. T. 38.
41. - 1201 **Desgleichen**, farblos. Tulpenförmig. H. 8. Abb. T. 38.
96. - 1202 **Desgleichen**, grün, herrliche, blaugrüne Iris. H. 5. Abb. T. 46.

- 1203 **Kugelfäschchen**, grau. Die Leibung mit Stacheln. H. 5. Syrisch. Abb. T. 39.
- 1204 **Desgleichen**, farblos. Der Leib mit schwachen Eindrücken, der Hals trichterförmig. H. 6,3. Abb. T. 39.
- 1205 **Desgleichen**, bernsteinfarben, mit Iris. Mundring, kegelförmig eingedrückter Boden. H. 5,5. Syrisch.
- 1206 **Desgleichen**, bernsteinfarben, mit Iris. Hals gerippt. H. 7,5. Syrisch.
- 1207 **Desgleichen**, blau. Der konische Hals allmählich aus dem schwachgerippten Leib hervorgehend. H. 10. Arabisch(?). Sehr selten. Abb. T. 44.
- 1208 **Desgleichen**, farblos, mit prachtvoller, rot, blau und gelb schimmernder Iris. Zylindrischer, weiter Hals. H. 8,5. Syrisch. Prachtexemplar. Abb. T. 42.
- 1209 **Kugelflasche**, grünlich, mit Iris. Kurzer, abgesetzter Zylinderhals. H. 11. Abb. T. 40.
- 1210 **Desgleichen**, blau, teilweise stahlblaue Iris. Mit sechs schwachen Nuppen, eingezogener leicht konischer Hals. H. 13. Kisa 73. Syrisch. Abb. T. 35.
- 1211 **Desgleichen**, grünlich, mit prachtvoller, körniger Iris. Langer Zylinderhals. H. 13,5. Syrisch. Abb. T. 35.
- 1212 **Desgleichen**, grünlich. Hals teilweise gebrochen. H. 20. Kisa 70.
- 1213 **Desgleichen**, grünlich. Der Hals mit drei dicken Fäden und dazwischenliegenden dünnen Spiralwindungen. H. 14,5. Abb. T. 40.
- 1214 **Desgleichen**, blau und blasig. Mit Standring, der enge, zylindrische Hals mit drei Wulstringen. H. 12,5. Ostgotisch. Sehr selten. Abb. T. 44.
— 1214 bis 1217 stammen angeblich aus der Krim. —
- 1215 **Desgleichen**, gelblich und blasig. Hals allmählich aus dem Leib hervorgehend und mit einem dicken Faden über die Hälfte spiraling umwunden. H. 16. Ostgotisch. Sehr selten. Abb. T. 43.
- 1216 **Zylindrische Flasche**, grünlich und blasig. Kegelförmig eingedrückter Boden, um die Schulter dunkelblauer, spiraling aufgelegter Faden und drei blaue Nuppen. Der enge Röhrenhals über dem Ansatz verkröpft. H. 17. Ostgotisch. Sehr selten. Abb. T. 42.
- 1217 **Desgleichen**, grünliches, dickes Glas. Form ähnlich wie vorher, Schulter mehr abgerundet. Um den Leib zieht sich ein aufgelegter Mäander zwischen zwei Fäden. An der Schulter aufgelegter grosser Zickzackfaden mit je drei grün getupften Nuppen in den nach unten offenen Feldern. H. 17,5. Ostgotisch. Interessantes Exemplar von grösster Seltenheit. Abb. T. 42.
- 1218 **Moscheelampe**, grünlich, mit prachtvoller, bunter Iris. Der kugelige Leib flachgedrückt, mit Standring, der spitz zulaufende schlanke Hals über dem Ansatz gekröpft. H. 20. Islamisch. Prachtexemplar. Abb. T. 42.
- 1219 **Zylinderflasche**, weisslich, mit schöner Iris. Kurzer, scharf eingezogener Hals und breite Lippe. H. 10. Abb. T. 39.
- 1220 **Desgleichen**, grünlich. Weiter kurzer Hals und schmale Lippe. H. 11,5. Abb. T. 39.
- 1221 **Desgleichen**, mit prachtvoller Regenbogeniris. Schlanker Leib und kurze Trichtermündung. H. 8,3. Abb. T. 46.
- 1222 **Desgleichen**, farblos, mit prachtvoller, goldgelb und rot schimmernder Iris. Der Boden kegelförmig eingedrückt, die Schulter allmählich in den kurzen Trichterhals übergehend. H. 10,5. Abb. T. 39.
- 1223 **Sechs desgleichen**, grünlich, von ähnlicher Form wie vorher. H. 8,5—5,5. Ein Stück Abb. T. 37.
- 1224 **Vier desgleichen**, mit prachtvoller Iris. H. 4,5—3,8. Abb. T. 39 u. T. 41.
- 1225 **Birnförmiges Fläschchen**, grünlich, mit wagrechter Lippe. H. 7. Abb. T. 37.
- 1226 **Konisches Fläschchen**, prachtvolle Silberiris. Der Hals stark eingezogen, verstärkte Lippe. H. 8. Abb. T. 46.

- 36- 1227 **Konisches Fläschchen**, farblos, mit Iris. Trichterhals. H. 8,5. Abb. T. 39.
 1228 **Desgleichen**, rötlich, mit Iris. H. 11. Abb. T. 39.
 1229 **Spitzflasche**, farblos. H. 10. Kisa 52. Abb. T. 38.
 60- 1230 **Gerippte Flasche**, grünlich. Schlanke Eiform, Trichtermündung. H. 10. Abb. T. 39.
 23- 1231 **Zwei prismatische Fläschchen**, farblos, mit Iris, vierseitig. H. 6,8 u. 7,5. Abb. T. 38.
 94- 1232 **Achtseitige Flasche**, bernsteinfarben, mit Silberiris. Die acht Kanten als Rippen gebildet. Weiter Trichterhals. H. 10. Abb. T. 44.

4. Ampullen.

- 10- 1233 **Ampulla**, bläulich. Schlanke Schlauchform mit langem, leicht eingezogenem Hals, die Mündung ausgebogen. H. 12. Abb. T. 38.
 10- 1234 **Desgleichen**, grünlich. H. 11. Abb. T. 38.
 90- 1235 **Desgleichen**, mit prachtvoller Schmetterlingsiris. H. 9,8. Abb. T. 39.
 1236 **Desgleichen**, grünlich, mit blauer Iris. H. 9,5. Abb. T. 45.
 35- 1237 **Desgleichen**, grünlich, gekittet. H. 10,5.
 1238 **Desgleichen**, bläulich, gesprungen. H. 9,5.
 1239 **Desgleichen**, grünlich. H. 12.
 1240 **Desgleichen**, grünlich, mit Silberiris. H. 9,8
 1241 **Desgleichen**, grünlich. Sehr schlanke Form. H. 11,3.
 1242 **Desgleichen**, grünlich. Plumpere Form. H. 10.
 1243 **Desgleichen**, grünlich. H. 8,5.
 30- 1244 **Desgleichen**, grünlich, mit kurzem Hals. H. 10. Abb. T. 45.
 1245 **Desgleichen**, bläulich. Langer Hals. H. 9,5.
 1246 **Desgleichen**, farblos. H. 7,5. Abb. T. 38.
 1247 **Drei desgleichen**, grünlich. H. 7 u. 7,3.
 1248 **Desgleichen**, grünlich, mit Silberiris, birnförmig. H. 6,2. Abb. T. 38.
 1249 **Zwei desgleichen**, die Mündung gebrochen. (Ein Stück bernsteinfarben.) H. 5,5 u. 4,5.

5. Balsamarien.

- 115- 1250 **Doppelbalsarium**, grünlich, mit prachtvoller Silberiris. Zwei seitliche Henkel, die sich in einem Bogen über den Mündungen fortsetzen. H. 17. Vgl. Kisa 8 u. 9. Syrisch. Seltene. Abb. T. 43.
 35- 1251 **Desgleichen**, grün, mit prachtvoller Schmetterlingsiris. H. 13,5. Syrisch. Exemplar von grosser Farbenpracht und ebenmässiger Form. Sehr selten. Abb. T. 43.
 300- 1252 **Desgleichen**, grünlich, mit zarter Iris und blauen Henkeln, die sich arkadenförmig über den Mündungen fortsetzen. H. 18. Syrisch. Interessantes und seltenes Exemplar. Abb. T. 43.
 90- 1253 **Zwanzig zwiebelförmige Balsamarien** mit Silberiris. Kegelförmig eingedrückter Boden und enger Hals mit ausgebogener Lippe. H. 4—6,5. 4 Stück Abb. T. 38 u. 45.
 30- 1254 **Zehn Balsamarien**, farblos bzw. grünliches Glas. Kugelige Form und Standplatte, teilweise mit Iris. H. 4—9. 5 Stück Abb. T. 38.
 6- 1255 **Balsarium**, farblos, mit Silberiris. Kugeliger Leib und eingezogener, langer Hals. H. 6,5. Abb. T. 38.
 15- 1256 **Drei desgleichen**. Leibung flach, scheibenförmig, das eine beiderseitig mit wagrechtem Eindruck. H. 6, 6,5 u. 10. Abb. T. 39 u. 41.
 1257 **Desgleichen**, grünlich, mit Iris. Birnförmiger Leib. H. 5,5. Abb. T. 39.
 30- 1258 **Desgleichen**, farblos, mit blauer Iris. H. 5,3. Abb. T. 45.
 1259 **Desgleichen**, farblos. Annähernd eiförmig, mit drei Falten. H. 8.
 20- 1260 **Desgleichen**, blaugrün, sehr dick. Kurzer Leib, mit breitem, flachem Boden, weiter Zylinderhals, mit schmaler Lippe. H. 5. Abb. T. 46.

- 1261 **Balsamarium**, blaugrüne Iris. Weit ausladende Mündung. H. 4. Abb. T. 39.
- 1262 **Desgleichen**, farblos. Nach unten zugespitzter Leib. Trichtermündung. H. 4,8. Abb. T. 39.
- 1263 **Desgleichen**, blau, mit schöner Iris. Napfförmig, Schulter mit Doppelwulst, weite, leicht ausladende Mündung. H. 3,8. Abb. T. 46.
- 1264 **Desgleichen**, mit prachtvoller Silberiris. Standring, leicht konische Leibung, scharf eingezogener, kurzer Hals und kugelig verdickte Mündung. H. 4,8. Prachtexemplar. Abb. T. 46.
- 1265 **Desgleichen**, farblos, mit feinster Iris. Birnförmige Leibung, birnförmig gekröpfter Hals und Trichtermündung. H. 4,3. Abb. T. 40.
- 1266 **Napf**, grün und dick. Kugelige Form, mit kräftigen, schräg gewellten Rippen, kurzer Hals mit weiter Öffnung. H. 4,3. Abb. T. 46.

6. Becher und Schalen.

- 1267 **Kugelbecher**, farblos, mit sehr schöner, körniger Iris. Der Leib gerippt, mit kleiner Standfläche, kurzer, weiter Hals. H. 7. Kisa 367 Var. Syrisch. Abb. T. 40.
- 1268 **Desgleichen**, farblos. Die Leibung mit drei blauen Nuppen, kurzer Hals, weite Mündung mit abgesetzter, senkrechter Lippe. H. 6,5. Kisa 375. Abb. T. 39.
- 1269 **Desgleichen**, grünlich. Der Leib sechsmal eingedrückt. H. 7,5. Vgl. Kisa 374. Abb. T. 39.
- 1270 **Desgleichen**, grünlich, mit Iris. Weiter, trichterförmiger Hals. H. 9. Syrisch. Abb. T. 42.
- 1271 **Desgleichen**, bernsteinfarben, mit prächtiger Iris. Konischer Leib, scharf eingezogener Trichterhals mit kräftigem Wulst unterhalb der Lippe. H. 11,5. Syrisch. Abb. T. 42.
- 1272 **Konischer Becher**, grünlich, mit Silberiris. Die Leibung mit regelmässigen Längsrippen, der Trichterhals scharf eingezogen und mit Wulstring unter der Lippe. H. 11. Syrisch. Abb. T. 42.
- 1273 **Zylindrischer Becher**, grünlich, mit schöner Silberiris. Die Leibung nahe dem Boden mit Wulstring, ausladende Mündung. H. 10,5. Vgl. Kisa S. 69 Abb. 35c. Syrisch. Abb. T. 40.
- 1274 **Desgleichen**, grünlich. Schwach ausladende Mündung, um die Leibung Fadenring, massive, eingezogene Standplatte. H. 11. Kisa 301. Abb. T. 41.
- 1275 **Stielbecher**, grünlich, mit Silberiris. Kelchform, mit kurzem Schaft und mit Scheibenfuss. H. 9,5. Kisa 329. Abb. T. 40.
- 1276 **Konischer Becher**, grünlich, sehr blasig. H. 14,8. B. 483. Merovingisch-fränkisch. Abb. T. 37.
- 1277 **Desgleichen**, farblos. Abgestumpfter Boden. H. 9,8. B. 484. Merovingisch-fränkisch. Abb. T. 45.
- 1278 **Desgleichen**, farblos, mit schöner Iris. Mit senkrechter Riefung und halbkugelig verbreitertem Boden. H. 11,3. Vgl. Centr. Mus. T. XV, 13. B. 486. Merovingisch-fränkisch. Abb. T. 37.
- 1279 **Desgleichen**, hellgrün, mit gekämmtem, violettem Fadenmuster; an der spitzen Leibung schwarzer Knopf. H. 10,5. B. 487. Abb. T. 45.
- 1280 **Desgleichen**, grünlich, mit Iris. Gebrochen. Leicht eingedrückter Boden, schräge Kannelierung, am Hals Fadenschmuck. H. 13,5. Vgl. Centr. Mus. T. XV, 17. B. 485. Merovingisch-fränkisch.
- 1281 **Konische Becherschale**, farblos, mit prächtiger, silberblauer Iris. Boden abgeflacht. H. 6,5. Syrisch. Abb. T. 40.
- 1282 **Desgleichen**, grünlich, mit Silberiris. Die Leibung leicht konvex, mit Standring, Mündung abgesetzt, mit Ring unterhalb der Lippe. H. 7. Syrisch. Abb. T. 40.
- 1283 **Desgleichen**, blau. H. 4,5. Syrisch. Abb. T. 39.
- 1284 **Schale**, farblos, mit Iris. Breite, fast wagrechte Lippe mit Ring, an der Unterseite Faden. H. 7,5. D. 15. Exemplar von schöner Form. Abb. T. 42.
- 1285 **Schale**, grünlich, mit farbenprächtiger, körniger Iris. Die Lippe umgelegt, der Fuss abgesetzt und eingedrückt. H. 7,5. D. 13,5. Syrisch. Prachtexemplar. Abb. T. 42.

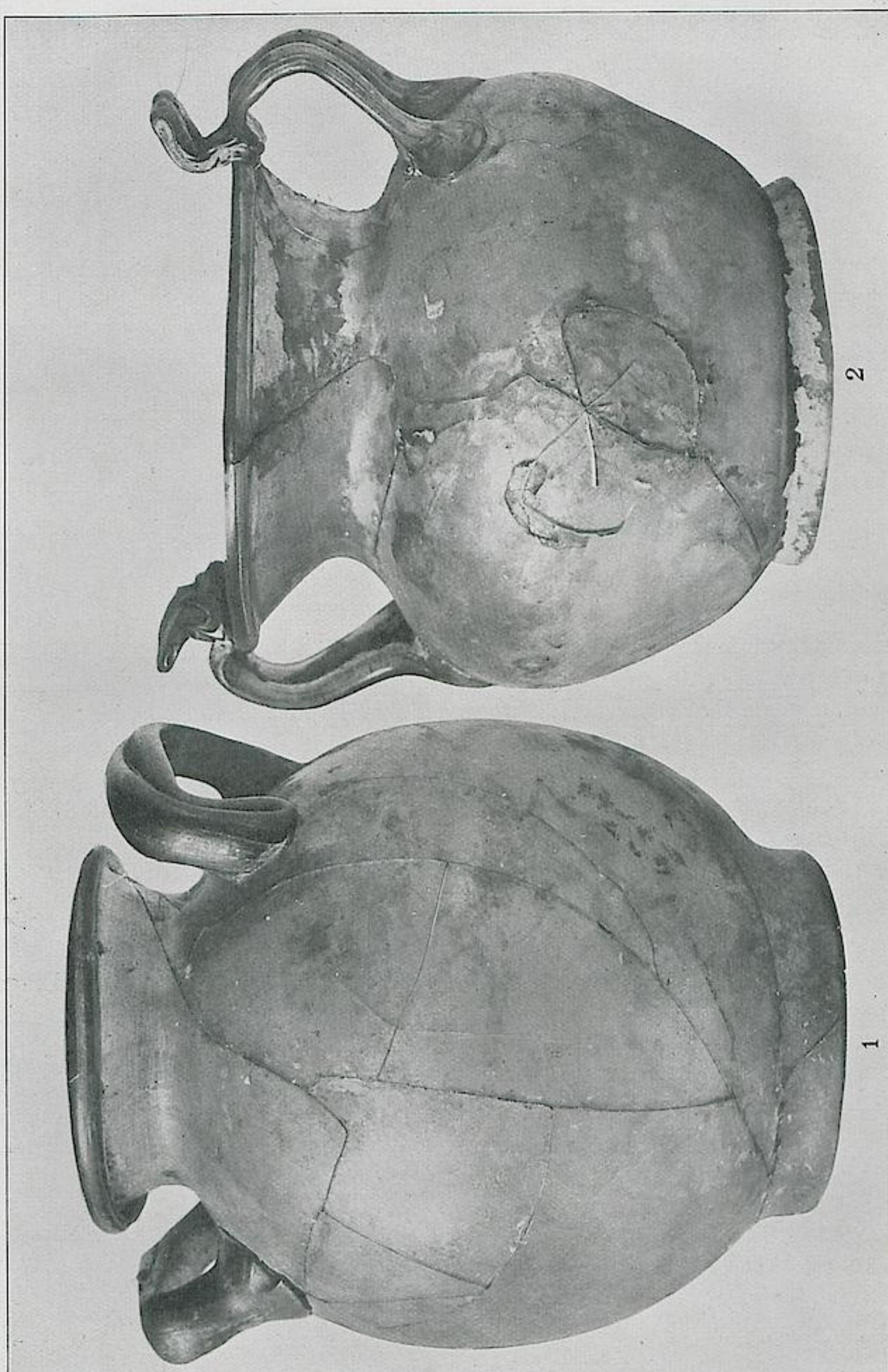
- 1286 **Becher**, farblos, mit Regenbogeniris. Konische Leibung mit Standring und leicht ausladender Lippe. H. 4,7. Kisa 434. Syrisch. Farbenprächtiges Exemplar. *Abb. T. 40.*
- 1287 **Desgleichen**, mit schöner Iris. H. 4,7. Syrisch. *Abb. T. 44.*
- 1288 **Schale**, grünes, schweres Glas. Die Wand innen und aussen gewellt. H. 3,3.
- 1289 **Desgleichen**, grünlich. Mit senkrechter Wandung und Standring. H. 3,2. *Abb. T. 39.*
- 1290 **Becherschale** (Cuppa), farblos, mit Silberiris. Halbkugelige Form. H. 6,5. Kisa 1289. *Abb. T. 38.*
- 1291 **Desgleichen**, grünlich. Die Lippe umgelegt, die Leibung abgestumpft und schwach gerippt. H. 6. Vgl. Centr. Mus. T. XV, 21. Merovingisch-fränkisch.
- 1292 **Gerippte Schale**, grün, mit prachtvoller Iris. Flache Leibung mit achtzehn strahlenförmig vom Bogen ausgehenden und allmählich anwachsenden Rippen. H. 4. D. 12,5. Vgl. Kisa S. 81, Abb. 41. Syrisch. 1. Jahrh. n. Chr. Prachtexemplar. *Abb. T. 44.*
- 1293 **Schale**, farblos, mit Iris. Die Leibung konisch, mit Falten, kleine Standfläche. H. 6,2. D. 16,3. Kisa 423. Sehr selten. *Abb. T. 45.*
- 1294 **Teller**, farblos, mit Iris. Flach und mit Standring. H. 1,5. D. 12,5. *Abb. T. 39.*

7. Goldgläser.

- 1295 **Ampulla**, grünlich. Schlauchform, mit leicht eingezogenem Hals. Um diesen und um die Schulter ist ein 10 bzw. 11 mm breites Goldband mit Punkt- und Linienverzierung gelegt. Daran sitzen die vierkantigen, volutenförmigen Goldhenkel. Die Lippe mit Goldfassung. H. 7,5. Sehr schönes Exemplar von grösster Seltenheit. **Unicum**. *Abb. T. 43.*
- 1296 **Amphoriskos**, grünlich, teilweise mit Iris. Schlanke Form mit Knollenfuss und Falten an der Leibung, schlanker Trichterhals mit zwei Goldbändern; das obere 12 mm breit und palmettenartig ausgezackt, das untere 7 mm breit und mit Zweigmusterung. Die Goldhenkel sitzen an den beiden Bändern, endigen oben in zwei Schlangenköpfen und unten in eine Volute. H. 14. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. **Unicum**. *Abb. T. 43.*
- 1297 **Teller**, farblos, mit sehr schöner Iris. Flache Form mit Fussring und eingedrücktem Boden. Leicht konvexe Wandung mit umgelegter Lippe. Unter der Unterseite der Wandung sind zwei Bänder und ein Lorbeerkrantz in feinem Blattgold aufgelegt. Die Bänder tragen Rosetten- bzw. Rankenverzierung zwischen Perlstäben. H. 3,8. D. 20. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. **Unicum**. *Abb. T. 43.*

8. Ägypten.

- 1298 **Amphoriskos**, opak, kobaltblau, um die Lippe und den unteren Teil des Leibes gelber Faden, um die Schulter Zackenbänder in Gelb, Grün und Blau. Form einer Spitzamphora mit knolligem Fuss. H. 8,5. Spätptolemäisch. Sehr gut erhalten und selten. *Abb. T. 44.*
- 1299 **Desgleichen**, opak, kobaltblau, um die Lippe und die obere Hälfte des Halses weißer Faden, um den Leib gelbes Zackenband, anschliessend gelbgrüner Spiralfaden. Form wie vorher. Die Fadenhenkel am oberen Ende S-förmig abgebogen. H. 10. Spätptolemäisch. Sehr schönes Exemplar und sehr selten. *Abb. T. 44.*
- 1300 **Desgleichen**, opak, kobaltblau mit gelbem Spiralfaden um Hals und Schulter und Korbmuster in Gelb und Weiss auf der Leibung. Henkel und Fuss aus grünlichem Glas. H. 9,5. Ptolemäisch. Prachtexemplar, sehr selten. *Abb. T. 44.*
- 1301 **Desgleichen**, opak, kobaltblau, um den Hals weißer und gelber Spiralfaden, um die Schulter und Leibung Korbmuster in Gelb und Weiss. Amphorenform mit weitem Trichterhals und Standfuss. H. 10,5. Ptolemäisch. Sehr schönes und sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 44.*
- 1302 **Olpe**, opak, kobaltblau, gelber Spiralfaden um den Hals und Korbmuster in Gelb und Weiss, Trichterhals mit Kleeblattmündung. Leibung stumpf birnförmig mit eingedrücktem Boden. H. 9,5. Ptolemäisch. Prachtexemplar, sehr selten. *Abb. T. 44.*



(Nr. 1508 u. 1509) Röschernurnen aus Glas.

DR. F. X. WEIZINGER & CO., MÜNCHEN
Katalog V Sammlung Marx-Mainz ::
:: :: :: :: Sammlung Sieck-München

- 1303 **Oinochoë**, opak, kobaltblau, weisser Spiral- und Zackenfaden um den Hals und weisses Korbmuster um den Körper. Eiform, Trichterhals und Kleeblattmündung. Weisser Henkel und weisser Fuss. H. 12. Ptolemäisch. Prachtexemplar, sehr selten. *Abb. T. 44.*
- 1304 **Alabastron**, opak, kobaltblau, mit weissgelbem Spiralfaden am Fuss und Korbmuster in Weiss und Grüngelb an Hals und Leibung. Schlauchform mit kurzem Hals und wagrechter Lippe. Zwei schräggestellte Delphin-Ösenhenkel. Abgeflachter Boden. H. 14. Ptolemäisch. Sehr schönes und sehr seltenes Exemplar. *Abb. T. 44.*
- 1305 **Kanne**, opak, kobaltblau, gelber Faden um die Lippe, Korbmuster in Gelb und Weiss um Hals und Körper, gelber und grüner Spiralfaden um den gewellten Fuss und an der Unterseite desselben. Eiform, der Hals gekröpft, Trichtermündung und Schlangenhenkel, der an der Schulter ansetzt, den Hals berührt und an der Lippe endigt. H. 20,5. Ptolemäisch. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 44.*
- 1306 **Teller**, opak, kobaltblau, an der Unterseite der Wandung gelbes Korbmuster, am abgeflachten Boden weissblaues Sternmuster, dessen Zacken unter dem Standring hindurch auf die Wandung übergreifen. Auf dem Tellerrand an zwei gegenüberliegenden Stellen je eine geknotete Fadenauflage. H. 5,5. D. 16. Ptolemäisch. Prachtexemplar von grösster Seltenheit. *Abb. T. 44.*
- 1307 **Kugelbecher**, opak, purpurrot, mit gelbem Spiralfaden am Hals und am unteren Teil des Körpers. Korbmuster in Weiss und Rot an Schulter und Leibung. Standring und kurzer Trichterhals. H. 7. Sehr selten.

— Fundangabe: „Mainz“. —

9. Urnen und Phiole.

- 1308 **Aschenurne**, hellgrün. Der Rand umgelegt und verdickt, massive Henkel. H. 22,7. Kisa 168. Behn 242. Selten. *Abb. T. VII, 1.*
- 1309 **Desgleichen**, hellblau, Bandhenkel mit Daumenplatten. H. 19,5. Behn 243. Selten. *Abb. T. VII, 2.*
- 1310 **Grosse Aschenurne mit Deckel**, blaugrün. Eiform mit Standring und doppelten Bogenhenkeln. H. 40. Sehr selten. *Abb. T. 36.*
- 1311 **Phiole**, rot, Schlauchform mit zwiebelförmiger Anschwellung in der Mitte. H. 27. Kisa 2. Syrisch. Selten. *Abb. T. 41.*
- 1312 **Desgleichen**, blau, Form ähnlich wie vorher. H. 9. Syrisch. Selten. *Abb. T. 39.*

10. Ringe und Verschiedenes.

- 1313 **Henkel**, grün, mit Silberiris, Bogenform, gedrehter Rundstab mit länglichem bzw. scheibenförmigem Ansatz. L. 13. Syrisch. *Abb. T. 46.*
- 1314 **Phallus**, farblos, mit etwas Iris. L. 13. Sehr selten. *Abb. T. 41.*
- 1315 **Stäbchen**, hellgrün, mit Silberiris, Kugelkopf, profiliertes Hals und gewundener Schaft. L. 12,4. *Abb. T. 45.*
- 1316 **Armring**, bernsteinfarben, mit grünem Spiralfaden und ebensolchen Querbändern. D. 6,1. B. 58. Spät-La Tène-Zeit. *Abb. 42.*
- 1317 **Desgleichen**, opak, weissblau, mit weissen und gelben Flecken. D. 5. *Abb. T. 45.*
- 1318 **Desgleichen**, opak, türkisblau, mit Silberiris. D. 6,5. *Abb. T. 45.*
- 1319 **Desgleichen**, opak, türkisblau. D. 8. *Abb. T. 45.*
- 1320 **Desgleichen**, opak, blau, mit Iris. D. 8,3. Syrisch. *Abb. T. 46.*



Abb. 42 (Nr. 1316) Armring aus Glas.

- 1321 **Desgleichen**, blaugrün, mit Iris. D. 7,3. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1322 **Desgleichen**, opak, blau, mit prächtiger Iris. D. 6. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1323 **Desgleichen**, blau. D. 14. Abb. T. 46.
- 1324 **Desgleichen**, smaragdgrün, mit prächtiger Iris. D. 7,5. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1325 **Desgleichen**, blau, mit prächtiger Iris. D. 5,3. Syrisch. Abb. T. 46
- 1326 **Desgleichen**, blau. D. 5. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1327 **Desgleichen**, smaragdgrün, mit prächtiger blauer Iris. D. 5,5. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1328 **Desgleichen**, wie vorher. D. 5,2. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1329 **Desgleichen**, rosarot, mit prächtiger Iris. D. 4,5. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1330 **Desgleichen**, hellblau, mit prächtiger Iris. D. 4,5. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1331 **Desgleichen**, mit körniger Silberiris. D. 4. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1332 **Sechsfacher Armreif**, die Iris von einzigartiger Farbenpracht. H. 2. D. 9. Syrisch. Prachtexemplar von seltenem Farbenreichtum. Abb. T. 46.
- 1333 **Desgleichen**, weinrot, mit prächtiger Iris. D. 8,5. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1334 **Desgleichen**, schwarz. Gedrehter Ring mit ovaler Platte an der Verbindungsstelle. D. 8,5. Syrisch. Abb. T. 45.
- 1335 **Desgleichen**, blau, mit prächtiger Iris. Gedreht. D. 7. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1336 **Desgleichen**, blau, mit prächtiger Iris. Gedreht. D. 8,5. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1337 **Desgleichen**, opak, blau, mit prächtiger Iris. Gedreht. D. 8,5. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1338 **Desgleichen**, grün, mit roten, gelben und weissen Fadenspiralen und Silberiris. D. 7. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1339 **Desgleichen**, türkisblau, mit Silberiris und weissen, gelben und braunen Spiralfäden. D. 7. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1340 **Desgleichen**, wie vorher. D. 6,5. Syrisch. Abb. T. 46.
- 1341 **Drei Spielsteine**, blau und grün — Fragment eines gedrehten Ringes. — Gefäßhals mit zwei blauen Fäden. 5 Stück.
- 1342 **Kollektion** verschiedenartiger und verschiedenen Zeiten angehöriger Perlen, nebst einigen Spinnwirtern, in Glas, Ton, Achat, Bernstein. Abb. T. 47.

Vierte Abteilung.

Keramik.

I. Figürliche Terrakotten.

- 1343 **Idol**, brettartig, mit Kalathos, Ohr- und Kopfschmuck, die Arme als kurze Ansätze geformt, das Gesicht sehr ausgeprägt. Reste von geometrischer Bemalung. H. 24. Vgl. Winter I S. 31 Fig. 5. Archaisch-boeotisch. *Abb. T. 48.*
- 1344 **Desgleichen**, die geometrische Bemalung sehr gut erhalten. H. 26. — Fundangabe: „Theben“. — *Abb. T. 48.*
- 1345 **Idol**, sitzend, brettförmig, mit Kalathos und geometrischer Bemalung. Auf der Linken Hund, auf der Rechten ein Brot. H. 22. Vgl. Winter I S. 28 Fig. 9. Archaisch-boeotisch. *Abb. T. 49.*
- 1346 **Idol, sogen. Papades**, sitzend, geometrische Bemalung. H. 16. B. 9. Vgl. Winter I S. 5 Fig. 4 (Tanagräische Gattung). Archaisch-boeotisch. *Abb. T. 49.*
- 1347 **Desgleichen**, stehend. H. 17.
- 1348 **Peplosfigur**, sitzend, mit Kopfschmuck und rotblauer Bemalung. H. 22,5. Vgl. Winter I S. 71 Fig. 4 und 5 (Tanagra). 6.—5. Jahrh. v. Chr. *Abb. T. 48.*
- 1349 **Desgleichen**, stehend, mit hohem Kopfschmuck, der mit einem blauen Mäander verziert ist. Reste alter Bemalung in Rot und Blau. H. 31. Vgl. Winter I S. 62 Fig. 3 (Östliche Gruppe). *Abb. T. 49.*
- 1350 **Thronende Göttin** mit alter Bemalung in Rot und Schwarz. H. 11,5. Vgl. Winter I S. 51 Fig. 6—8. 6.—5. Jahrh. v. Chr. *Abb. T. 49.*
- 1351 **Büste**, weiblich, mit Kopfschmuck. H. 15. Vgl. Winter I S. 72 Fig. 1 und 2. 6.—5. Jahrh. v. Chr.
- 1352 **Peplosfigur**, unterer Teil fehlt; ohne Bemalung. H. 11,5.
- 1353 **Desgleichen**. Das Haar rot. Das Gewand mit Resten von blauer und roter Bemalung. H. 46. 6.—5. Jahrh. v. Chr. *Abb. 43.*
- 1354 **Köpfchen** mit Kalathos. H. 9. (Boeotien). 6.—5. Jahrh. v. Chr.
- 1355 **Desgleichen**, mit hohem Kopfschmuck. H. 8. 6.—5. Jahrh. v. Chr.
- 1356 **Tänzerin** mit Kopfschmuck und Resten alter Bemalung in Rot und Gelb. Bewegung nach rechts, mit der erhobenen Rechten den Mantel haltend. H. 20. Vgl. Winter I S. 69, Fig. 6. (Östliche Gruppe). 6.—5. Jahrh. v. Chr. *Abb. T. 48.*
- 1357 **Desgleichen**. Fragment. Der linke Arm erhoben, die Rechte vor der Brust. H. 7.
- 1358 **Puppe**, weiblich, sitzend. Die Arme fehlen. H. 10. Vgl. Winter I S. 165 Fig. 2 und 3 (Attika). 5. Jahrh. v. Chr. *Abb. 44.*
- 1359 **Desgleichen**, weiblich, stehend, Arme und Unterschenkel fehlen. H. 10. Vgl. Winter I S. 170, Fig. 2. 5. Jahrh. v. Chr.
- 1360 **Ephebe**, mit hohem Kopfputz, der Körper rot bemalt, auf der Linken einen Hahn. Mantel über Schulter und Rücken. H. 33,5. Vgl. Winter I S. 181 Fig. 5 (Tanagra). 5. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 49.*Abb. 43 (Nr. 1353) Peplosfigur.*

- 95- 1361 **Pan**, stehend, von vorne. Die Rechte auf einen Fels gestützt. H. 18. Vgl. Winter I S. 220 Fig. 5 (Boeotien). 5. Jahrh. v. Chr. Abb. 46.
- 1362 **Desgleichen**. H. 8.
- 1363 **Pan**, ein Mädchen tragend. H. 14. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 49.
- 1364 **Jüngling**, stehend, mit Chiton und Mantel. Reste von alter Bemalung in Rot und Gelb. H. 25,5. Vgl. Winter II S. 238, Fig. 9. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Abb. 45.
- 1365 **Desgleichen**, weniger gut erhalten. H. 21.
- 1366 **Knabe** mit Tellerhut, die linke Hand am Mund. H. 8. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Abb. 44.
- 1367 **Frau** mit Schleier und reicher Gewandung. Reste von Bemalung in Blau und Rot. H. 26. 5.—4. Jahrh. v. Chr. Abb. 45.
- 1368 **Desgleichen**, die rechte Hand lüftet den Schleier. H. 22. 4. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 49.
- 1369 **Desgleichen**. Kopf und Hals von einem Tuch umhüllt. H. 19. Vgl. Winter II S. 32 Fig. 5 (Tanagra). 4. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 48.
- 1370 **Mädchen** mit Blätterkranz im Haar, auf der Linken Vogel. H. 16. 4.—3. Jahrh. v. Chr.
- 1371 **Tanagräerin**, die beiden Arme verhüllt, Haar frisiert, das rechte Bein gebeugt. H. 16. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 48.
- 1372 **Tanagräerin**, Kopf mit der Binde umwunden und nach links gewendet, das Gewand in reichen Falten und eng um den Körper gezogen, der linke Arm auf den Rücken gelegt, der rechte unterm Gewand vor der Brust gebeugt. H. 20,5. Vgl. Winter II S. 13 Fig. 4. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Flacher Sockel. Abb. T. 48.
— „Aus dem Besitz Schliemanns“. —
- 1373 **Gewandstatuette**, Kopf fehlt, der linke Fuss vorgesetzt. H. 13. (Smyrna). 4. bis 3. Jahrh. v. Chr.
- 1374 **Desgleichen** mit Kopfputz, rechter Arm frei, Mantel unter dem linken Arm gebauscht. H. 14,5. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 48.
- 1375 **Desgleichen**, in der Rechten Fächer. H. 9,5.
- 1376 **Zwei desgleichen**, schlecht erhalten. H. 17 und 18,5.
- 1377 **Bacchantin** mit Tamburin, das sie in der Linken hält und mit der Rechten schlägt. Reste blauer Bemalung. H. 22. Vgl. Winter II S. 143 Fig. 3 (Boeotien). 4.—3. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 48.



Abb. 46 (Nr. 1361, 1381).



Abb. 45 (1364, 1367).



Abb. 46 (1382, 1383).

- 1378 **Zwei Statuetten**, sitzende Frau und auf einem Felsen sitzendes Mädchen. H. 17 und 16,5.
 1379 **Torso**, stehende Nymph, Oberkörper und linkes Bein unbekleidet. Kopf, Arme und Füsse fehlen. H. 11. Aquileja. 3. Jahrh. v. Chr.
 1380 **Knabe** mit Hund, sitzend, über dem rechten und linken Unterarm das Gewand sichtbar. H. 14. Tanagra. 3. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 48.



1366

1385

1387

1358

1386

1388

1417

Abb. 44 Terrakottalifiguren.

- 1381 **Nike**, auf rundem Sockel knieend, in der Linken und Rechten je einen Kranz. H. 15. Vgl. Winter II S. 184 Fig. 2 (Italien). 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. 46.
 1382 **Eros**, geflügelt, schwebend, um die linke Schulter und die Hüfte eine Schärpe. Spuren alter Bemalung und Vergoldung. H. 15. Vgl. Winter II S. 336 Fig. 2 und 4 (Myrina). 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. 46.
 1383 **Eros**, geflügelt, mit Mantel um Schultern und Arme, auf einen grossen Schild gestützt. H. 21. Vgl. Winter II S. 247 Fig. 1 und 3 (Boeotien). 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. 46.
 1384 **Reiter**, rechts galoppierend, mit Resten alter Bemalung. H. 9,5. B. 9. Vgl. Winter II S. 299 Fig. 2 und 8 (Boeotien). 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 49.
 1385 **Heraklesknabe**, auf einem Ruhebett. H. 8. B. 8. (Boeotien.) 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. 44.
 1386 **Sitzender Knabe** mit Mütze. H. 6. (Boeotien). Abb. 44.
 1387 **Desgleichen**. H. 6. Abb. 44.
 1388 **Desgleichen** mit Hasen. H. 6. Abb. 44.
 1389 **Knabe** mit Hahn. H. 14. B. 10. Kleinasiatisch. Abb. T. 49.
 1390 **Hahn**, rechts stehend. H. 14,5. (Attika.)
- 1391 **Horus**, eine Statue auf der linken Schulter tragend, darunter Modius. H. 19. Alexandrinisch. Abb. T. 49.
 1392 **Horustempel** mit der Statue des Gottes. H. 14. B. 7,5. Alexandrinisch. Abb. T. 49.
 1393 **Sphinx**, Kopf nach vorne. H. 11,5. B. 10,5. Alexandrinisch. Abb. T. 49.
 1394 **Sphinx**, lagernd. H. 12. B. 14. Alexandrinisch. Abb. T. 49.
- 1395 **Zwei weibliche Köpfchen** mit frisiertem Haar. Auf Holzsockel. H. 3,5 und 4,5.
 1396 **Drei desgleichen**, ohne Sockel. H. 4 und 4,5.
 1397 **Weibliches Köpfchen** mit zweimal um die Frisur gewundenem Band. H. 6.
 1398 **Negerköpfchen**. H. 3.
 1399 **Weibliches Köpfchen** mit Diadem. Schwarzer Holzsockel. H. 4.
 1400 **Desgleichen** mit spitzer Frisur. Schwarzer Holzsockel. H. 5,5.
 1401 **Desgleichen** mit diademartigem Kopfschmuck. Schwarzer Holzsockel. H. 5.

- 1402 **Weibliches Köpfchen** mit Ohrringen. Schwarzer Holzsockel. H. 5.
- 1403 **Desgleichen**. Das Haar in den Nacken fallend. Schwarzer Holzsockel. H. 4,5.
- 1404 **Desgleichen** mit Kopfbinde. Schwarzer Holzsockel. H. 3,2.
- 1405 **Drei weibliche Köpfchen** mit Kranz bzw. Sphendone und kammartiger Frisur. H. 3,5 und 4.
- 1406 **Weibliches Köpfchen**. Die Haare im Wulst. H. 5,5.
- 1407 **Zwei weibliche Köpfchen** mit Band im Haar bzw. Lockenfrisur. H. 4 und 4,5.
- 1408 **Weibliches Köpfchen** von sehr feinem Stil. H. 3.
- 1409 **Zwei Köpfchen** von Bacchantinnen. H. 3,5 und 5.
- 1410 **Zwei weibliche Köpfchen** mit Blätterkranz bzw. Band im Haar. H. 4,5 und 5.
- 1411 **Weibliches Köpfchen** mit hoher dreistufiger Frisur. H. 7.
- 1412 **Zwei weibliche Köpfchen**, eines mit Diadem. H. 4.
- 1413 **Drei Reliefköpfchen**, eines mit Diadem, zwei mit Band im Haar. H. 5 und 6.
- 1414 **Weibliches Köpfchen** mit nimbusartigem Kopfputz. H. 8.
- 1415 **Omphalekopf**. H. 5.
- 1416 **Weibliches Köpfchen** mit Aufsatz in Form eines Tierkopfes. H. 5.
- 1417 **Satyrkopf** mit Kalathos. H. 9. Abb. 44.
- 1418 **Negerkopf**. H. 5,5.
- 1419 **Pankopf**. H. 5.
- 1420 **Satyrkopf**, bärting. Hinterkopf fehlt. H. 7.
- 1421 **Büste** des jungen Pan mit Syrinx. H. 4
- 1422 **Zwei weibliche Köpfchen** mit Blätterkranz, die Hälse mit Zapfen. H. 5,5 und 6,5.
- 1423 **Mädchenkopf**, aus einer Muschel hervorgehend. H. 4,5.
- 1424 **Weiblicher Kopf**. Der Hals mit Ansatz. H. 9. Tarent.
- 1425 **Desgleichen** mit Stirnband. H. 8. Tarent.
- 1426 **Zeuskopf**. H. 9,5. Tarent.
- 1427 **Vier Medusenköpfe**, Appliken, scheibenförmig (zwei beschädigt). D. 5,3. 4. Jahrh. v. Chr. Griechisch. Abb. 47 (Nr. 1428) Medusakopf.
- 1428 **Medusakopf**. Scheibenrelief. D. 20. 4. Jahrh. v. Chr. Abb. 47.
- 1429 **Weiblicher Kopf** mit welligem Stirnhaar und hoher Zopffrisur. H. 8,5. Alexandrinisch. Schwarzer Holzsockel.
- 1430 **Desgleichen** mit Fächerfrisur. H. 10. Alexandrinisch.
- 1431 **Drei weibliche Köpfe**, verschleiert. H. 8,5 und 13. Etruskisch.
- 1432 **Gesichtsmaske**. H. 14. B. 12. Etruskisch.
- 1433 **Lot** verschiedener Bruchstücke und Figuren, dabei Knabenbüste, Liebespaar und drei kleine Knabenfiguren aus Pfeifenton (Behn 425 u. 426). 21 Stück.
- 1434 **Zehn Uschebti** aus Fayence. H. 6—18. Alexandrinisch.
- 1435 **Fayence-Skarabaeus** mit Namen Ramses VI. L. 6,5. B. 5.
- 1436 **Grosser Ton-Skarabaeus** mit sieben Schriftfeldern. L. 10. B. 7,5.
- 1437 **Campana-Relief: Weiblicher Torso** mit archaisierendem Faltenwurf. H. 8. B. 12.
- 1438 — **Maskaron** in Muschel. H. 27. B. 22. Abb. T. 50.
- 1439 — **Satyr und Faunknabe**, dazwischen Topf. H. 8,5. B. 12. Abb. T. 50.
- 1440 — **Satyrkopf** nach rechts. H. 16. B. 13. Abb. T. 50.
- 1441 — **Morette**, geflügelt, darüber Eierstab. H. 11. B. 10. Abb. T. 50.
- 1442 — **Diana**, einen Stier opfernd. H. 14. B. 15. Abb. T. 50.
- 1443 — **Männliche Figur** rechts, bärting, mit Diadem und Mantel. H. 12. B. 15. Abb. T. 50.
- 1444 — **Silen** rechts stehend, mit beiden Händen die mystische Schwinge tragend. H. 14,5. B. 16.



Abb. 47 (Nr. 1428) Medusakopf.

Abb. 47.

44. 1445 **Campana Relief: Silen**, rechts unter Rebenstrauch sitzend, den Mantel über dem Rücken. H. 16. D. 16. *Abb. T. 50.*
25. 1446 — **Poseidon** rechts, mit Anker. H. 12. B. 12.
44. 1447 — **Tanzender Satyr**, den Kopf zurückgeworfen, das Pantherfell auf der Brust geknotet. H. 12. B. 11.
20. 1448 — **Gorgoneion**. H. 9. B. 8.
25. 1449 — **Fries mit Gorgoneion**. H. 12. B. 15. *Abb. T. 50.*
55. 1450 — **Maskaron und Nike** (Oberkörper), zwei Fragmente. 2 Stück.
55. 1451 **Al Fresko**, Früchtestillleben und Opferaltar. H. 17. B. 16. (Pompeii). *Abb. T. 50.*
10. 1452 **Bemalter Stuck**, Vase und Füllhörner. H. 5. B. 10. (Pompeii). *Abb. T. 50.*
-
- 1453 **Männlicher Kopf** mit Mütze. H. 14. Etruskisch. Marmor.
- 1454 **Bärtiger Kopf**, nach links gewandt, mit strenger Frisur. H. 17. Römisch. Marmor. *Abb. T. 50.*
155. 1455 **Weiblicher Kopf**, das Haar im Nacken in einem Schopf gebunden. H. 18. Spätömisch. Stein.
63. 1456 **Marmorschabe (Oscillum)** fragmentiert. Auf der einen Seite ekstatisch zurückgebeugte Maenade mit Fackel, auf der andern der bärtige Pan mit Pedum und Pantherfell. H. 20. B. 14. Marmor. *Abb. T. 50.*
85. 1457 **Amazonenschild (Pelta)** mit Reliefs. Auf der einen Seite Silenmaske auf der mystischen Schwinge, auf der andern weibliche Maske mit Fackel. Oben Metallhenkel. H. 20. B. 26. Marmor. *Abb. T. 50.*
21. 1458 **Pilaster-Kapitäl**, rosso antico. Akanthus und Voluten. H. 18,5. B. 11,5. Marmor. *Abb. T. 50.*
41. 1459 **Desgleichen** mit Akanthus. H. 33. B. 18. Marmor. *Abb. T. 50.*
- 1460 **Zeusköpfchen, Hand mit Stab, geschlossene Hand**. Marmor. 3 Stück.
- 1461 **Apollo von Belvedere und die kapitolinische Venus**. Zwei moderne Marmorfiguren auf Pfeilersockeln. H. je 34. H. der Sockel je 14,5.

II. Gefäße.

1. Schweizerische Pfahlbauten-Keramik (Ende der Bronzezeit).

18. 1462 **Schale** in Form einer Kalotte, mit eingedrücktem Boden und kleinem Ösenhenkel. H. 3,5. D. 8,5.
— Fundangabe: „Hauterive“. —
15. 1463 **Desgleichen**, ohne Henkel, mit leicht abgeflachtem Boden. H. 6,5. D. 12,5.
18. 1464 **Desgleichen**, mit kleinem Henkel und kleiner Standplatte. H. 6. D. 12.
18. 1465 **Desgleichen**, ohne Henkel, mit schmaler, schräger Lippe. H. 6. D. 10,5.
— Fundangabe: „Auvernier“. —
15. 1466 **Desgleichen**. H. 5,5. D. 9.
14. 1467 **Kugelbecher**, mit zwei Rillen auf der Schulter und kurzem Schräghals. H. 7. D. 7.
15. 1468 **Desgleichen**, mit drei Rillen auf der Schulter. H. 7. D. 9.
20. 1469 **Desgleichen**, mit kleinem Henkel. H. 10. D. 11,5.
20. 1470 **Becher**, mit abgesetzter Schulter und Standfläche. H. 8,5. D. 9,5.
— Fundangabe: „Hauterive“. —
16. 1471 **Desgleichen**, der Hals mit feinen Rillen, die stumpf abgesetzte Schulter mit Zickzacklinie. H. 10. D. 10.
— Fundangabe: „Auvernier“. —
16. 1472 **Desgleichen**, ohne Standfläche. Auf der Schulter schräge Riefelung. H. 9,5. D. 8.

1473 **Kugelbecher.** Schulter mit schwachen Zickzacklinien. H. 10. D. 8.

— Fundangabe: „Lac de Neuchâtel“.

1474 **Desgleichen.** Schulter wulstartig abgesetzt, mit senkrecht gereihten Zickzacklinien und kräftigen Ringen am Übergang zum Hals. H. 11. D. 8.

1475 **Desgleichen.** Die Lippe fast wagrecht, stark versintert. H. 9,5. D. 10.

2. Keramik vom Lausitzer Typus und Verwandtes.

(Bronzezeit bis Hallstattzeit.)

1476 **Urne**, mit breiten Rillen an der Schulter und kleinen Ösenhenkeln am Hals. H. 28. D. 28.

1477 **Desgleichen.** Beschädigt. H. 23. D. 22.

1478 **Desgleichen.** An der leicht abgesetzten Schulter Kerben, Ösenhenkel (einer fehlt). H. 27. D. 23.

1479 **Desgleichen**, mit Zickzackband an der Leibung und Rille am Halsansatz, statt der Henkel nuppenartige Ansätze. H. 23. D. 19.

1480 **Desgleichen.** An der Schulter Band von schrägen Kerben, am Halsansatz Rillen. Die kleinen Henkel abgebrochen. H. 14. D. 16.

1481 **Desgleichen**, mit kleinen Ösenhenkeln. Hals gebrochen. H. 14. D. 15.

1482 **Desgleichen.** Schulter mit schraffierten Dreiecken und runden Vertiefungen, Hals mit Rillen und Zickzacklinien und ebenfalls mit runden Vertiefungen. H. 10,5. D. 13.

1483 **Desgleichen**, von ähnlichem Dekor. Schulter kräftig profiliert. H. 8,5. D. 12,5.

1484 **Desgleichen.** Schulter mit Zickzacklinien, der kurze Hals am Ansatz mit Rillen. H. 10,5. D. 15.

1485 **Henkelschale.** Schulter mit Kerben, der kurze Hals ausgebrochen. H. 10. D. 13.

1486 **Desgleichen.** Henkel abgebrochen, mit eingestochenen Vertiefungen um die Schulter. H. 10. D. 14.

1487 **Becher.** Form wie Nr. 1483. Hals mit Rillen und eingestochenen Vertiefungen. H. 6. D. 8.

1488 **Desgleichen.** Hals abgebrochen, auf der Schulter eingestochene Strichpaare. H. 4. D. 5.

1489 **Urne**, mit kleinem Henkel am Hals, Schulter stumpfwinklig abgesetzt mit umlaufenden Rinnen, unterbrochen von vertieften Kreisen und Kerblinien. H. 13. D. 11,5.

1490 **Kanne**, mit Bandhenkel und Standfuss. H. 8,7.

1491 **Becher**, birnförmig, mit kurzem Schräghals. H. 9. D. 9.

— Fundangabe: „Bei Köln“.

1492 **Desgleichen**, die zwei kleinen Ösenhenkel abgebrochen, breite Standfläche. H. 6. D. 6.

1493 **Schale**, konisch, mit Standfläche. H. 5. D. 10,5.

3. Cypern.

1494 **Flasche**, Mündung gebrochen, kleiner Henkel, geometrisches Ornament von schraffierten Rauten, Geraden und Zickzackbändern. H. 9,5. Vormykenisch.

1495 **Kugelflasche** mit Röhrenhals und kleinem Ösenhenkel. H. 8,5. Mykenische Zeit.

1496 **Kugelbecher** mit zwei kleinen Ösenhenkeln. Ohne Dekor. H. 8,5. D. 8. Mykenische Zeit.

1497 **Desgleichen**, mit einem Bandhenkel mit überstehendem Fortsatz. Die Mündung stärker ausladend, dem Henkel gegenüber am Hals schnabelartiger Ansatz, vertiefte Strichverzierung. H. 7. D. 8,5. Mykenische Zeit.

1498 **Bügelkännchen** mit Ausguss, geometrischer Dekor, mit Kreislinien und „Augen“. H. 11,5. Vgl. B. M. C. Vasen I. 1. Teil T. XXXIV. Ca. 800—600 v. Chr.

1499 **Henkelkanne**, kleiner Fuss, konische Leibung, scharf eingezogene Schulter, enger Röhrenhals. H. 13. 700—600 v. Chr.

1500 **Bauchige Henkelkanne**, mit Ringen um die Leibung und „Augen“ auf der Schulter. H. 8. D. 7. 700—600 v. Chr.

4. Phönizien.

- 1501 **Lampe** in Muschelform. L. 17,5. B. 14,5. 7. Jahrh. v. Chr.
 1502 **Desgleichen.** L. 11,5. B. 11,5.

5. Griechenland.

- 1503 **Kantharos**, am Hals je zwei Gänse zwischen senkrechten Strichen. Auf der Schulter eine Reihe senkrechter Striche und ein Wellenband. H. 12,5. Boeotien. 7. Jahrh. v. Chr.
- 1504 **Lampenschale** (Kothon?) mit wagrechtem Henkel. H. 4. D. 9,5. 7.—6. Jahrh. v. Chr.
- 1505 **Desgleichen**, mit Bandverzierung in Rot. Standring, Mündung leicht eingezogen. H. 5. D. 14.
- 1506 **Desgleichen.** H. 5. D. 12,5.
- 1507 **Desgleichen.** Lippe breit eingezogen. H. 5,5. D. 11. 6.—5. Jahrh. v. Chr.
- 1508 **Desgleichen.** Lippe mit Rankenverzierung. H. 4,5. D. 11. 5. Jahrh. v. Chr.
- 1509 **Desgleichen**, mit Schnabel. H. 2,5. D. 9. 5. Jahrh. v. Chr.
- 1510 **Desgleichen**, die Lippe mit Blattverzierung, Henkel aufrechtstehend, ohne Ausguss. H. 5. D. 10. 5. Jahrh. v. Chr.
- 1511 **Desgleichen.** Lippe mit Blattverzierung, kleiner, volutenartig geschwungener Henkel. H. 5. D. 16. 5. Jahrh. v. Chr.
- 1512 **Schale** mit zwei Henkeln von derselben Form wie vorher, senkrechter Lippenrand (Deckel fehlt). H. 5. D. 11,5. 5. Jahrh. v. Chr.
- 1513 **Pyxis**, ohne Bemalung, mit Stulpdeckel. H. 5. D. 8,5. 6.—5. Jahrh. v. Chr.
- 1514 **Desgleichen**, mit breiter, ausladender Standplatte und ebensolchem Deckel. H. 3,5. D. 10. 5. Jahrh. v. Chr. **Alabaster.**
- 1515 **Schwarzfiguriger Krater.** Die Henkel, aus je zwei Schlangen gebildet, verbinden die Schulter und die Lippe. Vorderseite: Wagenlenker auf rechtsgaloppierender Quadriga, von einem Krieger begleitet. Rückseite: Rüstungsszene: Athene mit Schild und Lanze, Krieger, sich die Beinschienen anlegend, Krieger, sich den Gürtel umlegend, vollständig ausgerüsteter Krieger und Zuschauer. H. 33. D. 27,5. Attika. Um 500 v. Chr. *Abb. T. 51.*
- 1516 **Schwarzfigurige Kanne (Oinochoë)**, mit Kleeblattmündung, birnförmiger Leibung und überstehendem Henkel. Dekor: Zwei Amazonen, eine zu Pferd, eine zu Fuss, sich gegenüberstehend. H. 24. Attika. 5. Jahrh. v. Chr. *Abb. T. 53.*
- 1517 **Schwarzfiguriger Lekythos**, mit konischer Leibung. Dekor: Herakles im Kampf mit dem nemischen Löwen, dabei Athena, Iolaos und ein Waffengenosse. H. 19,5. Attika. 5. Jahrh. v. Chr. *Abb. T. 53.*
- 1518 **Desgleichen.** Herakles raubt den Dreifuss, dabei Athena, Apollo und Artemis. H. 7,5. Attika. 5. Jahrh. v. Chr. *Abb. T. 53.*
- 1519 **Desgleichen.** Dekor: Ruhender Centaure und Amazone unter Efeu. H. 17,5. Attika. 5. Jahrh. v. Chr.
- 1520 **Fünf schwarzfigurige Lekythoi**, teilweise mit gebrochenem Hals. H. 11—14.
- 1521 **Kothon**, schwarz gefirnisst, der Mündungsrand mit Strich- und Punktverzierung. H. 15. D. 22. Attika. 5. Jahrh. v. Chr.
- 1522 **Desgleichen.** Schlecht erhalten. H. 14. D. 13.
- 1523 **Schwarzfigurige Augenschale.** Innenseite: Gorgo. Aussenseite: Je zwei Athleten zwischen zwei „Augen“. H. 8,5. D. 21,5. Attika. Anfang 5. Jahrh. v. Chr. *Abb. T. 53.*
- 1524 **Kleinmeisterschale**, schwarzfigurig. Darstellung: Hasenjagd. H. 9. D. 13,5. Attika. Um 500 v. Chr.
- 1525 **Rotfigurige Pelike.** Darstellung: Zwei lorbeerbekränzte Epheben, der eine mit Stab. Rückseite: Ein Ephebe. H. 14,5. Attika. 5. Jahrh. v. Chr. Sehr gut erhaltenes Exemplar. *Abb. T. 53.*

- 1526 **Rotfiguriger Kylix.** Innenseite: Ein stehender und ein sandalenbindender Athlet. Aussenseite: Je vier Athleten, um die Henkel Palmetten. H. 9. D. 24,5. Attika. 5. Jahrh. v. Chr. Sehr seltes Exemplar von sehr gutem Stil. *Abb. 48 u. T. 53.*
- 1527 **Kylix** Schwarz gefirnißt, ohne Dekor. H. 5. D. 16. Attika. 5. Jahrh. v. Chr. *Abb. 49.*
- 1528 **Desgleichen.** H. 4,5. D. 14. *Abb. 49.*
- 1529 **Megarischer Kugelbecher**, gelb glasiert, mit Reliefverzierung: Sternförmig von der Mitte des Bodens aufsteigende Zweige, über denen Vögel sitzen; dazwischen menschliche Gestalten. Unter der leicht eingezogenen Mündung Blatt- und Linienbordüre. H. 6. Vgl. Behn, Röm. Keramik T. I, 12. 3.—2. Jahrh. v. Chr.
— In Syrien erworben. —
- 1530 **Megarischer Zylinderbecher.** Innen die gelbe Glasur erhalten, die Henkel abgebrochen, unter denselben Eierstab von Schleifen unterbrochen, anschliessend auf jeder Seite zwei Modii zwischen Rosetten. Niedriger Fuss. H. 8. D. 8,5. 3.—2. Jahrh. v. Chr.

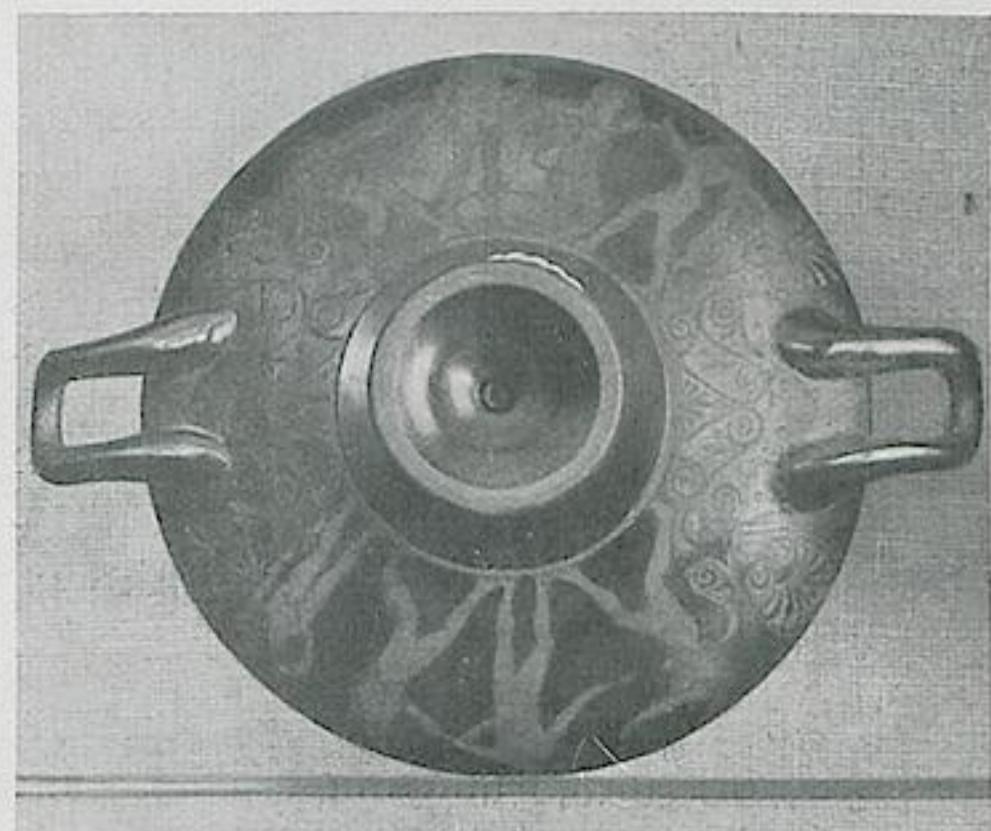


Abb. 48 (Nr. 1526) Attischer Kylix.

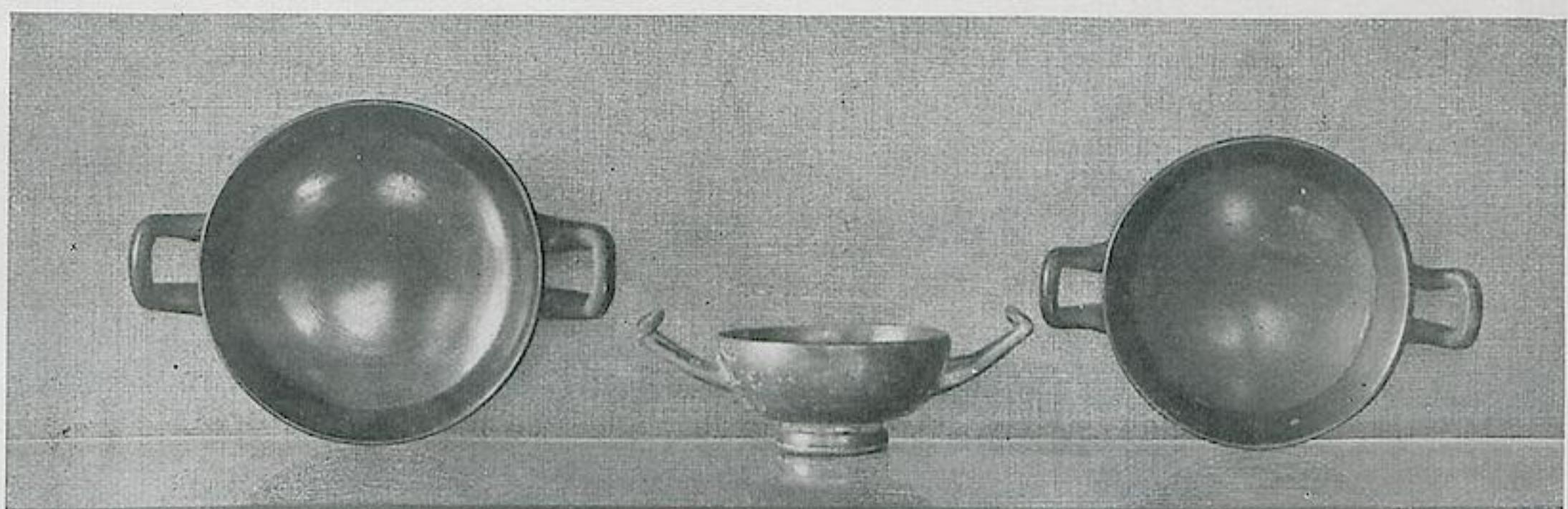


Abb. 49 (Nr. 1527, 1595, 1528.)

6. Italien.

- 1531 **Henkelkanne.** Mündung gebrochen, auf der Schulter Vogel zwischen „Augen“ und Dreiecken. Die birnförmige Leibung mit Kreislinien. H. 10. Vgl. M. T. 12,6 und 9. Protoetruskisch. 9. Jahrh. v. Chr.
- 1532 **Spitzamphora.** Wagrechte, breite Lippe, Bandhenkel, geometrischer Dekor von Kreislinien und Strichen. H. 8. Vgl. M. T. LXIII, 3/6. Mittelitalien. 800—700 v. Chr.
- 1533 **Desgleichen.** H. 7,5.
- 1534 **Flasche**, schlauchförmig, mit Öse unter der wagrechten, breiten Lippe. Auf der Leibung zwei Zonen mit Tierdarstellungen. H. 25. Vgl. M. T. LXXII, 12. Korinthisch. 700—600 v. Chr.
- 1535 **Desgleichen.** Auf der Leibung zwei Sphingen einander zugewendet. Oben und unten Zahnschnittmuster und Palmetten. H. 29. Korinthisch. 7. Jahrh. v. Chr. Sehr gut erhaltenes Exemplar.
- 1536 **Desgleichen.** Geometrischer Dekor und Palmettenverzierung. H. 8.
- 1537 **Aryballos.** Auf der Leibung menschenköpfiger Vogel mit korinthischem Helm und ausgebreiteten Flügeln. H. 10,5. Korinthisch. 700—600 v. Chr.

- 1538 **Arybollos.** Dekor: Zwei einander zugewendete löwenähnliche Tiere. H. 10. Vgl. M. T. LXXII, 7.
- 1539 **Desgleichen.** Dekor: Seestern (Rosette). H. 12,5.
- 1540 **Desgleichen.** Dekor: Truthahn von vorne mit gespreizten Flügeln und Gans. H. 10.
- 1541 **Desgleichen.** Dekor: Undeutliche Vogeldarstellung. H. 7.
- 1542 **Desgleichen.** Dekor: Phantastischer Vogel von vorne. H. 7.
- 1543 **Desgleichen.** Dekor: Fünfstrahlige Rosette. H. 8.
- 1544 **Desgleichen.** Dekor: Ähnliches Muster wie vorher. Farbe stark abgerieben. H. 6.
- 1545 **Desgleichen.** Dekor: Rosettenähnliche Verzierung mit schraffierten Zwischenfeldern. H. 7,5.
- 1546 **Desgleichen.** Dekor: Rosette gut erhalten. H. 7.
- 1547 **Desgleichen.** Dekor: Ähnlich wie vorher. H. 7.
- 1548 **Desgleichen.** Dekor: Rosette stark abgerieben. H. 6,5.
- 1549 **Desgleichen.** Dekor: Rosette gut erhalten. H. 6.
- 1550 **Desgleichen.** Dekor: Gans und Truthahn. H. 6,5.
- 1551 **Desgleichen.** Dekor: Zwei menschenköpfige Vögel. Lippe gebrochen. H. 6.
- 1552 **Desgleichen.** Dekor: Drei zwergenhafte Bauchtänzer. H. 5,5.
- 1553 **Kanne**, birnförmig mit Trichtermündung und Doppelhenkel. Auf der Leibung vier Zonen mit Tier- und Pflanzendarstellungen. H. 32. Vgl. M. T. LXXI, 1 u. 8. Korinthisch. 700—600 v. Chr.
- 1554 **Alabastron**, schlauchförmig, mit leicht eingezogenem Hals und ausladender Lippe. Unterhalb der Schulter zwei nuppenartige Ansätze. H. 16,5. Vgl. M. T. LII, 15. Mittelitalien. 750—550 v. Chr. **Alabaster.**
- 1555 **Desgleichen**, leicht birnförmig, mit schwachen Wülsten. L. 16. **Alabaster.**
- 1556 **Schale**, mit zylindrischer Leibung und zwei kleinen Bandhenkeln, geometrischer Dekor, mit Kreislinien und senkrechten Strichen. H. 5,5. D. 9,5. Korinthisch. 700—600 v. Chr.
- 1557 **Schälchen.** Strich- und Kreisliniendekor. Ohrenhenkel. H. 2,5. D. 4,6. Korinthisch.
- 1558 **Schale**, mit zwei Ohrenhenkeln; geometrischer Dekor und Tierdarstellungen: Gans zwischen zwei Truthähnen (oder Pfauen) auf Vorder- und Rückseite. Kurzer Standfuss, schmale, schräge Lippe. H. 6,5. D. 14. Vgl. M. T. LXX, 6. Korinthisch. 700—600 v. Chr. Sehr gut erhaltenes Exemplar.
- 1559 **Desgleichen.** Lippe und Schulter tongründig; Innenseite des Gefäßes und die Leibung mit Fuss schwarz gefirnisst. Ohrenhenkel. H. 7. D. 15,5.
- 1560 **Henkeltopf** mit Deckel, konische Leibung, an der Schulter vier knöchelartige Ansätze. Auf dem Deckel Ringgriff. H. 13. D. 12,5. Wohl 7. Jahrh. v. Chr.
- 1561 **Askos**, schlauchförmig, mit wagrechter, breiter Lippe, zylindrischem Hals, Bandhenkel und geometrischem Dekor (rote und schwarze Bänder). H. 7. D. 21. Vgl. B. M. C. Vasen. T. XXVII/XXVIII. Apulien. Ca. 700—500 v. Chr.
- 1562 **Amphora**, schlanker Hals, an der Schulter zwei ganz kleine Bogenhenkel. Dekor: Kreisbänder. H. 10,5. Wohl 5. Jahrh. v. Chr.
- 1563 **Amphora**, gelblicher Ton, mit weitem, zylindrischem Hals, an der kräftig eingezogenen Schulter zwei aufrechte Bogenhenkel. H. 9.
- 1564 **Desgleichen**, gelblicher Ton, hoher, weiter Zylinderhals und birnförmige Leibung. H. 20,5. D. 15,5.
- 1565 **Kanne** mit Bandhenkel, Kleeblattmündung, bauchiger Leibung und hohem, kräftig profiliertem Fuss. Gelblicher Ton. H. 33. D. 21.
- 1566 **Rotfiguriger Glockenkrater.** Dekor: Apollo unter einem Lorbeerbaum sitzend, vor ihm Muse mit Leier und Mädchen mit Thrysos, hinter ihm Mädchen mit Kranz. Rückseite: Drei Mantelfiguren. H. 33. D. 36. Unteritalien. 5. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 52.

- 1567 **Glockenkrater.** Darstellung: Ithyphallische Herme nach rechts zwischen Satyr und Mänade. Rückseite: Drei Mantelfiguren. H. 32. D. 33. Unteritalien. 5. Jahrh. v. Chr. Abb. 50.
- 1568 **Desgleichen.** Darstellung: Sitzendes Mädchen mit Spiegel und vor ihr stehender Jüngling mit Kranz und Strigilis. Rückseite: Zwei Mantelfiguren, dazwischen Altar. H. 27,5. Unteritalien. 5. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 52.
- 1569 **Rotfigurige Oinochoë.** Pyxidenartiger Leib, schlanker Röhrenhals mit Schnabelmündung. Die Endung des Henkels mit zwei Medusenköpfen. Dekor: Sitzende Frau mit Schale und Palmetten. H. 18. Unteritalien. 4. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 54.
- 1570 **Askos,** schlauchförmig, mit Bügelhenkel. Darstellung: Weiblicher Kopf, Hase und Palmetten. H. 7,5. D. 8,5. Apulien. 4. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 54.



Abb. 50 (Nr. 1567) Glockenkrater.

- 1571 **Rotfiguriges Kännchen,** birnförmige Leibung, Bandhenkel, kurzer Trichterhals. Darstellung: Heraklesknabe mit Lotosvase. Rückwärts: Palmette zwischen Voluten. H. 9. Unteritalien. 4. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 54.
- 1572 **Rotfiguriger Glockenkrater.** Darstellung: Sitzende Frau zu einem weissgemalten, schwebenden Eros zurückblickend. Rückwärts: Zwei Mantelfiguren, an den Seiten Palmetten zwischen Voluten, unten Wellenband, oben Lorbeerkrantz. H. 21. D. 22,5. Unteritalien. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 52 u. T. 53.
- 1573 **Desgleichen.** Darstellung: Reiter zu Pferd, rechts galoppierend. Rückwärts: Zwei Mantelfiguren. An den Seiten Palmetten und Voluten, Bemalung in weissen und gelben Deckfarben. H. 33. D. 32. Apulien. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 52.

457. 1574 **Panathenäische Amphora mit Deckel.** Darstellung: Links eilendes Mädchen mit Spiegel und Kästchen, gefolgt von einem Jüngling mit Thrysos und Kranz. Rückseite: Zwei Mantelfiguren, an den Seiten Palmetten und Voluten. H. 55. D. 20. Apulien. 3. Jahrh. v. Chr.

Abb. 51.

- 1575 **Amphora**, mit überstehenden Bandhenkeln. Darstellung: Links sitzender Jüngling mit Kranz, darüber Swastika. Rückseite: Mantelfigur, rechts stehend, an den Seiten Doppelpalmetten. H. 41. D. 24. Apulien. 3. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 51.

- 1576 **Oinochoë**, mit überstehendem geripptem Bandhenkel und Kleeblattmündung. Darstellung: Rechts sitzende Frau mit Kästchen, vor und hinter ihr ein Schild und Tänien. Rückwärts: Palmette. H. 24. D. 12. Apulien. 3. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 54.

- 1577 **Kanne (Olpe)**, gehenkelt, mit Kleeblattmündung und bauchiger Leibung. Darstellung: Mädchen mit Spiegel und Tänie, vor und hinter ihr Altar mit Opfergaben. Rückwärts: Palmette. H. 18. D. 11,5. Apulien. 3. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 54.

- 1578 **Skyphos**, mit Ohrenhenkeln. Darstellung: Rechts eilendes Mädchen mit Kranz und Tänie. Rückwärts: Mantelfigur, an den Seiten Palmette. H. 15. D. 15. Apulien. 3. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 53.

- 1579 **Kanne**, mit Doppelhenkel, stumpfe Eiform. Darstellung: Weiblicher Kopf links. Rückwärts: Palmette. H. 17. D. 11,5. Apulien. 3. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 54.

- 1580 **Desgleichen**, mit Deckel. Darstellung: Mädchen links sitzend, mit offener Kassette und Spiegel. Rückwärts: Palmette. Auf dem Deckel zwei weibliche Köpfe mit Palmetten wechselnd. H. 17. D. 11,5. Apulien.

Abb. T. 53.

- 1581 **Desgleichen**. Gegenstück zum vorherigen. Darstellung: Sitzendes Mädchen mit grossem Korb, Tamburin und Fächer. H. 17. D. 11,5.

Abb. T. 53.

- 1582 **Fischsteller** mit überhängendem Rand. Darstellung: Zwei Karpfen (?) und eine Qualle. H. 5. D. 19. Unteritalien. 4. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 54.

- 1583 **Desgleichen**. Rand senkrecht überhängend, mit Wellenband. Darstellung: Zwei Karpfen (?) und eine Qualle. H. 7. D. 19,5. Unteritalien. 4. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 54.

- 1584 **Deckelschale**, schwarz gefirnisst, mit zwei Ohrenhenkeln. H. 6,5. D. 14. — Deckel: Rotfigurig. Darstellung: Sitzendes Mädchen mit Kranz und liegender Eros mit Schale, dazwischen Palmetten. H. 6. D. 14. Unteritalien. 4.—3. Jahrh. v. Chr.

Abb. T. 54.

- 1585 **Desgleichen**. Auf dem Deckel zwei weibliche Köpfe zwischen Palmetten. H. je 5. D. je 9,5.

Abb. T. 54.

- 1586 **Desgleichen**. Auf dem Deckel sternförmiges Muster in Weiss und Schwarz. H. je 5,5. D. je 8,5.

Abb. T. 54.

- 1587 **Schale**, ohne Deckel, schwarz gefirnisst. H. 10. D. 9.

Abb. 52.

- 1588 **Deckel**, rotfigurig. Darstellung: Männlicher und weiblicher Kopf zwischen Palmetten. H. 6. D. 12,5.

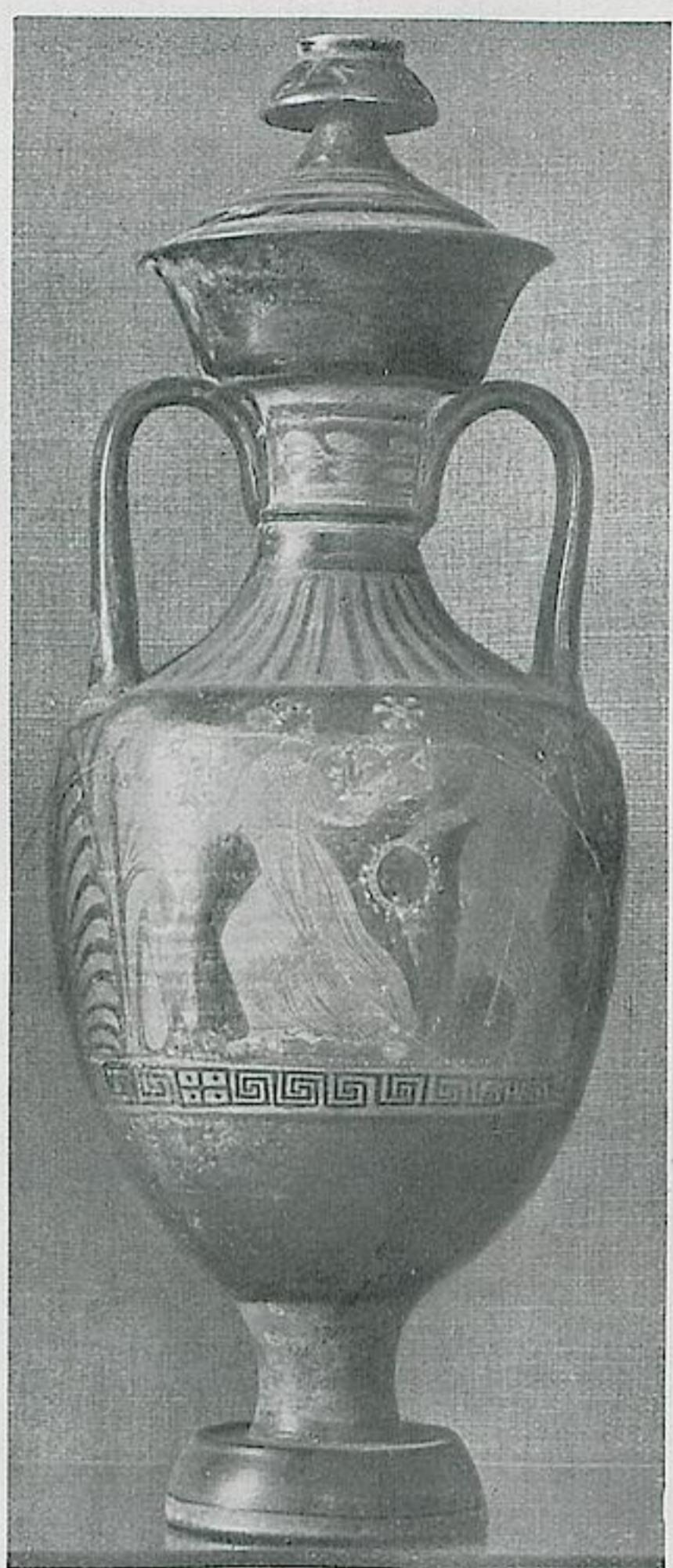


Abb. 51 (Nr. 1574) Amphora.

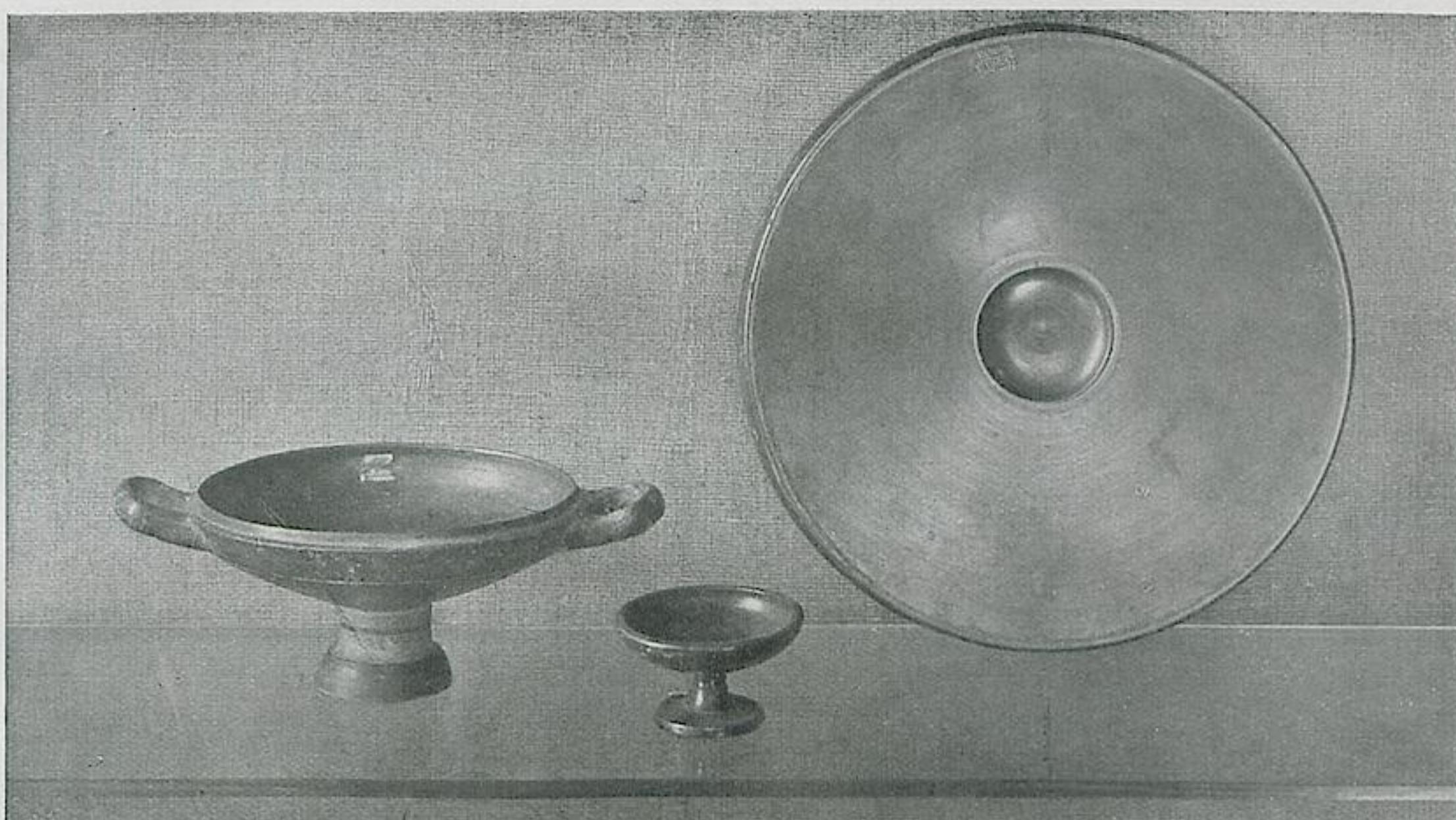


Abb. 52 (Nr. 1587, 1598, 1600) Schalen.

- 1589 **Schwarze Schale** mit Ohrenhenkeln, konische Form. H. 8. D. 10. 3. Jahrh. v. Chr.
- 1590 **Desgleichen**. H. 7. D. 9.
- 1591 **Desgleichen**, schlanker. H. 8,5. D. 8.
- 1592 **Desgleichen**, Leibung geschweift. H. 8,5. D. 9.
- 1593 **Desgleichen**, niedrig. H. 5. D. 11,5.
- 1594 **Desgleichen**, ein Henkel abgebrochen. H. 5. D. 10,5.
- 1595 **Desgleichen**, mit eleganten, abgesetzten Henkeln. Innen rosettenförmige Punzen und punzierte Kreise. H. 5,5. D. 10,5. Abb. 49.
- 1596 **Desgleichen**, mit einem Henkel. H. 5. D. 8.
- 1597 **Desgleichen**, mit einem Henkel. H. 3. D. 7,5.
- 1598 **Becherschale** mit elegantem Fuss, schwarz gefirnisst. H. 5,5. D. 9. 3. Jahrh. v. Chr. Abb. 52.
- 1599 **Schale** mit niedrigem Fuss, schwarz gefirnisst. H. 2,5. D. 8,5.
- 1600 **Teller**, mit überhängendem Rand, flach, kurzer Fuss, schwarz gefirnisst. H. 5. D. 31. Abb. 52.
- 1601 **Schnabelkanne (Oinochoë)**, schwarz gefirnisst, mit aufgemaltem Mäander, Blattkranz und Wellenband. Am oberen Henkelansatz zwei Medusenköpfe. H. 16. D. 7,5. Unteritalien. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 54.
- 1602 **Henkelkanne (Olpe)**, schwarz gefirnisst, mit birnförmiger Leibung und Kleeblattmündung. Der Henkel endigt auf der Lippe in einen Löwenkopf. Auf der Schulter Band mit daranhängender weiss- und gelbgemalter Maske. H. 21. D. 12. Unteritalien. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 54.
- 1603 **Krateriskos**, schwarzgrundig, mit weissaufgemaltem Kranz. H. 9. D. 8,5. Unteritalien. 3. Jahrh. v. Chr.
- 1604 **Amphora**, schwarzgrundig, mit eingeritzten Eierstäben, weit ausladender Lippe und birnförmigem Leib. H. 22,5. D. 13. Unteritalien. 3. Jahrh. v. Chr.
- 1605 **Gnathia-Kännchen**, mit rot und weiss aufgemalten Blattkränzen, schwarzgrundig, mit kleinem Henkel, der kugelige Leib geriefelt. H. 11,5. D. 7,5. Unteritalien. 3. Jahrh. v. Chr. Abb. T. 54.

1606 **Lampe**, schwarzgrundig, mit Henkel und schrägstehendem Röhrenausschnitt, profiliertes Fuss, geriefelte Leibung. Auf der Oberseite Reliefkopf Alexanders d. Gr. mit dem Löwenfell. (Sehr guter Stil.) H. 12. D. 11. Unteritalien. 3. Jahrh. v. Chr.

1607 **Desgleichen**, von ähnlicher Form. An der Oberseite kurzer Hals und fünf Löcher. H. 7,5. D. 8,5.

1608 **Desgleichen**, ähnlich wie vorher, von gedrückter Form. H. 7,5. D. 10,5.

1609 **Kanne**, schwarzgrundig, mit kleinem Henkel und Röhrenhals, bauchige Leibung. H. 10. D. 7,5. Unteritalien. 3.—2. Jahrh. v. Chr.

1610 **Kännchen**, zylindrische Form, Röhrenhals mit breiter Lippe. H. 8. D. 4.

1611 **Desgleichen**, von ähnlicher Form wie vorher. H. 6,5. D. 3.

1612 **Askos**, schwarzgrundig, mit Bügelhenkel. H. 6. D. 8. Unteritalien. 3.—2. Jahrh. v. Chr.

1613 **Desgleichen**. Auf der Oberseite Reliefkopf des bärtigen Herakles. (Von gutem Stil.) H. 4,5. D. 4. Unteritalien. 3. Jahrh. v. Chr.

1614 **Amphora**, gelblicher Ton mit schwarzer und roter Bemalung: Felder mit Sternen und Palmetten, Wellenbändern und Linien, bauchige Form. Hohe, überstehende und spitzwinklig zur Mündung umgeknickte Bandhenkel mit je zwei Knöpfen am Schulteransatz und am Knie. H. 27. D. 17. Apulien. 3. Jahrh. v. Chr.

Abb. 53.

1615 **Platte** mit zylindrischem Fuss, flachen, dem Rande aufgesetzten Bandhenkeln und je zwei Knöpfen zu beiden Seiten derselben. Rotfigurig mit weißer Bemalung: Weiblicher Kopf zwischen Ranken, umgeben von Wellenband und Lorbeerkrantz. H. 12. D. 40. Apulien. Ende 4. Jahrh. v. Chr.

Abb. 54.

1616 **Zwei Spitzamphoren**, schlanke, röhren- bzw. schlauchförmige Leibung, von Muscheln und Sinter bedeckt. H. 44 u. 59. D. 7,5 u. 23.

2 Stück.



Abb. 53 (Nr. 1614) Amphora.



Abb. 54 (Nr. 1615) Platte.

- 1617 **Spitzamphora.** Schlauchform. Lange, enganliegende Henkel. Gelber Ton. H. 104. D. 33.
 1618 **Doppelhenkel-Krug,** konische Leibung, ohne Fuss. Mit Muscheln und Sinter bedeckt. H. 48. D. 29.
 1619 **Lot** von 21 verschiedenen, meist tongrundigen Kleingefässen, wie Kännchen, Schalen, Bechern, Balsamarien, Ampullen usw. 21 Stück.

7. Rhein- und Donauländer.

Römische Zeit.

(Die Formennummern nach F. Behn, Römische Keramik — Katalog Nr. 2 des Röm.-Germ. Centr.-Mus.)

A. Terra Sigillata.

- 1620 **Teller,** Form etwa 200. Stempel: CAMVIIIXVI. H. 4,5. D. 17. Rand ausgebrochen.

- 1621 **Desgleichen,** Form 192. Stempel undeutlich. H. 2,6. D. 16.

- 1622 **Desgleichen,** Form 190. Stempel: AVITVS FE. H. 3,8. D. 17,3.

- 1623 **Desgleichen,** gallisch, Form 196. Stempel: CF MANTI (ligiert). H. 4. D. 17,5. Behn 269.

Abb. 55, 2 u. T. 55.

- 1624 **Desgleichen,** Form 197. Stempel: TERTIVS FE. Auf der Unterseite Graffito N. H. 4. D. 18. C. I. L. XIII, 10010, 1902. B. 270.

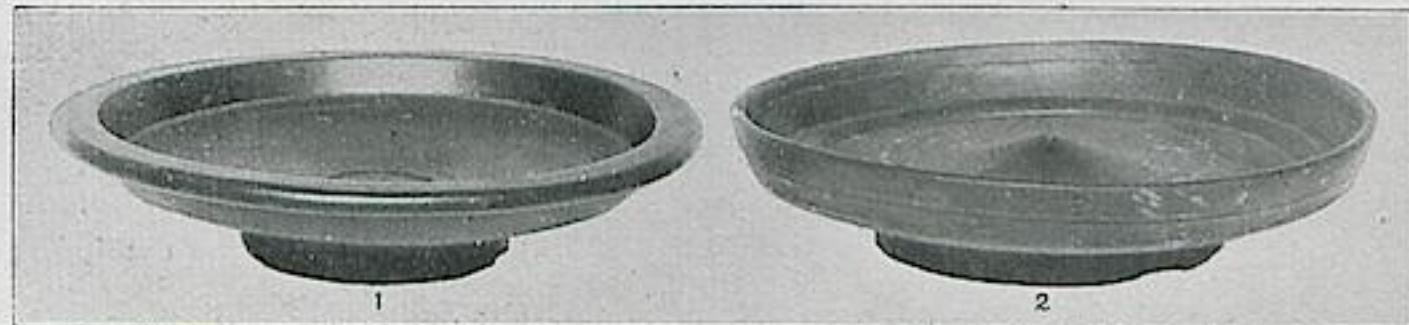


Abb. 55 (Nr. 1623 und 1642) Sigillata-Teller.

- 1625 **Desgleichen,** Form 197. Stempel: OF CASTI. Auf der Unterseite Graffito N. A. H. 4. D. 17. C. I. L. 478. B. 271.

- 1626 **Desgleichen,** Form 197. Stempel: FELICIORNE (?). H. 3,8. D. 16,8. C. I. L. 887. B. 272.

- 1627 **Schüssel,** Form 228. Doppelter Strichelrand, darunter eine Rankenzone; an der Unterseite sorgfältige Kannelüren. Stempel: OFIC BILICATI. H. 9. D. 21. Vgl. Behn Nr. 1069. C. I. L. 297. Nass. Ann. XL (1912) S. 215 Abb. 48. B. 273.

Abb. T. VIII, 2 u. T. 55.

- 1628 **Tasse,** Form 261. Stempel: MANI (D ?). H. 6,2. D. 11,7. B. 274.

Abb. T. 55.

- 1629 **Desgleichen,** Form 261. Stempel: AQVITANI. H. 6,2. D. 12. C. I. L. 157. B. 275.

- 1630 **Desgleichen,** Form 261. Stempel: VIII V. H. 4. D. 8,5. B. 276.

Abb. T. 55.

- 1631 **Desgleichen,** Form 261. Stempel: XIII. H. 4,4. D. 8,5.

- 1632 **Desgleichen,** Form 261. Stempel: AVICVNI (?). H. 4. D. 8. Vgl. C. I. L. 231. B. 278.

- 1633 **Desgleichen,** Stempel nicht mehr kenntlich. H. 4,2. D. 8. B. 279.

- 1634 **Desgleichen,** Form 261. Fehlbrand. H. 4,2. B. 280.

- 1635 **Desgleichen,** Form 263. H. 3. D. 9,5. Rand beschädigt.

Abb. T. 55.

- 1636 **Desgleichen,** Form 262. H. 3,3. D. 9,5. B. 281.

Abb. T. 55.

- 1637 **Desgleichen.** H. 4,5. D. 12.

- 1638 **Desgleichen.** H. 4,5. D. 12.

- 1639 **Desgleichen.** H. 4,5. D. 12,5.

- 1640 **Desgleichen.** H. 3,5. D. 16.

- 1641 **Desgleichen,** Form ähnlich 262, die Wände gerade, der Rand flacher. H. 4. D. 14. B. 282.

Abb. T. 55.

- 1642 **Teller,** Stempel: PRIVATVS. H. 4. D. 17,5. Vgl. Behn Nr. 1105. C. I. L. 1579. B. 283. Abb. 55, 1.

- 1643 **Tasse,** Form ähnlich 284, aber mit ausgebogener Lippe. H. 4. D. 9,8.

- 1644 **Desgleichen,** Form wie vorher, aber mit gewulstetem Lippenrand. H. 4. D. 10.

- 1645 **Desgleichen,** jedoch glatte Lippe und Rille um die Leibung. H. 5,5. D. 11.

- 1646 **Desgleichen,** Form 284. Auf der Aussenseite in halber Höhe umlaufende Rille. H. 6,8. D. 13. B. 284.

- 1647 **Tasse**, sehr dick und schwer. H. 9,2. D. 13. B. 285. *Abb. T. 55.*
- 1648 **Desgleichen**. H. 5,5. D. 9.
- 1649 **Desgleichen**. H. 7. D. 10. Defekt.
- 1650 **Teller**, Form ähnlich 198. Stempel: FATO FECIT. H. 5,5. D. 8.
— Fundangabe: „Regensburg“.
- 1651 **Desgleichen**, ähnliche Form wie vorher. Auf der Innenseite Rille und Strichekreis. H. 7,5. D. 27.
- 1652 **Henkelkanne**, Form 24. H. 17,5. B. 286. *Abb. T. 55.*
- 1653 **Schüssel**, Form 229. Arkadendekoration mit Pflanzen. Das Kymation sehr dick und breit. H. 8,7. D. 17. B. 287. Aus den letzten Zeiten der Relief-Sigillata in Rheinzabern. *Abb. T. 55.*
- 1654 **Desgleichen**, Form 229. Pflanzenornament mit Säulen wechselnd. Das Kymation sehr gross. H. 9,7. D. 17,8. B. 288. *Abb. T. 55.*
- 1655 **Zwei Scherben** von ähnlich reliefierten Schalen.
- 1656 **Reibschale** mit Hängerand, Form 255. Innen grosser Belag von Quarzkörnern. Der Körper breit gerieft. H. 9. D. 21,5. B. 289. *Abb. T. 55.*
- 1657 **Schale**, Form ähnlich 244. H. 6. D. 11.
- 1658 **Kugelbecher**, Form 317. Die rote Lasur teilweise abgerieben. H. 10. B. 290. *Abb. T. 55.*
- 1659 **Desgleichen**, Form 331. Der Fuss eingeschnürt. H. 10. B. 291. *Abb. T. 55.*
- 1660 **Desgleichen**, Form etwa 338. H. 10. B. 292.
- 1661 **Teller**, Form etwa 190. Die Wandung fast geradlinig, an der Aussenwand doppelte flache Riefe. Fehlbrand. H. 5. B. 293.
- 1662 **Tasse**, Form 304. Der Rand durch scharfe Rille abgesetzt, an der Wandung doppeltes Strichelband. H. 4. D. 7,5. B. 294.
- 1663 **Desgleichen**, Form 300. Aussen ein Strichelband. H. 6,8. D. 16,2. B. 295.
- 1664 **Desgleichen**. Dicht über dem Fusse ein Strichelband zwischen Rillen. H. 7. D. 15. B. 296.
- 1665 **Desgleichen**, Form etwa 284. Dicker, runder Randwulst. Über dem Fusse zwei scharfe Rillen. H. 6,5. D. 12. B. 297. Spätes Exemplar.
- 1666 **Becher**, fassförmig, Form 329. Die rote Lasur fast ganz verschwunden. H. 15. B. 298. *Abb. 56.*
- 1667 **Affenkopf** als Gefässaufsatz. H. 9,5. Abgebildet in Nr. 2 der Kataloge des Röm.-Germ. Centr. Mus. S. 170, 18. Vgl. Altertümer V. T. 66, 1212, B. 299. *Abb. T. VIII, 1 u. T. 55.*



Abb. 56 (Nr. 1666) Sigillata-Gefäß.

B. Belgische Gefäße.

- 1668 **Teller** aus terra nigra. Form 192. Stempel: VOCARAF. H. 2,5. D. 17,5. C. I. L. 2076. B. 300.
- 1669 **Teller**, grau. Form 194. Der Rand innen schwarz poliert. H. 3. D. 24,5. B. 302.
- 1670 **Tässchen** aus terra nigra. Form ähnlich 269. H. 3,5. D. 7.
- 1671 **Flasche** aus terra nigra. Form 144. Auf der Schulter zwei Reihen von Schachbrettornamenten, unter dem Boden ein flacher vertiefter Ring. H. 15,5. B. 303.
- 1672 **Desgleichen** von gleicher Form und Technik. Um den Fuss ein tongrundiger Streifen, auf der Schulter eine schräggestrichelte Zone. H. 11. B. 304.
- 1673 **Desgleichen**. Auf der Schulter eine Zone von eingeschnittenem Raster. H. 14. B. 305.

C. Bemalte Gefäße.

- 1674 **Urne**, Form 113. Der Ton grauschwarz, reichlich mit Steinen durchsetzt. Der Oberteil einst schwarz überfärbt. Der Rand scharf unterschnitten. Auf der Schulter in Barbotinetechnik aufgelegte Blätter. Oben und unten Reihe von Punkten in gleicher Technik. Der Boden flach. H. 12,2. B. 307.



Terra Sigillata (Nr. 1667 und 1627).

DR. F. X. WEIZINGER & CO., MÜNCHEN
 Katalog V Sammlung Marx-Mainz ::
 :: :: :: :: Sammlung Sieck-München

13

6. 1675 **Tasse**, Form 298. Grober rosafarbiger Ton mit dickem, rotem, jetzt fast völlig verschwundenem Farüberzug. Schwach proflierter Wulstrand, darunter zwei flache Rillen. Unter dem Boden starke Drehfurchen. H. 5,5. B. 308.
- 1676 **Desgleichen**, Form 206. Hellrosa Ton mit dunkelroter fleckiger Bemalung in der Technik der Wetterauer Töpfereien (vgl. Behn S. 189 ff.). H. 4,2. B. 309.
- 1677 **Zweihenkliger Becher**. Der Ton schmutzig rotgelb mit sehr ungleichem, braunem Farüberzug. Die Henkel gefurct. Die Wandung geschuppt. Gleiche Stücke aus dem claudischen Erdlager von Hofheim i. T. H. 7,5. B. 310 (abgeb. S. 29 Nr. 30).
- 1678 **Becher**, Form 306. Ton gelblich mit braunrotem Überzug. Auf der dünnen Wandung eine breite gescharte Zone, die von scharfen Rillen eingefasst ist. H. 8. B. 311.
- 1679 **Desgleichen**, Form etwa 307. Ton gelblich mit rotem Farüberzug. Die Wandung griessartig gerauht. H. 8,5. B. 312.
- 1680 **Tropfenzähler**. Ton weiss, der Oberteil rotgefärbt. H. 7,5. B. 314.
- 1681 **Ampulla**, Form 148. Ton gelb mit roter Bemalung. H. 9,8. B. 315.
- 1682 **Henkelkanne**, Form wohl 33; der Kopf bis zum oberen Henkelansatz ergänzt. Ton gelbrot mit rotem Farüberzug. H. 19. B. 316. *Abb. T. 55.*
- 1683 **Desgleichen**, Form 91. Ton grob rötlichgelb mit rotem, fast verschwundenem Farüberzug. H. 19. B. 317.

D. „Gefirnisste“ Gefässe.

- 1684 **Becher**, Form 331. Der Ton ziegelrot, der Firnis tiefschwarz. Um den Bauch zwei feine Strichelzonen. H. 8. B. 318.
- 1685 **Desgleichen**, Form 333. Ton rot, der Firnis metallisch glänzend. Um den Bauch drei grobe Strichelbänder. H. 16,5. B. 319.
- 1686 **Desgleichen**, Form 332. Die Mündung ergänzt. B. 320.
- 1687 **Desgleichen**, Form 332. Der Firnis matt. H. 13. B. 321.
- 1688 **Desgleichen**, Form 332. Der Firnis schmutzig schwarzbraun. H. 12. B. 322.
- 1689 **Desgleichen**, grob und schwer. H. 10,5. B. 323.
- 1690 **Desgleichen**. Der Firnis glänzend hellbraun bis tiefschwarz. H. 9,2. B. 324.
- 1691 **Desgleichen**. Mündung leicht trichterförmig. H. 17,5. D. 8,5.
- 1692 **Desgleichen**, ähnliche Form wie vorher. H. 18. D. 8,5.
- 1693 **Desgleichen**, Form ähnlich Nr. 1690. Mündung gebrochen. H. 17. D. 9.
- 1694 **Faltenbecher**, Form 367. Ton ziegelrot; der Firnis am Oberteil glänzend tiefschwarz, am Unterteil grünschwarz, metallisch glänzend. Beiderseits der Faltenzone ein doppeltes Strichelband. H. 11,2. B. 325. *Abb. 57, 3.*
- 1695 **Desgleichen**, Form 367. Ton ziegelrot, Firnis braunschwarz. Breite senkrechte Falten, oben und unten ein Strichelband. H. 9,5. B. 326. *Abb. 57, 1.*
- 1696 **Desgleichen**. Der Firnis fleckig, grauschwarz. Drei Strichelbänder die Falten schneidend. H. 16,2. B. 327. *Abb. 58, 2.*
- 1697 **Desgleichen**, Form 367. Der Firnis schmutzig grauschwarz. Am Bauche kreisförmige und scharfe senkrechte Falten wechselnd. H. 10. B. 328. *Abb. 57, 4.*
- 1698 **Desgleichen**, Form 370. Der Firnis schmutzig braunschwarz, schlecht erhalten. Scharfe Falten in Zickzack gestellt, in den Zwickeln runde Eindrücke. H. 12. B. 329. *Abb. 57, 2.*
- 1699 **Desgleichen**, Form 369. Die senkrechten Falten schräg gekerbt. H. 10,5. B. 330. *Abb. 57, 6.*



Abb. 57 (Nr. 1695, 1698, 1694, 1697, 1702, 1699) Faltenbecher.

- 1700 **Becher**, mit schrägen und gekerbten Falten. H. 19. D. 11.
- 1701 **Desgleichen** mit schrägen Falten. H. 12. D. 9.
- 1702 **Desgleichen**, Form 369. Der Firnis schwarzbraun. Runde und senkrechte Vertiefungen wechselnd. H. 12,5. B. 331. *Abb. 57, 5.*
- 1703 **Flasche**. Der Firnis schmutzig braunschwarz. Am Bauche senkrechte Vertiefungen, oben und unten je eine Reihe runder Eindrücke. Der Boden leicht eingetrieben. H. 15. B. 332. *Abb. 58, 1.*
- 1704 **Desgleichen**, Form etwa 145. Um den Bauch scharfe senkrechte Vertiefungen und drei feine Strichelzonen. H. 17,5. B. 333. *Abb. 58, 3.*
- 1705 **Napf**, Form 298. Der Firnis glänzend schwarz. Um den Bauch zwei Strichelzonen. Der Fuss abgesetzt, der Boden leicht eingetrieben. H. 6,5. B. 334.
- 1706 **Desgleichen**, Form etwa 220. Der Ton schmutziggelb, der braunschwarze Überzug fast ganz verschwunden. H. 5,5. B. 335.
- 1707 **Zwei desgleichen.** a) Der Ton ziegelrot. Der Überzug oben glänzend tiefschwarz, unten matt grauschwarz. H. 6,7. D. 12,5. B. 336. b) Ton grauschwarz, Hals mit Rillen. H. 7. D. 9. 2 Stück.
- 1708 **Kleiner Napf**, Form etwa 119. Ton ziegelrot mit braunrotem Farüberzug. Der Rand spitz ausgezogen. H. 5,2. B. 338.
- 1709 **Becher**, Form 331. Der Ton ziegelrot, der Firnis grünschwarz, metallisch glänzend. Am Bauche in weisser Farbe aufgemalt $\circ F \circ E \circ L \circ I \circ X \pm$; oben eine Wellenlinie, unten eine Punktreihe. H. 10. B. 339.
- 1710 **Flasche**, Form 323. Am Bauche weiss aufgemalt $\circ V \circ I \circ V \circ A \circ S$; oben und unten eine unterbrochene Wellenlinie. H. 15,8. B. 340.
- 1711 **Desgleichen**, Ton ziegelrot, grauschwarzer Firnis, auf der Schulter Strichelzone, Mündung ausgebrochen. H. 14. D. 13,5.
- 1712 **Desgleichen**, Ton ziegelrot, Leibung mit zwei doppelten Strichelzonen. H. 7. D. 7,5.



Abb. 58 (Nr. 1703, 1696, 1704) Faltengefässer.

E. Tongrundige Gefässer.

- 1713 **Urne**, Form 96. Ton schwarzgrau, Oberteil glänzend schwarz. Auf der Schulter mehrere Rillen und breites doppeltes Schachbrettband, darunter ein Absatz. H. 16,5. B. 341.
- 1714 **Desgleichen**, Form 118. Schwarz. Am Körper ein breites Schachbrettband mit zwei Rillen darüber und einer darunter. H. 15,5. B. 342.
- 1715 **Desgleichen**, braunroter Ton mit schwärzlichem Überzug. Rand beschädigt. H. 16. D. 16.
- 1716 **Desgleichen**, Ton grau mit schwarzem Überzug auf der oberen Hälfte. Schulter scharf abgesetzt. H. 10. D. 13.
- 1717 **Becher**, Ton rotbraun mit schwarzem Überzug. Am Halse zwei kräftige Rillen. Schulter scharf abgesetzt. Mündung beschädigt. H. 13. D. 11.
- 1718 **Urne**, Ton grauschwarz. Oberfläche schwarz. Form 98. H. 18. D. 18.
- 1719 **Desgleichen**, Ton weisslich, grösstenteils grauschwarz. H. 22. D. 23.
- 1720 **Desgleichen**. H. 22. D. 22.
- 1721 **Desgleichen** mit Deckel. Ton ziegelrot. H. 19. D. 20.

- 1722 **Urne** mit Deckel und Inhalt (Knochen). Ton grauschwarz. Oberfläche braungelb. H. mit Deckel 31. D. 24.
- 1723 **Desgleichen**, Ton ziegelrot. Form 114. H. 22. D. 22.
- 1724 **Desgleichen**, Ton ziegelrot. Form 165. H. 30. D. 20. — Fundangabe: „Regensburg“. —
- 1725 **Desgleichen**, Ton grauschwarz. Oberfläche ebenso. Form ähnlich 140. H. 34. D. 26. — Fundangabe: „In einem Garten bei Kumpfmühl bei Regensburg 1872“. —
- 1726 **Henkelkanne**, Form 19. Weisslichgelber Ton. Der Rand unterschnitten, der Henkel mit doppelter Längsfurche; flacher Standring. H. 17,5. B. 353.
- 1727 **Desgleichen**, Form 18. Ziegelroter Ton. Der Rand noch sehr scharf unterschnitten. Der Henkel doppelt gefurcht, der Fuss gut abgesetzt. H. 23,5. B. 354.
- 1728 **Desgleichen**, gleiche Form und Technik wie vorher. H. 20. B. 355.
- 1729 **Desgleichen**, Form etwa 15. Der Ton ziegelrot. Der Hals hoch, der Henkel breit mit flacher Mittelfurche, der Rand rundlich gegen den Hals abgesetzt, der Fuss sehr scharf abgesetzt. H. 27. B. 356.
- 1730 **Desgleichen**, Form 54. Der Ton weissgelb, der Henkel mit scharfer Mittelfurche, der Fuss gut abgesetzt. H. 10,7. B. 357.
- 1731 **Desgleichen**, Form 54. Pfeifenton. Der Henkel rundlich mit scharfer Mittelfurche. Der Fuss konisch, sehr betont, auf der Unterseite ein flacher, vertiefter Ring. H. 9. B. 358.
- 1732 **Desgleichen**, Form etwa 34. Der Ton röthlichgelb. Die Mündung trompetenförmig mit scharfer Unterschneidung, der Henkel doppelt gerillt, der Fussring flach. H. 21. B. 359.
- 1733 **Desgleichen**, Form 5. Weissgrauer Ton. H. 17. B. 360.
- 1734 **Desgleichen**, Form ähnlich 2.
- 1735 **Desgleichen**, Form 9. Ziegelroter Ton. H. 12. B. 361.
- 1736 **Desgleichen**, Form etwa 26 (ohne Halsring). Der Ton schmutzig weissgelb. Der Henkel dick. H. 10. B. 362.
- 1737 **Desgleichen**, Form etwa 9 mit schärferer Bauchkante. Der Ton schmutzig rotgelb. H. 7,3. B. 363.
- 1738 **Zwei desgleichen**, Form 9 und 41. Der Ton schmutzig weissgelb, seitlicher Ausguss. H. 10 u. 9,5. B. 364 u. 365. 2 Stück.
- 1739 **Desgleichen** aus Pfeifenton. Form 40. H. 11. D. 10.
- 1740 **Desgleichen**, Ton ziegelrot. Dicker Henkel. Röhrenausguss. H. 11,5. D. 9,5.
- 1741 **Desgleichen**, Ton gelblich. Form 29. H. 11,5. D. 9,5.
- 1742 **Desgleichen**, Ton gelb. Form ähnlich 7. H. 30. D. 19.
- 1743 **Desgleichen**, Ton ziegelrot. Form 59. H. 19,5. D. 15. B. 366.
- 1744 **Desgleichen**, Ton ziegelrot. Form etwa 76. Zum Fuss scharfe Einziehung. Der Henkel dick und rund. H. 10,5. B. 367.
- 1745 **Desgleichen**. Dunkler, ziegelroter Ton. Form etwa 56, mit niedrigem Henkel. Ausguss ergänzt. H. 10,7. B. 368.
- 1746 **Desgleichen**, Ton ziegelrot mit braunen Farbzonen um die Leibung. Breiter, nach unten sich verjüngender Henkel. H. 12. D. 11.
- 1747 **Desgleichen**, Ton rotbraun, teils schwarz. Kugelleib. Enger Trichterhals und kleiner Henkel. H. 11. D. 8,5.
- 1748 **Zweihenkliger Krug**. Ziegelroter Ton; die Oberfläche am oberen Teil geglättet, am unteren rauh. Die Henkel gefurcht. Um den zylindrisch erhöhten Hals eine flache Scheibe. H. 23,5. B. 369.
- 1749 **Desgleichen**, Ton gelblich. Form wie vorher. H. 16,5. D. 20,5.
- 1750 **Desgleichen**, Form 81. Gelbroter Ton. Um den Hals am oberen Henkelansatz ein flacher Ring, auf der Schulter am unteren Henkelansatz und um den Bauch an seiner grössten Ausdehnung leichte umlaufende Furchen. H. 14,5. B. 370.

- 1751 **Zweihenkliger Krug**, Form etwa 87, etwas gedrückter. Gelbroter Ton. Auf der Schulter mehrere Furchen, die Henkel rundlich gebogen mit Mittelfurche. H. 19. B. 371.
- 1752 **Desgleichen**, Form 91. Rosagelber Ton. H. 15,5. B. 372.
- 1753 **Desgleichen**. Rötlichgelber Ton. Die Wandung geschweift, die Henkel mit drei Furchen. H. 18. B. 373. Abb. 59.
- 1754 **Desgleichen**. Gelber Ton. Eiförmige Leibung. H. 14. D. 8,5.
- 1755 **Desgleichen**, Form ähnlich 80 u. 85. H. 11,5. D. 7.
- 1756 **Desgleichen**. H. 18. D. 11.
- 1757 **Desgleichen**. H. 19,5. D. 11,5.
- 1758 **Desgleichen**, mit spitzem Fuss. Form ähnlich 155. H. 24. D. 14.
- 1759 **Dreihenkliger Krug**. Gelber Ton. Form ähnlich 84. H. 12,5. D. 9,5.
- 1760 **Desgleichen**. H. 12,5. D. 9,5.
- 1761 **Henkelbecher**, Form etwa 72, mit hohem Fuss. Rötlichgelber Ton, scharfer Rand mit Mittelfurche, um den Bauch drei Furchen, der Henkel mit scharfer Mittelfurche. H. 7,5. B. 374.
- 1762 **Becher**, Form 391. Gelblichweisser Ton. Vgl. die Form der sog. „Räucherschalen“. H. 10,5. B. 375. Abb. 60.
- 1763 **Desgleichen**. Ziegelroter Ton. Hoher zylindrischer Fuss. H. 8,5. D. 16,5.
- 1764 **Desgleichen**. Gelber Ton. Form ähnlich 260, aber ohne Fussring. H. 7,5. D. 14,7.
- 1765 **Desgleichen**. Ziegelroter Ton. Die Wand mehrfach abgeschnürt. Der Oberteil ergänzt. B. 380.
- 1766 **Schale**: Ziegelroter Ton. Senkrechte Wandung mit Rillen abgesetzt. H. 7. D. 15,5. Vgl. Altertümer unserer heidnischen Vorzeit Band V Tafel 72, 1346. B. 381. Abb. 61.
- 1767 **Desgleichen**. Gelbroter Ton. Halbkugelige Form. Kleiner abgesetzter Standring. H. 6,5. D. 9,7.
- 1768 **Reibschale**. Rosagelber Ton. Um den Rand flacher, kaum überhängender Wulst. H. 10,5. D. 26. B. 382.
- 1769 **Desgleichen**, Form 253. Der Ton graugelb, fast vollständig schwarz verbrannt. Im Innern grosse Quarzkörner. H. 10. D. 32. B. 383.
- 1770 **Desgleichen**, Form 253. Gelber Ton, innen dicht mit Quarzkörnern belegt. H. 8. D. 23,5. B. 384.
- 1771 **Napf**, Form 120. Gelbroter, körniger Ton. H. 6,5. B. 385.

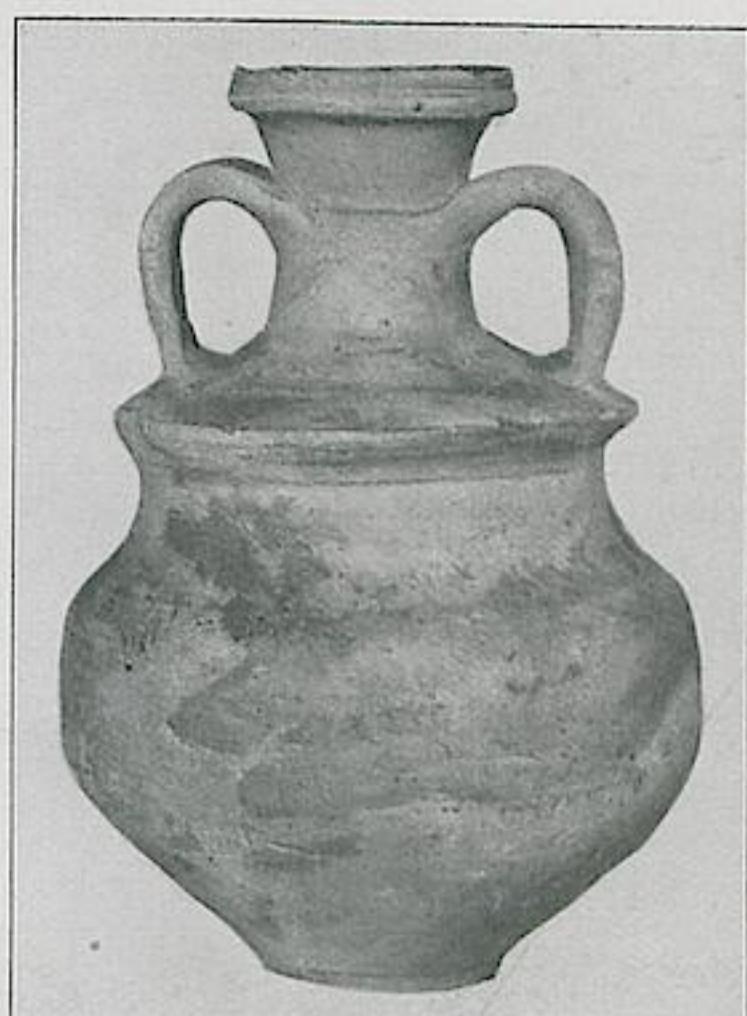


Abb. 59 (Nr. 1753) Henkelkanne.



Abb. 60 (Nr. 1762) Becher.



Abb. 61 (Nr. 1766) Schale.

- 1772 **Napf**, Ziegelroter Ton. Oberfläche metallisch glänzend. Form 343. H. 9. D. 7,5.
- 1773 **Desgleichen**. Gelbroter Ton. Form ähnlich wie vorher. H. 6,5. D. 6,5.
- 1774 **Desgleichen**, Ton grauschwarz, Oberfläche schwarz. Form 335. H. 9. D. 8.
- 1775 **Desgleichen**. Grauschwarzer Ton, Oberfläche schwarz. Form ähnlich 326. H. 8. D. 7,5.
- 1776 **Desgleichen**, Ton graugelb, Schulter zweimal abgesetzt. H. 9,5. D. 8,5.
- 1777 **Desgleichen**, Ton grauschwarz. Form ähnlich 308, jedoch mit zwei kräftigen Rillen an der Schulter. H. 7. D. 9.
- 1778 **Desgleichen**. Mit einer kräftigen Rille um den annähernd zylindrischen Leib. H. 8. D. 8.
- 1779 **Desgleichen**, ähnlich wie vorher. H. 8. D. 7,5.
- 1780 **Henkeltopf**, Form 177. Weissgelber Ton. Flacher Rand mit Falz. Der Henkel dick und breit. H. 10,7. B. 390.
- 1781 **Desgleichen**. Rötlicher Ton. H. 12. D. 12.
- 1782 **Desgleichen**. Weissgrauer Ton, Henkel abgebrochen. H. 11. D. 11,5.
- 1783 **Desgleichen**. Henkel abgebrochen. H. 12. D. 12,5.
- 1784 **Desgleichen**. Ohne Henkel. H. 11,5. D. 11,5.
- 1785 **Desgleichen**. Ohne Henkel. Form ähnlich wie vorher. H. 10. D. 10.
- 1786 **Desgleichen**, wie vorher. H. 7. D. 8.
- 1787 **Becher**. Kelchförmig, mit zylindrischem Fuss. Ziegelroter Ton mit grauschwarzem Überzug. H. 7. D. 6.
- 1788 **Zweihenkliger Topf (Urceus)**, Form 157, etwas bauchiger. Gelber Ton. Der Henkel mit Mittelfurche, am oberen Ansatz eine doppelte, am unteren eine einfache umlaufende Rille. H. 13,8. B. 391.
- 1789 **Kerzenhalter**, Form 408. Ton graugelb. Unten ein runder Zapfen zum Einsetzen in einen Untersatz. H. 12,2. B. 395.
- 1790 **Desgleichen**, Form etwa 408. Graugelber Ton; dicker, flach profiliert Rand. H. 10. B. 396.
- 1791 **Desgleichen**. H. 13.
- 1792 **Desgleichen**. Gelbroter Ton. H. 12.
- 1793 **Desgleichen**. Sehr schlanke Form. H. 13.
- 1794 **Desgleichen**. H. 11.

F. Lampen.

- 1795 **Vierschnauzige Lampe** mit kräftigen Voluten. Ziegelroter Ton mit rotbrauner Bemalung. Im Spiegel ein Kampfbild: Grieche von einer Amazone überwältigt; darunter das Eingussloch. Auf dem halbmondförmigen Griff ein Adler mit dem Blitz in den Fängen. Echtheit zweifelhaft. B. 397.
- 1796 **Zweischnauzige Lampe** von kleiner Form. Gelber Ton. Im Spiegel Leda mit dem Schwan. Am Boden eingepresst: Zweig zwischen A—C.
- 1797 **Lampe**, rot bemalt. Sehr lange Volutenschnauze mit ergänzter Spitze. Der Griff ringförmig gerillt, der Spiegel von konzentrischen Ringen umgeben. B. 398.
- 1798 **Desgleichen** mit grossem, plumpem Griff, gelbbraun bemalt. Im Spiegel Rosette. L. 12,8. B. 399.
- 1799 **Desgleichen**, gelbrot bemalt, mit gerilltem Griff. Im Spiegel zwei undeutliche stabartige Gegenstände. Breite eckige Schnauze. L. 11. B. 400.
- 1800 **Desgleichen** mit grossem, gerilltem Ringgriff. Im Spiegel Eichenblätter mit Eicheln. Breite kurze Schnauze. L. 9,8. B. 401.
- 1801 **Desgleichen**. Im Spiegel Blattkranz. Der Henkel als dreieckiger Aufsatz gebildet. L. 8,3.
- 1802 **Volutenlampe** mit aufrechtem, quergestelltem Griff. Gelber Ton mit Spuren roter Bemalung. Das Relief nicht mehr kenntlich. L. 9. B. 402.
- 1803 **Desgleichen** mit runder Volutenschnauze, ohne Griff, rotbraun bemalt. Im Spiegel Adler mit Blitz. L. 9. B. 402.

- 1804 **Volutenlampe** mit eckiger Schnauze. Stark verbrannt. L. 8,7. B. 404.
- 1805 **Desgleichen**, rotbraun bemalt. Im Spiegel Altar mit Flamme, beiderseits Rohrkolben(?). L. 8. B. 405.
- 1806 **Desgleichen** mit gerilltem Ringgriff, braunrot bemalt. Die Schnauze schmucklos. Jederseits halbmondförmige Ansätze. L. 9,2. B. 406.
- 1807 **Desgleichen** mit Standfläche und kleinem, gerilltem Ringgriff. Die Voluten sehr verkümmert. Um den Spiegel ein Zweigkranz mit Bändern. L. 5,7. B. 407.
- 1808 **Lampe** in Kopfform, aus ziegelrotem Ton. L. 10. B. 408.
- 1809 **Grosse Lampe vom Fortis-Typus** aus ziegelrotem Ton. Durchlaufender Kanal. Im Spiegel eine fliegende Gans. Um den Rand drei durchbohrte Aufhängösen. Auf der Unterseite Stempel: FORTIS. L. 16. Vgl. C. I. L. XIII, 10001, 136. B. 409. Abb. 62.
- 1810 **Desgleichen** mit Ringgriff, gelbrot. Im Spiegel eine Panmaske. L. 10. B. 410.
- 1811 **Desgleichen**. Im Spiegel eine Maske. L. 10,7. B. 411.
- 1812 **Desgleichen**. Der Ringgriff abgebrochen. Im Spiegel nur ein Loch. Stempel: FELIX. L. 11. C. I. L. 132. B. 412.
- 1813 **Desgleichen**, ziegelrot, mit emporstehendem Ringgriff und drei Eingusslöchern. Im Spiegel eine Art plastische Blattrosette. Die Schnauze falsch ergänzt. Stempel: VIBIANI. C. I. L. 332. B. 413.
- 1814 **Desgleichen** mit gelbbrauner Bemalung, sehr roh. L. 10,5. B. 416.
- 1815 **Desgleichen** mit unleserlichem Stempel. L. 9,3. B. 417.
- 1816 **Desgleichen**, rot bemalt. Stempel: STROBILI. L. 7,9. C. I. L. 307. B. 419.
- 1817 **Desgleichen**, hellgelb. Stempel: ATTILLUS F. L. 7,5. C. I. L. 54. B. 420.
- 1818 **Desgleichen**, ziegelrot. Mit zwei Aufhängösen ohne Griff. Stempel: FORTIS. L. 7,8. B. 421.
- 1819 **Lampe** mit hohem Körper und fast rechtwinkliger Umrahmung des Spiegels. Pfeifenton mit rotbraunem Überzug. Der Griff sehr dick und plump. Am Boden konzentrische Ringe. L. 8,8. B. 422. Abb. 62 (Nr. 1809) Lampe.
- 1820 **Desgleichen**. Roter Ton. L. 7,8.
- 1821 **Desgleichen**. Ohne Henkel, mit Maske im Spiegel. L. 10,5.
- 1822 **Desgleichen**. Mit Henkel, im Spiegel ein Loch. L. 9.
- 1823 **Desgleichen**. Ohne Henkel. Stempel: LVSATI. L. 8.
- 1824 **Desgleichen**. Schwarz. Stempel: QCC. L. 8,7.
- 1825 **Desgleichen**. Umrahmung ähnlich wie 1819. Breite Form. L. 10.
- 1826 **Flache Lampe** mit weitem Mittelloch und durchbohrtem Griffansatz. D. 6,6. B. 423.
- 1827 **Desgleichen** derselben Form. D. 6,1. B. 424.
- 1828 **Lampe**. Im Spiegel links schreitender Eros. L. 9.
- 1829 **Desgleichen**. Im Spiegel die drei Grazien. Stempel: TMMIT (?). L. 9,5.
- 1830 **Desgleichen**. Der Spiegel umgeben von einem reliefierten Eichenkranz. Über der Schnauze Maske. L. 6,5.
- 1831 **Desgleichen**. Im Spiegel Büste des Sol. L. 10,5.
- 1832 **Desgleichen**. Im Spiegel Krater, an dem zwei Panther emporspringen. Aussen Lorbeerkrantz. Stempel: CIVNBIT. L. 11.
- 1833 **Desgleichen**. Gelber Ton, rot bemalt; um den Spiegel Blattbordüre. L. 15. D. 12.



Abb. 62 (Nr. 1809) Lampe.

- 1834 **Flache Lampe.** Rötlicher Ton, um den Spiegel ein Kranz von schmalen Blättern. Ohne Henkel. L. 14. D. 12.
- 1835 **Desgleichen.** Gelblicher Ton, mit Resten von roter Bemalung; um den Spiegel reliefierte Rankenbordüre. L. 11,5. D. 9.
— Fundangabe: „Pompei“. —
- 1836 **Desgleichen.** Henkel abgebrochen; auf dem Spiegel Gorgoneion, an den Seiten zwei halbmondförmige Ansätze. L. 10.
- 1837 **Desgleichen.** Mit dunklem Überzug; um den Spiegel eine Zone von kleinen, konzentrisch angeordneten Buckeln. L. 10,5.
— Fundangabe: „Athen“. —
- 1838 **Desgleichen.** Auf dem Spiegel Schildkröte in Relief. H. 11,5.
— „Aus dem Museum von Kairo“. —
- 1839 **Desgleichen.** Auf der Oberseite Kröte. L. 8,5.
- 1840 **Desgleichen.** Mit gleicher Darstellung, aber in schematischer Ausführung. L. 8.
- 1841 **Desgleichen.** Mit reliefierter Rankenverzierung. L. 9.
- 1842 **Desgleichen.** Schwarz gebrannt, Relief wie vorher, jedoch stark abgerieben. L. 8,5.
- 1843 **Desgleichen.** Rötlicher Ton; im Spiegel gekreuzte Totengebeine. L. 10,5.
- 1844 **Flache Lampe.** Der Spiegel umgeben von Efeukranz. L. 8,5.
— Fundangabe: „Creta“. —
- 1845 **Desgleichen.** Der Spiegel umgeben von Eierstab. L. 7.
- 1846 **Desgleichen.** Um den weitgelochten Spiegel zwei Rinnen. L. 9.
- 1847 **Lot** von acht verschiedenen, schmucklosen Lampen. L. 7—9,5. 8 Stück.
- 1848 **Maenas-Ampulla.** Ausguss abgebrochen. L. 9. D. 7. Ca. 5.—7. Jahrh. n. Chr.
- 1849 **Tonplatte** viereckiger Form. Mit eingeritzten konzentrischen Kreisen auf einer erhöhten Mittelplatte. Aus einem Ziegel zurechtgeschnitten. Spielstein? D. 10×10,5. B. 427. (Abb. S. 39, Nr. 39, 1.)
- 1850 **Desgleichen**, runde Form mit gekreuzten Bogenlinien. Wohl Amphorenverschluss. D. 7. B. 428. (Abb. S. 39, 2.)
- 1851 **Desgleichen.** Mit zwei senkrechten Durchbohrungen und dem Stempel: **HH MIJ.** D. 6,5.

Merovingische Zeit.

- 1852 **Urne** Grauschwarzer Ton, konische Leibung, Schulter mit dicht gereihten Rillen, schräg ausladende Lippe. H. 14. D. 19. B. 489. Rheinländischer Typus.
- 1853 **Desgleichen**, ähnlich wie vorher. Auf der Schulter Kerbmuster zickzackförmig eingestempelt. H. 14. D. 20. B. 491.
- 1854 **Desgleichen**, wie vorher. Die Kerbmuster senkrecht und parallel angeordnet. H. 16. D. 21.
- 1855 **Desgleichen**, ganz ähnlich wie vorher. H. 15. D. 20,5. B. 490.

Karolingische Zeit.

- 1856 **Kugeltopf** der Pingsdorfer Gattung: gelbweisser Ton mit senkrechten, rot aufgemalten Streifen. H. 10. B. 494.

Abb. 63, 2.

- 1857 **Desgleichen.** H. 7,5. B. 495.

Abb. 63, 3.

- 1858 **Desgleichen.** H. 7. B. 496.

Abb. 63, 1.



Abb. 63 (Nr. 1858, 1856, 1857) Gefässe der Pingsdorfer Gattung.

Spätes Mittelalter.

(14. – 15. Jahrhundert.)

- 1859 **Schale**, flach, mit Ausguss. Grauschwarzer Ton. D. 8.
- 1860 **Krug**, kugelig, mit kleinem Henkel. H. 10. D. 12,5.
- 1861 **Flasche**, zylindrisch, mit abgesetztem Hals. Graues Steinzeug. H. 13. D. 7.
- 1862 **Topf**, mit seitlichem Röhrenausguss, Schulter gerillt. Weisslicher Ton. H. 7. D. 7.
- 1863 **Krug**, die leicht bauchige Leibung und der Hals gerillt, der Fuss ausgezackt. Graues Steinzeug. H. 22,5. D. 11,5.
- 1864 **Topf**, bauchig, gerillt. Grauschwarzes Steinzeug. H. 10,5. D. 9,5.
- 1865 **Henkeltopf** auf drei Füssen. Konische und gerillte Leibung. Rotes Steinzeug. H. 15. D. 14.
- 1866 **Henkelkrug**, am oberen Teil gerillt. Graubraunes Steinzeug. H. 15. D. 10.
- 1867 **Topf**, Leibung leicht bauchig und gerillt. Weite Mündung mit ausladender Lippe. Roter Ton. H. 14,5. D. 11,5.
- 1868 **Desgleichen**, Form wie vorher. Schulter gerillt. Grauschwarzer Ton. H. 23. D. 18.

Anhang.

Persische Keramik (ca. 10.—16. Jahrhundert).

- 1869 **Henkelkanne** mit türkisblauer Überlaufglasur. Bauchige Form. Kurzer Hals mit Schnabelmündung. Ausguss, Henkel und Fuss ergänzt. H. 16. *Abb. T. 56.*
- 1870 **Desgleichen.** Die dicke Glasur, die zum grössten Teil von silberiger Iris überzogen ist, läuft in schön irisierende Tropfen aus. Henkel und Mündung ergänzt. H. 12,5. *Abb. T. 56.*
- 1871 **Desgleichen** mit dünner, silberig irisierender Glasur. Hals gebrochen, Henkel ergänzt. H. 12. *Abb. T. 56.*



Abb. 64 (Nr. 1885, 1877, 1878) Persische Keramik.

- 1872 **Desgleichen** mit Ausgussröhre an der neunmal länglich eingedrückten Schulter. Trichterförmiger Röhrenhals. Dicke, in Tropfen auslaufende Glasur. H. 11. *Abb. T. 56.*
- 1873 **Grosse Henkelkanne** mit dünner, blauer Überlaufglasur. Bauchige Form. Dreizehnmal rund eingedrückte Schulter. Weiter Trichterhals. Henkel ergänzt. Gekittet. H. 16,5. D. 13. *Abb. T. 57.*
- 1874 **Zylindrische Kanne.** Henkel antik abgebrochen. Blaue, von einem schwarzen Carrémuster überzogene Glasur, die fast ganz von prächtigster Metalliris überdeckt ist. Hals gekittet. H. 15,5. D. 12,5. *Abb. T. 57.*
- 1875 **Grosser Becher** konischer Form mit kornblumenblauer dicker Überlaufglasur. Leibung mit dreiundzwanzig Abflachungen. Teilweise ergänzt. H. 20. D. 12. *Abb. T. 56.*
- 1876 **Lotosbecher** auf hohem Zylinderfuss. Türkisblaue, silberig irisierende Glasur. H. 15. D. 10. *Abb. T. 57.*
- 1877 **Untersatz** mit vier Füssen. Rechteckige Form mit grossem Loch an der Oberseite und kleineren Durchbrüchen an zwei Seiten. Die Aussenseiten mit Masswerkreliefs verziert. Türkisblaue Glasur mit prächtiger Metalliris überzogen. Gekittet. H. 20. B. 15. T. 17,5. *Abb. 64.*
- 1878 **Schale** mit dicker, in Tropfen auslaufender blauer Überlaufglasur und teilweiser Iris. Die Innenseite in vier Felder geteilt und mit viermal wiederholtem Schriftornament. H. 8. D. 8,5. Prachtexemplar. *Abb. 64.*

- 1879 **Schale**, innen mit kornblumenblauer, aussen mit türkis blauer, fächerförmig gemusterter Glasur. Fuss und ein Scherben ergänzt. H. 8,5. D. 16,5. Abb. T. 57.
- 1880 **Desgleichen** mit heller Überlaufglasur, aussen mit schwarzem Strichmuster, innen mit blauer Blume, blauen Kreisen und dunkelgrünen Arabesken verziert. Mit Ergänzungen. H. 7,5. D. 16,5. Abb. T. 57.
- 1881 **Grosse Schale** mit heller Glasur. Aussen Pflanzendekor, innen Blumenmedaillons in Bandumrahmung in Blau und Schwarz. Gekittet und teilweise ergänzt. H. 11,5. D. 25,5. Abb. T. 56.
- 1882 **Schale** mit wagrecht eingebogenem Rand. Aussen hellblaue dicke Überlaufglasur, innen dunkelgrüne Glasur mit hellblauen Blattarabesken. Mit Ergänzungen. H. 9. D. 22,7. Abb. T. 57.
- 1883 **Desgleichen** mit geringen Ergänzungen. H. 8,8. D. 20,8 Abb. T. 57.
- 1884 **Desgleichen.** Helle Glasur. Innen mit blauem und dunkelgrünem Streifen und Arabeskedekor. H. 8,5. D. 19,8. Abb. T. 57.
- 1885 **Konische Schale** mit dünner Überlaufglasur in Türkisblau. Aussen mit schwarzen senkrechten Doppelbändern, innen mit kufischem Schriftband nahe dem Rand und Arabeskenmedaillon im Spiegel. H. 9,5. D. 19. Abb. 64.
- 1886 **Teller** mit breitem Rand. Helle Glasur mit braunem Arabeskendekor in Zonen und trapezförmigen Feldern. Gekittet. Abb. T. 56.

E 11

E 10

- 471 **Eimer**, von konischer Form, mit schwachem, einwärts stehendem, horizontalem Rand, auf den die zwei Henkelattachen aufgesetzt sind. Unter diesen sind auf der einen Seite in Hochrelief der Kopf der Pallas Athene und auf der anderen Seite ein Löwenkopf, der zugleich als Ausguss dient. Die flachen Henkel sind von rechteckigem Querschnitt und endigen in Knospen. Der figürliche Schmuck von grosser stilistischer Feinheit. H. 19. D. 19,5. Vgl. Sch. ant. Br. T. IX, 24 (Bügel und Ausguss). Etruskisch. 4.—3. Jahrh. v. Chr. Blaugrüne Patina. Sehr schönes Exemplar.

1025- Abb. T. 15.



Abb. 23 (Nr. 468, 469, 482, 483)

- 250- 472 **Kanne**, von bauchig-konischer Form, die Mündung schräg auslaufend. 2 volutenendung und Panmaske als Attache. H. 18. D. 13. Vgl. Sch. ant. La-Tènezeit. Blaugrüne Patina.

- 120- 473 **Desgleichen**, birnenförmig, mit wagrecht ausladender Lippe. Der Henk. Als Attache eine Kindermaske. H. 15. D. 10,5. B. 68. Frührömisch. Pati

- 5- 474 **Henkel**, von rundlichem Querschnitt, oben Scharnier für einen Klappde

- 475 **Desgleichen**, dünner, mit Schilfblattendung oben und unten. L. 5. B. 7

- 28- 476 **Henkel**, kaneliert, als Attache ein Silenkopf, der aus einem Blattkelch herv

- 15- 477 **Attache**. Bärtiger Silenkopf mit Pferdeohren, Haarschopf und wildem Ge Bataverkopf). H. 4,5. B. 76.

Abb. T. II, 11.

- 260- 478 **Henkelkanne**, von eleganter Form. Der Henkel geht über der Mündung in eine Pantherbüste über. Als Attache eine Kinderbüste. H. 22,5. D. 11,5. B. 67. Grüne, stark zerfressene Patina.

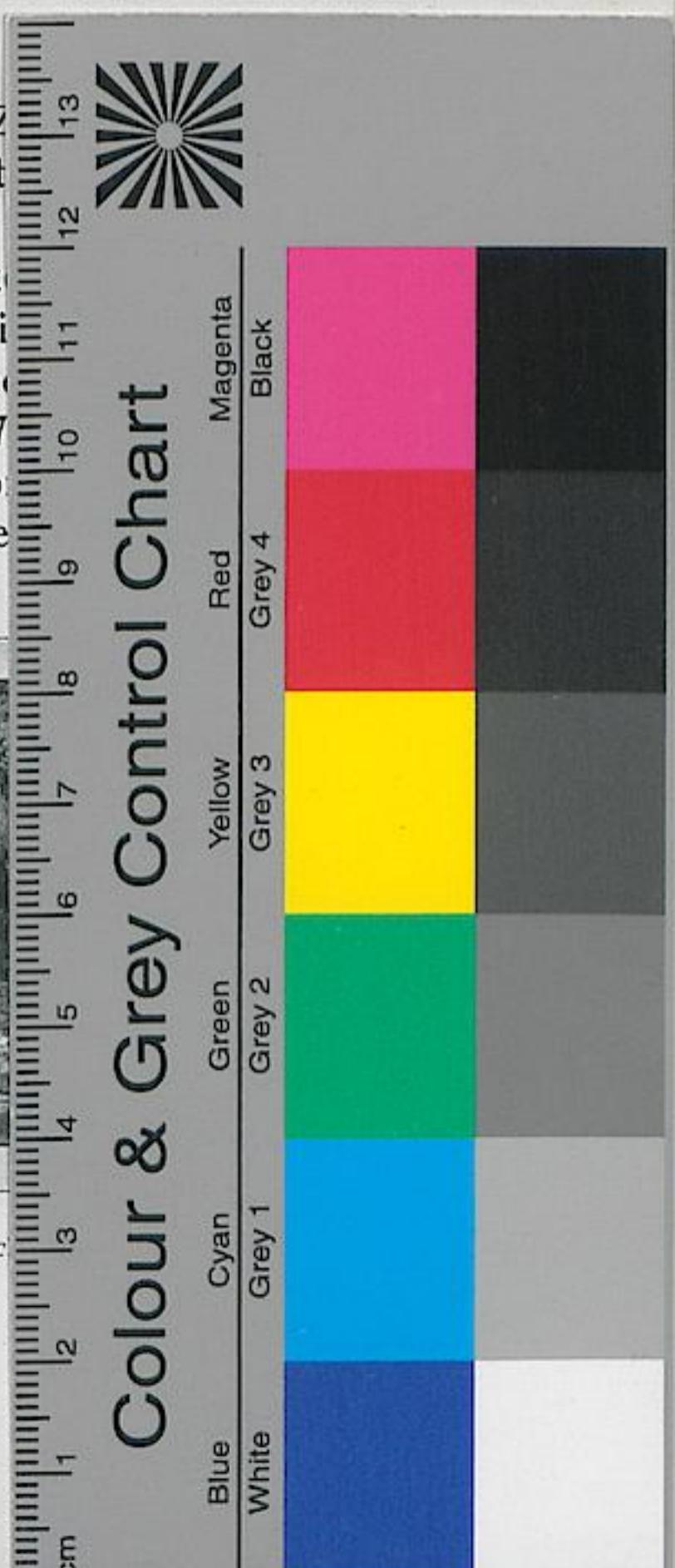
Abb. T. III, 2.

- 70- 479 **Flache Schale**, der Rand leicht umgeschlagen, der Fuss vierkantig, am Boden konzentrische Kreise. H. 5,5. D. 19. B. 72. Patiniert.

Abb. 24.



Abb. 24 (Nr. 479). Bronzesch.



Colour & Grey Control Chart